

Protokoll des 70. Studierendenparlaments

Erste Sitzung am 13. Juli 2022

Genehmigt am 19. Oktober 2022

Redeleitung: Ernst Richard Steller, Marten Schulz
Protokollführung: Christian Rennert, Marten Schulz
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 06:04 Uhr

Im folgenden Protokoll gilt: Abstimmungsergebnisse werden in der Form (Ja/Nein/Enthaltung) angegeben, wobei M für eine Mehrheit steht und Rest eine weitere nicht ausgezählte und für das Ergebnis unerhebliche Anzahl an Stimmen darstellt. Bei geheimen Wahlen wird zusätzlich, soweit vorhanden, die Anzahl der ungültigen Stimmen angegeben. Die benutzten Abkürzungen sind in Anlage 1 „Begriffserklärung“ erläutert.

Im Verlauf der Sitzung nahmen ihr Stimmrecht wahr:

AlFa Jannik Hellenkamp (ab 20:51), Kübra Cinar, Luisa Hensel, Lukas Schnelle, Marc Gschlössl, Ole Lee (ab 19:00 bis 03:45), David Hall (bis 19:00 ab 03:45), Ernst Steller (bis 23:33), Jan De Riese (bis 20:51), Jannis Koesling, Joshua Derbitz (bis 23:33)

GHG Aras Osso, Janina Gold (bis 05:58), Karl Hammer, Lina Wiebesiek, Malin von der Linden (bis 03:30), Marco Leonhardt, Simon Roß, Daniils Smolakovs, Johann Isselstein (ab 19:27), Michael Dappen, Miriam Heinrichs (bis 05:18), Peter Wodrich (ab 20:52 bis 05:18)

LHG Alexander Rheindorf, Dennis Rinck, Johannes Hermann, Maximilian Wunderlich, Julius Vieth (bis 00:29), Liam Gagemann (ab 00:29)

CFF Antonia Leue (ab 18:56), Johannes Parschau (ab 22:44 bis 02:16), Theresa Janning, Annette Adams (bis 05:10), Florian Winkler (ab 2:16), Marc Haberland, Marie Mehlfeldt (ab 21:15 bis 22:44)

Die Linke.SDS Carolina Rehm (ab 20:43 bis 00:37), Heiko Hilgers (ab 00:37), Malena Moog (bis 05:51), Marten Schulz (ab 04:09), Niels Kampkötter (bis 04:09)

RCDS Ann Gouverneur (bis 03:29), Luca Servos (bis 03:29), Samuel Koblinger (bis 00:23)

Juso-HSG Ana Briele (bis 00:46), Celine Leonartz (bis 03:22), Fynn Grünwald (ab 00:46), Julius Kröger (ab 03:27)

Die LISTE Xenia Lehmann (bis 03:30), Jan Kösters (ab 03:30)

Volt Jan Schmitz (ab 19:10 bis 05:00)

Abwesende MdSP:

AlFa Nina Dolfen, Orpha Fiedler, Silas Ritz

GHG Anna Uhrig, Carla Wüller, Isabelle Zehetner, Lena Gill, Zhi Wong

LHG Kanak Mulane

CFF Lea Szukalla, Noëmi Preisler

Die Linke.SDS –

RCDS –

Juso-HSG –

Die LISTE –

Volt –

Zusammenfassung der Sitzung:

- Ernst Steller ist mit (30/6/2) zum Präsident des 70. Studierendenparlaments gewählt worden. (TOP 4.1)
- Daniils Smolakovs ist im ersten Wahlgang mit (17/16/7) **nicht** zum stellvertretenden Präsidenten des 70. SP gewählt worden. (TOP 4.2)
- Marten Schulz ist im zweiten Wahlgang mit (24/9/7) zum stellvertretenden Präsidenten des 70. SP gewählt worden. (TOP 4.2)
- Der Antrag „Protokoll der 5. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird vertagt. (TOP 6.1)
- Der Antrag „Protokoll der 7. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird vertagt. (TOP 6.2)
- Der Antrag „Protokoll der 8. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird mit (37/0/4) angenommen. (TOP 6.3)
- Der Antrag „Protokoll der 9. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird vertagt. (TOP 6.4)

- Der Antrag „Protokoll der 10. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird mit (32/0/4) angenommen. (TOP 6.5)
- Der Antrag „Protokoll der 11. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird mit (33/0/5) angenommen. (TOP 6.6)
- Der Antrag SP70-A003 „Sonstige Beschlussvorlage (Solidarität Streik)“ wird mit (M/0/7) angenommen. (TOP 8)
- Der Antrag SP70-A001 „Sonstige Beschlussvorlage (Ausfallbürgschaft Studifest)“ wird mit (M/0/1) angenommen. (TOP 10.1)
- Der Antrag SP70-A002 „Sonstige Beschlussvorlage (Zuschuss CampusRUN)“ wird mit (M/0/0) angenommen. (TOP 10.2)
- Der Antrag SP70-A004 „Sonstige Beschlussvorlage (Studentische Seelsorge)“ wird mit (37/1/0) angenommen. (TOP 10.3)
- Der Antrag SP70-A005 „Sonstige Beschlussvorlage (AStA-Strukturausschuss)“ wird mit (M/0/4) angenommen. (TOP 10.4)
- Der Antrag SP69-A090 „Änderung der Satzung der Studierendenschaft (AV im AStA)“ wird mit (35/0/1) angenommen. (TOP 11)
- Der Antrag SP69-A091 „Änderung der Satzung und Finanzordnung der Studierendenschaft (AV-PLs)“ wird mit (35/0/0) angenommen. (TOP 12)
- Der Antrag SP69-A094 „Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Transparenz bei Aufwandsentschädigungen - Antrag A)“ wird in erster Lesung vertagt. (TOP 13)
- Der Antrag SP69-A095 „Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Transparenz bei Aufwandsentschädigungen - Antrag B)“ wird in erster Lesung vertagt. (TOP 14)
- Der Antrag SP69-A096 „Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Transparenz bei Aufwandsentschädigungen - Antrag C)“ wird in erster Lesung vertagt. (TOP 15)
- Der Antrag SP70-A006 „Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Aufgaben Haushaltsausschuss)“ wird mit (34/0/3) angenommen. (TOP 16)
- Der Antrag SP70-A007 „Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Unterstützung studentischer Eigeninitiativen)“ wird mit (34/0/3) angenommen. (TOP 17)
- Der Antrag SP70-A008 „Sonstige Beschlussvorlage (Neufassung Leitfaden)“ wird mit (M/0/2) angenommen. (TOP 18)
- Der Antrag SP70-A009 „Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Inflationsanpassung Erstattung)“ wird in erster Lesung vertagt. (TOP 19)
- Der Antrag SP70-A010 „Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Ladungsfrist)“ wird mit (37/0/1) angenommen. (TOP 20)
- Der Antrag SP70-A011 „Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Rückzahlungsfrist)“ wird mit (35/0/0) angenommen. (TOP 21)
- Der Antrag SP70-A012 „Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Erkennbare Lebenspartnerschaft)“ wird mit (35/0/2) angenommen. (TOP 22)
- Der Antrag SP70-A013 „Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Inflationsanpassung Sozialdarlehen)“ wird mit (36/0/0) angenommen. (TOP 23)
- Janina Gold ist mit (24/11/4) Stimmen zur Vorsitzenden des AStA gewählt. (TOP 24.1)
- Florian Winkler ist mit (23/7/6) Stimmen zum Referenten für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement. (TOP 26.1.3)
- Die Ausschüsse werden nach Abstimmung unter den Listen en bloc gewählt. Die gesamte Liste an Mitgliedern wird mit (M/0/0) angenommen (TOP 26.2)
- Karl Hammer ist mit (M/0/2) zum geborenen Vorstandsmitglied beim Hochschulradio Aachen gewählt. (TOP 26.4)
- Marie-Theres Tschauner ist mit (M/0/1) zum geborenen Vorstandsmitglied für das Queerreferat an den Aachener Hochschulen gewählt. (TOP 26.5)
- Der Antrag 70/18 „Beauftragung der Gleichstellungskommission“ wird mit (M/0/0) angenommen. (TOP 27.2.6)
- Als Sitzungstermine werden der 19.10.2022, 16.11.2022, 07.12.2022, 18.01.2023, 19.04.2023, 17.05.2023 und 14.06.2023 festgelegt. (TOP 28)

Tagesordnung

TOP 1	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit	4
TOP 2	Mitteilungen des Wahlleiters	4
TOP 3	Bericht des Wahlausschusses	5
TOP 4	Wahlen	6
TOP 4.1	Wahl einer*ines Vorsitzenden des 70. Studierendenparlaments	6
TOP 4.2	Wahl einer*ines stellv. Vorsitzenden des 70. Studierendenparlaments	7
TOP 4.3	Wahl von bis zu zwei Schriftführer*innen des 70. Studierendenparlaments	10

TOP 5	Mitteilungen der bzw. des Vorsitzenden	10
TOP 6	Genehmigung von Protokollen vorheriger Sitzungen	10
TOP 6.1	Protokoll der 5. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)	10
TOP 6.2	Protokoll der 7. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)	11
TOP 6.3	Protokoll der 8. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)	11
TOP 6.4	Protokoll der 9. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)	11
TOP 6.5	Protokoll der 10. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)	11
TOP 6.6	Protokoll der 11. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)	11
TOP 7	Genehmigung der Tagesordnung	11
TOP 8	Sonstige Beschlussvorlage (Solidarität Streik) (Antrag SP70-A003)	11
TOP 9	Berichte und Anfragen	12
TOP 9.1	Vorstand Hochschulradio Aachen e. V.	12
TOP 9.2	Vorstand Queerreferat an den Aachener Hochschulen e. V.	12
TOP 9.3	Ausländerinnen- und Ausländervertretung	13
TOP 9.4	Vertretung für die studentischen Hilfskräfte	13
TOP 9.5	Vertretung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (VORSCHUB)	13
TOP 9.6	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft	13
TOP 9.7	Verwaltungsrat des Studierendenwerks Aachen	14
TOP 10	Anträge	15
TOP 10.1	Sonstige Beschlussvorlage (Ausfallbürgschaft Studifest) (Antrag SP70-A001)	15
TOP 10.2	Sonstige Beschlussvorlage (Zuschuss CampusRUN) (Antrag SP70-A002)	16
TOP 10.3	Sonstige Beschlussvorlage (Studentische Seelsorge) (Antrag SP70-A004)	16
TOP 10.4	Sonstige Beschlussvorlage (AStA-Strukturausschuss) (Antrag SP70-A005)	17
TOP 11	Änderung der Satzung der Studierendenschaft (AV im AStA) (Antrag SP69-A090)	17
TOP 12	Änderung der Satzung und Finanzordnung der Studierendenschaft (AV-PLs) (Antrag SP69-A091)	18
TOP 13	Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Transparenz bei Aufwandsentschädigungen - Antrag A) (Antrag SP69-A094)	18
TOP 14	Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Transparenz bei Aufwandsentschädigungen - Antrag B) (Antrag SP69-A095)	18
TOP 15	Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Transparenz bei Aufwandsentschädigungen - Antrag C) (Antrag SP69-A096)	18
TOP 16	Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Aufgaben Haushaltsausschuss) (Antrag SP70-A006)	19
TOP 17	Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Unterstützung studentischer Eigeninitiativen) (Antrag SP70-A007)	19
TOP 18	Sonstige Beschlussvorlage (Neufassung Leitfaden) (Antrag SP70-A008)	19
TOP 19	Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Inflationsanpassung Erstattung) (Antrag SP70-A009)	20
TOP 20	Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Ladungsfrist) (Antrag SP70-A010)	20
TOP 21	Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Rückzahlungsfrist) (Antrag SP70-A011)	21
TOP 22	Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Erkennbare Lebenspartnerschaft) (Antrag SP70-A012)	22
TOP 23	Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Inflationsanpassung Sozialdarlehen) (Antrag SP70-A013)	22
TOP 24	Wahlen	23
TOP 24.1	Wahl einer*ines Vorsitzenden des Allgemeinen Studierendenausschuss	23
TOP 25	Beschluss einer Geschäftsordnung des AStA auf Vorschlag der bzw. des Vorsitzenden des AStA (Antrag)	34
TOP 26	Wahlen	34
TOP 26.1	Wahl der Referent*innen des AStA nach Maßgabe der Geschäftsordnung	34
TOP 26.1.1	Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Finanzen und Organisation	34
TOP 26.1.2	Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Soziales	34
TOP 26.1.3	Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement	35
TOP 26.1.4	Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Lehre und Hochschulkommunikation	41
TOP 26.1.5	Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Öffentlichkeit und politische Bildung	41

TOP 26.1.6	Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Kultur	41
TOP 26.1.7	Wahl des stellv. Vorsitzes	41
TOP 26.2	Ausschusswahlen und Besetzung der Findungskommissionen	41
TOP 26.3	Wahl der ordentlichen Mitglieder des Programmbeirates beim Hochschulradio Aachen (3er-Ausschuss)	42
TOP 26.4	Wahl des geborenen Vorstandsmitgliedes beim Hochschulradio Aachen	42
TOP 26.5	Wahl des geborenen Vorstandsmitgliedes beim Queerreferat an den Aachener Hochschulen	42
TOP 26.6	Wahl der Kassenprüfenden für das Haushaltsjahr 2021/22	42
TOP 26.7	Wahl der Kassenprüfenden für das Haushaltsjahr 2022/23	42
TOP 27	Berichte und Anfragen	42
TOP 27.1	AStA	42
TOP 27.1.1	Vorsitz	42
TOP 27.1.2	Referat für Finanzen und Organisation	43
TOP 27.1.3	Referat für Soziales	43
TOP 27.1.4	Referat für Lehre und Hochschulkommunikation	43
TOP 27.1.5	Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung	43
TOP 27.1.6	Referat für Kultur	44
TOP 27.1.7	Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement	44
TOP 27.2	Ausschüsse	44
TOP 27.2.1	Haushaltsausschuss	44
TOP 27.2.2	Sozialausschuss	45
TOP 27.2.3	Mobilitätsausschuss	45
TOP 27.2.4	Satzungsausschuss	45
TOP 27.2.5	Sportausschuss	45
TOP 27.2.6	Studentische Gleichstellungskommission	45
TOP 27.2.7	AStA-Strukturausschuss	45
TOP 27.2.8	Findungskommission für die Beauftragten für die studentischen Hilfskräfte	45
TOP 27.2.9	Benennungsgremium	45
TOP 27.3	Sonstige Berichte und Anfragen	45
TOP 27.3.1	Kassenprüfende	45
TOP 28	Sitzungstermine	45
TOP 29	Verschiedenes	46

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

18:42 Uhr

- 1 Lars Göttgens eröffnet die Sitzung um 18:30 Uhr. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.



2 Lars Oliver Göttgens 18:42: GO-Antrag auf Start einer Audio-Aufnahme der Sitzung für den inter-
3 nen Gebrauch

4 **Es gibt keine Gegenrede.** Die Aufnahme wird gestartet.



5 Lars Oliver Göttgens 18:42: GO-Antrag auf Start eines Livestreams

6 **Es gibt keine Gegenrede.** Der Livestream wird gestartet.

TOP 2 Mitteilungen des Wahlleiters

18:42 Uhr

- 7 Lars Göttgens erinnert an die Brandschutz-Auflagen: Gänge sind freizuhalten und Jacken an den Garderoben draußen aufzuhängen. Taschen
8 dürfen nicht in den Fluchtwegen aufbewahrt werden. Die Fensterbänke dürfen nicht zum Sitzen verwendet werden. Auf den Tischen dürfen
9 keine offenen Getränke stehen. Flaschen sind immer zu verschließen.

- 10 • Einige Referent*innen des AStA sind von ihrem Amt zurückgetreten:
 - 11 – Orpha Fiedler als AStA-Vorsitzende
 - 12 – Theresa Janning als Referentin für studentisches Engagement und Nachhaltigkeit

- Einige MdSP haben sich bereits von den Mailverteilern abgemeldet, dies ist sehr schade, da diese für das Amt kandidiert haben und auch Einladungen erhalten müssen. Daher vermutlich Einrichtung eines zweiten Mailverteilers, Näheres wird das neue Präsidium mitteilen.

TOP 3 Bericht des Wahlausschusses

18:43 Uhr

Lars Göttgens übergibt die Sitzungsleitung an Saskia Schall.

- Zusammenfassung der Ergebnisse der Wahl
 - Abgabe von insgesamt 3980 Stimmzetteln für die Wahl des StuPa, entspricht einer Wahlbeteiligung von 9,10%
 - resultierende Verteilung der Sitze wurde bereits mitgeteilt
 - Wahlbeteiligung ist etwas geringer als in den Vorjahren (2019 und 2018 lag sie bei knapp über 16% und 2021 14,5% bei reiner Briefwahl)
 - mögliche Gründe für geringe Wahlbeteiligung aus Sicht des Wahlausschusses
 - * fehlende Regelmäßigkeit der Präsenzwahlen, eine neue Erfahrung für viele Studierende, sie sich in den letzten Jahren eingeschrieben haben
 - * großer Anteil von hybriden Veranstaltungen, geringe Anwesenheit bei großen Veranstaltungen
 - größere Probleme bei der Durchführung der Wahl
 - * fehlende Regelmäßigkeit, Informationsverlust im Wahlausschuss, ZHV und auch im AStA, daher war neue Verhandlung von vielen Punkten wieder nötig
 - * mangelnde Stabilität der Wahlwebseite; vielen Dank bei den beiden PLs, die Probleme immer schnell beheben haben; Bitte um vollständige Überarbeitung der Wahlwebseite bis zur nächsten Wahl
 - * häufigerer Ausfall des Hostingsservers der Wahlwebseite; Dank an IT für Unterstützung
 - Umfang der Arbeit des Wahlausschusses hat Erwartungen der Mitglieder überschritten, mögliche Lösungsvorschläge insbesondere Durchführung als Onlinewahl
 - * akademische Wahlen der anderen Gruppen der Hochschule wurden dieses Jahr bereits online durchgeführt
 - * Wahlleiterin der ZHV würde auch auf einer kommenden Sitzung von ihrer Erfahrung berichten
 - * senkt den Aufwand des Wahlausschusses und Kosten für Durchführung der Wahl und nachhaltigere Gestaltung der Wahl
 - deutliche Steigerung der Kosten für Porto und Papier seit der letzten Präsenzwahl 2019, Bitte um Anpassung des Haushaltsposten
 - Bitte um Erhöhung der Aufwandsentschädigung um den hohen Arbeitsaufwand des Wahlausschusses zu rechtfertigen
 - Arbeit hat Spaß gemacht, einige Mitglieder wollen ihr Engagement auch weiterführen

Julius Vieth fragt Lars nach der Tombola.

Lars antwortet, dass eine Besprechung im Vorhinein mit ehemaligen Mitgliedern des Wahlausschusses stattgefunden hat, der hohe Aufwand (Arbeit und neues Modul auf der Webseite) mit geringer Erhöhung der Wahlbeteiligung jedoch nicht die Arbeitszeit rechtfertigt.

Julius bedauert seine verpasste Chance auf ein Essen mit dem Rektor und fragt weiter nach der Setzung der Fristen für die Listen, insbesondere der Frist für die Wahlzeitung.

Lars antwortet, dass der Termin schon in der Wahlbekanntmachung bekanntgegeben war, die Erinnerung an diese Frist jedoch recht kurzfristig kam. Die Kommunikation soll in Zukunft transparenter durchgeführt werden, dies wird auch an den nächsten Wahlausschuss weitergegeben.

Julius fragt nach dem Stand der Wahlplakate.

Lars antwortet, dass der Großteil schon abgehängt wurde und betroffene Listen bereits angeschrieben wurden, es werden aber voraussichtlich alle Listen die volle Kautions zurückerhalten.

Marc Gschlössl fragt nach der Meinung des Wahlleiters zu einer zentralen Lagerfläche für Wahlkampfmaterial für alle Listen.

Lars antwortet, dass dies von dem Arbeitsaufwand für den Wahlausschuss abhängig ist und bittet die Listen um eigenständige Organisation und Schlichtung von Streitigkeiten.

Marc fragt nach Ideen um die niedrige Wahlbeteiligung zu erhöhen.

Lars bedauert die geringen Einflussmöglichkeiten des Wahlausschusses, hofft aber auf positiven Einfluss der Präsenz der Studierenden auf dem Campus und besseres Ansprechen der Studierenden, die nicht dem Social Media des AStA folgen. Die Präsenz der Wahl sollte auf den Social Media Kanälen der RWTH und durch Mails an alle Studierenden noch weiter erhöht werden.

Maximilian Wunderlich fragt, ob der Wunsch nach Onlinewahlen die Meinung von Lars, dem Wahlausschuss oder der ZHV ist.

Lars antwortet, dass er nur darauf hingewiesen hat, dass dies die Arbeitsbelastung senken würde und die akademischen Wahlen der anderen

- 61 Gruppen evaluiert werden sollten.
- 62 Celine Leonartz fragt nach der Option auf weitere Wahlkampfstände im nächsten Jahr und der Einschränkung der Verteilung von Flyern auf
63 Hochschulgelände und fragt weiter, ob sich alle Listen an die Regeln bzgl. der Wahlkampfstände gehalten haben.
- 64 Lars antwortet, dass die Zusagen der Raumvergabe, die leider überarbeitet ist, erst am Freitag vor der Wahl kamen und Anträge schon im
65 April schon gestellt wurde. Der Wahlausschuss hat mehr Flächen angefragt, diese wurden aber wegen Brandschutzaufgaben oder Bauarbeiten
66 abgewiesen. Die Raumvergabe hatte auch keine Kapazitäten mehr, nach Ausgleichsflächen zu suchen. Es gab einige kleine Verstöße gegen
67 die Regeln, die aber nach Anmerkung anderer Listen oder Anruf des Wahlausschusses direkt behoben wurden.
- 68 Julius fragt nach den Flächen und der Begründung für das Verbot des Flyerns.
- 69 Lars antwortet, dass die Stände am CARL wegen der Feuerwehrezufahrt untersagt wurden und die Flyer aufgrund der Eintragung des Papier-
70 mülls als Brandgefahr in das CARL untersagt wurde. Die unterschiedliche Behandlung der Gebäude ist eine Entscheidung des Brandschutzes
71 der RWTH.
- 72 Julius fragt weiter nach alternativen möglichen Flächen.
- 73 Lars antwortet, dass noch einige weitere Flächen angeboten wurden, dieser aber aufgrund der sehr geringen Abmessungen (Breite von unter
74 einem halben Meter) abgelehnt wurden.
- 75 Julius merkt an, dass auch diese Flächen gerne durch die Listen angenommen werden würden.
- 76 Lars weist darauf hin, dass diese Flächen den Arbeitsaufwand erneut erhöht hätten und daher die Listen auf den eingeschränkt nutzbaren
77 öffentlichen Straßenraum verwiesen hat.
- 78 Julius fragt weiter nach den Vorjahren und den Flächen, die damals genutzt werden durften.
- 79 Lars antwortet, dass der alte Vertrag vorliegt, aber in erneuerter Version abgelehnt wurde.
- 80 Julius merkt an, dass der neue Wahlausschuss mehr Druck bei der Verwaltung ausüben soll und bedankt sich.
- 81 Karl Hammer bedankt sich bei dem Wahlausschuss. Saskia bedankt sich bei Lars für den Bericht. Saskia übergibt die Sitzungsleitung an Lars.

TOP 4 Wahlen

19:03 Uhr

TOP 4.1 Wahl einer*eines Vorsitzenden des 70. Studierendenparlaments

19:03 Uhr

- 82 Maximilian Plenge schlägt Ernst Steller für die Wahl als Vorsitzenden des 70. Studierendenparlaments vor, er würde die Wahl im Falle dieser
83 annehmen.
- 84 Es gibt keine weiteren Vorschläge
- 85 Lukas Schnelle fragt nach seiner Tätigkeit als PL für Beratung im Lehre und Hochschulkommunikationsreferat und inwiefern die Erfahrung aus
86 dieser Tätigkeit für die Arbeit im Präsidium hilfreich sind.
- 87 Ernst antwortet, dass die Kenntnis der Ordnungen in der Beratung notwendig ist und er damit eine gewisse Kenntnis der Ordnungen aufgebaut
88 wurde.
- 89 Karl Hammer fragt, ob Ernst sich vorstellen möchte.
- 90 Ernst stellt sich vor. Er ist 23 Jahre alt, studiert im 10. Semester Chemie und will sich in der Zwischenzeit in der Studierendenschaft weiter en-
91 gagieren. Er ist Mitglied in dem Fachschaftskollektiv der Chemie und dort im Prüfungsausschuss seit dem 3. Semester tätig. Seit verganginem
92 Jahr ist er stellv. MdSP und im Mobilitätsausschuss tätig und seit März 2022 als PL für Beratung im Referat für Lehre und Hochschulkomm-
93 nikation tätig. Das Amt hat er am 12.07 niedergelegt.
- 94 Karl fragt, wie ernst er es mit der Neutralität im Präsidium nimmt.
- 95 Ernst antwortet, dass er Stimmbeiträge und das Amt voneinander trennen wird und die Meinungen, die er besitzt, der Liste mitteilen, aber
96 nicht selber äußern wird.
- 97 Maximilian Wunderlich fragt, welche Projekte Ernst in seinem Amt angehen möchte.
- 98 Ernst antwortet, dass er noch keine Projekte direkt vorgenommen hat, aber die Projekte des vorherigen Präsidiums fortführen möchte, insbe-
99 sondere durch das zentrale Protokollsystem.
- 100 Maximilian fragt weiter, ob er seine PL-Stelle weiterführen möchte.
- 101 Ernst antwortet, dass er diese gestern niedergelegt hat.
- 102 Xenia Lehmann fragt, nach dem Beschluss der Liste „Die Liste“, bzgl. der Verwendung von Nerf-Guns für Ordnungsrufe, ob dieser noch gültig
103 ist und ob er den durchsetzen wird.
- 104 Ernst antwortet, dass er keine Nerf-Gun besitzt und auch keine für das Amt anschaffen wird. Bei Bereitstellung wird er sich weiter damit
105 beschäftigen.
- 106 David Hall fragt nach der Aufgabe der Steigerung der Bekanntheit des Studierendenparlaments, bzw. die Vertretung dessen nach außen.
107 Welches Potential sieht er?

Ernst antwortet, dass die Wahlen für die meiste Außenwirkung sorgen und viele Studierende erst durch diese auf das StuPa aufmerksam werden. Eine eigene Präsenz auf Social Media ist nicht sinnvoll, eher auf die Kanäle des AStA bzw. Mails zurückgreifen. Die Mails sollten sehr sparsam verwendet werden, um die Studierenden nicht mit diesen zu nerven. Die Beschlüsse sollten auch in dem Maße kommuniziert werden, dass diese durch das StuPa beschlossen wurden.

David fragt weiter, ob auch das Hochschulradio eingebunden werden soll.

Ernst antwortet, dass er Kontakt mit dem Hochschulradio hat und die Kontakte intensivieren möchte.

David fragt weiter, ob er der Meinung ist, dass die Verwendung von Nerf-Guns die Attraktivität des StuPa steigern würde.

Ernst antwortet, dass er die Nerf-Guns als Gimmick betrachtet. Das StuPa ist ein Gremium, in dem sich engagierte Studierende treffen, die oftmals Vorwissen besitzen, dass sie auch bei anderen Studierenden unbewusst voraussetzen. Die Attraktivität könnte wahrscheinlich eher durch attraktivere und verständlichere Redebeiträge der Listen gesteigert werden.

David fragt nach, ob er die Würde des hohen Hauses eher anders bewahren möchte, als durch Nerf-Guns.

Ernst bejaht.

Maximilian fragt nach den Massenmails und der Verwendung der AStA Social Media Seiten.

Ernst antwortet, dass neben der Information, dass die Sitzung stattfindet, auch die wichtigsten Tagesordnungspunkte aufgelistet werden sollten, bspw. der finanziellen Unterstützung von Veranstaltungen bzw. Eigeninitiativen oder Stellungnahmen des StuPa.

Maximilian fragt nach, wie dies geschehen soll.

Ernst antwortet, dass der AStA-Instagram-Account der sinnvollste Startpunkt ist.

Celine Leonartz fragt nach den Perspektiven von Frauen in der Arbeit des Präsidiums, da alle bekannten Kandidierenden männlich sind.

Ernst antwortet, dass keine paritätische Besetzung erreicht wurde, er hat bei dem letzten Präsidium nach weiterem Interesse nachgefragt, aber leider keine Zeit hatte, bei allen Listen nachzufragen. Die geringe Anzahl der Redebeiträge von Frauen ist zu bedauern, ist jedoch in vielen Belangen des studentischen Engagements so. Er möchte für alle Personen als Anlaufstelle zur Verfügung stehen und hofft, dass das rein männliche Präsidium nicht abschreckend wirkt.

Celine fragt, wie die Nachbereitung der Sitzungen und Beschlüsse gehandhabt werden soll.

Ernst antwortet, dass die zeitnahe Bearbeitung der Protokolle und Beschlüsse als erstes angegangen werden muss und diese dann auf der Internetseite veröffentlicht werden sollten. Eine kurzgehaltene Einordnung der Beschlüsse auf der Webseite kann möglicherweise angegangen werden.

Jan Schmitz fragt, wo Jannik ist und ob er Angst hat.

Ernst antwortet, dass Jannik noch auf einer Konferenz in Berlin ist.

Jan fragt, ob er ein Eins gegen Eins gegen Jannik gewinnen würde.

Ernst möchte es nicht darauf ankommen lassen.

Joshua Derbitz fragt, nach dem Sitzungsort, da er die Aula bevorzugt, auch da die Aula zugänglicher für Gäste ist.

Ernst antwortet, dass die Aula zumeist mittwochs durch das Filmstudio blockiert ist.

Joshua regt an, dass auch andere Sitzungstage außerhalb vom Mittwoch möglich sind. Joshua fragt nach den offenen Protokollen des 68. Studierendenparlaments und ob das 70. Präsidium plant, diese nachzuarbeiten.

Ernst antwortet, dass die Arbeitsbelastung durch die hohe Anzahl der offenen Protokolle nicht den Schriftführer*innen angelastet werden kann.

Joshua merkt an, dass auch an das damalige Präsidium herangetreten werden könnte.

Ernst antwortet, dass er dies tun wird, sich aber geringe Erfolgschancen sieht.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Zur Wahl ist eine absolute Mehrheit nötig. Es wird geheim abgestimmt.

1. Wahlgang: (30/6/2)

Ernst ist mit (30/6/2) zum Präsident des 70. Studierendenparlaments gewählt worden.

Lars Göttgens übergibt die Sitzungsleitung an Ernst.

Lars bittet um Umstellung der Tische um die Zugänglichkeit der Rettungswege sicherzustellen.

TOP 4.2 Wahl einer*eines stellv. Vorsitzenden des 70. Studierendenparlaments

19:34 Uhr

Ernst schlägt Daniils Smolakovs für die Wahl als stellv. Vorsitzenden des 70. Studierendenparlaments vor, er würde die Wahl im Falle dieser annehmen.

Es gibt keine weiteren Vorschläge

Daniils stellt sich vor. Er ist Mitglied der GHG und studiert Informatik im 7. Semester, hat seinen Bachelor abgeschlossen und engagiert sich

- 156 in der Fachschaft I/1 und im SP seit 2021.
- 157 Luisa Hensel fragt, wie er zu der paritätischen Besetzung des Präsidiums steht.
- 158 Daniils antwortet, dass er nach weiblichen Personen gesucht hat, sich aber noch keine FLINTA* gemeldet hat.
- 159 Luisa fragt weiter, ob er im Falle einer FLINTA*-Kandidatur zurücktreten würde.
- 160 Daniils antwortet, dass er es tun würde.
- 161 Karl fragt nach der Neutralität im Präsidium.
- 162 Daniils antwortet, dass das Präsidium neutral bleiben muss, wie der AStA. Eine Position im Präsidium sollte neben der „unpolitischen“ AIFa auch die Gewinner-Liste GHG eine Position stellen sollte.
- 163
- 164 Marc Gschlössl fragt, welche Ordnung die höchste Bedeutung für ihn hat.
- 165 Daniils antwortet, dass die Satzung der Studierendenschaft und Geschäftsordnung des Studierendenparlaments die wichtigsten sind.
- 166 Marc fragt nach, welche wichtiger ist.
- 167 Daniils antwortet, dass die Geschäftsordnung für ihn wichtiger ist.
- 168 Marc fragt nach dem Lieblingsparagrafen in der Geschäftsordnung.
- 169 Daniils antwortet, dass Paragraf 1 der Lieblingsparagraf ist.
- 170 Alexander Schütt fragt, wie weiterhin, neben der Protokollierung und Veröffentlichung auf der Webseite (Antworten von Ernst), mit Beschlüssen verfahren werden sollte.
- 171
- 172 Daniils antwortet, dass die Beschlüsse in Gänze auf Instagram veröffentlicht werden könnten.
- 173 Alexander merkt an, dass die Beschlüsse auch archiviert und an die Hochschule, bspw. die Rechtsabteilung, zurückgespielt werden.
- 174 Antonia Hense fragt, warum er denkt, dass er für das Amt geeignet ist.
- 175 Daniils antwortet, dass er bereits Erfahrung in der Hochschulpolitik sammeln konnte, er neutral ist, mit allen Listen reden kann und aus Vorbesprechungen Tipps für das Amt bekommen hat.
- 176
- 177 Theresa Janning fragt, wie er die Aufgabenteilung zwischen Präsident und Stellv. sieht.
- 178 Daniils antwortet, dass dies bereits angesprochen wurde, aber die genaue Ausarbeitung noch aussteht. Er sieht die Protokolle des 68. SP als Teil seines Aufgabenbereichs und würde diese, als persönliche Aufgabe, gerne teilweise aufarbeiten.
- 179
- 180 Theresa fragt nach, wie die Aufarbeitung, d. h. eher als Aufgabe der Schriftführer*innen, als persönliche Aufgabe oder Einstellung neuer Personen, erfolgen sollte.
- 181
- 182 Daniils antwortet, dass er das als persönliche Aufgabe ansieht, aber zunächst mit dem alten Präsidium darüber sprechen würde.
- 183 Theresa fragt nach, ob dies in Mehrarbeit oder Rückstellung der Tätigkeit im Rahmen der Stellvertretung resultieren würde.
- 184 Daniils antwortet, dass er bereit ist, mehr zu arbeiten.
- 185 Theresa fragt nach, wie viel Zeit er pro Woche für das Amt einplant.
- 186 Daniils antwortet, dass 20 bis 25 h pro Woche ansteht.
- 187 Jannis Koesling fragt, was er nach den Tipps aus dem letzten Präsidium in der neuen Legislatur anders machen würde. Welche drei Dinge sind insbesondere aufgefallen, die nicht gut oder perfekt gelaufen sind und verändert werden sollten.
- 188
- 189 Daniils antwortet, dass die Beschlüsse rechtzeitig veröffentlicht bzw. weitergereicht werden sollten, schnellere Veröffentlichung der Protokolle und auch offene Protokolle nachgearbeitet werden sollten und Ausbau der Koordinierung der Tätigkeit mit dem AStA insbesondere die Einhaltung der Fristen für die Einreichung von Anträgen.
- 190
- 191
- 192 Jannis fragt nach einer generellen Einschätzung des vorherigen Präsidiums.
- 193 Daniils antwortet, dass er Ernst unterstützen möchte und seine Aufgaben wahrnehmen.
- 194 Jannis fragt nach der Einschätzung der Arbeit des vorherigen Präsidiums.
- 195 Daniils beschreibt die Arbeit des 69. SP als richtig gut.
- 196 Jannis freut es, dass Daniils auch positive Worte darüber finden kann.
- 197 Johannes Parschau fragt nach, wie Daniils erreichen möchte, dass Anträge, bspw. von Initiativen früher eingereicht werden.
- 198 Daniils antwortet, dass seine Erfahrungen aus dem Haushaltsausschuss ihm gezeigt haben, dass es hilft, wenn man mit den Initiativen im Vorhinein redet und bei der Erstellung der Anträge hilft. Dies sieht er als Aufgabe des AStA, würde diese Aufgabe aber auch im Präsidium als Vermittler fungieren.
- 199
- 200
- 201 Johannes fragt nach, was er in diesem Punkt anders machen würde als das vorherige Präsidium.
- 202 Daniils antwortet, dass er persönlich mit den Initiativen in Kontakt treten würde.
- 203 Johannes fragt nach ob die proaktiv geschehen soll oder nach der Erstellung des Antrags.

- 204 Daniils antwortet, das er proaktiv auf die Initiativen zugehen möchte.
- 205 Johannes fragt nach, ob er es als zusätzliche Aufgabe sieht, mit allen über 100 Initiativen vor jeder Sitzung des SP zu reden.
- 206 Daniils antwortet, dass er monatlich die Initiativen einladen würde und aufkommenden Gesprächsbedarf dort klären würde.
- 207 Johannes fragt nach, wie er den Redeanteil von Frauen im SP steigern möchte.
- 208 Daniils antwortet, dass dies nicht Aufgabe des Präsidiums ist und er die Zuständigkeit bei den Listen sieht.
- 209 Johannes bemerkt, dass die Problematik nicht bei einem zu geringen Anteil an Frauen im SP liegt, wie in der letzten Legislatur, sondern dass FLINTA* weniger reden als Männer.
- 210
- 211 Daniils antwortet, dass es dazu einen Antrag über eine Quotierung der Redelisten gab.
- 212 Johannes merkt an, dass die Quotierung nur für Erstredner*innen vorgenommen wurde. Welche persönliche Idee hat er, damit die Redebeiträge von Frauen zunehmen.
- 213
- 214 Daniils antwortet, dass Redebeiträge aus den Listen an Frauen verteilt werden könnten. Er merkt an, dass der Beitrag von Johannes auch an eine Frau aus der Liste gegeben hätte werden können.
- 215
- 216 Celine fragt, wie Daniils zu einer quotierten Redeliste im Sinne des Antrags der Juso-HSG aus der letzten Legislatur steht und ob dies von dem Präsidium angegangen würde.
- 217
- 218 Daniils antwortet, dass dies im Präsidium noch besprochen werden muss.
- 219 Jan fragt, wie er es mit seiner Neutralität vereinbaren kann, in diesem Punkt eine Meinung zu besitzen.
- 220 Daniils antwortet, dass das Präsidium neutral bleiben muss.
- 221 Es gibt keine weiteren Redebeiträge.
- 222 Zur Wahl ist eine absolute Mehrheit nötig. Es wird geheim abgestimmt.
- 223 **Daniils ist im ersten Wahlgang mit (17/16/7) nicht zum stellvertretenden Präsidenten des 70. SP gewählt worden.**
- 224 Übergang in den 2. Wahlgang



Karl Hammer: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten

Es gibt keine Gegenrede. **Die Sitzung ist für 10 Minuten unterbrochen.**

- 227 Niels Kampkötter schlägt Marten Schulz als stellv. Vorsitzenden des 70. Studierendenparlaments vor, er würde die Wahl im Falle dieser **annehmen**.
- 228
- 229 Es gibt keine weiteren Vorschläge.
- 230 Marten stellt sich vor. Er ist 27 Jahre alt, seit letztem Jahr im StuPa als Mitglied vertreten und wollte sich diese Legislatur im Wahlausschuss engagieren. Die Kandidatur für das Präsidium kam leider sehr kurzfristig. Er hat sich daher nicht ausführlich auf das Amt vorbereitet und das Amt zunächst im Interim besetzen.
- 231
- 232
- 233 Marc fragt nach der paritätischen Besetzung des Präsidiums.
- 234 Marten antwortet, dass er das Problem sieht und würde auch eine paritätische Besetzung vorziehen.
- 235 Eine Person fragt, ob er Lust auf das Amt hat oder ob er zeitnah ersetzt werden möchte.
- 236 Marten antwortet, dass er sich die Aufgaben heute erst einmal anguckt und bei Interesse das Amt auch an eine FLINTA* Person abgeben würde.
- 237
- 238 Maximilian fragt, wie ernst er das Amt nimmt, für das er kandidiert.
- 239 Marten antwortet, dass er das Amt schon sehr ernst nimmt und sich der Arbeitsbelastung in den nächsten Tagen bewusst ist, aber Zeit dafür hat. Er bedauert seine kurze Vorbereitungszeit, und die Kandidatur ist das Ergebnis einer zweiminütigen Vorbesprechung, was nicht ideal ist.
- 240
- 241 Maximilian merkt an, dass die zweiminütige Vorbesprechung und den Ernst / ernst des Amtes anzuerkennen, sich widersprechen. Er fragt nach, wie er die eigene Meinung und das Amt trennen möchte.
- 242
- 243 Marten antwortet, dass er sich bei seinem eigenen Antrag heute heraushalten wird und seine eigene Meinung von dem Amt trennen möchte. Er merkt an, dass die kurze Vorbesprechung nicht dem Amt würdig ist, aber in Anbetracht der Umstände leider notwendig war. Dies ist eine Option.
- 244
- 245
- 246 Jan fragt, wie er zu der Neutralität des Präsidiums und zu der quotierten Redeliste steht, insbesondere, wie er seine Redebeiträge in diesem Bezug gestalten würde.
- 247
- 248 Marten antwortet, dass er nicht aus dem Amt heraus sprechen würde und das Präsidium sollte sich neutral zu allen Diskussionen verhalten. Dies beinhaltet auch die Diskussion über die quotierte Redeliste.
- 249

250 Aras Osso dankt Marten für seine Kandidatur.

251 Theresa fragt, wie er sich engagieren möchte, damit im SP mehr weibliche Redebeiträge kommen.

252 Marten antwortet, dass er dazu keine Ideen hat. Er hat dazu noch keine Meinung, wird sich aber mit der Thematik beschäftigen. Es handelt sich um eine größere Thematik, die mehr Bedenkzeit erfordern.

254 Joshua fragt nach der Unterscheidung des hochschul- und allgemeinpolitischen Mandats und fragt, wie er das hochschulpolitische Mandat in der Debatte durchsetzen möchte.

256 Marten antwortet, dass er das Studierendenparlament vertritt und dieses kein allgemeinpolitische Mandat besitzt, welches er auch durchsetzen wird. Es gibt keine weiteren Redebeiträge.

258 Zur Wahl ist eine absolute Mehrheit nötig. Es wird geheim abgestimmt.

259 **Marten ist im zweiten Wahlgang mit (24/9/7) zum stellvertretenden Präsidenten des 70. SP gewählt worden.**



260 Ana Maria Briele: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten zur Einrichtung des Präsidiums.

262 Es gibt keine Gegenrede. **Die Sitzung ist für 5 Minuten unterbrochen.**

TOP 4.3 Wahl von bis zu zwei Schriftführer*innen des 70. Studierendenparlaments

20:48 Uhr

263 Karl schlägt Joshua für die Wahl als Schriftführer*in vor.

264 Joshua schlägt Karl für die Wahl als Schriftführer*in vor.

265 Ole Lee schlägt Johannes Hermann für die Wahl als Schriftführer*in vor.

266 Alexander Rheindorf schlägt Fynn Grünwald für die Wahl als Schriftführer*in vor.

267 Johannes schlägt Ole für die Wahl als Schriftführer*in vor.

268 Jan schlägt Philipp Katterbach für die Wahl als Schriftführer*in vor.

269 Antonia schlägt Jannik Hellenkamp für die Wahl als Schriftführer*in vor.

270 Ernst schließt die Kandidierendenliste.

271 Jannik würde die Wahl im Falle dieser **ablehnen**.

272 Philipp Katterbach würde die Wahl im Falle dieser **ablehnen**.

273 Ole würde die Wahl im Falle dieser **ablehnen**.

274 Fynn würde die Wahl im Falle dieser **ablehnen**.

275 Johannes würde die Wahl im Falle dieser **ablehnen**.

276 Karl würde die Wahl im Falle dieser **ablehnen**.

277 Joshua würde die Wahl im Falle dieser **ablehnen**.

278 Es gibt keine Vorschläge in drei Wahlgängen, daher werden alle Wahlgänge umgehend beendet. **Der TOP wird nach dem 3. erfolglosen Wahlgang vertagt.**

TOP 5 Mitteilungen der bzw. des Vorsitzenden

20:56 Uhr

280 Es gibt keine Mitteilungen des Vorsitzes.

TOP 6 Genehmigung von Protokollen vorheriger Sitzungen

20:56 Uhr

TOP 6.1 Protokoll der 5. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)

20:56 Uhr



281 Ernst Richard Steller: GO-Antrag auf Vertagung

282 Fertigstellung erst kurz vor der Sitzung, daher nicht mit einer angemessenen Frist an das SP verschickt Es erfolgt keine Gegenrede.
283 **Der Antrag „Protokoll der 5. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird vertagt.**

TOP 6.2 Protokoll der 7. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)



Ernst Richard Steller: GO-Antrag auf Vertagung

Fertigstellung erst kurz vor der Sitzung, daher nicht mit einer angemessenen Frist an das SP verschickt Es erfolgt keine Gegenrede.
Der Antrag „Protokoll der 7. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird vertagt.

TOP 6.3 Protokoll der 8. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)

Lukas Schnelle merkt eine falsche Schreibweise des Enhance-Verbundes an.

Ernst die redaktionelle Änderung wird übernommen.

Justus Schwarzott bittet um Ruhe.

Ernst merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag „Protokoll der 8. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird mit (37/0/4) angenommen.**

TOP 6.4 Protokoll der 9. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)



Ernst Richard Steller: GO-Antrag auf Vertagung

Fertigstellung erst kurz vor der Sitzung, daher nicht mit einer angemessenen Frist an das SP verschickt Es erfolgt keine Gegenrede.
Der Antrag „Protokoll der 9. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird vertagt.

TOP 6.5 Protokoll der 10. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)

21:02 Uhr

Ernst merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag „Protokoll der 10. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird mit (32/0/4) angenommen.**

TOP 6.6 Protokoll der 11. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag)

21:04 Uhr

Ernst merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag „Protokoll der 11. Sitzung des 69. Studierendenparlaments“ wird mit (33/0/5) angenommen.**

TOP 7 Genehmigung der Tagesordnung

21:05 Uhr



Joshua Derbitz: GO-Antrag auf Vertagung TOP 12, 13 und 14, da noch keine neuen Information vorliegen

Es gibt keine Gegenrede.

Celine Leonartz schlägt vor TOP 9.3 hinter den TOP 7 zu verschieben.

Die Tagesordnung wird mit (M/0/0) angenommen. Sie ist in diesem Protokoll widergespiegelt.

Lukas Schnelle bedankt sich im Namen des AStA bei dem vorherigen Präsidium und überreicht ihnen kleine Präsente.

TOP 8 Sonstige Beschlussvorlage (Solidarität Streik) (Antrag SP70-A003)

21:13 Uhr



Ernst Steller: GO-Antrag auf Rederecht für Gerd Luckner

Es gibt keine Gegenrede.

Herr Luckner schildert die sukzessive Verschlechterung der Arbeitsbedingungen im UKA. Der Streik wurde nach dem Auslaufen einer hundert-tägigen Frist Anfang des Jahres begonnen und läuft seit 70 Tagen. Erst seit wenigen Tagen kommt es zu einer Aufnahme der Verhandlung. Er bedankt sich für die Solidaritätsbekundung.



Luisa Viktoria Hensel: Änderungsantrag

Ersetze im ersten Satz des Beschlusstextes „besonders in“ mit „mit den Studierenden, Auszubildenden und Streikenden in“. Dies soll den Bezug zu der Hochschule herstellen.

Der Änderungsantrag wird übernommen.

Ole Lee bedankt sich bei den Streikenden für ihre Arbeit.

Es gibt keine weiteren Redebeiträge.

Ernst merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP70-A003 „Sonstige Beschlussvorlage (Solidarität Streik)“ wird mit (M/0/7) angenommen.**

Fynn Grünwald bedankt sich im Namen der Streikenden für die Annahme des Antrags.

TOP 9 Berichte und Anfragen

21:19 Uhr

TOP 9.1 Vorstand Hochschulradio Aachen e. V.

21:19 Uhr

David Hall berichtet vom Hochschulradio und bedauert, dass der Bericht nicht per Mail herumgegangen ist, da dieser erst heute Nachmittag fertig erstellt wurde. Er berichtet mündlich. Es wurde an unterschiedlichen Veranstaltungen teilgenommen. Die Berichte und Interviews zu den Hochschulwahlen konnten leider aus personellen Gründen nicht stattfinden, es kam leider zu organisatorischen Problemen. Die Öffentlichkeitsarbeit plant die Sichtbarkeit des Hochschulradios durch Zusammenarbeit mit den Fachschaften und Teilnahme an größeren Veranstaltungen zu erhöhen. Die Radiopraktika sollen in eine größere Anzahl von Studiengängen anerkannt werden, dies ist in Planung. Er dankt Aline Nüttgens für ihre Arbeit als Beisitzerin.

Michael Dappen fragt, ob jemand aus dem Vorstand, außerhalb von David, plant den Bericht im SP vorzustellen.

David antwortet, dass jemand aus dem Hochschulradio vertreten ist, dieser aber nicht Mitglied des Vorstands ist. Er wird aber anmerken, dass der Vorstand einmal bei der Sitzung berichten soll.

Theresa Janning fragt, wie die Planung der Wahlinterviews in der Zukunft ablaufen soll um einen Ablauf wie dieses Jahr zu vermeiden.

David antwortet, dass das Wissensmanagement verbessert werden soll und eine frühere Planung eingerichtet wird. Es ist geplant auch neuere Mitglieder einzubinden, um diesen das Führen von Interviews zu zeigen und zu lehren.

Ann Gouverneur merkt an, dass die Interviews zwei Jahre in Folge Probleme bereitet haben und die Planung möglichst schon jetzt beginnen sollte.

David antwortet, dass der Laufzettel mit den wichtigsten Schritten der Planung für nächstes Jahr schon erstellt wird, er aber mitteilen wird, dass nach diesem gefragt wurde und sich Updates gewünscht werden.

Maximilian Wunderlich fragt, wie er, insbesondere im Kontext der Berichterstattung zu der Wahl, die Beitragserhöhung in der Zukunft rechtfertigen kann.

David stellt die Gegenfrage, ob derzeit eine Debatte um eine Beitragserhöhung geführt wird.

Maximilian antwortet, dass die Debatte wahrscheinlich in naher Zukunft geführt wird, da das Hochschulradio derzeit keine Beiträge bekommt.

David antwortet, dass das Hochschulradio aufgrund seiner Rücklagen derzeit keine Beiträge erhält, aber diese nur ausgesetzt wurden.

Maximilian fragt, ob er findet, dass die Arbeit des Hochschulradio derzeit die 50 ct rechtfertigt.

David antwortet, dass die Arbeit des Hochschulradio (HoRa) durch Corona stark eingeschränkt war und dass die Anzahl der Sendungen während Corona nicht den Beitrag gerechtfertigt hat. Das HoRa befindet sich aber auf einem guten Weg mit der Einarbeitung vieler neuer Mitglieder und der Teilnahme an vielen Veranstaltungen mit vielen anwesenden Student*innen. Dies wird den Beitrag rechtfertigen.

Maximilian freut sich damit auf das nächste Jahr im HoRa.

Es gibt keine weiteren Redebeiträge.

TOP 9.2 Vorstand Queerreferat an den Aachener Hochschulen e. V.

21:27 Uhr

Es ist kein Mitglied des Queerreferats anwesend.

347 Michael fragt bei dem Präsidium an, ob man sich bei dem Queerreferat erkundigen kann, ob sie in dieser Legislatur planen, an einer Sitzung
348 des SP teilzunehmen.

349 Justus merkt an, dass die Bitte um Teilnahme mit Nachdruck gestellt werden sollte, da das Queerreferat schon länger nicht mehr an des
350 Sitzung teilgenommen hat.

351 Jan Kösters merkt an, dass auch der Beisitzer des SP im Queerreferat schon länger nicht mehr in den Sitzungen des SP vertreten ist, mit
352 dieser Person sollte man auch in Kontakt treten. Dem Queerreferat mag es auch nicht helfen, wenn das Amt nicht ausgeführt wird.

353 Ernst Steller sagt, dass er sich mit dem Beisitz und dem Queerreferat in Verbindung setzen wird.

354 Es gibt keine weiteren Redebeiträge.

TOP 9.3 Ausländerinnen- und Ausländervertretung

21:29 Uhr

355 Der Bericht wurde schriftlich eingereicht und es gibt keine Ergänzungen.

356 Marc Gschlössl merkt an, dass ausgehend aus den letzten Debatten im SP, in denen in der GO des AStA die Berufung von PL geregelt wurde,
357 er sich auch die GO der AV angesehen hat. Die Berufung ist in dieser ähnlich geregelt und sollte womöglich proaktiv angegangen werden um
358 diese neu zu regeln.

TOP 9.4 Vertretung für die studentischen Hilfskräfte

21:30 Uhr

359 Der Bericht wurde schriftlich eingereicht. Es gibt eine Ergänzung, dass die Maximallöhne der studentischen Hilfskräfte in NRW angepasst
360 worden sind. Dieser wird durch eine Arbeitgebervereinigung festgelegt und liegt für Student*innen ohne Bachelorabschluss bei 12,06 €. Die
361 Hochschulen dürfen von diesem Wert um 10 % abweichen, jedoch nicht den gesetzlichen Mindestlohn von 12 € unterschreiten.

362 Aline Nüttgens fragt nach der Maximaldauer, die ein*e Student*in HiWi sein darf, insbesondere ob die Maximaldauer von 6 Jahren aufgrund
363 der oftmals verlängerten Studiendauer durch Corona angepasst werden soll. Gibt es in diesem Bereich Gespräche?

364 Kai Wallbaum antwortet, dass eine Verlängerung derzeit nicht möglich ist, er aber im Gespräch mit der Hochschule und dem Personalrat ist.
365 Die Hochschule stellt sich leider quer.

366 Aline Nüttgens fragt nach der Begründung für diese Entscheidung, da eine Verlängerung für die Doktorand*innen möglich war.

367 Kai antwortet, dass die Diskussion schon länger her ist, aber das Land sich in diesem Bereich klar geäußert hat und eine Verlängerung erlaubt
368 hat.

369 Aline bietet an, dass man sich in diesem Bezug gerne zusammensetzen kann, da Jannis Koesling dazu auch schon weitere Anfragen gestellt
370 hat.

371 Kai bedankt sich für den Hinweis.

372 Justus Schwarzott bittet um Ruhe.

373 Es gibt keine weiteren Redebeiträge.

TOP 9.5 Vertretung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (VORSCHUB) 21:34 Uhr

374 Der Bericht wurde schriftlich eingereicht.

TOP 9.6 Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft

21:35 Uhr

375 Der Bericht wurde schriftlich eingereicht, es gibt keine weiteren Ergänzungen.

376 David fragt nach der Bürosituation des GSP im AStA, seit das Kulturreferat in den Keller gezogen ist.

377 Jan antwortet, dass sie jeden Mittwoch den Konferenzraum für 5 Stunden reservieren und die Materialien auch dort gelagert werden. Diese
378 Lösung ist gangbar, aber dem GSP wurde damals ein Büro mit Namensschild versprochen, was noch nicht vorliegt. Die jetzige Lage ist
379 machbar, aber das GSP soll 15 Stunden in der Woche arbeiten, besitzt aber nur Räumlichkeiten für 5 Stunden. Die Reservierung muss dabei
380 auch jede Woche aufs Neue verteidigt werden.

381 David fragt nach, ob es Gespräche über mögliche Verbesserungen gibt.

382 Jan antwortet, dass dies die derzeit beste Option ist, da kein großer Personalverkehr vorliegt. Er würde sich zunächst eine festen Slot wün-
383 schen, der nicht verteidigt werden muss.

384 Marc merkt an, dass die Berufung der Stellen womöglich in naher Zukunft überarbeitet werden muss.

385 Jan antwortet, dass dieser Prozess bereits läuft. Es wurde bereits in der Satzung geregelt aber noch nicht veröffentlicht.

386 Marc merkt an, dass auch die Position der Stellen untereinander genauer geregelt sehen möchte.

387 Jan möchte zunächst die beschlossenen Veränderungen übernehmen, um keine Doppelstrukturen zu schaffen.

388 Maximilian fragt nach dem Ergebnis der Diskussion über Social Media, die im Zuge der Debatte in den letzten Sitzung des SP geführt wurde.

389 Jan antwortet, dass, gemäß dem Beschluss, Aktivitäten von politischen Listen nur unter Einbeziehung anderer Listen unterstützt werden.
390 Vergangene Posts wurden durchgearbeitet und im Team besprochen.

391 Es gibt keine weiteren Redebeiträge.

TOP 9.7 Verwaltungsrat des Studierendenwerks Aachen

21:40 Uhr

392 Es wird mündlich berichtet. Der Verwaltungsrat hat gestern getagt. Der größte Punkt ist der Abschluss eines neuen Gasvertrags, der in
393 einer Verzwölfachung der Zahlungen resultiert. Die größten Verbraucher sind mit 94 % die Wohnheime. Die Vertragssumme ist 2024 leicht
394 niedriger aber immer noch deutlich über der der vergangenen Jahre. Die Mieten müssen daher für 2023 angepasst werden, bei einer direkten
395 Weitergabe der Kosten würde die Miete im Schnitt um 75 € pro Person steigen. Dies ist nicht tragbar, daher soll diese Spitze in diesem Jahr
396 in gewissem Maße durch Rücklagen für Sanierungen aufgefangen werden. Die Energiekosten in Aachen waren historisch niedrig, für andere
397 Studierendenwerke ist das nächste Jahr möglicherweise existenzbedrohend.

398 Maximilian fragt nach, wie die Rücklagen wieder aufgefüllt werden sollen. Gibt es dazu NRW- bzw. bundesweite Pläne auch an Entschei-
399 dungsträger heranzutreten?

400 Jannik Hellenkamp antwortet, dass das DSW dazu im Kontakt ist. Dabei gibt er zu bedenken, dass diese Entwicklung alle treffen wird und die
401 Energiepreise derzeit durch die Decke gehen und die meisten dies derzeit noch unterschätzen. Er erwartet nicht, dass es extra Zuschüsse für
402 die Studierendenwerke geben wird. Die Rücklagen sollten am besten wieder aufgefüllt werden um Sanierungen und Neubauten abzudecken,
403 da diese ansonsten über teurere Kredite finanziert werden müssten. Es ist jedoch fraglich, wie diese aufgefüllt werden können. Eine Erhöhung
404 des Sozialbeitrags ist nicht sinnvoll und nicht erlaubt, da die Wohnheime kostendeckend betrieben werden müssen.

405 Maximilian fragt, ob es kurzfristige Maßnahmen zum Gassparen geben wird.

406 Jannik antwortet, dass dazu noch nichts beschlossen wurde und die Entscheidungen erst noch kommen werden. Die derzeitigen Verträge
407 laufen noch bis Ende 2022, damit gibt es noch ein halbes Jahr Zeit. Dabei soll ein Notfallfond eingerichtet werden um Härtefälle abzufangen.
408 Es soll Appelle an die Bewohner*innen geben, Energie zu sparen. Die Bewohner*innen bezahlen jedoch Warmmieten und besitzen daher nicht
409 die direkte Notwendigkeit, Energie zu sparen. Es werden verschiedene Ideen diskutiert. Dies ist der Best Case, bei einer höheren Notfallstufe
410 des Gasplans sind alle verhandelten Gaspreise nichtig.

411 Maximilian bittet darum, die MdSP auch außerhalb der Sitzungen auf dem Laufenden zu halten.

412 Joshua Derbitz bittet darum, dass bei der Anpassung der Energiepreispauschale auf die soziale Komponente geachtet wird und diese gestaffelt
413 nach den Wohnsituationen erfolgt.

414 Michael antwortet, das dies geplant ist.

415 Jannik antwortet, dass noch nichts genaues festgeschrieben ist, aber das berücksichtigt werden wird.

416 Theresa fragt nach, wann und wie die Kommunikation mit den Bewohner*innen ablaufen soll.

417 Jannik antwortet, dass es bereits ein Treffen mit Wohnheimsprecher*innen zu einem anderen Thema gab, auf dem es angesprochen wurde.
418 Bei Spruchreife wird wahrscheinlich postalisch und auf allen anderen möglichen Wegen informiert. Dabei möchte er daran erinnern, dass es
419 sich dabei nicht um eine Erhöhung handelt, an der das Studierendenwerk etwas verdient. Die Entscheidung ist aber noch nicht endgültig,
420 weshalb kein genauer Zeitpunkt mitgeteilt werden kann.

421 Ole Lee bittet um eine Einschätzung, ob es buchhalterisch eine Unterscheidung zwischen den Rücklagen gibt, die durch die Sozialbeiträge
422 gebildet wurden und denen aus möglichen Gewinnen aus vergangenen Jahren aufgebaut wurden. Da Wohnheimsplätze nicht nach Bedarf
423 vergeben werden, ist es möglicherweise auch ein Privileg in einem Wohnheim zu leben und Bewohner*innen sollten daher nicht zwingend mit
424 Studierendenmitteln unterstützt werden.

425 Jannik antwortet, dass Wohnheime kostendeckend betrieben werden müssen und dies gesetzlich festgeschrieben ist. Die Mieten sind eben-
426 falls Studierendenmittel und das Geld, das dort aus Töpfen entnommen wird fehlt später bei Renovierungen und Neubauten. Dies müsste
427 über höhere Mieten nachträglich eingeholt werden.

428 Aras Osso fragt, ob es tragbar wäre Schulden aufzunehmen. Er fragt weiter, wie mit internationalen und inländischen Student*innen umge-
429 gangen werden soll, da sich wahrscheinlich auf dem gesamten Markt die Mietsituation verschärfen wird. Gibt es in diesem Bereich Pläne die
430 Kapazitäten auszubauen?

431 Jannik antwortet, dass es Rücklagen gibt, die für die Sanierung der Türme eingeplant waren, um die Zinsen bei einer Kreditaufnahme möglichst
432 gering zu halten. Davon soll ein Anteil verwendet werden um Kreditaufnahmen zu vermeiden. Das Geld müssen die Studierenden irgendwann
433 zahlen, entweder in Form der Folgen einer Kreditaufnahme oder einer Erhöhung der Mieten. Es existieren leider keine geeigneten Flächen
434 für die Schaffung eines neuen Studierendenwerks, dabei ist allen die Problematik der geringen Kapazitäten bewusst. Dies ist jedoch eine
435 längerfristige Lösung, die die Problematik nicht direkt abfedert.

436 Marc fragt, welche Auswirkungen der „Zukunftsplan“ der Landesregierung auf diesen speziellen Fall oder auch im Allgemeinen hat. In diesem
437 werden Studierendenwerke häufiger erwähnt.

438 Jannik antwortet, dass im Koalitionsvertrag von einer Erhöhung der Zuwendungen um 3 % die Rede ist, dies ist derzeit keine reale Erhöhung.
439 Das hat aber keine direkten Auswirkungen auf uns. Das digitale BAföG muss angegangen werden, wurde aber schon häufiger versprochen.
440 Die Koalitionen der vergangenen Jahre haben sich aber erfahrungsgemäß nicht sonderlich groß in der Finanzierung der Studierendenwerke
441 unterschieden.

442 Marc fragt nach der Studienstarthilfe für Student*innen in prekären Studiensituationen.

443 Jannik kann dazu keine Antwort geben.

- 444 Alexander Duval fragt nach, ob es nicht sinnvoller ist, in dem halben Jahr, das noch bleibt in die Renovierung der Wohnheime zu investieren,
445 bspw. durch den Einbau von Wärmepumpen, anstatt damit Öl- bzw. Gaskonzerne zu bezahlen.
- 446 Jannik kann diesen Wunsch nachvollziehen und teilt diesen, ist aber aufgrund der engen Zeitplanung skeptisch. Langfristig ist dies eine
447 sinnvolle Lösung. Neubauten werden auch nachhaltig gebaut und sollten auch nachgerüstet werden.
- 448 Jan Schmitz merkt an, dass Sanierungen ein längerfristiges Projekt sind, auch aufgrund der notwendigen Baumaßnahmen. Er fragt, ob eine
449 Aufschlüsselung des Verbrauchs, zumindest nach Etagen, über Stromzähler möglich ist. Ihm sind sehr verschwenderische Heizmethoden aus
450 Wohnheimen bekannt.
- 451 Jannik antwortet, dass Einzelfälle auch gesondert behandelt werden sollen. Es gibt auch Überlegungen, wie die Bewohner*innen auf den
452 Verbrauch aufmerksam gemacht werden sollen. Er ist der Meinung, dass in den Wohnheimen auch Kaltmieten gezahlt werden sollten, dies
453 kann jedoch durch kein derzeitiges System kostengünstig und tagesaktuell (am Auszugstag) geleistet werden.
- 454 Lina Wiebesiek fragt nach der Stromabrechnung, da sie diesen damals separat bezahlt hat, dies aber nicht in allen Wohnheimen so gere-
455 gelt wird. Damit profitieren die Wohnheime mit separater Stromrechnung nicht in dem gleichen Maße von der Bezuschussung. Soll dies in
456 irgendeiner Form aufgeschlüsselt und anders verteilt werden, da alle Wohnheime diese Rücklagen aufgebaut haben?
- 457 Jannik antwortet, dass er keine Zahlen zum Strom hat, aber dort die Kosten nicht in dem gleichen Maße steigen. Dort verbrauchen auch die
458 Mensen prozentual deutlich mehr. Er kennt kein Wohnheim, bei dem Gas separat abgerechnet wird, dass soll aber dann auch berücksichtigt
459 werden.
- 460 Lina fragt nach, wie die Wohnheime mit separater Gasrechnung, wie das auf der Halifaxstraße, berücksichtigt werden.
- 461 Jannik antwortet, dass er die Problematik mitnimmt und dies auch beachtet. Die Ausrechnung soll sehr detailliert vorgenommen werden. Die
462 Information sollte nur frühzeitig mitgeteilt werden.
- 463 Celine Leonartz fragt nach der Möglichkeit der Anrechnung der studentischen Selbstverwaltung für die Verlängerung der Wohndauer in den
464 Wohnheimen. Dies wurde nun aufgekündigt, mit einer Frist von teilweise nur 6 bis 8 Wochen, bis zu der Kündigung des Wohnraums. Dies
465 wird ihrer Meinung nach auch einen negativen Einfluss auf die Anzahl der Studierenden auswirken, die sich engagieren. Sie fragt nach dem
466 Grund für diese Änderung des Vorgehens und wieso diese nicht schon früher kommuniziert wurde?
- 467 Jannik antwortet, dass das der zweite Punkt der Liste ist. Er bedauert die schlechte Kommunikation, was das Studierendenwerk auch ein-
468 sieht, da sie die Bedeutung unterschätzt haben. Der Hintergrund der Änderungen ist eine routinemäßige Prüfung der Verträge durch einen
469 Mietsrechtsanwalt, der nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs diese Regelung langfristig gegen das Rotationsprinzip verstößt und zu einer
470 Aberkennung des Status als Studierendenwerk führen kann. Derzeit gilt eine Übergangsfrist von einem Jahr, niemand wird daher akut aus
471 dem Wohnheim fliegen. Es soll nun eine neue Regelung zu der Selbstverwaltung mit den Wohnheimen erarbeitet werden. Er ist sich bewusst,
472 dass es schwierig ist, in Aachen aus der Wohnung zu fliegen, aber es gibt nur begrenzt Kapazitäten in den Wohnheimen und die Personen,
473 die derzeit nicht dort wohnen haben keine Lobby und sollten auch eine Möglichkeit bekommen dort einzuziehen. Er sieht die Aufgabe der
474 Wohnheime eher als Wohnung für den Beginn des Studiums, aber auch den Platz wieder räumt.
- 475 Ole fragt nach den Modalitäten der Übergangsfrist.
- 476 Jannik schildert den Hergang. Eine Person hat eine letzte Verlängerung mit dem Hinweis auf die neue Regelung bekommen, danach kam ein
477 großer Aufschrei, aber zunächst wird für ein Jahr nach den alten Richtlinien verlängert. Niemand muss kurzfristig seine Wohnung räumen.
- 478 Malena Moog fragt nach der Bearbeitung der BAföG-Anträge und ob es dort zu Verbesserungen kommen soll.
- 479 Jannik antwortet, dass es Hoffnungen auf eine schnellere Bearbeitung gibt, viele offene Stellen wurden besetzt und es gibt hoffentlich weniger
480 Fluktuation bei den Mitarbeiter*innen. Auf der anderen Seite gibt es ein strukturelles Problem mit der analogen Bearbeitung, die politisch aber
481 angegangen wird. Es gibt personell bessere Bedingungen.



482 Ernst: GO-Antrag auf 10 Minuten Pause

483 Es gibt keine Gegenrede.

TOP 10 Anträge

22:30 Uhr

TOP 10.1 Sonstige Beschlussvorlage (Ausfallbürgschaft Studifest) (Antrag SP70-A001)

22:30 Uhr

- 484 Jannis Koesling stellen den Antrag vor.
- 485 Alexander Rheindorf empfiehlt im Namen des Haushaltsausschusses einstimmig die Annahme.
- 486 Jannis Koesling ergänzt um Anmerkungen aus dem Haushaltsausschuss. Die Abrechnungsfrist wurde aufgrund der langen Bearbeitungszeit
487 von einigen Rechnungen beantragt, bei schnellerer Bearbeitung wird das Geld natürlich früher wieder freigegeben. Es werden keine Becher
488 mit einem Pfandsystem verkauft, sondern Glasflaschen mit einem separatem Pfand.
- 489 Eine Person fragt, wie das sonstige Sponsoring aufgeschlüsselt ist.

490 Jannis antwortet, dass die RWTH, die Sparkasse und die Stawag sponsern, die RWTH mit dem größten Betrag.

491 Es gibt keine weiteren Redebeiträge. Ernst Steller merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP70-A001**
492 **„Sonstige Beschlussvorlage (Ausfallbürgschaft Studifest)“ wird mit (M/0/1) angenommen.**

TOP 10.2 Sonstige Beschlussvorlage (Zuschuss CampusRUN) (Antrag SP70-A002)

22:39 Uhr

493 Nils Barkawitz, Paul Seiwert stellen den Antrag vor.

494 Alexander empfiehlt im Namen des Haushaltsausschusses die Annahme des Änderungsantrag für den Betrag von 600 €. Er kann keine
495 Äußerung über die 15 % Verschieblichkeiten vornehmen. Diese sind jedoch Standard.



Nils Barkawitz: Änderungsantrag

497 Ersetze den Antragstext mit „Die Studierendenschaft der RWTH beteiligt sich an der Finanzierung des CampusRUN 2022 der
498 studentischen Eigeninitiative ‚Aachen hat Ausdauer‘. Dazu werden aus dem Haushaltstitel 7.4.1. („Studentische Eigeninitiativen“)
499 600 € als Zuschuss bewilligt. Dabei ist eine Abweichung von 15 % pro Budgetposten erlaubt. Der Abrechnungszeitraum wird auf
500 zwölf Monate verlängert“.

501 **Der Änderungsantrag wird übernommen.**

502 Es gibt keine weiteren Redebeiträge.

503 Ernst merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP70-A002 „Sonstige Beschlussvorlage (Zuschuss**
504 **CampusRUN)“ wird mit (M/0/0) angenommen.**



Theresa Janning: GO-Antrag auf Vorziehen der TOPs 24 bis 26 nach TOP 22 (Vorziehen der Wahlen von die Berichte und Anfragen)

507 Jannis merkt an, dass es paradox ist, die Berichte des AStA nach einer möglichen Neuwahl von Referent*innen verschieben, da die
508 Berichtenden zu dem Punkt schon aus dem Amt sind. Der Jahresbericht des AStA ist ein relevanter Meilenstein in der AStA-Zeit
509 um auch mit dem Parlament zusammen den Verlauf des Amtsjahres zu besprechen. Der Antrag wird abgestimmt, es wird eine
510 relative Zwei-Drittel-Mehrheit benötigt.

511 **Der Antrag wird mit (23/9/3) Stimmen angenommen.**

512 Marc Gschlössl bittet darum, dass auch zu den Berichten dann auch noch eine angemessene Anzahl an MdSP noch anwesend
513 ist.

514 Justus Schwarzott bittet darum, dass die Referent*innen zu den Berichten, sofern sie nicht gesundheitlich verhindert sind, auch
515 anwesend sind.

TOP 10.3 Sonstige Beschlussvorlage (Studentische Seelsorge) (Antrag SP70-A004)

22:52 Uhr

516 Karl Hammer merkt an, dass Carsten Schiffer nicht anwesend ist und auch nicht bei Sitzungsausschuss war, da alle Diskussionspunkte in
517 dem Vertrag aus der letzten Sitzung eingearbeitet wurden und er somit keinen Diskussionsbedarf sieht. Der Sitzungsausschuss empfiehlt die
518 Annahme und erinnert an die Mehrheit bei der letzten Sitzung für die Annahme des Antrags.

519 Ana Briele merkt an, dass in dem Kooperationsvertrag noch nicht der Vertrag angehängt ist, den die Seelsorger*innen mit den Hochschul-
520 gemeinden abschließen werden. Damit sind die genauen Konditionen der Beschäftigung dem SP nicht bekannt.



Ana Maria Briele: GO-Antrag auf Vertagung des Antrags

522 Jannik Hellenkamp merkt an, dass er die Bedenken verstehen kann, die Rahmenbedingungen des Vertrags jedoch schon im
523 Kooperationsvertrag geschildert werden. Er gibt auch zu Bedenken, dass eine Vertagung den Zeitplan des Projekts torpedieren
524 wird, bei dem der Anfang für den September geplant ist. Eine Vertagung in den Oktober wird das Projekt deutlich verschieben und
525 widerspricht der Zusage, die bei der letzten Sitzung gegenüber den Hochschulgemeinden getätigt wurden.

526 **Der Antrag wird mit (3/24/10) Stimmen abgelehnt.**

- 527 Maximilian Wunderlich merkt an, dass der Vertrag bereits als Absichtserklärung, als Vorentwurf und nun als finalen Entwurf im Satzungsaus-
- 528 schuss besprochen wurde und dort, sowie im Haushaltsausschuss, zur Annahme empfohlen wird.
- 529 Jan Kösters merkt an, dass die Version auf der Webseite noch nicht gegendert ist.
- 530 Jannik merkt an, dass der Vertrag laut seiner Lesen gegendert ist.
- 531 Jan antwortet, dass einige Paragraphen noch nicht vollständig gegendert wurden.
- 532 Joshua Derbitz sagt, dass der Vertrag an einigen Stellen nicht in gendergerechter Sprache verfasst wurde. Der Antragssteller hat damit nicht
- 533 sein Versprechen der letzten Sitzung umgesetzt.
- 534 Karl merkt an, dass er das Gendern auch als sehr wichtig empfindet, er aber daran nicht das gesamte Projekt scheitern sollte. Die studentische
- 535 Seelsorge sollte als Projekt anlaufen.
- 536 Jannik schließt sich Karl an und erinnert an die Zusage aus dem letzten SP. Er kündigt an, einen Änderungsantrag zu schreiben.



Joshua Derbitz: GO-Antrag auf Verschiebung des TOPs nach TOP 11

- 538 Marc spricht gegen eine Verschiebung nach die Wahlen, kann sich aber eine Verschiebung um einen TOP vorstellen, da er be-
- 539 fürchtet, dass dann keine ausreichenden Mehrheiten mehr anwesend sind.
- 540 Justus möchte, dass der Änderungsantrag angenommen wird, aber die Diskussion sollte schnell passieren.
- 541 Jannik beantragt Änderung des GO-Antrags, diesen Antrag hinter die Anträge von Lars Göttgens zu stellen.
- 542 Karl merkt an, dass er die Lösung der vorbehaltlichen Annahme mit den Änderungen am elegantesten findet.
- 543 Jannik merkt an, dass der Änderungsantrag fertiggestellt ist und liest diesen vor. Er zieht den Antrag auf Verschiebung zurück. Es
- 544 findet keine Abstimmung statt, da die Notwendigkeit nicht mehr gegeben ist.



Jannik Hellenkamp: Änderungsantrag

- 546 Ergänze den Antragstext am Ende des Textes um „Der Vertrag muss dafür in geschlechtergerechter Sprache (mit Gendersternchen)
- 547 formuliert werden.“.

Der Änderungsantrag wird mit (M/0/4) angenommen.

549 Ernst merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP70-A004 „Sonstige Beschlussvorlage (Studen-**

550 **tische Seelsorge)“ wird mit (37/1/0) angenommen.**

TOP 10.4 Sonstige Beschlussvorlage (AStA-Strukturausschuss) (Antrag SP70-A005)

23:09 Uhr

- 551 Maximilian Plenge stellen den Antrag vor.



Maximilian Bernhard Plenge: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung.

- 553 Es gibt keine Gegenrede. **Es wird sofort abgestimmt.**

554 Ernst merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP70-A005 „Sonstige Beschlussvorlage (AStA-**

555 **Strukturausschuss)“ wird mit (M/0/4) angenommen.**

TOP 11 Änderung der Satzung der Studierendenschaft (AV im AStA) (Antrag SP69-A090)

23:11 Uhr

- 556 Ernst Steller führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind und der Antrag in der 10.
- 557 Sitzung des 69. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

- 558 Lars Göttgens, Silas F. Ritz stellen den Antrag vor.

559 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.** Lars Göttgens merkt an, dass die selben Referenzen in der Geschäftsordnung des
 560 AStA falsch sind. Die Änderung dieser muss der AStA-Vorsitz beantragen. Ernst merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der
 561 satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP69-A090 „Änderung der Satzung der Studierendenschaft (AV im AStA)“**
 562 **wird mit (35/0/1) angenommen.**

TOP 12 Änderung der Satzung und Finanzordnung der Studierendenschaft (AV-PLs) (Antrag SP69-A091) 23:16 Uhr

563 Ernst Steller führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind und der Antrag in der 10.
 564 Sitzung des 69. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

565 Lars Göttgens, Silas F. Ritz stellen den Antrag vor.

566 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.** Ernst merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen
 567 Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP69-A091 „Änderung der Satzung und Finanzordnung der Studierendenschaft (AV-PLs)“**
 568 **wird mit (35/0/0) angenommen.**

TOP 13 Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Transparenz bei Aufwandsentschädigungen - Antrag A) (Antrag SP69-A094)

569 Ernst Steller führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 10.
 570 Sitzung des 69. SP in erster Lesung vertagt wurde.



Joshua Derbitz: GO-Antrag auf Vertagung

571 Es gibt keine Stellungnahme der Rechtsabteilung Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP69-A094 „Änderung der Finanz-**
 572 **ordnung der Studierendenschaft (Transparenz bei Aufwandsentschädigungen - Antrag A)“ wird in erster Lesung ver-**
 573 **tagt.**
 574

TOP 14 Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Transparenz bei Aufwandsentschädigungen - Antrag B) (Antrag SP69-A095)

575 Ernst Steller führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 10.
 576 Sitzung des 69. SP in erster Lesung vertagt wurde.



Joshua Derbitz: GO-Antrag auf Vertagung

577 Es gibt keine Stellungnahme der Rechtsabteilung Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP69-A095 „Änderung der Finanz-**
 578 **ordnung der Studierendenschaft (Transparenz bei Aufwandsentschädigungen - Antrag B)“ wird in erster Lesung ver-**
 579 **tagt.**
 580

TOP 15 Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Transparenz bei Aufwandsentschädigungen - Antrag C) (Antrag SP69-A096)

581 Ernst Steller führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 10.
 582 Sitzung des 69. SP in erster Lesung vertagt wurde.



Joshua Derbitz: GO-Antrag auf Vertagung

583 Es gibt keine Stellungnahme der Rechtsabteilung Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP69-A096 „Änderung der Finanz-**
 584 **ordnung der Studierendenschaft (Transparenz bei Aufwandsentschädigungen - Antrag C)“ wird in erster Lesung ver-**
 585 **tagt.**
 586

TOP 16 Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Aufgaben Haushaltsausschuss) (Antrag SP70-A006)

23:18 Uhr

587 Ernst Steller führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

588 Theresa Janning, Nils Barkawitz stellen den Antrag vor.

589 **Der Antrag wird mit (M/0/3) in die zweite Lesung überführt.**

590 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

591 Michael Dappen fragt nach der Stellungnahme des Satzungsausschusses.

592 Karl Hammer merkt an, dass dies nun zu spät ist, aber es von der Seite des Satzungsausschusses keine Anmerkungen gibt.

593 Maximilian Wunderlich merkt an, dass es auch keine Anmerkungen des Haushaltsausschusses gibt.

594 Ernst merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP70-A006**
595 **„Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Aufgaben Haushaltsausschuss)“ wird mit (34/0/3) angenommen.**

TOP 17 Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Unterstützung studentischer Eigeninitiativen) (Antrag SP70-A007)

23:22 Uhr

596 Ernst Steller führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

597 Theresa Janning, Nils Barkawitz stellen den Antrag vor.

598 Karl Hammer sagt, dass es keine Anmerkungen von Seiten des Satzungsausschusses gibt.

599 Maximilian Wunderlich sagt, dass der Haushaltsausschuss eine Annahme empfiehlt.

600 **Der Antrag wird mit (M/0/3) in die zweite Lesung überführt.**

601 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

602 Ernst merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP70-A007**
603 **„Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Unterstützung studentischer Eigeninitiativen)“ wird mit (34/0/3) ange-**
604 **nommen.**

TOP 18 Sonstige Beschlussvorlage (Neufassung Leitfaden) (Antrag SP70-A008)

23:26 Uhr

605 Theresa Janning, Nils Barkawitz stellen den Antrag vor.

606 Lars Göttgens merkt an, er es für sinnvoller erachtet, den Leitfaden von dem §59 der FinO zu entkoppeln. Er sieht das Dokument als sehr
607 umfänglich an und hält eine Dokument mit Richtlinien und ein separates Dokument mit Erklärungen für sinnvoller. Das Erklärungsdokument
608 kann dabei dann ohne Beschluss des SP veröffentlicht werden. Die Änderungen können eigenständig durch das Referat herausgegeben
609 werden. Er befürchtet bei der derzeitigen Regelung, dass der beschlossene Leitfaden und die FinO nicht in gleichem Maße bearbeitet werden
610 und sich damit irgendwann unterschiedliche Richtlinien vorgeben.

611 Theresa Janning hält diese Lösung für unübersichtlich, da damit zu viele Dokumente existieren, die sich mit der Thematik beschäftigen. Das
612 Dokument soll dabei den Initiativen eine einfache Anleitung geben. Dies würde durch ein weiteres Dokument untergraben werden.

613 Nils Barkawitz sagt, dass in den letzten Diskussionen der Wunsch des SP so verstanden wurde, dass in dem vorgelegten Dokument die
614 Richtlinien festgeschrieben werden. Eine erneute Änderung bedeutet einen höheren Mehraufwand, eine Überarbeitung des Leitfadens dauert
615 erfahrungsgemäß lange, aber der Arbeitsaufwand der Trennung der Dokument wird augenscheinlich unterschätzt.

616 Maximilian Wunderlich unterstützt die vorliegende Form mit dem Leitfaden um auch die Transparenz für die Eigeninitiativen zu erhöhen. Damit
617 würde der Haushaltsausschuss mit einem eher nur intern bekanntem Dokument arbeiten und die Eigeninitiativen sich anhand eines anderen
618 Dokuments vorbereiten. Das zuständige Referat arbeitet zumeist wöchentlich mit Eigeninitiativen anhand dieses Dokuments, damit sollten
619 Unstimmigkeiten auffallen. Eine Aktualisierung wäre auch nötig, wenn die Dokumente aufgetrennt werden.

620 Lars antwortet, dass er der Meinung ist, dass man mit der vorgeschlagenen Lösung nicht die Initiativen mit einem Dokument zusätzlich
621 belastet, da die Inhalte der Richtlinien komplett in dem Leitfaden auftauchen sollten. Seine Idee ist die Schaffung eines internen, beschlossenen
622 Dokuments, dass dann zusätzlich mit Erklärungen versehen wird und an die Eigeninitiativen weitergegeben wird. Er sieht den Mehraufwand,
623 der damit bei der Aktualisierung des Leitfadens entsteht, dieser muss aber so oder so dauerhaft aktuell gehalten werden. Dies kann aber
624 durch das Referat geschehen und muss nicht im SP beschlossen werden.

625  Lars Oliver Göttgens: Änderungsantrag

Ergänze den Antragstext nach „in der vorgelegten Fassung“ um „als Richtlinien gemäß §59 Abs. 2“ und Ergänze den Satz „Diese Richtlinien treten erst mit der Veröffentlichung einer Ordnung zur Änderung der Finanzordnung mit den Änderungen aus den Anträgen SP69-A080 und SP70-A007 in den Amtlichen Bekanntmachungen in Kraft.“.

Der Änderungsantrag übernommen.

Theresa merkt an, dass eine Ausarbeitung der Richtlinien auch Kapazitäten im Referat bindet, die anderweitig bei der Beratung der Initiativen oder der Planung von Veranstaltungen eingesetzt werden könnten und mit einer Verzögerung der Herausgabe von einer Handreichung im Allgemeinen einhergeht. Bei zukünftigen Referent*innen kann dies auch zu Verwirrung führen, was die Intention hinter der gewählten Gestaltung der Dokumente war.

Nils ergänzt, dass die Trennung von Richtlinien als Hilfestellungen und Richtlinien für die Beschlussfassung im SP schwierig ist. Die Deckung dieser ist wahrscheinlich vermutet.

Maximilian Plenge fragt, wie die Formulierung im geänderte §59 der FinO gemeint ist. Ist zu einer Förderung der Initiativen ein Beschluss des Leitfadens notwendig?

Nils antwortet, dass das SP diesen Leitfaden nur beschließen kann, nicht muss.

Nil stellt noch einmal die generelle Intention des Antrags vor. Der alte Leitfaden ist sehr restriktiv und senkt vermutlich die Bereitschaft der Initiativen Anträge zu stellen.

Ernst Steller merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP70-A008 „Sonstige Beschlussvorlage (Neufassung Leitfaden)“ wird mit (M/0/2) angenommen.**

TOP 19 Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Inflationsanpassung Erstattung) (Antrag SP70-A009) 23:43 Uhr

Ernst Steller führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Ole Lee, Janina Gold, Johann Vohn, Maximilian Plenge stellen den Antrag vor.

Maximilian Plenge sagt, dass die Anträge aus der Arbeit aus dem Sozialausschuss entstanden sind. Inflation ist eine Sache, die Aufgefallen ist. Bei A009 gibt es einen Änderungen, bei dem die Vorschläge aus der Rechtsabteilung eingearbeitet wurden. Er würde ihn ungerne im Parlament besprechen, sondern lieber Vertagen.



Maximilian Bernhard Plenge: GO-Antrag auf Vertagung

Änderungen der Rechtsabteilung müssen noch eingearbeitet werden Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP70-A009 „Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Inflationsanpassung Erstattung)“ wird in erster Lesung vertagt.**

TOP 20 Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Ladungsfrist) (Antrag SP70-A010) 23:44 Uhr

Ernst Steller führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Ole Lee, Janina Gold, Maximilian Plenge stellen den Antrag vor.

Karl Hammer Spricht für den Sitzungsausschuss und empfiehlt eine Hürde von einer 2/3 Mehrheit.

Maximilian Plenge sagt: Es gibt einer Änderungsantrag, in dem die Änderungen aus der Rechtsabteilung eingearbeitet sind. Der Sozialausschuss hat eine Ladungsfrist von 5 Tagen, aber erst 3 Tage vorher weiß man, ob es Sinn macht, einzuladen. Daher ist eine Verkürzung der Ladungsfrist sinnvoll. In besonderen Ausnahmefällen ist eine Verkürzung auf 12 Stunden notwendig. Dieses sind sehr selten, aber die Fälle gibt es.

Der Antrag wird mit (M/0/0) in die zweite Lesung überführt.

Maximilian sagt: Im Änderungsantrag wird hinzugefügt, dass eine Zweidrittelmehrheit benötigt wird, um Beschlussfähig zu sein.



Maximilian Bernhard Plenge: Änderungsantrag

Füge dem Antrag A010 hinzu: „Bei Verkürzung der Ladungsfrist auf 12 Stunden nach Absatz 4 ist abweichend zu § 30 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes die Anwesenheit einer Zwei-Drittel Mehrheit der satzungsgemäßen Mitglieder erforderlich.“

Maximilian übernimmt den Änderungsantrag.

Jannik Hellenkamp fragt: Warum macht man es nicht so wie im Wahlausschuss und zu Beginn einer Legislatur die Ladungsfrist zu verkürzen? Warum schreibt ihr also jetzt dem Wahlausschuss vor, wie er zu arbeiten hat. Zweite Frage, warum lädt man zu Beginn einer Legislatur nicht zu einem bestimmten Terminserie und verkürzt zu diesen Terminen die Ladungsfrist?

Maximilian sagt, dass drei Tage Ladungsfrist durch die Arbeitsweise des Sozialausschusses angenehmer sind.

Jannik stellt die Nachfrage, ob wir uns nicht Steine in den Weg legen, wenn wir bei einer Dringlichkeit keine 2/3 zustande kommen, gerade wenn etwas dringlich ist. Zweite Nachfrage: Wer entscheidet, ob etwas dringlich ist, oder nicht?

Maximilian antwortet: In der Regel ist es der Referent / die Referentin, die bestimmt, welche Anträge dringend zu bearbeiten sind. Intern wurde per informelle Abstimmung beschlossen, ob die Anträge dringlich sind. Daraufhin wurden sie dann per Umlaufverfahren beschlossen, weil die Ladungsfrist nicht mehr eingehalten werden konnte.

Jannik sieht es risikobehaftet, die Zwei-Drittel Mehrheit einzufügen, da so gegebenenfalls die Mehrheiten nicht zustande kommen. Er sieht es auch, dass so Mitglieder nicht übergangen werden können.

Maximilian merkt an, dass es auch Stellvertreter*innen gibt. Aus einem Pool von 10 Menschen müssen 4 können. Das funktioniert.

Jannik meint, dass wenn es für den Sozialausschuss so passt, er auch keine Änderungen vornehmen will.

Karl findet es eine gute Methode um es auszuprobieren. Wenn diese Art nicht gangbar ist, können Änderung vorgenommen werden. Eventuell ist es sinnvoller dieses im Satzungsausschuss zu diskutieren.

Anna Uhrig gibt Jannik recht. Nur weil es aktuell gut läuft, heißt es nicht, dass es in der Zukunft so bleibt. Zu Karl merkt sie an, das auch gute Ideen noch verbessert werden können.

Maximilian meint, dass gerade wenn sich das Team nicht gut versteht, es klare Einladungsfristen geben sollte. Wenn die Anforderungen der Rechtsabteilung nicht eingearbeitet werden, dann wird diese den Antrag wahrscheinlich nicht freigeben.

Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt. Ernst merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP70-A010 „Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Ladungsfrist)“ wird mit (37/0/1) angenommen.**

TOP 21 Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Rückzahlungsfrist) (Antrag SP70-A011) 00:01 Uhr

Ernst Steller führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Ole Lee, Janina Gold, Johann Vohn, Maximilian Plenge stellen den Antrag vor.

Karl Hammer : Der Satzungsausschuss empfiehlt die Änderungen.

Maximilian Plenge Aktuell ist es so geregelt, dass der Sozialausschuss eine Rückzahlungsfrist von 10 Jahren festlegen. Und danach nur noch um ein Jahr verlängert. Mit der Neuen Regel kann die Rückzahlungsfrist innerhalb des Zeitraums verändert werden.

Der Antrag wird mit (M/0/1) in die zweite Lesung überführt.

Maximilian Bernhard Plenge: Änderungsantrag

Ersetze in Antrag A011 „Ersetze § 11 Abs. 11“ durch „Ersetze § 11 Abs. 11 der Sozialordnung der Studierendenschaft“
Ersetze „Die Rückzahlungsvereinbarung ist bindend und kann nur auf Antrag beim Sozialausschuss verlängert werden. Dabei dürfen 11 Jahre als Maximalzeitraum nicht überschritten werden.“ durch „Die Rückzahlungsvereinbarung ist bindend und kann nur auf Antrag beim Sozialausschuss verändert oder verlängert werden, ein Gesamtzeitraum von 11 Jahren darf hierbei nicht überschritten werden.“

Maximilian Bernhard Plenge übernimmt den Änderungsantrag.

Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt. Ernst merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP70-A011 „Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Rückzahlungsfrist)“ wird mit (35/0/0) angenommen.**

TOP 22 Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Erkennbare Lebenspartnerschaft) (Antrag SP70-A012)

00:07 Uhr

Ernst Steller führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Ole Lee, Janina Gold, Maximilian Plenge stellen den Antrag vor.

Maximilian Plenge stellt den Antrag vor: Es gibt einen Paragraphen in der Sozialordnung in dem ist geregelt, dass, wenn Personen verheiratet sind oder in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft sind, die finanzielle Situation im Gesamten betrachtet werden muss. Nun ist es so, dass es Konstrukte gibt, bei denen es Abhängigkeiten gibt, die ähnlich denen von eingetragenen Partnerschaften sind, aber nicht direkt. Dann muss auf Ausnahmeregeln zurückgegriffen werden. Um das schöner zu gestalten, soll das nun in die Sozialordnung aufgenommen werden. Es gibt auch einen Änderungsantrag, bei dem es um eine Umformulierung zu den Lebenspartnerschaften geht.

Karl Hammer schließt sich als Sitzungsausschuss der Rechtsabteilung an.

Der Antrag wird mit (M/0/0) in die zweite Lesung überführt.



Maximilian Bernhard Plenge: Änderungsantrag

Ändere in Antrag A012 „§ 1 Abs. 4“ zu „§ 4 Abs. 1“; Füge dem Antrag A012 hinter “behandelt werden.“ hinzu: Eine hinreichende Ähnlichkeit liegt vor, wenn zu vermuten ist, dass

1. bei allen der Partnerschaft angehörigen Personen der Wille besteht für einander Verantwortung zu tragen und für einander einzustehen,
2. dies auch auf eine finanzielle Art und Weise zu tun und
3. alle der Partnerschaft angehörigen Personen in einem gemeinsamen Haushalt leben.

Maximilian ergänzt, dass die Rechtsabteilung auf die im Sozialgesetzbuch II definierte Bedarfsgemeinschaft bezieht. Dort ging es insbesondere um die Formulierung, gegenseitig Verantwortung zu übernehmen und gegenseitig füreinander einzustehen und in einem Haushalt zu leben.

Maximilian übernimmt den Änderungsantrag.

Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt. Ernst merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP70-A012 „Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Erkennbare Lebenspartnerschaft)“ wird mit (35/0/2) angenommen.**

TOP 23 Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Inflationsanpassung Sozialdarlehen) (Antrag SP70-A013)

00:12 Uhr

Ernst Steller führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Ole Lee, Janina Gold, Johann Vohn, Maximilian Plenge stellen den Antrag vor.

Maximilian Plenge: Laut Bundesamt für Statistik liegt die Inflationsrate bei 7,8 %. Die entsprechenden Darlehen aus der Sozialordnung wurden mit diesem Wert multipliziert und auf schöne Zahlen aufgerundet. Eine automatische Anpassung war auf die Schnelle nicht möglich.

Ernst bittet den Sitzungsausschuss um eine Meinung, dieser äußert sich nicht dazu.

Maximilian Wunderlich sagt für den Haushaltsausschuss, dass dieser den Antrag gut findet aber dafür appelliert, dass eine langfristige Lösung gefunden wird.

Der Antrag wird mit (M/0/0) in die zweite Lesung überführt.



Maximilian Bernhard Plenge: Änderungsantrag

Ersetze in Antrag A013 „ § 11 Abs. 5“ durch „ § 11 Abs. 5 der Sozialordnung der Studierendenschaft “
Ersetze in Antrag A013 „ § 11 Abs. 6 “ durch „ § 11 Abs. 6 der Sozialordnung der Studierendenschaft “
Ersetze in Antrag A013 „ § 11 Abs. 8 “ durch „ § 11 Abs. 8 der Sozialordnung der Studierendenschaft “

Maximilian übernimmt seinen Antrag

739 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

740 Ernst merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP70-A013**
741 **„Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Inflationsanpassung Sozialdarlehen)“ wird mit (36/0/0) angenommen.**



742 **Luisa Hensel: GO-Antrag auf Antrag auf 5 Minuten Sitzungsunterbrechung**

743 **Ohne Gegenrede angenommen.**

TOP 24 Wahlen

00:30 Uhr

TOP 24.1 Wahl einer*eines Vorsitzenden des Allgemeinen Studierendenausschuss

00:30 Uhr

744 Marco Leonhardt schlägt Janina Gold für die Wahl als Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses vor.

745 Janina würde die Wahl in dieser **annehmen**.

746 Ernst Steller schließt die Kandidierendenliste

747 Janina stellt sich vor: Sie ist 19 Jahre alt, studiert Psychologie und war im Sozialausschuss. Sie ist weiterhin Projektleitende im AStA für
748 Awareness. Sie kandidiert schon jetzt, da Orpha erst kürzlich zurückgetreten ist. Sie will sich für die psychische Gesundheit der Studieren-
749 denschaft einsetzen. Dazu will sie mit Vorschub, GSP und dem Sozialreferat zusammenarbeiten. Auch will sie eng mit dem Sportreferat
750 zusammenarbeiten. Bei den AVV Verhandlungen will sie mit allen zusammenarbeiten um einen guten Vertrag hin zu bekommen.

751 Marc Gschlössl will Jan Kösters die Redezeit wegnehmen und fragt: Was bedeutet für dich Gleichstellung?

752 Janina antwortet: Gleichstellung bedeutet, dass man aktiv Menschen gleichberechtigt und hilft, sie gleichermaßen zu respektieren und gleich
753 zu berechnen als aktiven Prozess.

754 Marc fragt weiter: Kann man den Klimawandel nur mit oder ohne den Kapitalismus besiegen?

755 Janina merk an, dass sie im AStA sie ist und nicht Teil der GHG und sie sieht keinen Hochschulpolitischen Bezug, der bei der Frage fehlt.

756 Marc fragt, ob Janina zu jeder Liste einen guten und einen schlechten Punkt aus dem Wahlprogramm sagen kann?

757 Janina bezieht sich nur auf positive Sachen: Alfa: die Erfahrungen und Verbundenheiten zu den Fachschaften, Begrünung des Campuses und
758 Nachhaltigkeit der Mensa. LHG: Längere Öffnungszeiten der Bibliothek. CFF: Nachhaltigkeit und auch Nachhaltigkeit in der Lehre. SDS die
759 Gleichstellung und Gleichberechtigung. RCDS: Der Hochschulsport bleibt. JuSos: die psychologische Beratung. Die Liste: Sehr unterhaltsam.
760 Ist auf den Podcast gespannt. Bei Volt: ...

761 Jan Schmitz sagt, er nimmt es nicht persönlich

762 Janina fährt fort: ... auch ein sehr amüsantes Programm.

763 Luisa Hensel fragt, wo Janina den größten Bedarf an einer Implementierung für Awareness in der Studierendenschaft und auf Veranstaltungen
764 sieht.

765 Janina antwortet: Es sollen Angebote gemacht werden, die die Fachschaften umsetzen können, aber es sollen keine Vorschriften sein. Das
766 Konzept kann auch auf der Erstsemesterparty ausgeweitet werden. Auch wichtig ist der Helfer*innen Guide bei KO tropfen.

767 Luisa sagt, dass es unmöglich ist, in Aachen Hallenzeiten für Sportveranstaltungen zu bekommen. Wie will Janina die Hallenzeiten herbekom-
768 men und welche Sportarten will sie streichen?

769 Janina war selbst Trainerin und kennt daher das Problem. Sie ist dabei mit dem Sportreferat Gespräche zu führen und wird die Entscheidungen
770 zusammen mit dem Referat machen. Bei den Sportarten, welche gestrichen werden sollen, wird sie die Entscheidung dem Sportreferat
771 überlassen.

772 Luisa Welche Aufgabe würde dir bei dem Eishockey Unicap teil werden?

773 Janina bedankt sich bei Luisa dafür, dass sie den Unicap mit organisiert hat. Welche Aufgabe sie übernimmt, weiß sie zum jetzigen Zeitpunkt
774 noch nicht.

775 Heiko Hilgers fragt nach Janinas Meinung zum fzs [freier Zusammenschluss von student*innenschaften e. V., Anm. d. Red.].

776 Janina antwortet, dass sie mit der Thematik noch nicht vertraut ist. Es gibt aber Probleme und wir sind nicht Mitglied. Sie wird sich aber
777 einarbeiten, um die Fragen zu beantworten.

778 Heiko fragt weiter nach, ob Janina Ideen hat, um die Arbeitsbedingungen der Studentischen Beschäftigten an der RWTH zu verbessern

779 Janina meint, sie würde mit den Beauftragten für studentische Hilfskräfte Sprechen. Gemeinsam wird sie eine Lösung finden. Der erhöhte
780 Mindestlohn ist immer eine gute Stellschraube.

781 Heiko fragt nach, ob ihr etwas aus dem letzten Jahr bekannt ist.

782 Janina ist leider nichts bekannt.

- 783 Heiko nimmt nochmal Bezug auf Marcs Frage: Ist es eine Universitäre Aufgabe herauszufinden, ob die Verhinderung des Klimawandel nur mit
784 oder ohne Kapitalismus geschehe? Ist die Lösung der Frage eine mögliche universitäre Fragestellung?
- 785 Janina gibt an, dass dieses eine spannende Forschungsfrage ist, die man auch universitär lösen kann.
- 786 Jannik Hellenkamp fragt, welche bisherigen Vorerfahrung sie, ihrer Meinung nach, gut für das Amt qualifizieren.
- 787 Janina antwortet, dass die Trainer*innenposition ihr bei der Leitung eines Teams Vorerfahrungen gegeben hat, es hat sich aber um ein kleineres
788 Team gehandelt. Diese Position hat auch das Durchsetzungsvermögen gegenüber Kindern geschult. In der Schüler*innenvertretung hat sie
789 das Eintreten für die Interessen der Schüler*innen gelernt und dort auch Positionen zu beziehen. In dem FSJ hat sie den Umgang mit Menschen
790 mit psychischen Mehrfacherkrankungen kennengelernt und viele Softskills gelernt und die Koordinierung der Bedürfnisse von Teammitgliedern.
791 Das Engagement im Sozialausschuss hat den Umgang mit Ordnungen gelehrt und auch das Interesse für eine Einarbeitung aufgezeigt sowie
792 die Bereitschaft für eine Einarbeitung. Die PL-Stelle für Awareness hat Erfahrungen für das Schreiben von Konzepten für Veranstaltungen und
793 der Awareness im Allgemeinen mit sich gebracht.
- 794 Jannik fragt nach dem Umgang mit extrem hohen Belastungssituationen, die bekanntermaßen mit dem Engagement als Referent*in einher-
795 gehen.
- 796 Janina antwortet, dass das FSJ bei der Tätigkeit in der Pflege mit dem Pflegemangel eine hohe psychische Belastung dargestellt hat. Damit
797 fielen viele Aufgaben auf sie ab, die eigentlich nicht einem FSJ angemessen sind.
- 798 Jannik fragt nach der Unterscheidung der Belastungen, einerseits der Belastung durch viele Anforderungen, die andere Personen an sie stellen
799 und Belastung durch die Konfrontation mit den belastenden Situationen die an ein*e Referent*in herangetragen werden. Ist sie beiden Arten
800 gewachsen?
- 801 Janina bejaht.
- 802 Jannik fragt weiter nach der Vereinbarkeit durch die hohen und oftmals unvereinbaren Erwartungen, die an das Amt von unterschiedlichen
803 Positionen gestellt werden und ob sie diesem Druck gewachsen ist.
- 804 Janina bejaht.
- 805 Jannik fragt, welche großen Risiken sie im nächsten Jahr oder auch langfristiger für die Studierendenschaft in Deutschland und der RWTH im
806 Speziellen sieht, mit denen sich der AStA krisenmäßig in dieser Amtszeit beschäftigen muss. Wie würde sie mit diesen Problemen umgehen
807 und welche Lösungsansätze könnte sie sich vorstellen?
- 808 Janina antwortet, dass die Inflation und die steigenden Energiepreise Studierende stark betreffen, womit sich das Sozialreferat gerade be-
809 schäftigt. Daher ist eine enge Absprache mit diesem Referat sehr wichtig. Die pandemische Lage in der Zukunft ist noch unklar, dabei soll nach
810 Möglichkeit hybride Lehre angeboten werden, um auch Risikogruppen das Studium zu erlauben. Sie fordert Präsenzlehre in verantwortbaren
811 Grenzen. Die Pandemie hat eine starke psychosoziale Belastung mit sich gebracht.
- 812 Jannik fragt, welchen Einfluss der AStA auf die Hochschule hat und wo der AStA mehr machen könnte. Wie möchte sie sicherstellen, dass
813 der AStA nicht Aufgaben der Hochschule übernimmt?
- 814 Janina antwortet, dass die akademische Selbstverwaltung die Kompetenzen des AStAs begrenzt. Es gilt die Freiheit der Lehre und damit kann
815 nichts vorgeschrieben werden. Sie möchte aber Position beziehen und sich für die Studierenden einsetzen.
- 816 Malena Moog fragt nach einer möglichen politischen Stellungnahme im Bezug auf die Inflation und steigenden Energiepreise.
- 817 Janina antwortet, dass sich alle Äußerungen im Rahmen des Hochschulgesetzes bewegen müssen. Sie muss sich aber noch genauer mit der
818 rechtlichen Auslegung der Grenzen des hochschulpolitischen Mandats beschäftigen. Sie möchte aber eine starke Stimme in Verbindung mit
819 den Kompetenzen des restlichen AStA sein.
- 820 Malena fragt nach der Zukunft der Projektstelle Awareness und was der Stand des Projekts „Awareness in der Lehre“ ist. Soll sich die Stelle
821 sonst mit der derzeitigen Fokussierung auf Veranstaltungen beschäftigen?
- 822 Janina antwortet, dass das Konzept, dass gerade in Arbeit ist einen wichtigen Grundstein für Veranstaltungen legt und dieses zunächst
823 implementieren möchte. „Awareness in der Lehre“ sollte in Zusammenarbeit dem Referat für Lehre und Hochschulkommunikation angegangen
824 werden, sie möchte für Austausch werben.
- 825 Malena fragt nach einer Bewertung des Erfolgs des Standes für Awareness beim Campusfestival.
- 826 Janina sagt, dass der Stand nicht sonderlich gut ausgestattet war, aber die Bedeutung der Awareness einigen Personen erklärt wurde. Ein
827 geringer Anlauf scheint aber auch für ein generelles Wohlbefinden der Anwesenden auf der Veranstaltung zu sprechen. Es benötigt aber noch
828 Verbesserungen, bspw. über die Auslage von Infomaterialien.
- 829 Joshua Derbitz fragt nach den zwei Vertragspartnern neben der AVV.
- 830 Janina möchte sich darüber eingehend mit Simon Roß unterhalten.
- 831 Joshua nennt die ASEAG und den Zweckverband Rheinland. Er fragt weiter, welche Problematik mit der Auslösung der Sonderstrecken
832 besteht.
- 833 Janina antwortet, dass vor der Einführung des NRW-weiten Semestertickets bereits Sonderstrecken außerhalb des AVV-Bereichs verhandelt
834 wurden. Diese Strecken nach Köln und Düsseldorf werden derzeit doppelt bezahlt.
- 835 Joshua fragt nach, wieso die Auslösung nicht einfach durch das Abschließen eines Vertrags der Studierendenschaft mit den Vertragspartnern

- 836 angegangen werden kann, in denen diese Sonderstrecken nicht enthalten sind.
- 837 Janina antwortet, dass es einen Entschluss des Landes-ASten-Treffen (LAT) zu Streichung des Sonderstrecken gibt, was für einige Studierendenschaften eine Steigerung der Mobilitätskosten bedeutet, für uns aber diese senkt. Das ist mit den anderen ASten abgesprochen. Der Vertrag dürfte aufgrund eines Beschlusses des SP auch nicht abgeschlossen werden, solange die Sonderstrecken nicht ausgelöst werden.
- 838
- 839
- 840 Joshua fragt nach den Beschränkungen des Semestertickets im Bezug auf die Fahrrad- und Personenmitnahme und einer Aufhebung dieser.
- 841 Janina antwortet, dass die Erweiterung der Leistungen mit einer Kostensteigerung einhergeht und dies mit der steigenden Inflation schwierig zu vereinbaren ist und es von den Wünschen der Studierendenschaft abhängt. Dies ist eine Entscheidung die gemeinsam mit dem Team getroffen werden muss, soll aber derzeit nicht verändert werden.
- 842
- 843
- 844 Joshua fragt nach dem LAT. Es gibt die assoziierten und die beigetretenen Mitglieder. Assoziierte Mitglieder sind alle verfassten Studierendenschaften in NRW, während beigetretene Mitglieder die Arbeit des LAT auch finanziell unterstützen. Unser AStA ist nicht beigetreten, soll das geändert werden, da wir nichts für die Arbeit zahlen, aber auf den meisten Sitzungen vertreten sind. Soll das so fortgeführt werden?
- 845
- 846
- 847 Janina antwortet, dass sie sich noch nicht damit beschäftigt hat. Sie kennt aber den generellen Sachverhalt.
- 848 Joshua fragt nach Unterstützung der Kindergärten mit den Mitteln der Studierendenschaft mit nicht unerheblichen Mitteln. Dabei werden teilweise nur sehr wenig Plätze für diese Summe bereitgestellt. Sollte die Beitragsstruktur überarbeitet werden?
- 849
- 850 Janina antwortet, dass sie diese Entscheidung zusammen mit dem Team und den Kindergärten treffen möchte. Ihr ist die angespannte Situation mit der Betreuungssituation bekannt und insbesondere für Studierende und Beschäftigte der RWTH.
- 851
- 852 Joshua fragt nach, wer mit dem Begriff „Team“ gemeint ist. Sind dies die anderen Referent*innen?
- 853 Janina antwortet, dass sie sich in einem Team besprechen möchte und sich das Team aus unterschiedlichen Leuten, je nach der Thematik zusammensetzen wird, wahrscheinlich auch sehr häufig die Referent*innen, aber auch PLs und Altreferent*innen.
- 854
- 855 Joshua bemerkt, dass das Semesterticket und die Kinderbetreuung Grundsatzentscheidungen sind, die in dem SP und dessen Ausschüssen behandelt werden sollten, weniger im AStA als die Exekutive. Würde sie sich auch mit dem Parlament in diesen Belangen beraten?
- 856
- 857 Janina bejaht, und merkt an, dass das Parlament auch richtungsgebende Entscheidungen trifft, an die sich der AStA halten muss.
- 858 Luca Servos fragt, ob sie im Vorsitz eher gestalten oder verwalten möchte.
- 859 Janina antwortet, dass dies von dem Thema anhängig ist.
- 860 Luca fragt nach den vier großen Themen, die er aus der Mail herausgelesen hat, von denen er drei eher als Verwaltung vorhandener Projekte (Semesterticket, Hochschulsportzentrum (HSZ) und AStA-Struktur) sieht. Das gestalterische Projekt liegt für ihn im sozialen Bereich, wie auch die bisherigen Betätigungsfelder. Wie kam es zu der Entscheidung für den Vorsitz statt des Sozialreferats?
- 861
- 862
- 863 Janina antwortet, dass sie das Tagesgeschäft als Projekt nicht extra aufgeführt hat. Sie organisiert gerne und schätzt diese Seite des Vorsitzes mit der großen Themenvielfalt und der repräsentativen Funktion. Sie möchte sich in dieser Funktion weiter einsetzen, was sie während ihrer Arbeit als PL gelernt hat.
- 864
- 865
- 866 Luca fragt, ob sie ihre neuen sozialen Punkte neben der Verwaltung des Tagesgeschäfts umsetzen werden kann.
- 867 Janina verweist auf die Arbeit Orpha Fiedler, die das Projekt Awareness umgesetzt hat. Sie ist sich des hohen Zeitaufwandes bewusst, möchte sich aber aktiv Zeit für die Projekte schaffen.
- 868
- 869 Luca fragt nach einer Einschätzung, wo in der Struktur des AStA Optimierungspotential besteht.
- 870 Janina merkt an, dass es sich um eine sehr allgemeine Frage handelt. Sie strebt eine Struktur an, bei der sich alle Referent*innen auch wohlfühlen und es mehr Socializing-Events geben soll.
- 871
- 872 Luca fragt nach, ob dies bei der effizienteren Umsetzung von Projekten hilft.
- 873 Janina antwortet, dass damit die Kommunikation verbessert werden soll und dies mehr der Ideenfindung helfen soll. Sie sieht sich als strukturierten Menschen und sieht enge Absprachen als sehr wichtig an.
- 874
- 875 Ole Lee fragt nach dem sozialen Leben im AStA, das ihm im vergangenen AStA zu kurz gekommen ist. Welche konkreten Ideen hat sie zu Verbesserung?
- 876
- 877 Janina antwortet, dass sie zunächst gemeinsame Unternehmungen plant, wie Wanderungen und Spieleabende.
- 878 Ole fragt, ob sie es als ihre Aufgabe sieht, diese Dinge zu organisieren oder sollte ein*e PL damit beauftragt werden.
- 879 Janina antwortet, dass sie die Organisation als ihre Aufgabe sieht und sie den zeitlichen Aufwand als nicht sonderlich groß einschätzt.
- 880 Ole fragt, wie sie zu geregelten Arbeitszeiten und Arbeit am Wochenende steht.
- 881 Janina antwortet, dass ihr geregelte Arbeitszeiten wichtig sind, dringende Angelegenheiten können auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten gehandhabt werden, dies soll aber die Ausnahme darstellen. Ihr ist mindestens ein freier Tag in der Woche, zumeist am Wochenende sehr wichtig, ein ganzes Wochenende ist aber wünschenswert.
- 882
- 883
- 884 Ole fragt, wie sie mit Anzeichen von Überlastungen bei Mitreferent*innen umgehen würde.
- 885 Janina antwortet, dass sie als Psychologiestudentin „Ich“-Botschaften bevorzugt, diese Anzeichen also direkt in einem Gespräch anmerken würde und gemeinsam nach möglichen Verbesserungen in dieser Situation suchen möchte. Dabei legt sie Wert auf die Einschätzung der
- 886

- 887 betroffenen Person und möchte nicht von oben herab alleine entscheiden. Sie gibt an, dass ihr Studium in dieser Situation helfen kann.
- 888 Alexander Rheindorf fragt, was ihr Feel-Good-Song beim Karaoke ist.
- 889 Janina antwortet, dass sie keine Auskunft zu persönlichen Dingen geben möchte.
- 890 Marc fragt nach dem Tagesgeschäft des AStA. Was läuft für sie unter dem Tagesgeschäft des Vorsitzes?
- 891 Janina antwortet, dass sie nur einmal mit Orpha sprechen konnte, dieses aber Gremienarbeit, Jour-Fixe mit unterschiedlichen Akteuren der Hochschullandschaft und der Stadt beinhaltet und die Funktion als beratendes Mitglied in unterschiedlichen Ausschüssen des SP.
- 892
- 893 Marc fragt nach, wieso sie diese Arbeit als verwalterisch bezeichnet und ist zufrieden mit der Aufzählung. Der Einsatz in Gremien ist für ihn gestalterisch durch den Einsatz für die Studierendenschaft.
- 894
- 895 Janina antwortet, dass die Gremienarbeit schon gestalterisch ausfallen kann, aber auch viele verwalterische Tätigkeiten anfallen, bspw. die Signierung der Arbeit des Finanzreferats und die Ausstellung von unterschiedlichen Dokumenten für Student*innen.
- 896
- 897 Marc fragt, welches Gremium der Hochschule bzw. der Studierendenschaft betrifft Student*innen „von der Straße“ am meisten.
- 898 Janina antwortet, dass es auf die Prioritäten der Student*in ankommt.
- 899 Marc umreißt den „Proto“-Studierenden, der das Maschinenbaustudium knapp in Regelstudienzeit abschließen möchte.
- 900 Janina nennt den Senat bzgl. der Regelung der Freiversuchsregelung.
- 901 Marc fragt nach der Stellung der Rektorskommission für Lehre (RKL), in der diese vordiskutiert und grundsätzlich entschieden wurde. Er fragt, wie sich ein gutes Teamgefüge einstellen soll, da die Referent*innen nur schrittweise ersetzt werden sollen. Dabei befinden sich die Referent*innen bei unterschiedlichen Erfahrungsständen.
- 902
- 903
- 904 Janina antwortet, dass es auf Kommunikation ankommt, damit der Übergang gelingt und die Erfahrung der vorherigen Referent*innen eingebunden werden kann.
- 905
- 906 Marc fragt, was der erste, große Auftritt in Form einer Festrede nach der möglichen Wahl heute Abend sein wird. Gab es dazu einen Austausch mit Orpha?
- 907
- 908 Janina antwortet, dass es dazu keinen Austausch gab, nennt die generellen Jour-Fixe und die Vorstellung bei den PLs und der Stadt.
- 909 Marc spricht die Rede bei dem Graduiertenfest vor 6.000 Leuten an. Er fragt nach Janinas politischem Vorbild und nach einer Begründung.
- 910 Janina antwortet, dass es um Hochschulpolitik und nicht um generelle politische Debatten. Sie konnte leider auch noch keine Vorbilder in der Hochschulpolitik kennen lernen.
- 911
- 912 Marc fragt, was Konsens für sie bedeutet.
- 913 Janina antwortet, dass alle Parteien sich mit dem Ergebnis anfreunden können.
- 914 Marc fragt, ob nach diesem Prinzip auch immer auf den AStA-Sitzungen verfahren werden sollte.
- 915 Janina antwortet, dass ein Konsens nicht immer möglich sein wird. Sie ist aber ein kritikfähiger und selbstreflektierter Mensch, der sich nicht zu Sachen überreden lässt und entscheiden kann, welche Kritik übernommen werden sollte und welche nicht. Sie strebt aber zumeist einen Konsens an.
- 916
- 917
- 918 Marc fragt nach ihrer Einschätzung des persönlichen Führungsstils. Inwiefern ist die Arbeit mit Kindern unter 10 eine Vorbereitung auf Gremien wie das SP oder die AStA-Sitzung.
- 919
- 920 Janina antwortet, dass sie eine motivierenden, freundschaftlichen Führungsstil mit flachen Hierarchien besitzt. Die Übertragung der Erfahrungen aus dem Sport mit Kindern auf das SP oder den Senat findet sie schwierig, da diese sich sehr unterscheiden.
- 921
- 922 Marc fragt, wie sie die freundschaftliche Beziehung mit dem Umstand vereinbaren kann, dass die Personen Aufwandsentschädigungen (AE) beziehen und damit auch zur Arbeit angehalten sind.
- 923
- 924 Janina antwortet, dass es sich um Geld der Studierendenschaft handelt, das nicht verschwendet werden darf. Bei nichterbrachten Leistungen muss die individuelle Situation gesehen werden und das Gespräch gesucht werden muss. Dabei muss aber auch deutlich gemacht werden, dass eine AE einen erbrachten Aufwand entschädigt.
- 925
- 926
- 927 Marc fragt, ab wann die Arbeit eines PLs keine AE mehr würdigt.
- 928 Janina antwortet, dass dies nicht pauschal beantwortet werden kann, aber dass nach einem Jahr ohne erbrachte Arbeit garantiert eine Grenze erreicht ist.
- 929
- 930 Marc fragt, wie sie mit der besonderen Situation der PLs im Vorsitz umgehen möchte, die derzeit, aufgrund des Rücktritts offiziell nicht mehr beschäftigt sind und morgen der Stichtag der Auszahlung der AE ist. Die PLs haben jedoch zuvor den Monat Leistungen erbracht, bei strenger Auslegung könnte die AE jedoch verweigert werden. Was ist ihre Einschätzung?
- 931
- 932
- 933 Janina antwortet, dass Marc dabei wahrscheinlich über mehr Expertise verfügt, sie die PL mit bestehendem Interesse wieder wählen würde und auch mit den PLs ein Gespräch führen möchte, insbesondere den vorherigen Referent*innen, um eine Einarbeitung vorzunehmen.
- 934
- 935 Luisa fragt, wie sie das Studium mit dem Referat verbinden möchte.
- 936 Janina antwortet, dass sie sich schon Gedanken gemacht hat und das Studium deutlich hinter das Referat zurückstellen möchte.

- 937 Luisa fragt, ob sie sich als Feministin bezeichnet und, falls ja, wie sie den Feminismus im AStA generell voranbringen möchte.
- 938 Janina antwortet, dass sie sich als Feministin bezeichnet und diesen im AStA aktiv für Gleichstellung und gegen Diskriminierung stark machen möchte.
- 939
- 940 Luisa fragt nach, wie sie sich gegenüber dem UKA im Bezug auf das Streikrecht von Studierenden stark machen möchte, insbesondere mit Rückblick auf den heutigen Antrag.
- 941
- 942 Janina antwortet, dass sie dabei auf die Hinweise der Antragssteller*innen und der MdSP angewiesen ist.
- 943 Luisa fragt, ob es Projekte aus der Studierendenschaft gibt, die sie besonders gut findet, bspw. Fachschaften oder Projekte aus dem SP heraus.
- 944
- 945 Janina antwortet, dass das Engagement des AStA im Bezug auf K.O.-Tropfen ihr sehr wichtig ist und auch das Engagement im Sozialausschuss mit den Sozialdarlehen und finanziellen Unterstützung durch proRWTH [Förderverein der RWTH, Anm. der Red.].
- 946
- 947 Luisa fragt nach dem Projekt „Mit Sicherheit verliebt“ bei der Medizin, das einen „Kondomführerschein“ anbietet. Dabei müssen Studierende mit verbundenen Augen ein Kondom korrekt auf ein Modell überziehen, dies soll der Prävention der Übertragung von Sexuallykrankheiten dienen.
- 948
- 949
- 950 Janina fragt nach, ob dieses Projekt sich nicht eher an Schüler*innen richtet und wie dies Student*innen betrifft.
- 951 Luisa gibt an, dass diese auf unterschiedlichen Veranstaltungen, auch durch Uni-Gelder finanziert, vertreten sind, und ob dieses Projekt auch allen Studierenden angeboten werden sollte.
- 952
- 953 Janina antwortet, dass sie das Projekt generell unterstützt, dass aber primär eine bessere Aufklärung in den Schulen sinnvoll ist.
- 954 Luisa fragt nach, ob sie es als Vorsitzende des AStA als ihre Aufgabe sieht, die Wahlbeteiligung zu verbessern und wenn ja, wie. Hat sie Ideen, wie generell die Fachschaften oder auch nicht engagierte Student*innen auf die Wahl aufmerksam gemacht werden können?
- 955
- 956 Janina antwortet, dass dies eher bei dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung liegt. Sie verweist auf den Bericht des Wahlausschusses und bedauert die niedrige Wahlbeteiligung. Sie freut sich auf konkrete Vorschläge.
- 957
- 958 Jannis Koesling fragt, seit wann sie sich für das Amt interessiert.
- 959 Janina antwortet, dass dies seit ca. 3 Wochen der Fall ist.
- 960 Jannis fragt, wieso dann in der Vorstellungsmail und in der Vorstellung von einer spontanen Kandidatur die Rede ist und diese zu einem späteren Zeitpunkt angedacht war. Die konstituierende Sitzung ist dabei klassischerweise die Sitzung, auf der der AStA gewählt wird. Wieso war die Planung nicht auf eine Kandidatur auf dieser Sitzung ausgelegt?
- 961
- 962
- 963 Janina antwortet, dass sie die Bedenken versteht und ist der Meinung, dass das Amt Vorbereitungszeit benötigt und die heutige Kandidatur durch den Rücktritt bedingt ist. Die Entscheidung für eine Kandidatur ist dabei während der letzten ein bis zwei Wochen gefallen und die Vorbereitung damit noch neben dem Studium geschehen musste und die Planung auf Mitte August ausgelegt war.
- 964
- 965
- 966 Jannis fragt, ob es neben dem Rücktritt noch andere Gründe für die heutige Kandidatur gab, insbesondere eine weitere, mögliche Kandidatur auf dieser Sitzung.
- 967
- 968 Janina verneint dies. Sie trifft Entscheidungen selbstständig.
- 969 Jannis fragt nach den Verhandlungen von den Semestertickets. Welchen Zeitraum plant sie für die Verhandlung dafür ein?
- 970 Janina antwortet, dass diese Zeit benötigt, die Entscheidung aber auch noch von anderen Personen abhängig ist. Sie möchte sich in diesem Sachverhalt noch mit ehemaligen Verhandlungsführer*innen austauschen.
- 971
- 972 Jannis merkt an, dass die Verhandlungen in ihrer Legislatur beginnen aber mit ziemlicher Garantie nicht beendet werden. Was sind die großen Ziele für die Verhandlungen?
- 973
- 974 Janina antwortet, dass sie keinen Alleingang vornehmen wird. Das Semesterticket soll nicht deutlich teurer werden und die Sonderstrecken müssen ausgelöst werden, da sonst der Vertrag aufgrund des SP-Beschlusses nicht unterschrieben werden darf.
- 975
- 976 Jannis fragt nach, wieso der Vertrag ansonsten auch nicht unterschrieben werden darf, der Beschluss könnte ja aufgehoben werden.
- 977 Janina antwortet, dass dies rechtlich bedingt ist und die Rechtsabteilung sowie Dezernat 9 sich mit dem Vertrag auch noch beschäftigen werden.
- 978
- 979 Jannis fragt nach, ob sie einen Vertrag unterschreiben würde, in dem Sonderstrecken noch eingepreist sind.
- 980 Janina antwortet, dass die Verhandlungen erst nach ihrer Amtszeit abgeschlossen werden. Sie muss dabei noch mit Ehemaligen reden. Die Diskussion sollte aufgrund des Beschlusses des SP und des LAT nicht geführt werden müssen.
- 981
- 982 Jannis fragt nach der Kenntnis der HWVO [Verordnung über die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Studierendenschaften der Universitäten, Fachhochschulen und Kunsthochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen, Anm. der Red.].
- 983
- 984 Janina sagt, dass ihr der Begriff etwas sagt, aber kennt keine Details.
- 985 Kübra Cinar fragt, welche Schwerpunkte sie in ihrer Amtszeit vertreten möchte und welche drei Interessen der Student*innen sie als am wichtigsten erachtet und gegenüber der Hochschule vertreten möchte. Wie sollen diese vertreten werden und welchen genauen Akteur*innen?
- 986
- 987 Janina antwortet, dass sie diese nachschlagen müsste.

- 988 Kübra fragt nach den wichtigsten Interessen, die sie welchen Akteur*innen gegenüber vertreten möchte.
- 989 Janina antwortet, dass die Akteur*innen die Stadt und die Hochschule einschließen und die Interessen die Gesundheit der Studierenden, die allgemeinen Interessen (sehr weit gefasst), die Erhaltung des Hochschulsports und die Kultur.
- 990
- 991 Kübra fragt, wie sie allgemeine Interessen der Studierendenschaft definiert.
- 992 Janina antwortet, dass sie dies so genau nicht sagen kann.
- 993 Fynn Grünwald fragt, ob Studierende ein Teil der Gesellschaft sind.
- 994 Janina bejaht.
- 995 Fynn fragt, ob Gesellschaftspolitik damit nicht auch Aufgabe der Studierenden ist.
- 996 Janina antwortet, dass die Grenzen durch das Hochschulgesetz auf hochschulpolitische und wissenschaftspolitische Themen begrenzt ist.
- 997 Fynn fragt nach ihrer Meinung zum allgemeinpolitischen Mandat, da das Hochschulgesetz auch geändert werden kann.
- 998 Janina antwortet, dass der derzeitige Stand für sie relevant ist. Die Änderung des Gesetzes ist Aufgabe des Landes.
- 999 Fynn fragt, ob sie der Meinung ist, dass sich Studierende auf Landesebene politisch einbringen sollten.
- 1000 Janina antwortet, dass dies persönliche Entscheidungen sind.
- 1001 Fynn merkt ihre Listenzugehörigkeit, auch wenn sie natürlich als Person antritt, auch zu CampusGrün [Dachorganisation der grünen Hochschullisten in NRW, Anm. der Red.] an, die sich ein allgemeinpolitisches Mandat gegeben haben. Ja oder Nein zu dem allgemeinpolitischem Mandat?
- 1002
- 1003
- 1004 Janina antwortet, dass ihre Funktion als AStA-Vorsitz von der Person zu trennen ist, in der Funktion nein.
- 1005 Fynn fragt nach der Sichtweise bei der Rolle des AStA bzgl. Antifaschismus oder der Erinnerungskultur gegenüber der Hochschule.
- 1006 Janina verweist auf Fynn in seiner Rolle als PL in diesem Bereich.
- 1007 Fynn fragt, wo Janina persönlich noch Punkte sieht, bei denen man sich stark machen sollte.
- 1008 Janina spricht sich für kritische Aufarbeitung aus und bedankt sich bei Fynn dafür und bittet um seine konkreten Ideen in diesem Bereich.
- 1009 Fynn fragt, ob sie die Ansiedelung der Fahrradwerkstatt im Vorsitz als sinnvoll erachtet.
- 1010 Janina bejaht dies, da die Mobilität als Thema im Vorsitz verankert ist, sie sieht aber auch die nachhaltigen Aspekte, diese sind jedoch untergeordnet.
- 1011
- 1012 Fynn fragt nach der Handhabung der Unterstützung von TVStud (Tarifvertrag für Studentische Beschäftigte).
- 1013 Janina möchte sich mit dem Beauftragten für die Belange der studentischen Hilfskräfte (BSHK) zusammensetzen um das Vorgehen zu planen.
- 1014 Fynn fragt nach den persönlichen Schritten.
- 1015 Janina verweist auf die Expertise der BSHK.



Maximilian Wunderlich: GO-Antrag auf Verkürzung der Redezeit auf 2 Minuten

Jan gibt an, dass dies nach ihm gelte soll.

Der Antrag wird mit (M/6/5) Stimmen angenommen.

- 1019 Jan fragt nach dem Befinden.
- 1020 Janina geht es ganz gut.
- 1021 Jan fragt, ob sie während ihrer Amtszeit einen längeren Aufenthalt im Ausland plant.
- 1022 Janina verneint.
- 1023 Jan fragt nach dem Lieblingsschnitzel beim Triple-Schnitzel-Dienstag.
- 1024 Janina antwortet, das es das vegetarische ist.
- 1025 Jan bevorzugt das vegane. Wo findet man die Ordnungen?
- 1026 Janina antwortet, dass man sie in den Amtlichen Bekanntmachungen findet.
- 1027 Jannik fragt nach dem Team. Welche Referent*innen möchte sie vorschlagen?
- 1028 Janina antwortet, dass es zunächst um die Wahl ihrer Person geht, weiteres folgt nach dieser.
- 1029 Jannik fragt nach, ob sie Vorschläge hat.
- 1030 Janina antwortet, dass es Vorschläge aus ihrer Gruppe gibt.

- 1031 Jannik fragt nach der Person.
- 1032 Janina verweist auf die Mails mit den Kandidaturen.
- 1033 Jannik fragt, ob alle davon heute vorgeschlagen werden sollen.
- 1034 Janina antwortet, dass das noch abgeklärt werden muss. Es geht zunächst um ihre Wahl, jede Person muss einzeln durch das SP für qualifiziert
1035 genug gehalten werden.
- 1036 Jannik fragt nach der Person für das Amt des Stellv. und ob diese Position abgesprochen ist.
- 1037 Janina antwortet, dass die Person für den Stellv. von den heutigen Wahlen abhängig ist, sollte keine neue Person für das Referat für Lehre
1038 und Hochschulkommunikation gewählt werden, wird Lukas Schnelle für das Amt erneut vorgeschlagen.
- 1039 Jannik verweist auf die Bedeutung der Zusammenstellung des Teams für ein Jahr gemeinsame Arbeit.
- 1040 Janina merkt an, dass die Personen alle mit ihr gesprochen haben.
- 1041 Justus Schwarzott fragt, wie sie ihre Rolle im AStA definiert und wie sie diese ausführen möchte. Mochte sie eher nach außen oder nach innen
1042 wirken und wie gewichtet sie diese Rollen? Was ist ihre persönliche Meinung zu Rüstungsexporten, insbesondere Dual Use? Wie bewertet
1043 sie die Aussagen vom Rektor zu diesen?
- 1044 Janina antwortet, dass die Meinung zu Rüstungsexporten nicht hochschulpolitisch relevant ist. Sie empfindet den Vorsitz als Stelle mit star-
1045 ker Außenwirkung, das die Studierendenschaft repräsentiert und sich auch für diese einsetzt. Die Gewichtung ist eine Diskussion mit der
1046 Stellvertretung, die zumeist stärker nach innen als nach außen wirkt. Als Vorsitzende ist sie sich der Verantwortung bewusst und dem Druck
1047 gewachsen.
- 1048 Justus stellt das Beispiel einer Zeitungsanfrage zu seiner Zeit bzgl. einer möglichen Kooperation des WZL [Institut an der RWTH, Anm. der
1049 Red.] bei dem Bau einer Fabrik, in der möglicherweise auch Panzer gebaut werden sollten.
- 1050 Janina verweist auf die Bedeutung der Kommunikation.
- 1051 Theresa Janning bedankt sich um die kurzfristige Kandidatur und die Übernahme von Verantwortung um die Lücke abzudecken, die durch
1052 den Rücktritt entstanden ist. Kann sie sich eine Kooperation mit den anderen möglichen Referent*innen vorstellen und wie viel hat sie sich
1053 schon mit diesen ausgetauscht?
- 1054 Janina antwortet, dass sie mit allen Personen, die eine Mail zu ihrer Kandidatur verschickt haben, vorher geredet hat. Sie kann sich mit allen
1055 eine Zusammenarbeit vorstellen und hat sich über die Aufgabenverteilung der Referate unterhalten.
- 1056 Joshua stellt klar, dass für ihn die Klärung der Frage, ob der AStA ein hochschul- oder allgemeinpolitisches Mandat besitzt, inhärent hoch-
1057 schulpolitisch ist. Er bringt das Beispiel der Frage der Bildungsministerin zu einer Stellungnahme der Aachener Studierendenschaft, ob in einer
1058 Neufassung des Hochschulgesetzes ein allgemeinpolitisches Mandat festgeschrieben werden soll. Welche Antwort würde sie geben?
- 1059 Janina antwortet, dass sie diese Entscheidung nicht alleine treffen kann und es im AStA und mit den anderen ASten in NRW besprochen
1060 werden sollte.
- 1061 Joshua fragt nach ihrer Position in einer möglichen internen Debatte.
- 1062 Janina fragt, ob er diese Situation in naher Zukunft für realistisch hält.
- 1063 Joshua antwortet, dass eine Volkspartei eine Ausweitung des politischen Mandats gefordert hat.
- 1064 Janina antwortet, dass sie sich bei Bestrebungen der Politik in dieser Richtung als AStA positionieren wird. Derzeit noch nicht.
- 1065 Joshua fragt, welche Position sie dann in der AStA-internen Diskussion vertreten würde. Damit stellt er diese Frage bei allen Kandidat*innen. Er
1066 fragt nach der Position zum autofreien Templergraben bei einer möglichen Öffnung und anschließender Besetzung des Templergrabens
1067 und des Hauptgebäudes durch eine Organisation.
- 1068 Janina antwortet, dass sie für den Fortbestand des autofreien Templergrabens ist. Ziviler Ungehorsam ist nicht Aufgabe des Amtes und würde
1069 als AStA die Entscheidung der Stadt im Diskurs versuchen zu ändern.
- 1070 Naila Khan freut sich über die Stellungnahme zum GSP. Was möchte sie gegen institutionellen Rassismus im AStA unternehmen?
- 1071 Janina antwortet, dass sie auf die Angebote der Antirassismusstelle (ARS) verweisen und für eine Bekämpfung des Rassismus im AStA
1072 eintreten würde. Das soll durch aktives Reflektieren und Evaluierung möglicher Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der ARS geschehen.
- 1073 Niklas Schumacher fragt, ob sie die GO des AStA gelesen hat.
- 1074 Janina bejaht.
- 1075 Niklas fragt, ob sie heute daran Änderung vornehmen möchte.
- 1076 Janina verneint. Sie möchte zunächst die entstandene Lücke schließen möchte, dies kommt aber möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt.
- 1077 Niklas fragt, in welchem Turnus der AStA Sitzungen abhalten muss.
- 1078 Janina antwortet, dass diese derzeit wöchentlich stattfinden.
- 1079 Niklas fragt, was die GO des AStA vorschreibt.
- 1080 Janina antwortet, dass sie das nachlesen muss.

- 1081 Niklas fragt, wer auf der Sitzung stimmberechtigt ist.
- 1082 Janina antwortet, dass dies von der Sachlage abhängig ist, bei Berufungen von PLs nur die Referent*innen, bei der Abstimmung von Protokollen alle PLs auch stimmberechtigt.
- 1083
- 1084 Niklas merkt an, dass PLs als Mitglieder des AStA immer stimmberechtigt sind. Dies ist bei der nächsten Sitzung mit vielen Wahlen relevant. Welche Möglichkeiten sieht sie bei der Bekämpfung von Querdenkern und Klimaleugnern unter dem Lehrpersonal der RWTH?
- 1085
- 1086 Janina antwortet, dass dies in Zusammenarbeit mit dem Lehrreferat angegangen werden muss. Die wissenschaftsfeindliche Ausrichtung der Bewegungen sollte durch wissenschaftliche Diskussion behandelt werden und alle Formen von Diskriminierung sollten bekämpft werden.
- 1087
- 1088 Marc fragt, für welche drei Werte sie immer einsteht und welchen im Amt verbliebenen Referent*innen sie sich bereits ausgetauscht hat. Welche Antwort würde sie Professor Ulrich Rüdiger geben, wenn er fragt, ob er morgen eine blaue oder eine AStA-grüne Krawatte tragen soll? Wie trifft sie diese Entscheidung?
- 1089
- 1090
- 1091 Janina antwortet, dass sie sich nicht bei der Kleidung vom Rektor einmischen möchte. Die drei Werte sind Selbstreflexion, kritisches Handeln und Engagement für die Belange anderer und der eigenen Position. Sie hat mit Orpha und kurz mit Ole geredet, sie ist sich bewusst, dass damit in der Einarbeitung noch viel aufzuholen ist.
- 1092
- 1093
- 1094 Marc stellt die Bedeutung des Wissens der Referent*innen mit einem Jahr Amtserfahrung heraus.
- 1095
- 1096 Luisa fragt, wie sie mit diskriminierenden Bemerkungen gegenüber der eigenen Person oder Referent*innen umgehen möchte.
- 1097
- 1098 Janina antwortet, dass sie hofft, damit nicht konfrontiert zu werden, aber immer mit den betroffenen Personen über den Fall reden möchte. Sie möchte keine Entscheidungen über die Köpfe von anderen hinweg treffen.
- 1099
- 1100 Luisa fragt, wie sie Resilienz definiert und ob sie sich selber als resilient bezeichnet.
- 1101
- 1102 Janina antwortet, dass die Resilienz ein spannendes psychologisches Konstrukt ist und die genaue Ausführung zu weit geht, es aber viele unterschiedliche Definitionen gibt. Sie definiert Resilienz als das Meistern von schwierigen Drucksituationen und sie bezeichnet sich als sehr druck- und stressresilient.
- 1103
- 1104 Luisa fragt, wie sie mit den Fachschaften zusammenarbeiten möchte, insbesondere mit der 10/1 hat es in der Vergangenheit nicht sonderlich gut funktioniert.
- 1105
- 1106 Janina stellt die besonderen Perspektiven der Fachschaften heraus und sie strebt eine enge Zusammenarbeit mit diesen an. Dazu will sie Ideen von diesen aufnehmen um damit studiengangsspezifischer handeln zu können.
- 1107
- 1108 Celine Leonartz fragt nach der Initiative TVStud. Inwiefern sieht sie es als ihre Aufgabe sich dafür einzusetzen und wie würde sie dort die Interessensvertretung auf verschiedenen Ebenen angehen?
- 1109
- 1110 Janina sieht es insofern als ihre Aufgabe an, da es im studentischen Interesse liegt, dazu besteht auch ein Beschluss des SP vor. Das konkrete Vorgehen muss mit dem BSHK abgesprochen werden und inwiefern diese Aufgaben an die RWTH in gewissem Maße übergeben werden können. Sie möchte sich gegenüber der RWTH für die Belange einsetzen.
- 1111
- 1112 Celine fragt nach möglichem Engagement diesbezüglich auf Landes- und Bundesebene.
- 1113
- 1114 Janina antwortet, dass sie dies beim LAT ansprechen wird, falls dies noch nicht geschehen ist. Auf Bundesebene ist dies eher schwierig.
- 1115
- 1116 Celine fragt nach, wie sie strukturelle Probleme im Bezug auf Awareness in Fachschaften, Listen oder Initiativen angehen möchte.
- 1117
- 1118 Ole fragt, wie sie zu einer Kooperation mit den Krankenkassen, insbesondere der Techniker Krankenkasse (TK), die nach einer Kooperation fragt, steht. Derzeit soll keine Krankenkasse gesondert behandelt werden.
- 1119
- 1120 Janina antwortet, dass der AStA überparteilich aber nicht unpolitisch ist, damit würde sie jedes Angebot ablehnen.
- 1121
- 1122 Ole erläutert, dass die TK bereits Kooperationspartner der RWTH ist und viele Angebote für Studierende anbietet. Widerspricht nicht die Abweisung der Kooperation dem Standpunkt des Hervorhebens der studentischen Gesundheit?
- 1123
- 1124 Janina antwortet, dass die Unterscheidung des Werbeaspekts mit der Verletzung der Neutralität und der generellen Position wichtig ist. Sie möchte sich aber für die psychische Gesundheit der Studierenden einsetzen, bspw. über die psychologische Beratung.
- 1125
- 1126 Ole fragt, ob man gegenüber der mentalen Gesundheit der Studierenden eine neutrale Position einnehmen kann.
- 1127
- 1128 Janina antwortet, dass man gegenüber Unternehmen eine neutrale Position einnehmen kann, bei der Gesundheit ist ein Einsatz aber wichtig.
- 1129
- 1130 Fynn fragt, ob sie sich als Antifaschist*in bezeichnen würde.
- 1131
- 1132 Janina bezeichnet sich als Antifaschistin, distanziert und verurteilt jede Form von Extremismus.
- 1133
- 1134 Fynn fragt, ob sie eine antifaschistische Haltung als Aufgabe des AStA sieht, falls ja, wie würde sie diese umsetzen.
- 1135
- 1136 Janina antwortet, dass Faschismus der Gleichstellung entgegensteht und damit Antifaschismus Aufgabe des AStA ist.
- 1137
- 1138 Fynn fasst Celines Frage nach dem Umgang mit Diskriminierung in den Fachschaften, Listen oder Initiativen.
- 1139
- 1140 Janina antwortet, dass auf diese Frage keine pauschale Antwort möglich ist. Diese Thematik beinhaltet viele Nuancen, am wichtigsten ist dabei Aktionen mit den Betroffenen abzusprechen. Es mangelt derzeit bspw. noch an einer anonymen Spurensuche für Opfer sexualisierter Gewalt.
- 1141
- 1142 Jannis fragt, für welche Themen im Bereich Finanzen sie als Vorsitzende zuständig wäre.

- 1132 Janina antwortet, dass sie für rechnerische Richtigkeit sorgen und Unterschriften leisten muss. Dabei haftet sie bei grober Fahrlässigkeit selber.
- 1133 Jannis fragt, bis zu welcher Summe sie haftbar und versichert ist,
- 1134 Janina antwortet, dass sie ein Projekt kennt, dass die Haftungssumme durch eine Versicherung begrenzt werden soll. Dies ist noch nicht abgeschlossen, soll aber unter ihr weitergeführt werden.
- 1135
- 1136 Jannis fragt nach dem ungefähren Umfang des AStA-Haushalts.
- 1137 Janina antwortet, dass es sich um eine zweistellige Millionen-summe von um die 20 Millionen handelt.
- 1138 Jannis fragt nach den fünf wichtigsten Ansprechpersonen und Ordnungen.
- 1139 Janina fragt, auf welche Ebene sich die Personen beziehen, akademische oder studentische Selbstverwaltung oder die Uni bezieht.
- 1140 Jannis sagt, dass er sich auf den Arbeitsalltag bezieht.
- 1141 Janina nennt den Stellv., den*die Finanzreferent*in, das Rektorat, die ZHV als Organisationen.



Alexander René Rheindorf: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

- 1142
- 1143 Jannik sagt, dass auch wenn die Uhrzeit schon fortgeschritten ist, die Befragung noch nicht allzu lang ist. Es gibt durchaus noch einige offene Fragen. Janina sollte die Chance gegeben werden, alle Anwesenden von sich zu überzeugen. Er plädiert, in einer halben Stunde erneut über die Schließung der Redeliste zu diskutieren. Ernst merkt an, dass die Befragung seit knapp 90 Minuten läuft. Es wird abgestimmt. **Der Antrag wird mit (22/10/7) angenommen.**
- 1144
- 1145
- 1146

- 1147 Jan fragt, wie sie Dual Use definiert.
- 1148 Janina antwortet, dass die Forschung für alltägliche Dinge und im militärischen Bereich eingesetzt werden kann.
- 1149 Jan fragt, ob dies zivile Forschung ausschließt.
- 1150 Janina antwortet, dass zunächst mit dem Ziel der zivilen Nutzung geforscht wird. Diese Fragestellung sieht sie nicht in der Hochschulpolitik.
- 1151 Jan weist auf den Zusammenhang mit der Uni und ihre Rolle als Vertretung der Studierendenschaft in dieser. Möchte sie sich mit den Fachschaften zusammensetzen um sich über größere Projekte und Sorgen zusammenzusetzen?
- 1152
- 1153 Janina sagt, dass die Vorstellung geplant ist.
- 1154 Jan hofft, dass diese über eine kurze Vorstellungsrunde bei der Ratssitzung hinausgeht.
- 1155 Jannik fragt nach, wer als designierter Stellv. antreten würde.
- 1156 Janina antwortet, dass die Person, die nach der heutigen Sitzung für das Amt des Referats für Lehre und Hochschulkommunikation gewählt ist, Stellv. sein wird.
- 1157
- 1158 Jannik fragt nach, wie sie damit umgehen würde, wenn der Stellv. die Kompetenzen, die abgesprochen wurde, überschreitet. Würde sie dies auch nach einem gewissen Punkt auch in das SP tragen oder sollte dies immer im Team geklärt werden?
- 1159
- 1160 Janina antwortet, dass es darauf ankommt, wie weit die Problematik fortgeschritten ist. Zunächst sollte es aber im Gespräch geklärt werden, danach sollte auf die Expertise ehemaliger Referent*innen zurückgegriffen werden.
- 1161
- 1162 Jannik fragt, ob sie dies eventuell danach auch in das SP tragen würde.
- 1163 Janina antwortet, dass dies auf die Situation ankommt, die sie derzeit noch nicht einschätzen kann.
- 1164 Maximilian Plenge fragt, wie sie zu der Opt-In-Studierendenschaft und dem Opt-In-Semesterticket steht. Was sind ihre Amtspflichten, wenn Fachschaften Gelder rechtswidrig zum Kaufen von Gras einsetzen oder allgemein illegales in der Studierendenschaft passiert?
- 1165
- 1166 Janina antwortet, dass sie dies, wenn es im SP passiert, zu beanstanden hat und eventuell dem Rektor zu melden hat. Die Frage der Opt-In-Studierendenschaft stellt sich derzeit nicht und beim Semesterticket ist ihr die Solidarität wichtig.
- 1167
- 1168 Maximilian fragt, wie sie, mit dem gestalterischen Anspruch herangehen würde, wenn die Diskussion bzgl. der Opt-In-Studierendenschaft aufkommen würde.
- 1169
- 1170 Janina antwortet, dass es sich dabei um Landespolitik handelt, die auf dem LAT behandelt werden sollte. Ihr ist die Solidarität wichtig, daher würde sie sich gegen das Konzept aussprechen.
- 1171
- 1172 Justus merkt an, dass ihm derzeit ein klares Profil fehlt. Er fragt, welche drei Punkte, die sie in ihrem Amt gestalten möchte und wie sie diese Punkte gegenüber dem Rektor oder anderen vertreten möchte?
- 1173
- 1174 Janina antwortet, dass sie Profil gezeigt hat. Sie stellt ihre Persönlichkeit mit offener Kommunikation, Selbstreflektion, hoher Leistungsbereitschaft und Kritikfähigkeit heraus. Akteur*innen der Hochschule möchte sie argumentativ überzeugen und bezieht sich auf den Aachen Way.
- 1175
- 1176
- 1177 Justus fragt, wie sie zur Rüstungsforschung steht.

- 1178 Janina antwortet, dass es sich dabei um eine persönliche Meinung handelt.
- 1179 Justus fragt, wie sie auf eine Frage des Rektors in diesem Bezug antworten würde.
- 1180 Janina antwortet, dass es eine Zivilklausel gibt.
- 1181 Justus fragt, ob diese ihrer Meinung nach richtig umgesetzt ist.
- 1182 Janina antwortet, dass sie sich klar für eine Zivilklausel ausspricht.
- 1183 Joshua fragt, auf welches Neutralitätsgebot sie sich bei der Ablehnung der möglichen Kooperation mit der Techniker Krankenkasse bezieht.
- 1184 Janina antwortet, dass sie sich nicht als Vertretung der Studierendenschaft gegenüber einem Unternehmen positionieren möchte.
- 1185 Joshua merkt an, dass es sich bei der TK nicht um ein Unternehmen sondern eine gesetzliche Krankenkasse, d. h. eine Körperschaft des öffentlichen Rechts handelt, ähnliche der RWTH und der Stadt.
- 1186 Janina antwortet, dass es bei diesen Partnern keine Konkurrenz gibt.
- 1187 Joshua merkt an, dass es auch Nachbarstädte gibt.
- 1188 Janina antwortet, dass die Wahl des Studienortes eine persönliche Entscheidung ist und sie keine Werbung für eine andere Universität machen wird. Sie sieht bei den Städten nicht die gleiche Konkurrenzsituation wie bei den gesetzlichen Krankenkassen. Sie lehnt die Werbung für die Krankenkasse aufgrund der klaren Position gegenüber der Konkurrenz ab.
- 1189 Niklas bittet um Ja/Nein-Antworten. Findest du es gerecht, dass die Mitarbeiter*innen derzeit der Mensa mehr bezahlen müssen als Student*innen?
- 1190 Janina möchte keine Antwort geben.
- 1191 Niklas fragt, ob bei Personen, die das Semesterticket nachweislich nicht nutzen das Ticket anteilig rückerstattet werden soll.
- 1192 Janina verweist darauf, dass es in der Sozialordnung nicht geregelt ist.
- 1193 Niklas verweist auf die Bedeutung der Vertretung der Studierendenschaft und der Notwendigkeit, Entscheidungen schnell und alleine zu treffen. Wie geht sie mit einer Frage des Rektorats zu einer möglichen Absage der Erstsemesterwoche um?
- 1194 Janina antwortet, dass es eine differenzierte Antwort bedarf, die genaue Antwort muss mit dem Senat abgesprochen werden soll.
- 1195 Niklas merkt an, dass die Bedenkzeit häufig nicht eingeräumt werden kann.
- 1196 Marc fragt, ob sie eine quotierte Erstredner*innenliste, insbesondere bei der AStA-Sitzung unterstützt.
- 1197 Janina antwortet, dass sie derzeitige Handhabung nicht kennt, sich dies aber wünscht.
- 1198 Marc fragt, was RWTH für sie bedeutet.
- 1199 Janina antwortet mit der Bedeutung der Abkürzung.
- 1200 Marc fragt, ob dahinter für sie auch ein Wertekontext steht.
- 1201 Janina bejaht, aber er hat nach der Bedeutung von RWTH gefragt.
- 1202 Marc fragt nach der Organisation proRWTH und nach den guten und schlechten Seiten derer.
- 1203 Janina antwortet, dass es der Förderverein der RWTH ist. Sie nennt die Bereitstellung der Stipendien im Sozialausschuss als gute Seite. Die International Academy wird von manchen kritisch gesehen.
- 1204 Marc merkt an, dass die International Academy und proRWTH nicht das Gleiche sind. Er fragt, wie sie eine Nachfrage von Prof. Krieg [Prorektor für Lehre und Ersti-Rallye-Absagen, Anm. d. Red.] zu der Freiversuchsregelung handhabt, wenn es keine Möglichkeit einer Diskussion mit anderen Personen gibt?
- 1205 Janina antwortet, dass sie sich für die Studierenden einsetzen möchte.
- 1206 Marc fragt wie sie zu einer allgemeinen Freiversuchsregelung steht.
- 1207 Janina antwortet, dass dies eine differenzierte Betrachtung benötigt, sie aber generell dafür ist.
- 1208 David Hall fragt, ob sie dem Rektor bei der Aussage, dass der Oman eine ähnliche Neutralitätsstatus besitzt wie die Schweiz, zustimmt.
- 1209 Janina antwortet, dass ihre private Meinung dort keine Relevanz besitzt.
- 1210 David fragt nach der Position zu dem Konzept des „schlanken AStA“.
- 1211 Janina antwortet, dass sie das Sparpotential eher an anderen Stellen sieht, insbesondere bei den Sonderstrecken und plädiert für einen angemessenen Umgang mit Mitteln der Studierendenschaft. Der AStA ist derzeit mit seiner Arbeit ausgelastet und ist gut aufgestellt.
- 1212 David fragt, ob ihr Beispiele für einen verschwenderischen Umgang mit Studierendenmitteln bekannt sind.
- 1213 Janina antwortet, dass die Sonderstrecken, ein erheblicheres Sparpotential besitzen, als mögliche Streichungen von PL-Stellen. Dabei handelt es sich um geringe Centbeträge, die für manche Studierende einen großen Unterschied machen, aber andere Posten sinnvoller angegangen werden können.
- 1214 David fragt, zur Meinung dem derzeitigen Umgang mit der Erinnerungskultur.

- 1226 Janina antwortet, dass sie sich damit noch nicht ausreichend auseinandergesetzt hat, die kritische Aufarbeitung ist aber sehr sinnvoll.
- 1227 Luisa fragt nach, welcher Fachbereich des AStA, bei einer hypothetischen Vorgabe des Landes am ehesten gekürzt werden sollte. Es besteht dabei keine Möglichkeit einer Aussprache mit einem Team.
- 1228
- 1229 Janina antwortet, dass die Regierung dabei wahrscheinlich Vorgaben machen würde. Die Referate Vorsitz, Finanzen und Lehre sowie Soziales sind dabei am essentiellsten.
- 1230
- 1231 Luisa fragt, was sie als ihre Aufgaben ansieht, im Bezug auf die enge Fassung des hochschulpolitischen Mandats.
- 1232 Janina antwortet, dass die Aufgaben im Hochschulgesetz festgeschrieben sind, aber mit eigener Ausrichtung, bspw. den Einsatz für die Gesundheit der Studierenden (Projekt für psychische Gesundheit, HSZ).
- 1233
- 1234 Luisa fragt nach den drei größten Schwächen.
- 1235 Janina antwortet, dass die akribische Beschäftigung mit Themen oft viel Zeit benötigt, dass sie schlecht „Nein“ sagen kann und, dass sie nicht so spontan in manchen Dingen ist.
- 1236
- 1237 Fynn fragt nach der Erinnerungskultur und in welchem Bereich sie die Verantwortung der Studierendenschaft sieht, Antifaschismus durchzusetzen.
- 1238
- 1239 Janina antwortet, dass sich die Studierendenschaft die Aufgabe hat, sich klar gegen jede Art von Diskriminierung zu äußern, was sie als ihre Aufgabe ansieht.
- 1240
- 1241 Fynn fragt, wie sie zu Burschenschaften steht.
- 1242 Janina antwortet, dass sie sich klar von jeder Art von Extremismus distanziert. Sie kann selber diesen nicht beitreten und empfindet den Beitritt als persönliche Entscheidungen der Personen.
- 1243
- 1244 Fynn fragt, ob sie Burschenschaften, Verbindungen oder Korps in Aachen kennt, die sie als extremistisch einschätzt.
- 1245 Janina antwortet, dass ihr keine direkt bekannt sind, sie sich aber mit der Thematik nicht tiefer beschäftigt hat.
- 1246 Fynn fragt, wie sie die Position zum Antifaschismus mit den, teilweise, rechtsextremen Positionen von Burschenschaften verbinden kann. Ist dies dann ihre Aufgabe?
- 1247
- 1248 Janina antwortet, dass es auf die Art der Äußerung der Positionen ankommt, ob dies allgemein- oder hochschulpolitisch relevant ist. Bei einem hochschulpolitischen Mandat möchte sie sich dagegen einsetzen.
- 1249
- 1250 Fynn sieht Einstehen gegen Rechtsextremismus und Faschismus in jeder Form als Mandat des AStA.
- 1251 Jannis fragt, welche ihrer drei Schwächen am relevantesten für das Amt sind.
- 1252 Janina antwortet, dass die Arbeit an der Fähigkeit „Nein“ zu sagen sehr wichtig ist, die Zeitbegrenzung wird oftmals keine Einarbeitung in viele Themen erlauben, wobei mit der Expertise anderer Meinungen gebildet werden müssen.
- 1253
- 1254 Jannis fragt, wie sie mit Konflikten unter Referent*innen umgehen möchte oder damit, dass einige Mitglieder von Fachschaften mehr Expertise besitzen. Wie möchte sie dann ihre Positionen verteidigen?
- 1255
- 1256 Ernst: Die Redezeit wurde überschritten und die Redeliste ist leer, damit ist die Personalbefragung beendet. Es besteht die Möglichkeit einer Personaldebatte.
- 1257
- 1258 Joshua beantragt eine Personaldebatte. Er bemängelt eine mangelnde Ausbildung eines Profils.
- 1259 Alexander fragt nach, ob bei Personaldebatten normalerweise nicht die betroffene Person normalerweise den Raum verlässt.
- 1260 Ernst antwortet, dass dies in der Geschäftsordnung nicht geregelt ist.



Simon Roß: GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit und Pausierung des Livestreams

- 1262 Jannik merkt an, dass die Pausierung des Livestreams klar befürwortet wird, aber der Ausschluss der Öffentlichkeit ein größerer Aufwand ist.
- 1263
- 1264 Lina Wiebesiek merkt an, dass es aber beschlossen wurde.
- 1265 Es wird mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit abgestimmt. **Der Antrag wird mit (28/5/6) angenommen.**

- 1266 Jannik erläutert den, derzeit noch nicht veröffentlichten Modus der Ausschluss der Öffentlichkeit.
- 1267 Die Personaldebatte wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit weiter geführt.



Eine Person: GO-Antrag auf Wiederherstellen der Öffentlichkeit

- 1269 **Der Antrag wird angenommen.**

1270



Jannis Paul Koesling: GO-Antrag auf Wiederaufnahme des Livestreams

1271

Es gibt keine Gegenrede. **Der Antrag wird angenommen.**

1272



Felix Hennig: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten

1273

1274

Ernst merkt an, dass nach der Personaldebatte direkt in die Abstimmung übergegangen werden muss. **Der Antrag wird abgelehnt.**

1275

Zur Wahl ist eine absolute Mehrheit nötig. Es wird geheim abgestimmt.

1276

Janina Gold ist mit (24/11/4) Stimmen zur Vorsitzenden des AStA gewählt.

1277



Karl Hammer: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten

1278

Jannik merkt an, dass dies die Sitzung verzögert. **Der Antrag wird mit (M/5/6) angenommen.**

TOP 25 Beschluss einer Geschäftsordnung des AStA auf Vorschlag der bzw. des Vorsitzenden des AStA (Antrag)

03:32 Uhr

1279

Janina Gold möchte keine Veränderungen der derzeitigen GO vornehmen.

TOP 26 Wahlen

TOP 26.1 Wahl der Referent*innen des AStA nach Maßgabe der Geschäftsordnung

03:38 Uhr

TOP 26.1.1 Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Finanzen und Organisation

03:38 Uhr

1280

Marc Gschlössl schlägt Marco Leonhardt für die Wahl als Referent*in für Finanzen und Organisation vor.

1281

Es gibt keine weiteren Kandidierenden.

1282

Er würde eine Wahl im Falle **ablehnen.**

1283



Jannis Paul Koesling: GO-Antrag auf wörtliche Übernahme

1284

1285

1286

„ [Nach §25 Absatz 1 Punkt 12 wurde der Antrag nachträglich korrigiert zu:] Nein... Also ich kann auch kurz erklären warum. In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit und da andere Wahlen wichtiger sind, ziehe ich heute die Kandidatur zurück.“, **Marco Leonhardt**

1287

Mangels Kandidierenden werden alle 3 Wahlgänge ohne Abstimmung beendet.

1288

Der TOP wird nach dem 3. erfolglosen Wahlgang vertagt.

TOP 26.1.2 Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Soziales

1289

Es gibt keine Vorschläge in drei Wahlgängen, daher werden alle Wahlgänge umgehend beendet.

1290

Der TOP wird nach dem 3. erfolglosen Wahlgang vertagt.

1291



Maximilian Wunderlich: GO-Antrag auf Vorziehen der Wahl des Referats für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement vor die Wahl des Referats für Lehre und Hochschulkommunikation

1293

Der Antrag wird mit (M/2/11) angenommen.

TOP 26.1.3 Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement

03:44 Uhr

1294 Marc Haberland schlägt Florian Winkler für die Wahl als Referent*in für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement vor.

1295 Philipp Katterbach schlägt Jan Lukas Schmitz für die Wahl als Referent*in für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement vor.

1296 Jan Lukas Schmitz würde die Wahl im Falle dieser **ablehnen**.



Jannik Hellenkamp: GO-Antrag auf wörtliche Übernahme

1298 „...“, ich würde eh nur Schwachsinn reden“, **Jan Lukas Schmitz**

1299 Florian Winkler würde die Wahl im Falle dieser **annehmen**.

1300 Florian Winkler stellt sich vor. Er ist 24 Jahre jung und studiert Physik und Chemie auf Lehramt. Er umreißt seine Punkte, die er in seiner
1301 Vorstellungsmail angesprochen hat, insbesondere bei der Nachhaltigkeit die Ökowärme, den Ausbau der vegetarischen und veganen Alternativen,
1302 den Ausbau der Photovoltaikanlagen auf RWTH-Gelände sowie der Einsparung von Energie. Er setzt sich weiterhin für die erleichterte
1303 Anrechnung von CP für das Projekt Leonardo. Das studentische Engagement soll auch mit CP entlohnt werden, was bei einigen studentischen
1304 Initiativen über einige Wege möglich ist. Die Initiativen sollen stärker vernetzt werden und mit den Fachschaften in Verbindung gebracht werden.
1305 Das Projekt der Hochschulmedaille und des Kármán-Preises soll in die finale Phase gebracht werden. Das Projekt wurde durch Jannis
1306 und Aline Nüttgens angestoßen und soll nun final umgesetzt werden.

1307 Karl Hammer bedankt sich für die Kandidatur. Er fragt, was Gleichstellung für ihn bedeutet.

1308 Florian antwortet, dass diese für ihn bedeutet, dass jeder gleich behandelt wird. Diese muss aktiv vorgenommen werden und ist ihm wichtig.

1309 Joshua Derbitz fragt, wo man sich neben den Eigeninitiativen sonst noch engagieren kann.

1310 Florian antwortet, dass dies auch in Fachschaften möglich ist.

1311 Joshua fragt nach weiteren Optionen innerhalb der Hochschule.

1312 Florian nennt den AstA.

1313 Joshua fragt nach Optionen, die nicht der studentischen Selbstverwaltung zugerechnet werden könnten.

1314 Florian nennt Stabsstellen und Vereine.

1315 Joshua sagt, dass es ihm um die akademische Selbstverwaltung geht. Er fragt, ob Florian beschreiben kann, was diese umfasst.

1316 Florian antwortet, dass sich dort Studierende im Bereich der Lehre engagieren.

1317 Joshua sagt, dass damit die studentischen Mitglieder in den Gremien der Hochschule gemeint sind, bspw. Senat und Fakultätsräte. Dort
1318 finden sich seit Jahren weniger engagierte Studierende. Hat er Pläne um dort das Engagement zu stärken?

1319 Florian antwortet, dass der Nachwuchsmangel überall ein großes Thema ist. Dort wird Werbung und Überzeugungsarbeit nötig sein.

1320 Joshua fragt, ob er der Meinung ist, dass Werbung alleine ausreichen wird. Eigeninitiativen arbeiten zumeist projektbezogen und haben damit
1321 eine stärkere Außenwirksamkeit, die akademische Selbstverwaltung nicht.

1322 Florian antwortet, dass er sich mit der Werbung dafür noch nicht genug befasst hat. Er sieht aber das Problem.

1323 Joshua fragt nach, wie er das Engagement in den Fachschaften stärken möchte.

1324 Florian antwortet, dass durch die Erstsemesterwoche, die die Fachschaften organisieren, diese zumeist gut an Nachwuchs kommen. Er sieht
1325 daher zuerst Bedarf bei den Initiativen.

1326 Joshua stimmt der Aussage über die gute personelle Ausstattung der Fachschaften nicht zu. Er merkt an, dass das Referat mehr als ein
1327 Thema verfolgen sollte.

1328 Florian antwortet, dass er sich zunächst die Initiativen fördern möchte, aber Projekte für die Fachschaften sollen in Zukunft angegangen
1329 werden. Er nennt konkret die Vernetzung der Fachschaften und Initiativen.

1330 Joshua fragt nach der Anzahl der Fachschaften.

1331 Florian nennt die Anzahl mit 18 korrekt.

1332 Joshua fragt nach der Anzahl der Fakultäten.

1333 Florian nennt die Anzahl mit 9 korrekt.

1334 Joshua fragt nach 3 Kommissionen des Senats, aber nicht Rektoaratskommissionen wie die Rektoratskommission für Lehre (RKL).

1335 Florian kennt diese nicht beim Namen, nennt aber den Talk Lehre.

- 1336 Joshua sagt, dass es sich bei dieser nach seinem Empfinden nicht um eine Kommission sondern eine Veranstaltungsreihe handelt.
- 1337 Florian sagt, dass er sich dann noch nicht in die Senatsarbeit eingelezen hat.
- 1338 Marc Gschlößl fragt, was er sich unter der Kooperation mit dem Projekt Leonardo vorstellt.
- 1339 Florian antwortet, dass die Anrechnung der CP davon in mehr Studiengängen möglich ist.
- 1340 Marc fragt nach der genauen Umsetzung. Die Hochschule geht schon seit längerem in diese Richtung. Wie will er diesen Prozess verstärken?
- 1341 Florian plant dazu eine starke Abstimmung mit dem Referat für Lehre und Hochschulkommunikation.
- 1342 Marc fragt, wer sonst noch als gute Ansprechpartner denkbar sind.
- 1343 Florian nennt die Betreuer*innen des Projekts Leonardo.
- 1344 Marc fragt nach weiteren Personen.
- 1345 Florian nennt den Vorsitz.
- 1346 Marc fragt nach weiteren Personen.
- 1347 Florian nennt den Senat, bzw. Senatssprecher.
- 1348 Marc sagt, dass er an den Senat, bzw. den Prorektor für Lehre gedacht hat. Er fragt nach den letzten Kármánpreisträger*innen.
- 1349 Florian nennt Nils Barkawitz und Theresa Janning, Nils konnte den Preis aber noch nicht entgegennehmen.
- 1350 Marc fragt, ob er die Planung der Veranstaltung, die während der Pandemie eingeschlafen ist, wieder aufnehmen möchte.
- 1351 Florian antwortet, dass er die Veranstaltung mit dem Senat vornehmen möchte, die Formell den Preis vergeben.
- 1352 Marc fragt, wo der Unterschied zwischen dem Kármánpreis und der Hochschulmedaille liegt.
- 1353 Florian antwortet, dass der Kármánpreis an Studierende verliehen wird, die sich im Ehrenamt im Rahmen der Hochschule engagieren. Die Hochschulmedaille ist „höher angesiedelt“ und benötigt herausragende Leistungen für die RWTH.
- 1354 Hochschulmedaille ist „höher angesiedelt“ und benötigt herausragende Leistungen für die RWTH.
- 1355 Marc sieht das andersherum, da bei dem Kármánpreis auch gute Noten, neben dem Engagement, gefordert werden. Er fragt nach dem Engagement im Wahlausschuss an der Fachhochschule Aachen.
- 1356 Engagement im Wahlausschuss an der Fachhochschule Aachen.
- 1357 Florian antwortet, dass er Wahlleiter an der FH war und sie dort auch versucht haben, Online-Wahlen durchzuführen. Der Rechtsbeauftragte sah dies aus datenrechtlichen Gründen kritische und er stand mit anderen Hochschulen in Kontakt, die Wahlen bereits digital durchgeführt haben.
- 1358 sah dies aus datenrechtlichen Gründen kritische und er stand mit anderen Hochschulen in Kontakt, die Wahlen bereits digital durchgeführt haben.
- 1359 Es kam zu dem Schluss, dass die Wahlen nicht online durchgeführt werden konnten und er müsste aufgrund des Wechsels der Hochschule den Posten niederlegen.
- 1360 Hochschule den Posten niederlegen.
- 1361 Marc fragt, wie der zu der Finanzierung der Fachschaften steht.
- 1362 Florian antwortet, dass er es gut findet, dass diese finanziert werden.
- 1363 Marc fragt, ob er auch weiß, wie diese finanziert werden.
- 1364 Florian antwortet, dass diese aus Studierendenmitteln Geld erhalten.
- 1365 Marc erläutert das Konzept des Fachschafteneuros. Er fragt, ob er dieses Konzept als angemessen empfindet.
- 1366 Florian sagt, dass er sich in dem Bereich Finanzen noch nicht so gut auskennt.
- 1367 Marc fragt nach den Dopplungen der Nachhaltigkeit-Projekte des Referats mit den Projekten der RWTH. Was würde er machen, wenn alle Projekte in einem Monat durch die RWTH abgearbeitet werden?
- 1368 Projekte in einem Monat durch die RWTH abgearbeitet werden?
- 1369 Florian sagt, dass dies sehr unwahrscheinlich ist. Er sagt, dass er sich dann auf die Suche nach neuen Projekten machen würde. Ansonsten würden aber auch noch die Initiativen um Referat angesiedelt sein, diese kann man fast nicht genug unterstützen kann. Es stehen dabei auch noch weitere Projekte an, bspw. der Tag der studentischen Eigeninitiativen, das Initiativenwochenende oder die Nachhaltigkeitswoche. Das Beratungsangebot für Initiativen oder Vereine soll auch mglw. ausgebaut werden.
- 1370 würden aber auch noch die Initiativen um Referat angesiedelt sein, diese kann man fast nicht genug unterstützen kann. Es stehen dabei auch noch weitere Projekte an, bspw. der Tag der studentischen Eigeninitiativen, das Initiativenwochenende oder die Nachhaltigkeitswoche. Das Beratungsangebot für Initiativen oder Vereine soll auch mglw. ausgebaut werden.
- 1371 noch weitere Projekte an, bspw. der Tag der studentischen Eigeninitiativen, das Initiativenwochenende oder die Nachhaltigkeitswoche. Das Beratungsangebot für Initiativen oder Vereine soll auch mglw. ausgebaut werden.
- 1372 Beratungsangebot für Initiativen oder Vereine soll auch mglw. ausgebaut werden.



Theresa Janning: GO-Antrag auf Verkürzung der Redezeit auf 2 Minuten

- 1374 Niklas Schumacher gibt an, dass bei der letzten Befragung festgestellt wurde, dass die Redezeit zu kurz ist.
- 1375 Ernst Steller bittet darum, dass die Redner*innen ihre Redezeit eigenständig auf 4 Minuten begrenzen, um die Befragung zeitlich in einem angemessenen Rahmen zu halten.
- 1376 Ernst Steller bittet darum, dass die Redner*innen ihre Redezeit eigenständig auf 4 Minuten begrenzen, um die Befragung zeitlich in einem angemessenen Rahmen zu halten.
- 1377 **Der Antrag wird mit (13/12/4) angenommen.**

- 1378 Luisa Hensel fragt nach dem Unterschied bei den CP des Medizinstudiums und dem Bolognastudium. Wo sind diese CP-Definitionen bei den Medis verankert und wie er diese an das allgemeine System angleichen möchte um Leonardo dort einzuführen.
- 1379 Luisa Hensel fragt nach dem Unterschied bei den CP des Medizinstudiums und dem Bolognastudium. Wo sind diese CP-Definitionen bei den Medis verankert und wie er diese an das allgemeine System angleichen möchte um Leonardo dort einzuführen.
- 1380 Florian antwortet, dass er ein Gespräch mit einem Mitglied von Health for Future geführt hat, das ihm gesagt hat, dass dies im Rahmen eines Wahlpflichtfaches verankert ist. Dort möchte er studentische Initiativen einbinden.
- 1381 Florian antwortet, dass er ein Gespräch mit einem Mitglied von Health for Future geführt hat, das ihm gesagt hat, dass dies im Rahmen eines Wahlpflichtfaches verankert ist. Dort möchte er studentische Initiativen einbinden.

- 1382 Luisa führt aus, dass es in der Ärztlichen Approbationsordnung als Wahlpflicht verankert ist. Diese steht dem Bolognastudium komplett gegen-
1383 über. Das Konzept der Medizin ist damit bei dem Rest nicht ohne großen Aufwand überführbar. Kann er sich CP für den Kondomführerschein
1384 vorstellen?
- 1385 Florian antwortet, dass er sich das nicht vorstellen kann, die Anforderung und Zeitaufwand nicht angemessen ist.
- 1386 Luisa weist daraufhin, dass es sich um ein Projekt der Fachschaft Medizin handelt und mit einer Eigeninitiative vergleichbar ist. Sollte dort das
1387 studentische Engagement nicht auch gefördert werden?
- 1388 Florian antwortet, dass er sich dazu nicht weiter äußern braucht.
- 1389 Jannik fragt: Nachhaltigkeit ODER Studentisches Engagement?
- 1390 Florian antwortet, dass die Wertung schwer ist und er sich nicht entscheiden kann.
- 1391 Jannik fragt, wie er die Nachhaltigkeit in der Mensa fördern möchte, wen er als Ansprechperson hat und wo er derzeit Stärken und Schwächen
1392 sieht.
- 1393 Florian antwortet, dass er das vegetarische Angebot gut findet, aber ein veganes Angebot wünschenswert ist. Dies sieht er als Schwäche, da
1394 Veganer*innen nicht im dauerhaften Angebot abgedeckt sind.
- 1395 Jannik fragt, wie die Abwägung der Nachhaltigkeit und Kostensteigerung vorgenommen werden soll.
- 1396 Florian antwortet, dass er eine breite und kostengünstige Versorgung mit Mensaessen der nachhaltigen Option vorzieht.
- 1397 Heiko Hilgers fragt, was er von einem ÖPNV-Ticket für die Mitarbeiter*innen der RWTH, das an unser Semesterticket angehängt ist, insbe-
1398 sondere aus Nachhaltigkeitsgründen.
- 1399 Florian antwortet, dass er das ganz plausibel findet, es aber nicht sein Arbeitsbereich ist.
- 1400 Heiko fragt, was er von der eigenständigen Organisation von Lehrveranstaltungen durch Studierende hält, die auch mit CP vergütet werden
1401 könnten. Ist dies ein unterstützenswertes Engagement?
- 1402 Florian antwortet, dass er Engagement in jeder Sicht für unterstützenswert hält, wenn es sich nach den ethischen Richtlinien richtet. Er findet
1403 es unterstützenswert.
- 1404 Heiko fragt, ob er das Engagement von SHKs für bessere Arbeitsbedingungen für unterstützenswert hält.
- 1405 Florian antwortet, dass er Engagement in allen Belangen gut findet.
- 1406 Heiko fragt nach, ob dies auch Engagement für die eigenen Arbeitsbedingungen umfasst.
- 1407 Florian bejaht.
- 1408 Die Sitzungsleitung wird von Ernst an Marten Schulz übergeben.
- 1409 Fynn Grünwald fragt: Überwindung des Klimawandels nur mit oder nur ohne Kapitalismus?
- 1410 Florian antwortet, dass er die Absolutismen schwierig findet. Er würde es bevorzugen, wenn die Abwendung des Klimawandels ohne den
1411 Kapitalismus möglich ist, dies aber wahrscheinlich nicht möglich ist.
- 1412 Fynn fragt, ob er sich für eine Überwindung des Kapitalismus einsetzen möchte.
- 1413 Florian antwortet, dass dies nicht Aufgabe seines Referats ist.
- 1414 Fynn bedauert dies.
- 1415 Dominik Kubon fragt, wie die Anerkennung von Praktika vorgenommen wird. Wo möchte er es anerkennen lassen und wie genau möchte er
1416 es umsetzen?
- 1417 Florian antwortet, dass zumindest die CP in die Wahlpflichtfächer eingeordnet werden. Die Anerkennung des Praktika soll am Beispiel des
1418 Praktikums der Lehrämter*innen im HoRa vorgenommen werden. Auch im Rahmen der technischen Studienfächer sollen Praktika vergleichbar
1419 anerkannt werden.
- 1420 Dominik fragt, ob er weiß, wer über die Anerkennung und Anrechnung entscheidet.
- 1421 Florian antwortet, dass dies durch das Zentrale Prüfungsamt (ZPA) vorgenommen wird.
- 1422 Dominik sagt, dass dies nicht darüber läuft, sondern über die Prüfungsausschüsse.
- 1423 Jan fragt nach dem grünen Daumen.
- 1424 Florian antwortet, dass die Pflanzen bei ihm überleben.
- 1425 Jan fragt, ob damit nur Kakteen oder auch Pflanzen mit Blättern gemeint sind.
- 1426 Florian antwortet, dass auch Pflanzen mit Blättern überleben.
- 1427 Jannis fragt, welche konkreten Veränderungen er bei den Ehrungen wie dem Kármánpreis und der Hochschulmedaille vornehmen möchte.
- 1428 Florian antwortet, dass er an dem Plan nichts verändern, aber die Umsetzung vorantreiben möchte. Diese ist durch die Pandemie ins Stocken
1429 geraten.
- 1430 Jannis fragt, was genau er mit vorantreiben meint. Die Ordnung für die Einführung der Hochschulmedaille ist bereits verabschiedet, formell ist

- 1431 dies alles schon möglich, es müssen jedoch noch Leute vorgeschlagen werden. Hapert es derzeit daran?
- 1432 Florian möchte insbesondere die Bekanntheit steigern.
- 1433 Die Sitzungsleitung wird von Marten an Ernst übergeben.
- 1434 Niklas fragt, was für ihn Engagement bedeutet. Welche CP-Zahlen möchte er auch für Engagement in den Wohnheimen oder der Feuerwehr geben, bzw. wo möchte er die Grenze ziehen?
- 1435
- 1436 Florian antwortet, dass er die Grenze bei akkreditierten studentischen Initiativen und gegebenenfalls auch Fachschaften ziehen würde.
- 1437 Niklas wünscht sich, dass die Fachschaften auch einbezogen werden. Betrachtet er das Engagement der Studierenden in den Wohnheimen als seine Aufgabe, da diese auch nicht mehr von einer Mietverlängerung profitieren können?
- 1438
- 1439 Florian sagt, dass diese von der Mietverlängerung profitieren.
- 1440 Niklas unterbricht und merkt an, dass diese Variante gerade abgeschafft wurde.
- 1441 Florian sagt, dass er dies eher im Referat für Soziales sieht, sich aber auch bei Wunsch damit beschäftigen könnte.
- 1442 Niklas fragt wer die Ansprechpersonen bei der RWTH für die internationalen Initiativen findet.
- 1443 Florian sagt, dass er bei dem Humboldt-Haus vorbeischauchen würde.
- 1444 Niklas antwortet, dass diese dort sitzen, aber sich Namen gewünscht hat. Er fragt nach den frei buchbaren Flächen für Kultur, da die Couvenhalle jetzt geblockt ist. Wie möchte er Lagerflächen, Bürostellen oder Eventmöglichkeiten organisieren?
- 1445
- 1446 Florian antwortet, dass er mit David Hall geredet hat, dass er Leerstand bei der RWTH nachfragen möchte.
- 1447 Joshua fragt nach der Nachhaltigkeit bei dem LAT, da bei den Treffen bzgl. der Mobilität oft die Nachhaltigkeitsreferent*innen der anderen ASten anwesend sind. Die Mobilität ist dort bei der Nachhaltigkeit angesetzt. Soll die Aufteilung in Aachen übernommen werden?
- 1448
- 1449 Florian antwortet, dass die Zuordnung wahrscheinlich bewusst vorgenommen wurde. Eine neue Zuteilung ist dabei nicht durch ihn möglich.
- 1450 Joshua merkt an, dass die Zuordnung vor der Schaffung des zu wählenden Referats vorgenommen wurde. Möchte er eine Änderung forcieren?
- 1451 Florian sagt, dass das Referat mit der Zuordnung dann sehr voll und belastet sein würde.
- 1452 Joshua erinnert, dass der Vorsitz und Finanzen auch bereits belastet sind. Er fragt, wie er den AStA in drei Aspekten nachhaltiger gestalten möchte?
- 1453
- 1454 Florian antwortet, dass er die kaputte Spülmaschine mit einer neuere nachhaltigeren Modell ersetzen.
- 1455 Joshua freut sich, dass er nicht mehr spülen muss.
- 1456 Florian merkt an, dass dies auch deutlich nachhaltiger ist.
- 1457 Marc merkt an, dass die Vernetzung der Initiativen seit Jahren auf den Sitzungen besprochen wird. Es hat bisher noch nie so richtig geklappt. Wie möchte er es anders angehen?
- 1458
- 1459 Florian bedauert, dass es noch nicht geklappt hat. Die Initiativen wünschen sich formlose Grillfeste, die ein wenig Organisation erfordern. Dies sieht er als guten Anreiz.
- 1460
- 1461 Marc fragt nach dem Kondomführerschein. Sieht er dieses Engagement nach den Erläuterungen von Luisa anders?
- 1462 Florian sagt, dass er nicht sagen möchte, dass es kein Engagement ist, aber es ist keine akkreditierte Initiative. Daher möchte er dafür keine CP verteilen.
- 1463
- 1464 Marc fasst plakativ zusammen, dass ihm wichtiger ist, die steife Form der RWTH einzuhalten, als das Engagement zu entlohnen. Wie möchte er sonst die Entlohnung angehen?
- 1465
- 1466 Florian antwortet, dass es zunächst für die akkreditierten Initiativen umgesetzt werden sollte, dass macht die Verhandlungen mit der RWTH einfacher.
- 1467
- 1468 David fragt nach den Perspektiven im Bereich der Campus-Verschönerung.
- 1469 Florian antwortet, dass er einige Sachen vor hat. Er möchte zunächst bei dem UKA beginnen, bei dem Karlsruhgarten soll ein Aufenthalts- und Lernplatz für die Akteur*innen der RWTH geschaffen werden. Das ist dabei recht weit außerhalb. Er möchte auch mit dem zuständigen Dezernat in Verbindung treten um eine neue Prüfung für Flächen für zukünftige Begrünung bspw. auf dem Talbotparkplatz anzusprechen.
- 1470
- 1471
- 1472 David fragt, wo der Begriff der Nachhaltigkeit ursprünglich herkommt.
- 1473 Ernst merkt an, dass die Redezeit abgelaufen ist.
- 1474 Luisa fragt, wie er die Fachschaften untereinander vernetzen oder bei ihrem Engagement unterstützen möchte. Wie sollen Regelverstöße wie bspw. bei der 10/1 (ESA) geahndet werden?
- 1475
- 1476 Florian sind die Regelverstöße bei der 10/1 nicht bekannt, er möchte sich dazu noch einmal austauschen. Er hat den Rest der Frage vergessen.
- 1477 Luisa fragt, wie er Student*innen auch in der Freizeit, außerhalb der Uni, zu Nachhaltigkeit anhalten möchte.
- 1478 Florian wünscht sich das, kann aber nichts zwingen.
- 1479 Luisa fragt, ob er eine ausreichende Resilienz für das Amt besitzt.

1480 Florian bejaht.



Alexander René Rheindorf: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

1482 Es gibt keine Gegenrede.

1483 **Der Antrag wird angenommen.**

1484 Jannik fragt, ob er vor der Ankunft der Spülmaschine im AStA spülen wird.

1485 Florian antwortet, dass er auf Eigenverantwortung setzt.

1486 Jannik fragt, da er selber keinen Schwerpunkt genannt hat, wie er die Schwerpunktsetzung der Vorgängerin bewerten würde. Würde er einen anderen Schwerpunkt setzen?

1488 Florian antwortet, dass er sich zu ihrer Arbeit nicht äußern möchte.

1489 Jannik fragt, ob er es genauso machen würde.

1490 Florian antwortet, dass er damit eine Antwort auf die letzte Frage geben würde und damit auch hier nicht antworten möchte.

1491 Jannik fragt, ob er damit keine Schwerpunkt setzen möchte.

1492 Florian antwortet, dass er bei beiden einen Schwerpunkt setzen möchte.

1493 Jannik fragt nach der Wohnzeitverlängerung. Wie sieht er die Abwägung der verlängerten Wohnzeit für Engagierte mit der Bereitstellung von Wohnraum für neue Student*innen? Sollte es einen Deckel für die Verlängerung geben?

1495 Florian antwortet, dass Engagement belohnt werden sollte. Personen mit aktivem Engagement für die Wohnheime leisten einen großen Mehrwert. Die Studierenden sollten dabei das Studium auch nicht aus den Augen verlieren und dieses auch abschließen.

1497 Jannik nennt die Uni Göttingen als Beispiel, wo sie die Öffnungszeiten der Zentralmensa stark gekürzt haben, um die Energiekosten zu senken. Ist das eine gute Entscheidung aus Nachhaltigkeitssicht? Wie bewertet er die Angebotseinschränkung aus Studierendensicht?

1499 Florian antwortet, dass es sinnvollere Optionen zum Energiesparen gibt, als die Mensaöffnungszeiten.

1500 Heiko fragt, wie er die Situation an selbstverwalteten Studierendenräumen bewertet.

1501 Florian antwortet, dass es auf das Maß ankommt, wenn es überhand nimmt, fände er das schon ziemlich kritisch, da Studierende auch sehr schnell Motivation verlieren können. Er kennt sich aber auch sehr schlecht mit dem Thema aus.

1503 Heiko fragt, wo es solche Räume gibt.

1504 Florian antwortet, dass er das nicht weiß.

1505 Heiko sagt, dass er die Frage im Bezug auf ein mögliches, selbstverwaltetes Studicafé gestellt hat. Dies gibt es an der RWTH nicht. Das Humboldtthaus wurde bis vor ca. 15 Jahren durch Studierende verwaltet, bis es von der Uni übernommen wurde. Er fragt, ob Listen Eigeninitiativen sind?

1508 Florian verneint.

1509 Heiko fragt warum.

1510 Florian sagt, dass Listen politische Arbeit leisten, Eigeninitiativen sich aber nicht politisch betätigen sollten. Damit sind Listen keine Eigeninitiativen.

1512 Heiko bezweifelt, dass alle Listen politisch sind.

1513 Dominik fragt nach der Anerkennung. Er nennt die Lissabonkonvention von '97, die inzwischen auch umgesetzt wird. Diese regelt auch die Anerkennung von Praktika in Studiengängen, was auch in der ÜPO explizit aufgeführt wird. Was möchte er damit erreichen? Soll die Umsetzung gestärkt werden, die Bekanntheit erhöht werden oder was stört ihn an der aktuellen Regelung?

1516 Florian antwortet, dass er sich mit der Lissabonkonvention nicht beschäftigt hat. Er möchte erreichen, dass Engagement in technischen Initiativen sich auch angerechnet werden kann. Dies ist noch nicht gegeben, sollte aber an einer technischen Hochschule möglich sein. Die Anrechnung sollte bei den technischen Studiengängen gehandhabt werden, wie bei den Medis.

1519 Dominik weist darauf hin, dass die ÜPO nicht für das Staatsexamen der Medis gilt. Er fragt, wie viele Leistungsstunden durch einen CP entlohnt werden?

1521 Florian antwortet: 30.

1522 Dominik fragt, was sein Notfallgegenstand ist. In vergangenen ASten war es auch schonmal Alkohol.

1523 Florian antwortet, dass es ein Cookie sein wird.

1524 Jannis fragt, wieso er den Fokus bei der Anrechnung auf technische Initiativen gelegt hat, da diese eigentlich am rundesten laufen, insbesondere im Bezug auf Projekt- und Abschlussarbeiten. Er sieht die Probleme am ehesten bei anderen Initiativen. Welche zwei Geschäftsbereiche im AStA würde er sich bei freier Wahl aussuchen, sind es genau die, für die er antritt?

- 1527 Florian antwortet, dass es genau die sind, weshalb er sich auf Nachhaltigkeit und studentisches Engagement beworben hat.
- 1528 Jannis merkt an, dass das Referat vor drei Jahren in dieser Form eingeführt wurde. Die Nachhaltigkeit wurde dabei stark berücksichtigt, aber
1529 das studentische Engagement in Summe eher Angebot verloren hat. Wie möchte er dem Umstand begegnen, da er in beiden Punkten ein
1530 Schwerpunkt setzen möchte?
- 1531 Florian antwortet, dass, wenn er sagen würde, dass er sich mehr um das studentische Engagement kümmern würde, die Gleichbehandlung
1532 der Themen nicht gegeben wäre.
- 1533 Jannis merkt an, dass es ja aber in den vergangenen Referaten eine Schiefelage gab und die Bereiche dort nicht gleichbehandelt wurden. Diese
1534 sollte ausgeglichen werden.
- 1535 Niklas fragt, ob er sein Referat als wichtiger empfindet als Lehre oder Finanzen empfindet.
- 1536 Florian antwortet, dass alle Referate wichtig sind.
- 1537 Niklas empfindet das Kulturreferat auch nach zwei Amtszeiten als nicht so essentiell wie diese empfindet. Empfindet er die Einstufung der
1538 RWTH als Fairtrade-Universität als Fairwashing oder befindet sich die Hochschule auf nem guten Weg?
- 1539 Florian antwortet, dass er noch sehr viel Verbesserungspotential sieht.
- 1540 Niklas stimmt ihm zu und fragt, ob und falls, wie, er die Fachschaftenschulungen unterstützen möchte.
- 1541 Florian sagt, dass es ihn betrifft und dass er dies unterstützen möchte. Darüber will er auch die Eigeninitiativen einbinden.
- 1542 Niklas fragt, wofür die Abkürzung Tdsl steht?
- 1543 Florian nennt „Tag der studentischen Initiativen“.
- 1544 Niklas fragt, ob er auf solchen Tagen die beiden Geschäftsbereiche die er belegt klar trennen möchte. Sollen bei diesem Tag alle PLs des
1545 Referats helfen oder nur die, die auch in diesem Bereich arbeiten?
- 1546 Florian antwortet, dass er sich wünschen würde, dass alle helfen, aber es nur aktiv vom zuständigen Bereich fordern würde.
- 1547 Niklas fragt nach der Planung von „150 Jahre RWTH“, dort wurde die Studierendenschaft erst nach viel Druck eingebunden und das Event
1548 am Ende wegen der Pandemie abgesagt. Auf der geplanten Veranstaltung „150 Jahre Engagement“ sollte auch der Kármánpreis vergeben
1549 werden, wie sehr sieht er es in seiner Verantwortung das zu organisieren.
- 1550 Florian antwortet, dass er sich mit „150 Jahre Engagement“ noch nicht befasst hat.
- 1551 Joshua fragt nach dem persönlichen Umgang mit dem Stress der Referatsführung umgehen möchte.
- 1552 Florian antwortet, dass er Meditation ausprobieren möchte und er sich auch mit Freunden über seelische Gesundheit austauschen kann. Der
1553 soziale Kontakt ist ein wichtiger Ausgleich.
- 1554 Joshua fragt nach dem Automotive Day der bonding auf dem Templergraben. Wie steht er zu der Veranstaltung?
- 1555 Florian antwortet, dass er es gut findet, dass sie sich einen Tag organisiert haben, an dem sie sich darstellen können. Er kennt die Veranstaltung
1556 aber persönlich nicht.
- 1557 Joshua fragt, wie sich das Aufstellen eines Radpanzers an diesem Tag mit der Friedensklausel der RWTH verbinden lässt.
- 1558 Florian rät davon ab, Panzer vor die RWTH zu stellen. Er ist der Meinung, dass dies nicht vereinbar ist.
- 1559 Joshua fragt, ob ihm der Kooperationsvertrag mit der Initiative bonding bekannt ist.
- 1560 Florian verneint.
- 1561 David erklärt, dass der Begriff der Nachhaltigkeit aus der Forstwirtschaft bei der Nachhaltigkeit des Holzbestandes kommt. Er fragt nach, ob er
1562 es als seine Aufgabe ansieht, den, derzeit leider lädierten, CampusGarten auf Vordermann zu bringen? Soll dieser mglw. erweitert werden?
- 1563 Florian antwortet, dass er diesen Instand setzen möchte und möglicherweise mehr Struktur in diesen bringen möchte, bspw. durch ein neues
1564 Hochbeet oder mehr Diversität.
- 1565 David fragt, ob er sich für die Abschaffung des Einmal-Take-Out-Geschirrs in der Mensa aussprechen möchte.
- 1566 Florian antwortet, dass diese Option mit Mehrkosten verbunden sind, er wünscht sich eine Umstellung auf das Mehrwegsystem, aber es gibt
1567 auch Gründe, dieses System nicht zu verwenden. Er kann sich dazu nicht direkt äußern.
- 1568 David fragt, ob er das analoge Radio als nachhaltig empfindet und ob er es weiterführen möchte.
- 1569 Florian antwortet, dass analoges Radio wichtig ist und es weiterführen möchte.
- 1570 David fragt nach, ob ihm bekannt ist, dass dies mglw. deutschlandweit abgeschafft werden soll.
- 1571 Florian antwortet, dass er das nicht wusste, er bedauert dies.
- 1572 Jan fragt nach möglichen Verwandtsgraden mit „El Hotzo“, „Rainer Winkler“ oder „Florian Silbereisen“.
- 1573 Florian verneint.
- 1574 Jan fragt nach der Anrechnung von Engagement bei studentischen Initiativen in den Studienfächern und wo dies verortet werden könnte.
1575 Einige Studiengänge besitzen „freie CP“, andere aber nicht, dort wäre eine vollkommene Neufassung des Studiengangs nötig.

- 1576 Florian antwortet, dass diese Neufassung tlw. nötig ist, dabei sollen diese Wahlpflichtbereiche eingearbeitet werden. Die genaue Umsetzung
1577 muss mit dem Lehrereferat abesprochen werden.
- 1578 Alexander fragt nach dem Lieblingsmusiker.
- 1579 Florian kann dies auf die Schnelle nicht beantworten.
- 1580 Marc fragt nach einer Beschreibung der Führungskompetenz und des Führungsstils.
- 1581 Florian antwortet, dass er die Führungskompetenz als sehr kompetent beschreiben würde und den Stil als kollegial mit klarer Position.
- 1582 Marc fragt nach der Position zu der Debatte um die Transparenz bei AE.
- 1583 Florian antwortet, dass das Gutachten des Datenschutzes abgewartet werden sollte, er spricht sich persönlich für eine gestaffelte Auslegung
1584 aus.
- 1585 Marc fragt, wie sich die Studierendenschaft in eine Richtung bewegen könnte, dass der „Schnitzeldienstag“ nicht mehr als einziges Thema
1586 bei dem Graduiertenfest Standing Ovations bekommt. Wie möchte er die Studierendenschaft zu einer fleischärmeren Ernährung bewegen?
- 1587 Florian antwortet, dass eine größere vegetarische Vielfalt die Studierenden in diese Richtung bewegen.
- 1588 Marc fragt nach, ob Aufklärung in Form von Seminaren o. Ä. damit nicht geplant ist.
- 1589 Florian antwortet, dass dies nicht geplant ist.
- 1590 Luisa fragt, wie das Projekt der mobilen Beete am Templergraben weitergeführt oder ausgebaut werden soll. Übernimmt der AStA damit nicht
1591 die Aufgabe des Landschaftsbaus an der RWTH?
- 1592 Florian antwortet, dass die Hochbeete derzeit von vielen Studierenden als Bereicherung wahrgenommen werden.
- 1593 Luisa fragt nach dem vegetarischen/veganen Lieblingsgericht in der Mensa.
- 1594 Florian antwortet, dass vegane Spaghetti Carbonara sein Lieblingsgericht ist.
- 1595 Luisa fragt, ob es dies schon in der Mensa gibt oder ob er sich für eine Einführung in der Mensa einsetzen möchte.
- 1596 Florian antwortet, dass er die Erfolgchancen gering sieht und bezweifelt, dass alle seine Präferenzen teilen.
- 1597 Die Redeliste ist nach dem letzten Redebeitrag geschlossen.
- 1598 Es wird keine Personaldebatte gefordert.
- 1599 Zur Wahl ist eine absolute Mehrheit nötig. Es wird geheim abgestimmt.

1600 **Florian Winkler ist mit (23/7/6) Stimmen zum Referenten für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement.**

1601

TOP 26.1.4 Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Lehre und Hochschulkommunikation

1602 Es gibt keine Vorschläge in drei Wahlgängen, daher werden alle Wahlgänge umgehend beendet.

1603 **Der TOP wird nach dem 3. erfolglosen Wahlgang vertagt.**

TOP 26.1.5 Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Öffentlichkeit und politische Bildung

1604 Es gibt keine Vorschläge in drei Wahlgängen, daher werden alle Wahlgänge umgehend beendet.

1605 **Der TOP wird nach dem 3. erfolglosen Wahlgang vertagt.**

TOP 26.1.6 Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Kultur

1606 Es gibt keine Vorschläge in drei Wahlgängen, daher werden alle Wahlgänge umgehend beendet.

1607 **Der TOP wird nach dem 3. erfolglosen Wahlgang vertagt.**

TOP 26.1.7 Wahl des stellv. Vorsitzes

1608 Es gibt keine Vorschläge in drei Wahlgängen, daher werden alle Wahlgänge umgehend beendet.

1609 **Der TOP wird nach dem 3. erfolglosen Wahlgang vertagt.**

TOP 26.2 Ausschusswahlen und Besetzung der Findungskommissionen

05:07 Uhr

1610 **Die Ausschüsse werden nach Abstimmung unter den Listen en bloc gewählt. Die gesamte Liste an Mitgliedern wird mit (M/0/0)**
1611 **angenommen .**

1612 Die Liste befindet sich im Anhang.

TOP 26.3 Wahl der ordentlichen Mitglieder des Programmbeirates beim Hochschulradio Aachen (3er-Ausschuss) 05:08 Uhr

- 1613 David bedauert, dass keiner der Kandidierenden mehr anwesend ist und nur eine der Personen vor der Wahl mit ihm in Kontakt getreten ist.
- 1614 Jannik fragt, wie oft das Gremium in den letzten Legislaturen getagt hat.
- 1615 David antwortet, dass es in der letzten Legislatur einmal und in der vorherigen viermal getagt hat.
- 1616 Es erfolgt die Wahl der ordentlichen Mitglieder des Programmbeirates beim Hochschulradio Aachen.
- 1617 Die Listen werden in der Reihenfolge ihrer Sitzverteilung in Ausschüssen nach ihren Vorschlägen gefragt.
- 1618 GHG Silas Danz
- 1619 AIFa Jan Luca De Riese
- 1620 LHG Julius Paul Helmut Vieth
- 1621 Die Kandidierenden würden die Wahl annehmen.
- 1622 **Die Kandidierenden werden in cumulo mit (M/0/4) gewählt.**

TOP 26.4 Wahl des geborenen Vorstandsmitgliedes beim Hochschulradio Aachen 05:11 Uhr

- 1623 Karl Hammer schlägt Karl Hammer für die Wahl als geborenes Vorstandsmitglied beim Hochschulradio Aachen vor.
- 1624 Er würde die Wahl im Falle dieser **annehmen**.
- 1625 Zur Wahl ist eine einfache Mehrheit nötig. Es wird abgestimmt.
- 1626 **Karl Hammer ist mit (M/0/2) zum geborenen Vorstandsmitglied beim Hochschulradio Aachen gewählt.**

TOP 26.5 Wahl des geborenen Vorstandsmitgliedes beim Queerreferat an den Aachener Hochschulen 05:13 Uhr

- 1627 Karl Hammer schlägt Marie-Theres Tschauner für die Wahl als geborenes Vorstandsmitglied beim Queerreferat an den Aachener Hochschulen vor.
- 1628 Sie würde die Wahl im Falle dieser **annehmen**.
- 1629 Jannik fragt, ob sie zur GHG übergelaufen ist.
- 1630 Marie-Theres verneint.
- 1631 Jan Kösters fragt, ob sie sich der Arbeitsbelastung bewusst ist.
- 1632 Marie-Theres bejaht.
- 1633 Zur Wahl ist eine einfache Mehrheit nötig. Es wird abgestimmt.
- 1634 **Marie-Theres Tschauner ist mit (M/0/1) zum geborenen Vorstandsmitglied für das Queerreferat an den Aachener Hochschulen gewählt.**

TOP 26.6 Wahl der Kassenprüfenden für das Haushaltsjahr 2021/22 05:16 Uhr

- 1637 Es gibt keine Vorschläge in drei Wahlgängen, daher werden alle Wahlgänge umgehend beendet.
- 1638 **Der TOP wird nach dem 3. erfolglosen Wahlgang vertagt.**

TOP 26.7 Wahl der Kassenprüfenden für das Haushaltsjahr 2022/23 05:16 Uhr

- 1639 Es gibt keine Vorschläge in drei Wahlgängen, daher werden alle Wahlgänge umgehend beendet.
- 1640 **Der TOP wird nach dem 3. erfolglosen Wahlgang vertagt.**

TOP 27 Berichte und Anfragen 05:17 Uhr

TOP 27.1 AStA 05:17 Uhr

TOP 27.1.1 Vorsitz 05:17 Uhr

- 1641 Lukas Schnelle berichtet als stellv. Vorsitz. Er erläutert den Plan für die nächste Zeit. Die Überbrückung wird in 6 Tagen vorbei sein.
- 1642 Niklas Schumacher möchte sich bei den Referent*innen für das Jahr bedanken. Er empfindet es als respektlos, den Bericht des AStAs bis ans Ende zu verschieben, wenn nur noch die Hälfte des SP s anwesend ist. Der Bericht ist ein Abschluss der Arbeit eines ganzen Jahres. er möchte anregen, dass die Anwesenheit der Listen in irgendeiner Form aufgenommen wird und dass die Berichte in Zukunft nicht mehr ganz nach hinten geschoben werden.

- 1646 Jannik Hellenkamp merkt an, dass die Verschiebung der Berichte durch den AStA beantragt wurde und dies nicht durch das SP bedingt ist.
- 1647 Alexander Rheindorf bedankt sich von Seiten der LHG für die Arbeit des AStA im letzten, anstrengendem Jahr.
- 1648 Maximilian Wunderlich fragt, wie sich Lukas die nächsten 6 Tage vorstellt, in denen es noch keinen neuen Vorsitz im Amt gibt. Er spricht an, wie schwierig er die Einarbeitung einschätzt.
- 1649
- 1650 Lukas antwortet, dass die Einarbeitung des Vorsitzes gesondert betrachtet werden muss. Im letzten Jahr gab es eine ähnlich gelagerte Situation, wo die Einarbeitung durch fachfremde Personen durchgeführt wurde. Die Einarbeitung der anderen Referent*innen sollte einfacher ablaufen, er wünscht sich dabei eine Absprache über die Einarbeitung. Die nächsten Tage werden wie die Tage seit dem Rücktritt mit der Bearbeitung mehrerer Geschäftsbereiche einhergehen. Er hofft, dass Janina Gold auch gewisse Aufgaben übernehmen, auch wenn sie das Amt noch nicht offiziell übernommen hat.
- 1651
- 1652
- 1653
- 1654
- 1655 Maximilian fragt, wie sehr Lukas nun einen Überblick über den Vorsitz hat, auch da der Bericht des Vorsitzes nicht vorliegt.
- 1656 Lukas antwortet, dass die Erstellung des Berichts mit der Arbeitsbelastung nicht möglich war. Die Arbeit des Vorsitzes hat er noch nicht so lange übernommen und er deswegen die Arbeit der letzten Wochen und Monate nicht zusammenfassen konnte. Die Erstellung des Berichts in Zusammenarbeit mit den PLs war aufgrund der Aufteilung der Arbeit nicht möglich.
- 1657
- 1658

TOP 27.1.2 Referat für Finanzen und Organisation

05:25 Uhr

- 1659 Der Bericht ist schriftlich eingegangen.

TOP 27.1.3 Referat für Soziales

05:25 Uhr

- 1660 Der Bericht ist schriftlich eingegangen.

TOP 27.1.4 Referat für Lehre und Hochschulkommunikation

05:26 Uhr

- 1661 Der Bericht ist schriftlich eingegangen. Es gibt keine Ergänzungen.
- 1662 Maximilian fragt, wann genau die Jahresgespräche mit Prof. Krieg stattgefunden haben.
- 1663 Lukas antwortet, dass diese im März stattgefunden haben. Die Erwähnung in diesem Bericht erfolgt daher, da er das Jahr zusammengefasst hat.
- 1664
- 1665 Fynn Grünwald möchte für die Arbeit und das Engagement während des Wechsels von der Online- zur Präsenzlehre danken.
- 1666 Jan Kösters fragt, ob sie noch gut geschmiert sind oder schon auf dem Trockenen laufen.
- 1667 Lukas antwortet, dass es neuen Schmierstoff gibt.

TOP 27.1.5 Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung

05:28 Uhr

- 1668 Der Bericht ist schriftlich eingegangen. Er möchte an seine Wahl erinnern, bei der bei ihm mangelndes Durchsetzungsvermögen und mögliche fehlende Resilienz angemerkt wurde. Er möchte dem SP empfehlen, bei der Wahl der zukünftigen männlichen Referenten die Maßstäbe an die Persönlichkeit zu überarbeiten.
- 1669
- 1670
- 1671 Alexander fragt, ob er nach den Erfahrungen aus dem letzten Jahr, die Entscheidung für eine Kandidatur wieder treffen würde.
- 1672 Michael Dappen bejaht.
- 1673 Marc Gschlössl fragt, ob das ein Teaser für die nächste Wahlsitzung war.
- 1674 Michael sagt, dass er nicht noch einmal kandidieren würde. Die Überlegung über die angelegten Maßstäbe sind aber über das Jahr immer wieder gekommen und er wollte die nun noch einmal erwähnen.
- 1675
- 1676 Marc fragt, wie die neue Freiversuchsregelung eingeordnet werden soll und ob der AStA schon Ideen hat, wie dies kommuniziert wird. Die anderen Gruppen im Senat besitzen eine kritischere Haltung als die Studierendenschaft, weshalb er zu einer vorsichtigen Meinungsäußerung rät.
- 1677
- 1678
- 1679 Michael antwortet, dass der Text bereits fertig ist. Er wird dies bedenken.
- 1680 David Hall fragt, ob es noch Projekte gibt, die er gerne angegangen hätte, die liegengeblieben sind.
- 1681 Michael antwortet, dass er viele Ideen hatte, die er aus unterschiedlichen Gründen nicht umsetzen könnte. Diese möchte er der Nachfolge mitgeben. Die Amtsübergabe ist in Vorbereitung.
- 1682
- 1683 David fragt, wie er die Zusammenarbeit mit den Hochschulmedien einschätzt.
- 1684 Michael bedauert, dass es leider keine richtige Zusammenarbeit gab, da die Seiten nicht aktiv aufeinander zugegangen sind. Dies soll verbessert werden.
- 1685
- 1686 David bedankt sich für die Arbeit der Referent*innen.
- 1687 Joshua Derbitz bedankt sich für die Arbeit und insbesondere für das Projekt „TikTok“. Diese langjährige Forderung wurde endlich umgesetzt.
- 1688 Fynn bedankt sich bei der guten Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Arbeit als PL.

1689 Marc Haberland fragt, ob er sich nach der Amtszeit die Haare schneiden möchte und ob man daran aktiv teilnehmen darf.

1690 Michael lädt alle ein.

1691 Maximilian bedankt sich für die Arbeit und freut sich über die Fertigstellung des Projekts „Weinender Jüngling“.

TOP 27.1.6 Referat für Kultur

05:35 Uhr

1692 Der Bericht ist schriftlich eingegangen. Marie-Theres Tschauner bedankt sich bei den PLs und allen Referent*innen. Sie hat viel Spaß gehabt und viel gelernt.

1694 Maximilian fragt, ob es Neuigkeiten bzgl. des Laptopverleihs gibt.

1695 Marie-Theres antwortet, dass er derzeit noch weiterläuft, die Abgabe des Projekts an das CLS (Organisation der RWTH, Anm. der Red.) aber bald stattfindet. Tendenziell werden je Woche um die 8 PCs ausgeliehen, das Hinterherlaufen für die Rückgabe ist anstrengend.

1697 Maximilian fragt, wie viele Laptops noch nicht zurückgegeben wurden.

1698 Marie-Theres antwortet, dass sie leider keine genaue Angabe dazu machen kann. Niklas kann genauere Angaben machen.

1699 Jannik fragt, wie es kommt, dass in dem Abschlussbericht nur Veranstaltungen der letzten Monate aufgeführt sind.

1700 Marie-Theres antwortet, dass ihre Amtszeit im letzten Oktober begonnen hat und dann pandemiebedingt und klausurphasenbedingt viele Veranstaltungen wieder ausgefallen sind. Damit ging die Veranstaltungszeit wieder im März los, diese wurden aber über das Jahr vorbereitet.

1702 Jannik fragt, ob sie mit dem Output zufrieden ist.

1703 Marie-Theres antwortet, dass sie gerne mehr Veranstaltungen durchgeführt hätte, aber in Anbetracht der Umstände alles so gut lief wie es ging.

1705 Jannik fragt, ob es noch andere Veranstaltungen gibt, die abgesagt wurden und nicht aufgeführt sind.

1706 Marie-Theres verweist auf das Fachschaftenhopping, das eigentlich für den Dezember geplant war.

1707 Jannik fragt, ob das Referat, nachdem sie die Arbeitsbelastung in den letzten Monaten als „ok“ beschrieben hat, in der Zeit mit den abgesagten Veranstaltungen unter- oder ausgelastet war.

1709 Marie-Theres antwortet, dass die Planung der Veranstaltungen und andere Projekte das Referat beschäftigt haben. Die Projekte sind zumeist zu bestimmten Zeiten sehr zeitintensiv.

TOP 27.1.7 Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement

05:41 Uhr

1711 Der Bericht ist schriftlich eingegangen. Es fand noch die Auswahlitzung des DAAD-Stipendiums statt.

1712 Jannik fragt, ob das Projekt des „Meatless Monday“ gut umgesetzt wurde, da es diesen Montag Fleisch in der Mensa gab.

1713 Theresa Janning antwortet, dass es fleischfreie Tage in der Mensa gab und sie mit dem Projekt insgesamt zufrieden ist. Sie bedauert, dass es keine dauerhafte Aktion geworden ist, sieht das StW aber auf einem guten Weg.

1715 Jannik fragt, ob die Diskussion im SP oder die Umsetzung des Themas anstrengender war.

1716 Theresa antwortet, dass dieses Thema mit mehreren Nachfragen verbunden war, die Umsetzung an sich aber recht problemlos verlief.

1717 Jannik bedankt sich für die Arbeit im Referat.

1718 Joshua fragt, wie die Terminfindung der DAAD-Auswahlitzung geklappt hat.

1719 Theresa antwortet, dass diese nicht optimal lief und der Termin nicht weiter „gefunden“ sondern festgesetzt wurde. Es waren aber fähige Leute dabei und es war gut, dass der AStA vertreten war.

1721 Joshua wünscht sich, dass der AStA sich dort stärker gegenüber der Hochschule positioniert und diese Prozesse besser abgesprochen werden.

1723 David fragt nach dem Fachschaften- & Eigeninibuch und ob sich dieses Mammutprojekt gelohnt hat und ob es wiederholt werden sollte.

1724 Theresa antwortet, dass das Ergebnis ganz cool ist, aber eher nicht wiederholt werden sollte. Es ist sehr aufwendig, sehr umfangreich und die Informationen ändern sich stetig. Die Aktualität ist jetzt schon nicht mehr gegeben und die Aufgabe wird durch eine leichter zu pflegende Webseite übernommen.

1727 David fragt wie mit den gebundenen Exemplaren im AStA umgegangen werden soll.

1728 Theresa antwortet, dass diese in der Hochschule verteilt werden sollen.

1729 David dankt für ihre Arbeit.

TOP 27.2 Ausschüsse

05:46 Uhr

TOP 27.2.1 Haushaltsausschuss

05:46 Uhr

1730 Maximilian antwortet, dass sie getagt haben.

TOP 27.2.2 Sozialausschuss 05:46 Uhr

TOP 27.2.3 Mobilitätsausschuss 05:46 Uhr

1731 Die Sitzungsleitung wird von Ernst Steller an Marten Schulz übergeben.

1732 Ernst bedankt sich bei Simon Roß für die engagierte Position als Stellvertretung. Es gab mehrere Treffen mit der Stadt und der ASEAG, die
1733 auch weitergeführt werden sollen.

1734 Simon bedankt sich.

1735 Joshua fragt nach dem Zeitplan, bzgl. der Sonderstreckenauslösung.

1736 Simon antwortet, dass noch einige Dinge ausstehen. Die Beschlüsse des SP und des LAT als Absichtserklärung liegen vor und der AWW ist
1737 auch informiert. Es sollen zeitnah weitere Gespräche geführt werden. Die genauen Fristen sind noch unbekannt, wird aber im nächsten Vertrag
1738 raus sein.

1739 Die Sitzungsleitung wird von Marten an Ernst übergeben.

TOP 27.2.4 Satzungsausschuss 05:48 Uhr

1740 Karl Hammer sagt, dass er getagt hat und es ein erfolgreicher erster Satzungsausschuss war.

1741 Marc Gschlößl bedankt sich bei Karl und Alexander Schütt für die Arbeit als Vorsitzende.

TOP 27.2.5 Sportausschuss 05:49 Uhr

TOP 27.2.6 Studentische Gleichstellungskommission 05:50 Uhr

1742 Jan erinnert daran, dass ein Auftrag erteilt werden muss.

1743  Maximilian Bernhard Plenge, Jan Kösters: Antrag 70/18 „Beauftragung der Gleichstellungskommission“
1744

1745 Das Studierendenparlament möge die Gleichstellungskommission damit beauftragen die Beauftragten/Stellen des GSPs nach
1746 Ende ihrer aktuellen Amtszeit neu zu finden.

1747 Ernst merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag 70/18 „Beauftragung der Gleichstel-**
1748 **lungskommission“ wird mit (M/0/0) angenommen.**

TOP 27.2.7 AStA-Strukturausschuss 05:51 Uhr

1749 Karl hat nichts zu berichten.

TOP 27.2.8 Findungskommission für die Beauftragten für die studentischen Hilfskräfte 05:52 Uhr

1750 Jannik berichtet, dass es zu einer Situation gekommen ist, da die Dauer der Amtszeiten nicht ganz klar ist. Die Berufung des Benennungsgremi-
1751 ums hängt an der mangelnden Kommunikation mit der akademischen Seite im Senat. Beide Beauftragten wurden für 2 Jahre berufen, aber
1752 die Benennungsurkunde der einen Person nur auf ein Jahr ausgestellt, dies ist aber zu kurzfristig aufgefallen, als dass ein neuer Findungsprozess
1753 gestartet werden konnte. Diese Situation muss noch geklärt werden.

1754 Jannis Koesling möchte daran erinnern, dass die Personen um ein Jahr versetzt berufen werden sollten.

1755 Jannik sagt, dass er dies auch anstreben möchte, aber die Satzung der RWTH in dieser Hinsicht aber eine Berufung auf 2 Jahre vorsieht und
1756 es nicht klar ist, ob eine befristete Berufung überhaupt möglich ist. Das soll zukünftig berücksichtigt werden.

TOP 27.2.9 Benennungsgremium 05:53 Uhr

1757 Jannik sagt, dass sie sich einmal getroffen haben und zwei engagierte Personen berufen haben.

TOP 27.3 Sonstige Berichte und Anfragen 05:57 Uhr

TOP 27.3.1 Kassenprüfende 05:57 Uhr

1758 Lars Göttgens berichtet, dass ein Prüfbericht nach der Antragsfrist eingegangen ist und daher auf der nächsten Sitzung behandelt wird.

TOP 28 Sitzungstermine 05:59 Uhr

1759 Lukas Schnelle berichtet, dass es Pläne gab, Sitzungen am 3.8 und am 17.8 außerordentlich einzuberufen, um neue Referent*innen zu berufen.

- 1760 Lars Göttgens erläutert die Modalitäten für die Einberufung von außerordentlichen Sitzungen.
- 1761 Jannik Hellenkamp merkt an, dass die Sitzungstermine hier zumindest besprochen werden sollten.
- 1762 Karl Hammer beantragt, dass ein Meinungsbild über eine außerordentliche Sitzung am 3.8. eingeholt wird. Es gibt keine Widerrede.
- 1763 Ernst Steller sagt: Die Sitzungstermine liegen anbei vor. Über die Sitzungstermine wird gesammelt abgestimmt.
- 1764 **Als Sitzungstermine werden der 19.10.2022, 16.11.2022, 07.12.2022, 18.01.2023, 19.04.2023, 17.05.2023 und 14.06.2023 festgelegt.**
- 1766 Ernst merkt an, dass der 19.07.2023 als Termin für die konstituierende Sitzung vorgemerkt werden sollte, aber noch nicht beschlossen werden darf.
- 1767

TOP 29 Verschiedenes

06:03 Uhr

- 1768 Marc Gschlössl bittet darum, dass in dieser Legislatur, anders als in der letzten nicht immer die gleichen Gesichter beim Aufräumen helfen sollen. Er bedankt sich bei den Anwesenden.
- 1769
- 1770 Ernst Steller bittet die Anwesenden darum, sich am gemeinsamen Aufräumen des Theatersaals zu beteiligen.
- 1771 Ernst beendet die Sitzung im 06:04 Uhr.

Ernst Richard Steller
(Vorsitz)

Marten Schulz
(stellv. Vorsitz)

Christian Rennert
(Protokollführung)

Marten Schulz
(Protokollführung)

Anlagen:

1. Begriffserklärung
2. Bericht des Wahlausschusses
3. SP70-A003 - Sonstige Beschlussvorlage (Solidarität Streik)
4. SP70-B015 - Bericht des Queerreferats
5. SP70-A001 - Sonstige Beschlussvorlage (Ausfallbürgschaft Studifest)
6. SP70-A002 - Sonstige Beschlussvorlage (Zuschuss CampusRUN)
7. SP70-A002 - Sonstige Beschlussvorlage (Zuschuss CampusRUN) - Anlage 001
8. SP70-A004 - Sonstige Beschlussvorlage (Studentische Seelsorge)
9. SP70-A004 - Sonstige Beschlussvorlage (Studentische Seelsorge) - Anlage 001
10. SP70-A004 - Sonstige Beschlussvorlage (Studentische Seelsorge) - Anlage 002
11. SP70-A005 - Sonstige Beschlussvorlage (AStA-Strukturausschuss)
12. SP69-A090 - Änderung der Satzung der Studierendenschaft (AV im AStA)
13. SP69-A091 - Änderung der Satzung und Finanzordnung der Studierendenschaft (AV Projektleitende)
14. SP70-A006 - Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Aufgaben Haushaltsausschuss)
15. SP70-A007 - Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Unterstützung studentischer Eigeninitiativen)
16. SP70-A007 - Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft (Unterstützung studentischer Eigeninitiativen) - Anlage 001
17. SP70-A008 - Sonstige Beschlussvorlage (Neufassung Leitfaden)
18. SP70-A008 - Sonstige Beschlussvorlage (Neufassung Leitfaden) - Anlage 001
19. SP70-A009 - Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Inflationsanpassung Erstattung)
20. SP70-A010 - Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Ladungsfrist)
21. SP70-A011 - Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Rückzahlungsfrist)
22. SP70-A012 - Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Erkennbare Lebensgemeinschaft)
23. SP70-A013 - Änderung der Sozialordnung der Studierendenschaft (Inflationsanpassung Sozialdarlehen)
24. Liste der Ausschuss und Kommissionswahlen
25. SP70-B016 - Bericht des AStA

Begriffserklärung

Begriff	Erklärung
AE	Aufwandsentschädigung, entspricht in der Regel einem BAföG-Höchstsatz
ASEAG	Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG
AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
AV	Ausländerinnen- und Ausländervertretung
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BSHK	Beauftragten für die Belange der studentischen Hilfskräfte
FH Aachen	Fachhochschule Aachen
FinO	Finanzordnung der Studierendenschaft der RWTH Aachen
GO	Geschäftsordnung
GSP	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft der RWTH
HoRa	Hochschulradio
HSZ	Hochschulsportzentrum
LAT	Landes-ASten-Treffen
MdSP	Mitglied des Studierendenparlaments
PL	Projektleiter*in
SHK	Studentische Hilfskraft
SP	Studierendenparlament
Tdsl	Tag der studentischen Eigeninitiativen
ÜPO	Übergreifende Prüfungsordnung

Bericht des Wahlausschusses

des 69. Studierendenparlaments, zur Wahlperiode 2022

Die diesjährigen Wahlen

Bei den studentischen Hochschulwahlen 2022 im Zeitraum vom 20. bis 24. Juni 2022 wurden insgesamt 3980 Stimmzettel für die Wahl zum Studierendenparlament abgegeben und damit eine Wahlbeteiligung von 9,10% erreicht. Neben dem 70. Studierendenparlament wurden die Wahlen zur 24. Ausländerinnen- und Ausländervertretung, zur Vertretung der Fachschaft Bauingenieurwesen, zur Vertretung der Fachschaft Maschinenbau, zum Rat der Fachschaft Geowissenschaften und Ressourcenmanagement, zur Vertretung der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften und zur Vertretung der Fachschaft Medizin durch uns organisiert und durchgeführt.

Zusammenfassung der Arbeit des Wahlausschusses

Nach den zwei besonderen Wahljahren 2020 und 2021 (einmal keine Wahl und einmal eine reine Briefwahl) hat der Wahlausschuss, wie in den Jahren davor, eine Urnenwahl in Präsenz mit der Option zur Briefwahl geplant und durchgeführt. Die Urnenwahl für die studentischen Wahlen wurde gemeinsam mit den akademischen Wahlen der Gruppe der Studierenden von uns in Kooperation mit dem Wahlamt vorbereitet und durchgeführt.

Die Urnenwahl war an allen fünf Tagen der Wahlwoche im Audimax, im C.A.R.L., in der Mensa Academica, im Hauptgebäude und in der Mensa Vita möglich. Zusätzlich gab es jeweils für eine halbe Woche einen Wahlstand im Sammelbau Bauingenieurwesen und in der Mensa Ahornstraße. Die anschließende Auszählung verlief relativ entspannt am Samstag nach der Wahl von 10 Uhr bis ca 15:30 Uhr. Für das Besetzen der Wahlstände und für die Auszählung hat sich der Wahlausschuss der Hilfe von 140 Wahlhelfer*innen in insgesamt 340 Schichten bedient.

Wie im Vorjahr wurde die Wahlzeitung auf Deutsch und auf Englisch erstellt, und in der Vorwoche der Wahl online, in den Fachschaften und Fakultäten und in zentralen Gebäuden sowie an den Wahlständen zur Verfügung gestellt. Damit sollte jede*r interessierte Wähler*in die Möglichkeit zur Informationsgewinnung erhalten haben. Zusätzlich hat der Wahlausschuss durch Social Media Posts auf den Kanälen des AStA und der RWTH (u.a. ein Video mit dem Rektor), Banner auf dem Campus, Werbung auf den Bildschirmen in der Mensa, einen Moodle-Banner und die Wahlbenachrichtigung per Mail auf die Hochschulwahlen aufmerksam gemacht. Für die Listen wurden Möglichkeiten für Wahlplakate im öffentlichen Straßenraum, Wahlwerbbestände auf dem Campus und die Möglichkeit zur Selbstdarstellung auf der Wahlwebsite, in der Wahlzeitung und per Video zur Verfügung gestellt. Diese Angebote wurden von den Listen bzw. Fachschaften sehr verschieden stark in Anspruch genommen.

Rückblick

Durch die versetzte Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses und die zu Anfang noch andauernden Corona-Einschränkungen verlief die Anfangszeit unserer Arbeit rein per Zoom und Mail und war so sehr anonym. Zu Beginn des Sommersemesters verbesserte sich das, durch Wohnorte außerhalb Aachens tagten wir weiterhin hybrid. Rückblickend haben regelmäßige hybride Sitzung für uns nicht gut funktioniert, da die Beteiligung der digital anwesenden Personen nie gleichzusetzen war mit den in Präsenz anwesenden Personen. Dadurch hatte sich auch das Aufgabenvolumen ungleich auf die Mitglieder im Wahlausschuss verteilt. Ebenso sind regelmäßige Treffen in Präsenz sehr sinnvoll, um Missverständnissen in der textbasierten Kommunikation vorzubeugen.

Anfang Juni hat uns Dina verlassen, da sie die Arbeit im Wahlausschuss aus persönlichen Gründen nicht weiterführen konnte. Wir waren sehr glücklich mit Marbod sehr schnell einen motivierten Ersatz zu finden.

Unmittelbar vor und in der Wahlwoche hat die Zusammenarbeit dann auch zu fünf super funktioniert, alle Mitglieder haben Schichten und Aufgaben übernommen. Insbesondere in diesem Zeitraum der höchsten Arbeitsbelastung war das sehr wichtig.

Wahlbeteiligung Die Wahlen dieses Jahr hatten mit 9,10% eine deutlich geringere Wahlbeteiligung als in den Vorjahren (2021: 14,60%, 2019: 16,59%, 2018: 16,75%). Als einen Hauptgrund dafür sehen wir die fehlende Regelmäßigkeit, in den letzten zwei Jahren fanden keine regulären Urnenwahlen statt. Somit waren das für viele Studierende die ersten regulären Hochschulwahlen. Einen weiteren großen Punkt sehen wir in dem, vor allen in den ersten Semestern, hohen Anteil an hybriden Veranstaltungen und Verfügbarkeit an digitalen Alternativen zur Präsenzvorlesung. Dadurch sind deutlich weniger Studierende auf dem Campus unterwegs als noch 2019, und somit ist auch die mögliche Laufkundschaft an den Wahlständen deutlich geringer. Desweiteren war die Bewerbung der Wahl durch die Hochschule (in Form des Dez. 3.0) in der Wahlwoche beinahe gar nicht vorhanden, entgegen unserer Absprachen.

Bericht des Wahlausschusses des 69. Studierendenparlaments, zur Wahlperiode 2022

Es gab einige Schichten (ca. 3,5 Stunden lang), in denen weniger als 50 Wähler*innen Stimmen abgegeben haben, in einigen wenigen sogar unter 30. Hier ist der organisatorische Aufwand und die Ausgaben in Form von Erfrischungsgeld für die Wahlhelfenden diesen wenigen Stimmen entgegen zu stellen. Der nächste Wahlausschuss sollte gemeinsam mit dem Wahlamt die Orte der Wahllokale und die jeweiligen Öffnungszeiten überprüfen und anpassen.

Eine weitere Möglichkeit den Aufwand für den Wahlausschuss und Wahlhelfende zu verringern wäre die Wahl über ein Online-Tool anstatt an Urnen in Präsenz durchzuführen.

Herausforderungen Die größte Schwierigkeit in unserer Arbeit war die fehlende Regelmäßigkeit und Gewohnheit bei den zusammenarbeitenden Stellen. Durch die zwei fehlenden regulären Urnenwahlen in 2020 und 2021 ist das Wissen nicht gut weitergegeben worden und insgesamt in den Köpfen weiter nach hinten gerutscht, insbesondere in der Hochschulverwaltung. Durch das Aktualisieren des WahlA-Wikis durch den WahlA 2020 war der Wissensverlust auf Seiten des WahlA nicht ganz so schlimm, wobei das Wiki in großen Teilen nicht vollständig und nicht vollkommen korrekt ist. Einige Seiten wurden im Laufe unserer Amtszeit durch uns erweitert und korrigiert. Vor allem von den WahlAs 2021 und 2018 konnten wir einiges aus den Wahlausschuss-Ordnern auf dem Server nutzen bzw. recyceln. Insbesondere zum Ende der Amtszeit, d.h. nach der Auszählung bzw. Vorbereitung und Einladung der konstituierenden Sitzungen, sind so gut wie keine Informationen vorhanden. Hierzu musste der Austausch mit den bisherigen Vorsitzenden der gewählten Gremien gesucht werden.

Zu Beginn der Amtszeit haben wir vom WahlA des Vorjahrs eine Einführung in die Arbeit des WahlA und in die Technik erhalten. Einzelne Mitglieder aus den WahlAs 2021 und 2019 standen uns bei auftretenden Fragen und Problemen auch im Laufe der Amtszeit zur Verfügung. Was uns jedoch rückblickend noch gefehlt hat war eine Einführung/Einarbeitung in die Arbeit und die Gewohnheiten im AStA. Weder einer der AStA-Referent*innen noch das SP-Präsidium hat sich dafür verantwortlich gefühlt und die Initiative ergriffen. Einige Informationen wurden erst nach mehrmaligem Nachfragen im AStA erhalten. Durch die verschiedenen guten Kontakte der Mitglieder des WahlA in den AStA wurden die daraus resultierenden Probleme in großen Teilen erst im Laufe der Amtszeit sichtbar.

Durch die erst Ende April veröffentlichte neue Version der Wahlordnung mit den Änderungen u.a. der Sitzungen 69/06 und 69/07 war lange Zeit unklar, nach welcher Version der Wahlordnung die Wahlen durchgeführt werden müssen. Somit konnten auch erst sehr kurzfristig die Änderungen im Wahlsystem eingepflegt werden. Im Laufe der Amtszeit sind uns auch einige Punkte in der Wahlordnung aufgefallen, die verbesserungswürdig sind. Dazu werden wir auf den kommenden Sitzungen noch Anträge stellen. Das nächste Präsidium sollte sich dafür verantwortlich fühlen, dass die jeweils neu beschlossenen Änderungen an der Wahlordnung spätestens eine Woche vor der Wahlbekanntmachung durch die Abteilung 1.1 veröffentlicht werden.

Eine weitere „Dauerbaustelle“ bei uns war das Wahlsystem. Viele Aufgaben des WahlA, weit mehr als wir erwartet haben, können durch das Wahlsystem automatisch durchgeführt oder wenigstens unterstützt werden. Das große Problem jedoch ist die fehlende Dokumentation: Von vielen Funktionen war uns nicht klar, dass sie überhaupt vorhanden ist, ob und wie sie funktionieren und wie aktuell und anpassbar das alles ist. Einige Aktionen sind irreversibel, weshalb ein einfaches ausprobieren nicht möglich ist. Außerdem funktionieren einzelne Funktionen durch den Umzug des Systems nach der Wahl 2019 nicht mehr. Bei unseren Kontaktpersonen in ehemaligen Wahlausschüssen war dazu auch kein weitreichendes Wissen vorhanden, sodass wir mehrfach im Source-Code recherchieren mussten. Für konkrete Fehler und Probleme konnten wir uns an die beiden PLs für die Wahlwebsite wenden, die sich dann meist darum gekümmert haben.

In der Wahlwoche gab es von Seiten einiger wahlwilliger Personen, die im Wähler*innenverzeichnis nicht als wahlberechtigt aufgeführt sind, Nachfragen warum das so sei. Das herauszufinden ist sehr mühsam, da es keine umfassende Liste an Gründen gibt. Die häufigsten sind Fristversäumnisse bei der Rückmeldung bis nach dem Stichtag für die Wahlberechtigung, Umschreibungen vom Bachelor in den Master um den Stichtag herum und die Zugehörigkeit zur International Academy. Einzelne Fälle sind zum Zeitpunkt dieses Berichts immer noch nicht geklärt und liegen noch im Diskurs zwischen Studierendensekretariat, IT-Center und Wahlamt.

Was gut geklappt hat Trotz einiger anfänglicher Schwierigkeiten und Personalwechsellern hat die gemeinsame Arbeit sehr gut und in guter Atmosphäre funktioniert, insbesondere auch in den Zeiten der größten Arbeitslast direkt vor und in der Wahlwoche.

Die Kommunikation und der Austausch mit dem AStA, Mitgliedern aus ehemaligen Wahlausschüssen, dem Wahlamt und der Abt. 5.4 hat sehr gut funktioniert. Besonders nennen möchten wir hier

- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit & politische Bildung, das uns bei der Bewerbung der Wahl und bei der Kommunikation mit dem Pressedezernat unterstützt hat.
- Den Referenten für Finanzen & Organisation, der uns von finanzieller Seite betreut hat und für Fragen aller Art zur Verfügung stand.
- Die Projektleitenden für IT, die (fast) rund um die Uhr für uns bei Problemen mit dem Wahlsystem erreichbar war und unsere Tickets

Bericht des Wahlausschusses des 69. Studierendenparlaments, zur Wahlperiode 2022

priorisiert bearbeitet hat.

Für die meisten Veröffentlichungen existierten bereits Vorlagen bzw. konnten als gesamtes Dokument aus dem Wahlsystem exportiert werden (bis auf meist kleine Anpassungen), ebenso auch für die Wahlzeitung.

Die mehrheitlichen Listen haben sich für die Wahlzeitung an die Regeln und Fristen gehalten. Wir haben alles Wichtige vorab durch Mails kommuniziert. Die Informationen konnten ebenfalls der Wahlwebsite entnommen werden. Bei Nachfragen konnten wir in den meisten Fällen schnell weiterhelfen. Durch unsere regelmäßige Präsenz im AStA gab es Möglichkeiten für persönliche Gespräche mit den Listen.

Trotz des mehrmaligen Abstürzens des Wahlsystems und der Website gab es keine Probleme mit Fristen etc.

Alle Informationen von uns, die an alle Studierenden gerichtet waren, wie z.B. die Social Media Posts, die Wahlbenachrichtigung und die Wahlzeitung, wurden zweisprachig herausgegeben, damit alle Studierenden für sie verständliche Informationen erhalten.

Wir hatten sehr viele sehr motivierte Wahlhelfende. Die durch Absagen wenige Tage vor der Schicht freigewordenen Slots in Schichten konnten fast ausnahmslos mit anderen Wahlhelfenden wieder besetzt werden. Wir haben sogar vereinzelte Mails erhalten von Wahlhelfenden, die gerne mehr Schichten übernehmen würden. Diesen Wünschen konnten wir meist nachgehen. Die Quote an Wahlhelfenden, die unentschuldigt nicht erschienen sind war nach Aussage des Wahlamts im Vergleich zu 2019 sehr viel geringer. Insgesamt waren an den Wahlständen und bei der Auszählung viele motivierte und kompetente Wahlhelfende vor Ort. Dafür möchten wir uns bei den Wahlhelfenden nochmals bedanken.

Ausblick und Empfehlungen

Das Wahlamt hat für die Senats- und Fakultätsratswahlen in den Gruppen der Hochschulbeschäftigten in diesem Jahr eine Online-Wahl über Polyas ausprobiert und berichtet gerne auf der nächsten Sitzung darüber. Für den Wahlausschuss wäre der Aufwand dadurch in der Wahlwoche geringer, es gäbe aber auch deutlich weniger Ausgaben im Haushaltsposten „Wahlen“ und auch Nachhaltigkeitsaspekte wären zu beachten. Die Wahlwoche an sich mit dem Öffnen, Schichtwechseln und Schließen von Wahlständen fiel weg, aber auch die gesamte Briefwahl inkl. Kosten für Porto um Briefumschläge. Und es müssten nicht Tausende Stimmzettel gedruckt werden, von denen auch immer Tausende Stimmzettel übrig bleiben. Wir bitten das Parlament darum die Möglichkeiten abzuwägen und darüber zu diskutieren wie die Wahlen im nächsten Jahr aussehen sollen.

Ein Referent im AStA sollte sich für eine allgemeine Einarbeitung des WahlA im AStA verantwortlich fühlen. Wir würden das beim Vorsitz oder beim Referenten für Finanzen und Organisation sehen. Für den Kommunikationsfluss während der Amtszeit empfehlen wir, dass der WahlA auf den alle@asta-Verteiler gesetzt wird oder in relevanten Mails mit in den Cc gesetzt wird. Bei bspw. Updates zu den Corona-Einschränkungen im AStA und Informationen der Buchhaltung wurden wir mehrmals vergessen und haben die entsprechenden Informationen erst deutlich verzögert und meist auf Nachfrage erhalten.

Das Wahlsystem sollte vor der Konstituierung des nächsten Wahlausschusses grundlegend überarbeitet werden. Die häufigen Abstürze sollten untersucht und verhindert werden. Es sollte ein Konzept ausgearbeitet werden, wie dem Wahlausschuss Zugriff auf die Datenbank, Logs etc. geben werden kann, damit dieser selbstständig Probleme untersuchen und Work-a-rounds nutzen kann. Die Wahlwebsite soll komplett zweisprachig nutzbar sein. Außerdem gibt es eine lange Liste an kleinen Punkten, die über die Zeit aufgefallen sind, die bereits dem Referenten für Finanzen und Organisation sowie den PLs für die Wahlwebsite zugegangen ist. Ein Wahlausschuss hat in seiner Amtszeit bereits genügend andere Aufgaben, ebenso sollte die Überarbeitung der Website nicht während einer laufenden Wahl (und damit außerhalb der Amtszeit eines WahlA) passieren. Deswegen plädieren wir dafür, dass es weiterhin Projektleitende für das Wahlsystem geben soll, die die oben genannten Punkte angehen. Dafür sollten Personen mit Erfahrung im Wahlausschuss eingesetzt werden.

Durch die in der letzten Zeit gestiegenen Preise, insbesondere bei Porto und Papier, waren die finanziellen Möglichkeiten des Wahlausschusses eingeschränkt. Für die zukünftigen Wahlen sollte der zugehörige Haushaltsposten an die gestiegenen Kosten angepasst werden.

Der Arbeitsaufwand im Wahlausschuss sollte von Interessierten für die nächsten Jahre nicht unterschätzt werden. Je nach Aufteilung der Aufgaben im Wahlausschuss leidet das Studium der Mitglieder für Wochen bis Monate erheblich unter dem Amt. Um das auszugleichen erscheint uns eine Erhöhung der Aufwandsentschädigungen als geeignetes Mittel. Das erhöht außerdem die Attraktivität leicht und vereinfacht so die Suche nach einem neuen Wahlausschuss. Natürlich soll eine höhere Aufwandsentschädigung nicht die Hauptmotivation für den Wahlausschuss sein, aber um bspw. das Gehalt aus einem während der Amtszeit pausierten Hiwi-Job auszugleichen, wäre diese Maßnahme geeignet.

Bericht des Wahlausschusses

des 69. Studierendenparlaments, zur Wahlperiode 2022

Der Wahlausschuss hat keinen eigenen Arbeitsplatz im AStA. Bei uns war das kein größeres Problem, da meist nur der Wahlleiter längere Zeiten im AStA verbracht hat. Für einen zukünftigen Wahlausschuss, der in größerer Runde regelmäßig im AStA arbeitet, ist ein gesicherter Arbeitsplatz notwendig. Außerdem werden mehr abschließbare Lagermöglichkeiten benötigt, um bspw. Stimmzettel und Briefwahlunterlagen zu lagern.

Zusammenfassung Der Wahlausschuss war für uns alle eine tolle Erfahrung, die wir motivierten Studierenden gerne weiterempfehlen würden. Besonders als Abschluss einer Karriere in der Hochschulpolitik oder als Möglichkeit zum Kennenlernen der Hochschulpolitik in einem bereits erfahrenen Team ist der Wahlausschuss eine Chance. Zum jetzigen Zeitpunkt können sich zwei Mitglieder vorstellen den nächsten Wahlausschuss mit zu besetzen. Wir stehen bei der Suche nach Kandidierenden und bei der Einarbeitung auch gerne beratend zur Verfügung.

Anlage: Vorläufiges amtliches Endergebnis

Wahlausschuss des Studierendenparlaments
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3, 52062 Aachen
Tel.: +49 241 - 80 93792 (AStA; Mo - Fr: 10⁰⁰ - 14⁰⁰)

10. Juli 2022 in Aachen

wahl@stud.rwth-aachen.de
<https://asta.ac/wahl>

Vorläufiges amtliches Endergebnis

Wahlen der Studierendenschaft vom 20.06. bis 24.06.2022

Der Wahlausschuss stellt folgendes Wahlergebnis zu den Wahlen der Studierendenschaft vom 20.06. bis 24.06.2022 fest:

Wahl zum 70. Studierendenparlament

Zahl der Wahlberechtigten: 43745
 Abgegebene Stimmzettel: 3980
 davon ungültig: 73
 Wahlbeteiligung: 9,10 %

Liste	Stimmen	Stimmanteil	Sitze
1. Allgemeine Fachschaftsliste (AIFa)	843	21,58 %	9
2. Grüne Hochschulgruppe (GHG)	1187	30,38 %	12
3. Liberale Hochschulgruppe Aachen (LHG)	472	12,08 %	5
4. Campus For Future (CFF)	451	11,54 %	5
5. Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband (Die Linke.SDS)	290	7,42 %	3
6. Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)	236	6,04 %	3
7. Juso-Hochschulgruppe Aachen (Juso-HSG)	208	5,32 %	2
8. Die LISTE - Hochschulgruppe der PARTEI (Die LISTE)	87	2,23 %	1
9. Volt Hochspannungsgruppe (Volt)	133	3,40 %	1

Allgemeine Fachschaftsliste (AIFa)

- | | |
|---|---|
| 1. Orpha Fiedler (113 Stimmen, gewählt) | 23. Peter Tißen (11 Stimmen), stllv.) |
| 2. Kübra Cinar (52 Stimmen, gewählt) | 24. Irina Malin Lambertz (10 Stimmen), stllv.) |
| 3. Luisa Viktoria Hensel (50 Stimmen, gewählt) | 25. Luisa Georgia Lux (10 Stimmen), stllv.) |
| 4. Marc Gschlössl (47 Stimmen, gewählt) | 26. Jaspar Paulus (10 Stimmen), stllv.) |
| 5. Jannik Hellenkamp (43 Stimmen, gewählt) | 27. Harry Duong (9 Stimmen), stllv.) |
| 6. Nina Dolfen (39 Stimmen, gewählt) | 28. David Alexander Hall (9 Stimmen), stllv.) |
| 7. Ole Lee (37 Stimmen, gewählt) | 29. Melissa Lausberg (9 Stimmen), stllv.) |
| 8. Lukas Schnelle (34 Stimmen, gewählt) | 30. Vincent Vetter (9 Stimmen), stllv.) |
| 9. Silas Fabien Ritz (31 Stimmen, gewählt) | 31. Niharika Jesica Prakash (8 Stimmen), stllv.) |
| 10. Felix Hennig (27 Stimmen), stllv.) | 32. Jannis Paul Koesling (8 Stimmen), stllv.) |
| 11. Ernst Richard Steller (27 Stimmen), stllv.) | 33. Jonathan Lan Wiemann (7 Stimmen), stllv.) |
| 12. Maike Schäfer (24 Stimmen), stllv.) | 34. Jennifer Klütsch (7 Stimmen), stllv.) |
| 13. Niklas Schumacher (24 Stimmen), stllv.) | 35. Joshua Derbitz (6 Stimmen), stllv.) |
| 14. Yunus-Emre Benli (23 Stimmen), stllv.) | 36. Philipp Gardlo (6 Stimmen), stllv.) |
| 15. Marie-Theres Tschauner (22 Stimmen), stllv.) | 37. Din Ferizović (6 Stimmen), stllv.) |
| 16. Andreas Martin Mimerberg (19 Stimmen), stllv.) | 38. Felix Loens (5 Stimmen), stllv.) |
| 17. Annika Rebecca Hallensleben (19 Stimmen), stllv.) | 39. Matthias Friedrich Wirth (5 Stimmen), stllv.) |
| 18. Jan Luca De Riese (15 Stimmen), stllv.) | 40. Constanze Sophie Liepold (5 Stimmen), stllv.) |
| 19. Maximilian Bernhard Plenge (14 Stimmen), stllv.) | 41. Fabian Thomas Jona Behrens (4 Stimmen), stllv.) |
| 20. Gerd Hendrik Lehmann (12 Stimmen), stllv.) | 42. Mark Justin Benninghoff (2 Stimmen), stllv.) |
| 21. Dominik Kubon (12 Stimmen), stllv.) | 43. Tim Gerrit Schmieja (1 Stimme), stllv.) |
| 22. Magnus Franz Michael Giesbert (12 Stimmen), stllv.) | |

Grüne Hochschulgruppe (GHG)

- | | |
|--|---|
| 1. Janina Gold (497 Stimmen, gewählt) | 5. Isabelle Charlotte Zehetner (48 Stimmen, gewählt) |
| 2. Simon Roß (91 Stimmen, gewählt) | 6. Carla Wüller (46 Stimmen, gewählt) |
| 3. Karl Hammer (75 Stimmen, gewählt) | 7. Lena Marie Gill (40 Stimmen, gewählt) |
| 4. Lina Wiebesiek (69 Stimmen, gewählt) | 8. Anna Kristin Uhrig (38 Stimmen, gewählt) |

Vorläufiges amtliches Endergebnis

Wahlen der Studierendenschaft vom 20.06. bis 24.06.2022

9. **Zhi Jiang Wong (33 Stimmen, gewählt)**
10. **Marco Leonhardt (32 Stimmen, gewählt)**
11. **Aras Osso (29 Stimmen, gewählt)**
12. **Malin von der Linden (28 Stimmen, gewählt)**
13. Michael Dappen (26 Stimmen), stllv.)
14. Carla Becker (21 Stimmen), stllv.)
15. Maike van den Berg (21 Stimmen), stllv.)
16. Miriam Leonie Heinrichs (20 Stimmen), stllv.)

17. Rosalie Ost (16 Stimmen), stllv.)
18. Valentin Kühn (14 Stimmen), stllv.)
19. Johann Caspar Isselstein (13 Stimmen), stllv.)
20. Peter Otis Wodrich (8 Stimmen), stllv.)
21. Paul Gabriel Markus Winter (7 Stimmen), stllv.)
22. Gabriel Spethmann (6 Stimmen), stllv.)
23. Daniils Smolakovs (5 Stimmen), stllv.)
24. Moritz Benedikt Weber (4 Stimmen), stllv.)

Libérale Hochschulgruppe Aachen (LHG)

1. **Alexander René Rheindorf (111 Stimmen, gewählt)**
2. **Dennis Rinck (45 Stimmen, gewählt)**
3. **Maximilian Wunderlich (45 Stimmen, gewählt)**
4. **Antonia Margareta Hense (27 Stimmen, gewählt)**
5. **Johannes Niklas Hermann (20 Stimmen, gewählt)**
6. Kanak Laxmikant Mulane (17 Stimmen), stllv.)
7. Hannah Lena Hartmann (17 Stimmen), stllv.)
8. Karl Louis Kühne (16 Stimmen), stllv.)
9. Salih Bakir (12 Stimmen), stllv.)
10. Lena Qi (12 Stimmen), stllv.)
11. Veronika Detzel (10 Stimmen), stllv.)
12. Philipp Kunkel (10 Stimmen), stllv.)
13. Sebastian Obst (9 Stimmen), stllv.)
14. Viktoria Isabella Post (9 Stimmen), stllv.)
15. Veronika Stockem (8 Stimmen), stllv.)
16. Sandra Anna Rohfleisch (8 Stimmen), stllv.)
17. Julius Paul Helmut Vieth (8 Stimmen), stllv.)
18. Roman Alexander Sadlowski (7 Stimmen), stllv.)
19. Tim Cornelius Johannes Herkens (7 Stimmen), stllv.)
20. Fei Lisa Wang (6 Stimmen), stllv.)

21. Matthias Gehnen (6 Stimmen), stllv.)
22. Annika Marie Knörr (5 Stimmen), stllv.)
23. Marcel Bach (5 Stimmen), stllv.)
24. Andreas Pletschko (5 Stimmen), stllv.)
25. Matas Šarapovas (5 Stimmen), stllv.)
26. Liam Morison Gagelmann (5 Stimmen), stllv.)
27. Kira Jasmin Dederichs (5 Stimmen), stllv.)
28. André Au (4 Stimmen), stllv.)
29. Lea Herkens (4 Stimmen), stllv.)
30. Daniel Valchanov (4 Stimmen), stllv.)
31. Benedikt Johannes Hilmes (4 Stimmen), stllv.)
32. Alexander Dreier (3 Stimmen), stllv.)
33. Erik Prümer (3 Stimmen), stllv.)
34. Ben Richard Lony (2 Stimmen), stllv.)
35. Gergely Granasy (2 Stimmen), stllv.)
36. Lukas Weiler (2 Stimmen), stllv.)
37. Nils Magel (2 Stimmen), stllv.)
38. Josefina Monnet (1 Stimmen), stllv.)
39. Jannis Kaiser (1 Stimmen), stllv.)
40. Robin Eobaldt (0 Stimmen), nicht gewählt)

Campus For Future (CFF)

1. **Theresa Janning (152 Stimmen, gewählt)**
2. **Johannes Parschau (31 Stimmen, gewählt)**
3. **Korbinian Mehlstäubl (30 Stimmen, gewählt)**
4. **Lea Szukalla (27 Stimmen, gewählt)**
5. **Antonia Leue (25 Stimmen, gewählt)**
6. Noëmi Preisler (24 Stimmen), stllv.)
7. Florian Winkler (22 Stimmen), stllv.)
8. Stefania Symeonidou (22 Stimmen), stllv.)
9. Marc Haberland (19 Stimmen), stllv.)
10. Charlotte Hinz (16 Stimmen), stllv.)

11. Noah Rensmann (15 Stimmen), stllv.)
12. Annette Adams (14 Stimmen), stllv.)
13. Lina Lettau (14 Stimmen), stllv.)
14. Marie Mehlfeldt (10 Stimmen), stllv.)
15. Alexander Duval (9 Stimmen), stllv.)
16. Therese Liegmann (8 Stimmen), stllv.)
17. Silas Danz (7 Stimmen), stllv.)
18. Maximilian Nitzinger (3 Stimmen), stllv.)
19. Grigory Vartanyan (2 Stimmen), stllv.)
20. Markus Strauch (1 Stimmen), stllv.)

Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband (Die Linke.SDS)

1. **Heiko Hilgers (58 Stimmen, gewählt)**
2. **Malena Moog (49 Stimmen, gewählt)**
3. **Carolina Rehm (26 Stimmen, gewählt)**
4. Sunaja Baltic (22 Stimmen), stllv.)
5. Miriam Bechert (16 Stimmen), stllv.)
6. Katharina Hrvačanin (16 Stimmen), stllv.)
7. Ciya Korkut (15 Stimmen), stllv.)

8. Lorenzo Alessio Maria Cirillo (12 Stimmen), stllv.)
9. Georg Alexander Volk (12 Stimmen), stllv.)
10. Niels Felix Kampkötter (11 Stimmen), stllv.)
11. Rachel Ganser (9 Stimmen), stllv.)
12. Samuel Moritz Krämer (9 Stimmen), stllv.)
13. Paul Anton Sonnleitner (8 Stimmen), stllv.)
14. Jan Engl (7 Stimmen), stllv.)

Vorläufiges amtliches Endergebnis

Wahlen der Studierendenschaft vom 20.06. bis 24.06.2022

- 15. Franziska Louise Krämer (5 Stimmen), stllv.)
- 16. Kai Wallbaum (5 Stimmen), stllv.)
- 17. Marten Schulz (4 Stimmen), stllv.)

- 18. Jasper Ziegler (3 Stimmen), stllv.)
- 19. Iman Khazri (2 Stimmen), stllv.)
- 20. Emil van de Bruck (1 Stimmen), stllv.)

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

- 1. **Ann Bernadette Gouverneur (52 Stimmen, gewählt)**
- 2. **Samuel Koblinger (30 Stimmen, gewählt)**
- 3. **Luca Lenardo Servos (30 Stimmen, gewählt)**
- 4. Marie-Christine Caroline Petelkau (26 Stimmen), stllv.)
- 5. Marco Buller (24 Stimmen), stllv.)
- 6. Lars Mantke (13 Stimmen), stllv.)
- 7. Erik Karaskiwiecz (11 Stimmen), stllv.)
- 8. Sascha Leon Kron (10 Stimmen), stllv.)
- 9. Alexander Benedikt Niklas (10 Stimmen), stllv.)

- 10. Benedikt Niklas Schrömgies (9 Stimmen), stllv.)
- 11. Helen Becker (6 Stimmen), stllv.)
- 12. Natasa Sekulic (4 Stimmen), stllv.)
- 13. Erik Walter Becker (4 Stimmen), stllv.)
- 14. Julius Günter Bildstein (4 Stimmen), stllv.)
- 15. Tim Arno Heinrichs (2 Stimmen), stllv.)
- 16. Ina Aurelia Pimpertz (1 Stimmen), stllv.)
- 17. Laurent Mund (0 Stimmen), nicht gewählt)

Juso-Hochschulgruppe Aachen (Juso-HSG)

- 1. **Celine Leonartz (72 Stimmen, gewählt)**
- 2. **Ana Maria Zhivkova (36 Stimmen, gewählt)**
- 3. Fynn Leon Felix Grünwald (24 Stimmen), stllv.)
- 4. Karim El Isa (17 Stimmen), stllv.)
- 5. Sarah Feicker (10 Stimmen), stllv.)
- 6. Louise Knobloch (9 Stimmen), stllv.)
- 7. Lucie Batura (9 Stimmen), stllv.)

- 8. Johann Vohn (8 Stimmen), stllv.)
- 9. Simeon Ricking (5 Stimmen), stllv.)
- 10. Tobias Offermann (5 Stimmen), stllv.)
- 11. Felix Beckmann (4 Stimmen), stllv.)
- 12. Julius Kröger (4 Stimmen), stllv.)
- 13. Philipp Menne (3 Stimmen), stllv.)
- 14. Julian Friedrich Kistner (2 Stimmen), stllv.)

Die LISTE - Hochschulgruppe der PARTEI (Die LISTE)

- 1. **Xenia Mareike Lehmann (40 Stimmen, gewählt)**
- 2. Tim Hückelhoven (14 Stimmen), stllv.)
- 3. Tobias Molitor (13 Stimmen), stllv.)

- 4. Jan Kösters (10 Stimmen), stllv.)
- 5. Sazvan Saeed (10 Stimmen), stllv.)

Volt Hochspannungsgruppe (Volt)

- 1. **Jan Lukas Schmitz (100 Stimmen, gewählt)**
- 2. Oliver Breidenich (17 Stimmen), stllv.)

- 3. Myrto Theodorou (16 Stimmen), stllv.)

Wahl zur 24. Ausländerinnen- und Ausländervertretung

Zahl der Wahlberechtigten: 11606
 Abgegebene Stimmzettel: 418
 davon ungültig: 31
 Wahlbeteiligung: 3,60 %

Internationale Liste (IL)

- 1. **Ana Maria Zhivkova (54 Stimmen, gewählt)**
- 2. **Nuray Agaoglu (48 Stimmen, gewählt)**
- 3. **Youssef Osama Mohamed Abdelsattar Mansour (46 Stimmen, gewählt)**
- 4. **Siyan Chen (43 Stimmen, gewählt)**
- 5. **Nasya Tsvetanova Hristova (42 Stimmen, gewählt)**

- 6. **Marvin Eduardo Funez Oyuela (35 Stimmen, gewählt)**
- 7. **Nina Tsarskaia (30 Stimmen, gewählt)**
- 8. **Bharath Kartha A (28 Stimmen, gewählt)**
- 9. **Rachel Marie Adelaide Sivel (24 Stimmen, gewählt)**
- 10. **Silvia Stoykova Bogdanova (20 Stimmen, gewählt)**
- 11. **Mirah A Arab (17 Stimmen, gewählt)**

Vorläufiges amtliches Endergebnis

Wahlen der Studierendenschaft vom 20.06. bis 24.06.2022

Wahl zur Vertretung der Fachschaft Bauingenieurwesen

Zahl der Wahlberechtigten: 4436
Abgegebene Stimmzettel: 349
davon ungültig: 57
Wahlbeteiligung: 7,87 %

Fachschaftsliste (FSBau)

- | | |
|--|--|
| 1. Christian Mimberg (292 Stimmen, gewählt) | 7. Maren Beke Berrendorf (292 Stimmen, gewählt) |
| 2. David Paul Väterlein (292 Stimmen, gewählt) | 8. Niklas Schumacher (292 Stimmen, gewählt) |
| 3. Dejina Gülistan Kaya (292 Stimmen, gewählt) | 9. Sabrina Katharina Schmidt (292 Stimmen, gewählt) |
| 4. Ira Corinna Lenau (292 Stimmen, gewählt) | 10. Tom Krämer (292 Stimmen, gewählt) |
| 5. Luis Joshua Kampshoff (292 Stimmen, gewählt) | 11. Jonathan Lucius Ersel (292 Stimmen, gewählt) |
| 6. Malte Jasper Käsemann (292 Stimmen, gewählt) | |

Wahl zur Vertretung der Fachschaft Maschinenbau

Zahl der Wahlberechtigten: 11328
Abgegebene Stimmzettel: 1100
davon ungültig: 34
Wahlbeteiligung: 9,71 %

Fachschaftsliste Maschinenbau (FSL)

- | | |
|---|---|
| 1. Pia Carina Pickmann (119 Stimmen, gewählt) | 11. Kübra Cinar (42 Stimmen, gewählt) |
| 2. Karl Hammer (100 Stimmen, gewählt) | 12. Florian Berthold (37 Stimmen), stllv.) |
| 3. Tarek Mues (98 Stimmen, gewählt) | 13. Jonathan William Rauch-Zumbraegel (37 Stimmen), stllv.) |
| 4. Ronja Sommer (98 Stimmen, gewählt) | 14. Xiaoyi Zheng (36 Stimmen), stllv.) |
| 5. Maximilian Wunderlich (86 Stimmen, gewählt) | 15. Carolin Bast (35 Stimmen), stllv.) |
| 6. Elif Carman (68 Stimmen, gewählt) | 16. Paul Ziche (33 Stimmen), stllv.) |
| 7. Felix Drube (53 Stimmen, gewählt) | 17. Matthias Friedrich Wirth (27 Stimmen), stllv.) |
| 8. Felix Hennig (48 Stimmen, gewählt) | 18. Sabrina Salinthon Brasch (26 Stimmen), stllv.) |
| 9. Lisa Giesbert (46 Stimmen, gewählt) | 19. Victor Isenberg (18 Stimmen), stllv.) |
| 10. Niklas Teßmann (45 Stimmen, gewählt) | 20. Andrea Tenhonsel (14 Stimmen), stllv.) |

Wahl zum Rat der Fachschaft Geowissenschaften und Ressourcenmanagement

Zahl der Wahlberechtigten: 816
Abgegebene Stimmzettel: 54
davon ungültig: 1
Wahlbeteiligung: 6,62 %

Fachschaftsrat-Kandidatur (FS-Kandidatur)

- | | |
|--|---|
| 1. Janina Elisa Steingrobe (25 Stimmen, gewählt) | 6. Sepehr Rezai (10 Stimmen, gewählt) |
| 2. Jan David Wagner (20 Stimmen, gewählt) | 7. Richard Niklas Lohmiller (9 Stimmen, gewählt) |
| 3. Linda Carolina Quantius (19 Stimmen, gewählt) | 8. Christian Spiekermann (5 Stimmen, gewählt) |
| 4. Frederik Karl-Hubert Klumpen (19 Stimmen, gewählt) | 9. Uzair Kaleem (4 Stimmen, gewählt) |
| 5. Myles Marvin Bernhardt (17 Stimmen, gewählt) | 10. Christoph Franek Sennst (3 Stimmen), stllv.) |

Vorläufiges amtliches Endergebnis

Wahlen der Studierendenschaft vom 20.06. bis 24.06.2022

Wahl zur Vertretung der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften

Zahl der Wahlberechtigten: 1437
Abgegebene Stimmzettel: 83
davon ungültig: 3
Wahlbeteiligung: 5,78 %

Liste der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften (FsWiWi)

- | | |
|---|---|
| 1. Lena Natalie Gawlitza (22 Stimmen, gewählt) | 6. Selina Budwig (4 Stimmen, gewählt) |
| 2. Alessa Mercedes Akin (14 Stimmen, gewählt) | 7. Floris Jan Groteclaes (4 Stimmen, gewählt) |
| 3. David Küppers (13 Stimmen, gewählt) | 8. Nejla Begovic (3 Stimmen, gewählt) |
| 4. Kathrin Julia Reyer (9 Stimmen, gewählt) | 9. Mareike Elisa Zimolong (2 Stimmen, gewählt) |
| 5. Liam Nyssen (7 Stimmen, gewählt) | 10. Lukas Schmitz-Hübsch (2 Stimmen), stllv.) |

Wahl zur Vertretung der Fachschaft Medizin

Zahl der Wahlberechtigten: 2297
Abgegebene Stimmzettel: 278
davon ungültig: 2
Wahlbeteiligung: 12,10 %

Fachschaft Medizin (FS 10.1)

- | | |
|--|---|
| 1. Johannes Lay (27 Stimmen, gewählt) | 15. Franziska Henriette Reiß (8 Stimmen), stllv.) |
| 2. Annika Schmidt (23 Stimmen, gewählt) | 16. Diana Fuchs (7 Stimmen), stllv.) |
| 3. Florian Linke (20 Stimmen, gewählt) | 17. Emma Vanessa Spreemann (6 Stimmen), stllv.) |
| 4. Anne-Sophie Andries (19 Stimmen, gewählt) | 18. Lina Ludwigs (6 Stimmen), stllv.) |
| 5. Florian Johannes Felix Trümpelmann (15 Stimmen, gewählt) | 19. Lisa Thesing (6 Stimmen), stllv.) |
| 6. Jan Malik Zender (15 Stimmen, gewählt) | 20. Selina Scheer (6 Stimmen), stllv.) |
| 7. Lea Mielchen (15 Stimmen, gewählt) | 21. Paul-Henry Franz Koop (6 Stimmen), stllv.) |
| 8. Joel Simon (13 Stimmen, gewählt) | 22. Lena Maifarth (5 Stimmen), stllv.) |
| 9. Solveig Minna Gerd Granaas (13 Stimmen, gewählt) | 23. Dana Meier (4 Stimmen), stllv.) |
| 10. Erik Lukas Konstantin Hemming (12 Stimmen, gewählt) | 24. Michael Hergert (4 Stimmen), stllv.) |
| 11. Lisa Pilz (10 Stimmen, gewählt) | 25. Paula Schmitz (4 Stimmen), stllv.) |
| 12. Cosima Maria Kunze (9 Stimmen, gewählt) | 26. Julia Alexandra Simons (3 Stimmen), stllv.) |
| 13. Frederic Kuba Balcewicz (9 Stimmen, gewählt) | 27. Jeremias Keller (1 Stimmen), stllv.) |
| 14. Julia Elisabeth Dachwald (9 Stimmen), stllv.) | 28. Ruben Koschel (1 Stimmen), stllv.) |

Gegen die Gültigkeit der Wahl kann jede Wahlberechtigte und jeder Wahlberechtigter bis zum 02. Juli 2022 Einspruch erheben. Der Einspruch ist unter Angabe der Gründe dem Wahlleiter schriftlich einzureichen.

Wahlausschuss des Studierendenparlaments
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3, 52062 Aachen
Tel.: +49 241 - 80 93792 (AStA; Mo - Fr: 10⁰⁰ - 14⁰⁰)

wahl@stud.rwth-aachen.de
<https://asta.ac/wahl>

Bekanntgemacht am 25. Juni 2022 in Aachen

Lars Göttgens
Der Wahlleiter

Juso-Hochschulgruppe Aachen | Heinrichsallee 52 | 52062 Aachen

Präsidium des Studierendenparlaments
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Juso-Hochschulgruppe Aachen

c/o SPD Aachen

Heinrichsallee 52
52062 Aachen

E-Mail: info@juso-hsg-aachen.de

Aachen, 06.07.2022

Antrag zur Solidarität mit den Streikenden der Uniklinik in Aachen

Sehr geehrtes Präsidium,
Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

Nachdem ein 100-tägiges Ultimatum zur Erfüllung der Forderungen abgelaufen ist, streiken jetzt die Beschäftigten der Unikliniken in NRW seit 70 Tagen für bessere Arbeitsbedingungen und Ausstattung. Gefordert wird ein Tarifvertrag Entlastung (TV-E), der auch einen Umgang mit der Unterbesetzung finden soll. Besonders aufgefallen ist die dramatische Situation während der überdurchschnittlichen Belastung während der Covid-Pandemie.

Die Uniklinik der RWTH ist für Studierende nicht nur ein Krankenhaus. Sie ist für viele mehr als nur Arbeitsplatz, Lernort, Treffpunkt und Aufenthaltsort. Von den schlechten Arbeitsbedingungen sind nicht nur Personal und Patient*innen betroffen, auch Studierende der Bereiche Medizin, Zahnmedizin, Logopädie und Hebammenwissenschaften erleben die schlechte Situation. Besonders die Studierenden in Dualen Studiengänge, für die die Uniklinik Arbeitgeber ist, sehen sich mit der Lage in der Klinik konfrontiert.

Die Uniklinik als einzigartiger Ort von Gesundheitsversorgung, Wissenschaft und Lehre unter einem Dach ist abhängig von der Arbeit aller Beschäftigten des Uniklinikums Aachen. Gute Versorgung braucht gute Arbeitsbedingungen und ausreichendes Personal.

Mit diesen Forderungen stehen die Streikenden nicht allein, auch der Landtag des Landes NRW hat die Landesregierung mehrfach aufgefordert die Finanzierung eines TV-E sicherzustellen. Das heißt: Die Arbeitgeber haben keine Ausrede mehr!

Das Studierendenparlament möge daher beschließen:

„Das Studierendenparlament der RWTH Aachen solidarisiert sich mit den Streikenden der Unikliniken in NRW und besonders in Aachen.

Wir fordern den Vorstand der Uniklinik dazu auf, Zusagen zu einer stations- und schichtgenauen Sollbesetzung zu machen, verbunden mit einem Sanktionsmechanismus bei unterbesetzten Schichten. Wir fordern das Streikrecht auch für die Auszubildenden der Unikliniken, ohne die Androhung von Sanktionen. Wir fordern den Vorstand auf, den Abschluss eines Tarifvertrags Entlastung nicht weiter zu verweigern.

Wir fordern den AstA der RWTH auf, diesen Beschluss gegenüber den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Uniklinik zu vertreten und sich für die Durchsetzung der genannten Ziele einzusetzen.“

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit solidarischen Grüßen



Fynn Grünwald (Juso-HSG)



Marten Schulz (SDS)

Queerreferat an den Aachener Hochschulen
e. V.
Trichtergasse 14, 52064 Aachen
Studierendenparlament der RWTH Aachen
Herrn
Vorstandsbeisitzer Jan Duscha
Pontwall 3
52062 Aachen

Telefon/Fax: +49 241 92138761
E-Mail: vorstand@queerreferat-aachen.de
Internet: www.queerreferat-aachen.de
Facebook: @QueerreferatAachen
Twitter: @Queerreferat_AC
Instagram: @Queerreferat_AC
Datum: 13.07.2022

Rechenschaftsbericht vom 31.05.2022 bis zum 13.07.2022

Folgende regelmäßige Veranstaltungen haben stattgefunden:

- Plenum
- Queercafé
- Trans-beratung
- Queere Filmabende
- Spieleabende
- FLINTA-Abend

Es fanden mehrere Veranstaltungen statt um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Hierbei ist vor allem das wöchentlich stattfindende Queercafe zu nennen. Des weiteren fanden Spieleabende, sowie Queere Filmabende

Unser Monatliches Plenum hat wieder stattgefunden, bei dem sich Mitglieder und Besucher über Neuigkeiten im Referat informieren können und sich aktiv in die Entscheidungsfindung einbringen können.

Im Rahmen der Zielgruppenspezifischen Events fand wieder der Monatliche FLINTA-Abend statt.

Im den vergangenen Wochen waren wir bei vielen Veranstaltungen, u.a. beim KatHo Sommerfest, SchauAmBau und das Campus Festival, mit unserer Cocktailbar anwesend.

Desweiteren fand eine Gesprächsrunde mit dem Priester Christoph Simonsen zum Thema: „Out in Church“ statt.

Schlussendlich sind noch Drei weitere stattgefundene Testtermine unseres Projektes „test2multiply“ zu nennen.

Ausblick:

- 16.07.22 FLINTA-Abend
- 18.07.22 Trans-Beratung
- 19.07.22 Spieleabend
- 20.07.22 Queercafe
- 24.07.22 Fesseltreff
- 27.07.22 Test2Multiply

Mit freundlichen Grüßen

Stamatis Spyridonidis
Vorstandsvorsitzender

Jana Heine
stellvertretende Vorsitzende

Seite 1 von 2

PAK e.V. | c/o AStA RWTH | Pontwall 3 | 52062 Aachen

Präsidium des Studierendenparlaments der
RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

Antragssteller
Jannis Koesling
Telefon: +49 151 46714587
jannis.koesling@rwth-aachen.de

29.06.2022

Antrag auf Ausfallbürgschaft

Werte Mitglieder des Studierendenparlaments,

am 16.07. veranstaltet der Projektverein akademischer Kultur an der RWTH Aachen (PAK) e.V. gemeinsam mit den Fachschaften der RWTH sowie einigen Eigeninitiativen zum 16. Mal das Studifest auf dem Aachener Markplatz. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Begegnungsort zwischen Studierenden und Aachener Bürger*innen, insbesondere Familien, zu schaffen. Dabei soll mit interaktiven Ständen und einer Kinderrallye die wissenschaftliche Neugierde spielerisch erweckt werden.

Die Helfer*innen der Fachschaften und studentischen Eigeninitiativen inkl. des PAK unterstützen die Veranstaltung ehrenamtlich. Dennoch fallen für die Veranstaltung eine Reihe von festen Kosten an, die bei einer Absage der Veranstaltung oder schlechtem Wetter nicht ausreichend gedeckt sind. Zur Absicherung dieser Kosten beantragen wir eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 2000,00 €. Gleichzeitig ist anzumerken, dass das Studifest in den letzten Jahren vor der Pandemie keine Ausfallbürgschaft der Studierenden-schaft der RWTH in Anspruch genommen hat und wir auch dieses Jahr erwarten, dass die Veranstaltung sich selbst trägt. Die kalkulierten Kosten und Erträge sind Anlage 1 zu entnehmen.

Wir bitten darum, folgenden Beschlusstext im Studierendenparlament abzustimmen:

„Dem Projektverein akademischer Kultur an der RWTH Aachen e.V. wird eine Ausfallbürgschaft in Höhe von bis zu 2.000,00 € für das Studifest 2022 gewährt. Dabei ist eine Abweichung von der vorgelegten Bilanz um bis zu 20% pro Posten erlaubt. Die Frist zur Abrechnung der Ausfallbürgschaft wird auf 12 Monate verlängert.“

Viele Grüße


Jannis Koesling
Kassenwart des PAK e.V.

Anlage 1: Bilanz des Studifests 2022

Ausgaben	
Posten	Ansatz
Technik und Infrastruktur	2000,00 €
Gebühren und Versicherung	700,00 €
Werbung	1300,00 €
Essen und Trinken	2000,00 €
Einnahmen	
Posten	Ansatz
Sponsoring	4000,00 €
Verkauf Essen und Trinken	2000,00 €

Studierendenparlament an der RWTH Aachen
% ASTa der RWTH Aachen
Pontwall 3
52066 Aachen

Nils Barkawitz/ Paul Seiwert
nils.barkawitz@rwth-aachen.de

Antrag auf Zuschuss für den 6. CampusRUN der studentischen Eigeninitiative Aachen hat Ausdauer e.V.

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

im Folgenden beantragen wir, dass die verfasste Studierendenschaft der studentischen Eigeninitiative Aachen hat Ausdauer - in Form des Vereins Aachen hat Ausdauer e.V. - **einen Zuschuss in Höhe von 2.000€ gewährt**. Der Zuschuss soll zur Anschaffung eines Zeitnahmesystems im Wert von 5.105,10€ genutzt werden. Dieses war bislang stets unser größter Fixposten im Budget unseres alljährlich stattfindenden CampusRUNs. Inklusive Versand waren bislang jeweils ca. 600€ fällig (bei rund 1.500€ Gesamtfixkosten). Daher möchten wir das System nun kaufen, um auf lange Sicht mehr Spenden unserer Lauevents zu Gunsten der Menschenrechtsarbeit von Amnesty International zu sammeln.

Das Zeitnahmesystem ist bereits für dieses Jahr gemietet. Allerdings kann das System auch noch eine Woche nach dem Lauf gekauft werden - die veranschlagten Mietkosten würden dann mit dem Kaufpreis verrechnet. Bis dahin werden wir natürlich nach weiteren Geldquellen suchen als auch in Erfahrung bringen, inwieweit das Zeitnahmesystem der Studierendenschaft oder dem Hochschulsport nützen kann. Über eine Vermietung an andere Aachener Verein könnten wir zudem sicherstellen, dass unser Verein auf lange Sicht die Veranstaltung in jedem Fall ohne Absicherung der Studierendenschaft stemmen kann.

Die Finanzierung soll auf "mehrere Schultern verteilt" werden (siehe Finanzierungsplan im Anhang):

- Crowdfunding
 - Über Aachener Bank, hierbei werden Einzelspenden bis zu einer Höhe von 250€ von der Bank verdoppelt!
- Aachen hat Ausdauer Eigenmittel
- Diesjähriger Lauf
 - Wir setzen den aktuellen Mietpreis für das Zeitnahmesystem als Beitrag des diesjährigen Laufes für die Finanzierung an
- Gelder weiterer Quellen (wie Zuschuss Studierendenparlament)

Zur besseren Einordnung haben wir untenstehend diverse weitere Informationen zu unserer Initiative als auch unserem jährlich stattfindenden CampusRUN zusammengetragen.

Das Studierendenparlament möge daher beschließen:

"Das Studierendenparlament der RWTH beteiligt sich an der Finanzierung eines Zeitnahmesystems der studentischen Eigeninitiative "Aachen hat Ausdauer". Dazu werden aus dem Haushaltstitel 7.4.1. ("Studentische Eigeninitiativen") 2.000€ als Zuschuss bewilligt. Der Abrechnungszeitraum wird auf zwölf Monate verlängert."

Für Aachen hat Ausdauer
Nils Barkawitz & Paul Seiwert

[Allgemeine Infos Aachen hat Ausdauer]

Die studentische Initiative Aachen hat Ausdauer und der Verein Aachen hat Ausdauer e.V. haben sich 2015 aus der gleichnamigen Gruppe gegründet, deren Ziel es ist durch unterschiedliche Sportveranstaltungen ein Zeichen für den Flüchtlingsschutz zu setzen und dabei die Arbeit der Asylgruppe von Amnesty International in Aachen zu unterstützen.

Als Gruppe von Studierenden hat Aachen hat Ausdauer seit 2013 regelmäßig an Laufveranstaltungen teilgenommen und eigene Veranstaltungen organisiert. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Teilnahme am Madrid-Marathon 2014, die Organisation der Boxveranstaltung "Kämpfen für Menschenrechte" und einer Fahrradtour von Freiburg nach Aachen 2015. Die Spenden und Gewinne dieser Veranstaltungen wurden der Aachener Asylgruppe von Amnesty International gespendet, die sich wie wir für den Flüchtlingsschutz in Aachen engagiert.

[Informationen rund um den CampusRUN]

Vorweg ein "Fun Fact": Den CampusRUN gab es bereits vor dem Campuslauf des Hochschulsports. Kurioserweise fand ein Jahr nach unserer Erstauflage zum ersten Mal auch der Campuslauf statt - ob das alles zufällig war?

Im letzten Jahr fand der CampusRUN für Menschenrechte zum fünften Mal am Campus Melaten statt. Bei der ersten Auflage waren rund 300 Läuferinnen und Läufer dabei. 2017 und 2018 Jahr konnten wir leider nur rund 180 Läuferinnen und Läufer für unseren Lauf begeistern. Auch letztes Jahr waren die Teilnehmezahlen nicht hoch - die Pandemie hat uns alle leiden lassen. Dennoch: Auch 2021 hat uns gezeigt, dass unser Event nach wie vor gut ankommt. Wir sind sicher, dass es weiterhin einen Platz in Aachens Eigenini-Landschaft hat. Letztes Jahr konnten wir sogar auf einen Antrag verzichten, da wir im Laufe der Zeit genügend Eigenmittel aufgebaut hatte.

Bei dem Lauf stehen neben dem Sport wechselnde inhaltliche Themen im Fokus - im vorletzten Jahr z.B. die Verfolgung von Journalisten in der Türkei. Egal, ob ambitionierte/r Läufer/in oder gesellschaftlich engagiert – jede/r ist eingeladen, mit uns ein Zeichen für Toleranz, Offenheit und Gemeinschaft zu setzen!

Sportlich ist für jede/n was dabei: Bei unserem Lauf sind 5km, 10km oder einer 4x2,5km Staffel möglich.

[CampusRUN 2022]

Der diesjährige Termin wird Sonntag, der 04. September, sein (Staffeln der Listen oder Einzelstarts von MdSP sind sehr erwünscht!)

Das diesjährige Thema greift bereits auf ein Großereignis im Winter vor: Die Fußball-WM in Katar.

Mit diesem Konzept erhoffen wir uns abermals, dass wir einerseits Studierende, aber u.a. auch Geflüchtete zum Sport motivieren können - evtl. als gemeinsame Staffel - und andererseits über den Sport eine Kommunikations- und Dialog-Plattform schaffen. Gleichzeitig dürfen maximal 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Strecke sein, dadurch ist unsere Teilnehmerzahl auf insgesamt 1000 Läufer beschränkt.

[Budgetplanung]

Wir planen die Kosten der Veranstaltung erneut aus den Teilnehmerbeiträgen zu decken und einen eventuellen Überschuss an eine Gruppe von Amnesty zu spenden. Die Teilnehmerbeiträge möchten wir dennoch im Hinblick auf die Studierenden als Zielgruppe möglichst gering halten. Daher zahlen Studis bei uns 4€ weniger als nicht-studentische Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Organisation des Laufes ist vor allem mit einigen Fixkosten verbunden. Sanitätsdienst, Veranstaltungshaftpflicht und Zeitnahme sind elementare Bestandteile eines durchdachten Laufs, der neben dem guten Zweck auch sportliche Ambitionen wecken darf und für alle Beteiligten Sicherheiten bietet. Wir prüfen dabei auch, ob wir die Kosten z.B. durch einen freiwilligen Sanitätsdienst oder günstigere Zeitnahme drücken können. Das aktuelle Budget für 2022 findet ihr im Anhang.

Gerade im Punkt Werbung würden wir uns jedoch über Unterstützung seitens der Studierendenschaft sehr freuen!

Finanzierungsplan Zeitnahmesystem

<https://www.raceresult.com/de-de/shop/PassiveSystem>

RACE RESULT System 5000s, 4,8m

5.105,10€

	Betrag	Kommentar
CampusRUN 2022	533,72€	Normalerweise Mietpreis für Zeitnahmesystem (wird bei Kauf verrechnet)
Viele schaffen mehr	2.000€	Crowd-Funding über die Aachener Bank, vmtl maßgeblich durch Mitglieder des Vereins
Eigenmittel Aachen hat Ausdauer	571,38€	Weitere Gelder aus Vereinsrücklagen
Zuschuss Studierendenparlament	2.000€	Beantragter Zuschuss
	5.105€	

Budgetplanung CampusRUN für Menschenrechte 2022

Ausgaben (Fixkosten)	
Zeitnahme und Startnummern	533,72 €
Versicherung	234,19 €
Sanitätsdienst	380,00 €
Verbrauchsmaterial	39,65 €
Gebühr Stadt Aachen	60,00 €
Werbung	39,94 €
Miete Pavillons	20,00 €
Miete Standrohr & Wasserverbrauch	49,61 €
Rückversand Zeitnahmesystem	0,00 €
GEMA* (Annahme)	60,00€
GESAMT	1.417,11 €

Einnahmen	
Startgebühr Läufer	1.296,00 €
Kuchenspenden	121,11 €
GESAMT	1.417,11 €

Durchschn. Startgebühr	8,00 €
------------------------	--------

Mindestanzahl erforderlicher Starter:	162
---------------------------------------	-----

Preisstaffelung*	5 km	10 km	Staffel
Reguläre Teilnehmer	10,00 €	12,00 €	14,00 €
Studierende	6,00 €	8,00 €	10,00 €

*vorläufig

[Redacted]

unterstützt

[Redacted]



Carsten Schiffer

carsten.schiffer@rwth-aachen.de

**An den Wahlausschuss des 70.
Studierendenparlaments**

Einführung eines Programms für die studentische Peer-to-Peer Seelsorge

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

wie in der 10. Sitzung des 69. Studierendenparlaments (Antrag SP69-A098) besprochen, soll ein studentisch getragenes Peer-to-Peer Seelsorgeprogramm eingeführt werden. Das Studierendenparlament hat sich bereits geeinigt, dass dieses Programm durchgeführt werden soll und seine Absicht erklärt, einen entsprechenden Vertrag eingehen zu wollen. Zur Begründung des Anliegens sei auf den Antrag SP69-A098 verwiesen.

Leider stand im Juni die Rechtsprüfung durch die RWTH noch aus, diese ist mittlerweile abgeschlossen. Während die Evangelische Kirche im Rheinland auf eine zusätzliche Rechtsprüfung verzichtet, ist die Rechtsprüfung im Bistum Aachen noch nicht abgeschlossen. Um das Verfahren zu beschleunigen und den für die Sommerpause angedachten Rekrutierungsprozess beginnen zu können, bitte ich das Studierendenparlament dennoch bereits jetzt um Zustimmung. Sollten unerwarteterweise auf Wunsch des Bistums Aachen Nachbesserungen erforderlich werden, würde ein erneuter Beschluss des Studierendenparlaments erforderlich.

Daher möge das Studierendenparlament beschließen:

Die Studierendenschaft geht den anliegenden Vertrag über einen Kooperationsvertrag über die Durchführung von studentischer Seelsorge („peer-to-peer“) in Zusammenarbeit mit der der Evangelischen Studierendengemeinde Aachen und der Katholischen Hochschulgemeinde Aachen ein.

Für Rückfragen, auch vorab der Sitzung stehe ich zur Verfügung.

Carsten Schiffer

Zwischen

der Studierendenschaft der RWTH Aachen K. d. ö. R., vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss (ASTA), wiederum vertreten durch die Vorsitzende, Orpha Fiedler, und den Referenten für Soziales, Ole Lee, Pontwall 3, 52062 Aachen,

nachfolgend „ASTA der RWTH“

sowie

der Evangelischen Studierendengemeinde Aachen, Nizzaallee 20, 52072 Aachen

und

der Katholischen Hochschulgemeinde Aachen, Pontstraße 74-76, 52062 Aachen

nachfolgend gemeinsam „Hochschulgemeinden“

wird Folgendes vereinbart:

§ 1 Vertragsgegenstand

- (1) Vertragsgegenstand ist die Ergänzung der psychosozialen Grundversorgung in Form eines niederschweligen seelsorgerischen Angebots für und durch die an der RWTH Aachen eingeschriebenen Studierenden. Rechtsgrundlage ist § 53 Abs. 2 Nr. 5 HG.
- (2) Unter Seelsorge ist hierbei die Unterstützung eines Menschen durch eine geschulte Person zu verstehen, insbesondere in schwierigen Lebensphasen unabhängig von Leistung und persönlichem Lebensstil und -haltung.
- (3) Das Angebot wird im Sinne eines zuverlässigen, regelmäßigen und ehrenamtlichen Angebotes geführt. Es trägt den Titel „Studentische Seelsorge“. Pro Kalenderjahr sollen einmalig bis zu zwölf studentische Seelsorger*innen ausgebildet werden.

§ 2 Aufgaben der Vertragspartner

- (1) Der ASTA der RWTH verpflichtet sich,
 - a. die Finanzierung der Sachkosten sicherzustellen, das meint insbesondere Verbrauchsmaterialien sowie Schulungen und Supervision nach Abs. 2 Nr. c. gemäß den Sätzen der evangelischen Kirche im Rheinland bzw. dem Bistum Aachen;
 - b. Analoge und digitale Räume für seelsorglich Gespräche zur Verfügung zu stellen;
 - c. die Seelsorger*innen mit Dienstbekleidung auszustatten;
 - d. Büro- und Verbrauchsmaterialien zur Verfügung zu stellen, das umfasst auch die Verpflegung der Klienten im Rahmen der Gespräche;
 - e. Infrastruktur zur Planung der Einsatzzeiten der studentischen Seelsorger*innen zur Verfügung zu stellen sowie
 - f. mindestens einmal im Jahr eine Informationsveranstaltung für Bewerber*innen durchzuführen. Zuständig ist das Referat mit dem Geschäftsbereich Soziales.

- g. Die durch den AStA zu tragenden Kosten sind auf 11.000 € pro Haushaltsjahr der Studierendenschaft gedeckelt.
- (2) Die Hochschulgemeinden verpflichten sich,
 - a. Seelsorger*innen auszubilden;
 - b. die Seelsorger*innen regelmäßig fortzubilden;
 - c. eine regelmäßige Supervision sicherzustellen sowie
 - d. das seelsorgerische Tagesgeschäft zu verwalten und die Planung der Einsatzzeiten der studentischen Seelsorger*innen durchzuführen.
 - e. Dabei decken die Hochschulgemeinden mindestens die in § 10 den Seelsorger*innen garantierten Ansprüche.
- (3) Die Evangelische Hochschulgemeinde verpflichtet sich, die studentischen Seelsorger*innen als ehrenamtlich Tätige in der Evangelischen Kirche im Rheinland zu versichern.

§ 3 Rahmenbedingungen

- (1) Ansprechpartner für die Hochschulgemeinden ist die Referentin bzw. der Referent im AStA der RWTH mit dem Geschäftsbereich Soziales.
- (2) Ansprechpartner für den AStA der RWTH sind die Leiterinnen bzw. der Leiter der Hochschulgemeinden.
- (3) Die Haftung der Vertragspartner, ihrer gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen aus Pflichtverletzung und Delikt ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Diese Haftungsbeschränkung gilt jedoch nicht bei der Verletzung von vertragswesentlichen Pflichten, bei deren Nichterreichen der Vertragszweck gefährdet ist (Kardinalpflichten). Die Haftung beschränkt sich in jedem Fall auf unmittelbare Schäden; der Ersatz von indirekten Schäden und Folgeschäden (insbesondere wegen entgangenem Gewinn, vergeblicher Aufwendungen, Produktionsausfall) ist ausgeschlossen. Die Haftungsbegrenzung gilt nicht für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers und der Gesundheit, sowie für Schäden aus Haftungsgründen, bei denen eine Haftungsbeschränkung gesetzlich unzulässig wäre (z.B. nach dem Produkthaftungsgesetz).

§ 4 Regelungen zum Datenschutz

- (1) Der AStA der RWTH erhebt Vornamen und Geschlecht sowie E-Mailadresse oder Telefonnummer der Klient*innen und leitet diese für die Terminbuchung an die Hochschulgemeinden weiter.
- (2) Die Hochschulgemeinden erhebt Name, Vorname, Geburtstag, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Studiengang, Matrikelnummer, Semesteranschrift, etwaige nach § 72a Abs. 4 SGB VIII relevante Vorstrafen und die Zeiten, in denen die Studentischen Seelsorger*innen für den Dienst zur Verfügung stehen. Name, Vorname und die Zeiten, in denen die Studentischen Seelsorger*innen für den Dienst zur Verfügung stehen, werden dem AStA der RWTH übermittelt.
- (3) Das Nähere regelt eine gesonderte Vereinbarung zwischen den Vertragsparteien.

§ 5 Studentische Seelsorgerinnen und Seelsorger

- (1) Die studentischen Seelsorger*innen wirken ehrenamtlich mit. Sie arbeiten unentgeltlich und ohne Entlohnung mit.
- (2) In der Regel sind Seelsorger*innen an der RWTH immatrikuliert.
- (3) Die Hochschulgemeinden schließen mit den Seelsorger*innen einen Vertrag über das Ehrenamt, in dem die gegenseitigen Rechte und Pflichten geregelt sind.

§ 6 Auswahl der Seelsorgerinnen und Seelsorger

- (1) Die Bewerber*innen haben zu Beginn der Ausbildung das 18. Lebensjahr vollendet. Auch minderjährige Studierende können sich bewerben, wenn diese bis zu Beginn der Ausbildung das 18. Lebensjahr vollenden.
- (2) Sie sind unter den Ausnahmen des Abs. 1 geschäftsfähig im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches.
- (3) Sie müssen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen. Einen Nachweis über die Verwendung im Ehrenamt stellen die Hochschulgemeinden aus. Etwaige Gebühren für das Ausstellen eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses trägt der AStA der RWTH.
- (4) Sie weisen Deutschkenntnisse nach, die mindestens dem Niveau C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen entsprechen. In Ausnahmefällen kann der Sprachnachweis auch im Rahmen der Auswahlgespräche erbracht werden.
- (5) Weiterhin gelten als Auswahlkriterien
 - a. die Fähigkeit und Bereitschaft, Empfindungen, Emotionen, Gedanken, Motive und Persönlichkeitsmerkmale der zu begleitenden Menschen zu erkennen, wahrzunehmen, zu verstehen und nachzuempfinden und die Fähigkeit zu angemessenen Reaktionen auf die Gefühle der Menschen;
 - b. die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung der eigenen Emotionen als Grundlage für die Empathiefähigkeit;
 - c. die Fähigkeit und die Bereitschaft bzw. der Wille zur Kommunikation: sich mit anderen auszutauschen. Kommunikationsfähigkeit bedeutet, dass man sich verständlich und empfängerorientiert ausdrücken kann;
 - d. Soziale Kompetenz;
 - e. die Bereitschaft, sich regelmäßig fortzubilden;
 - f. mindestens 4 zugeteilten Dienste pro Quartal zu übernehmen und nach den in der Ausbildung kennen gelernten Standards Bedingungen zu erfüllen;
 - g. die entsprechende psychische Stabilität, um die Einzelbegleitung selbst verarbeiten zu können;
 - h. die Bereitschaft sich selbst und das eigene Verhalten in Gesprächen zu reflektieren;
 - i. die Bereitschaft Rituale mitzugestalten.
- (6) Die Auswahl der Bewerber*innen erfolgt durch die Hochschulgemeinden in einem qualifizierten Auswahlgespräch.
- (7) Bewerber*innen haben keinen Anspruch, als studentische Seelsorger*innen im Rahmen dieser Vereinbarung tätig zu werden. Auch aufgenommene Bewerber*innen können nach einer Ausbildungszusage oder während der Ausbildung aus der getroffenen Vereinbarung entlassen werden.
- (8) Bei der Auswahl der Bewerber*innen wirkt mindestens eine Hochschulgemeinde mit. Werden bereits ausgewählte Bewerber*innen aus dem Dienst entlassen, so muss dies einvernehmlich durch beide Hochschulgemeinden beschlossen werden.

§ 7 Ziele der Ausbildung laut Ausbildungsrahmen

Zum Ende der Ausbildung

- (1) sind die Kompetenzen der studentischen Seelsorger*innen in Gesprächsführung inkl. des Erkennens von Möglichkeiten und Grenzen erweitert;
- (2) können die studentischen Seelsorger*innen andere Menschen verstehen, was ihre Lebens- und Erlebenswelt bedeutet, Zugang zu unbekanntem und fremden Lebenswelten finden und mit dem jeweiligen Klienten zu einer gemeinsamen Sprache und einem gegenseitigen Verständnis finden;

- (3) können die studentischen Seelsorger*innen das Gegenüber mit seinen Kränkungen, Verletzungen und schambesetzten Erlebnissen respektvoll annehmen;
- (4) haben die studentischen Seelsorger*innen das Erkennen von Krisen und die Vermittlung an relevante Hilfesysteme erlernt;
- (5) haben die studentischen Seelsorger*innen praktische Erfahrungen im Einsatzdienst gesammelt;
- (6) verfügen die studentischen Seelsorger*innen über eine klare Haltung im Bereich von Ethik und respektvollem Umgang. Sie sind sich ihrer eigenen ethischen Normen bewusst und entwickeln die Fähigkeit im Sinne der aufsuchenden Klienten sich auch probeweise von ihren Normen zu distanzieren.

§ 8 Ausbildungsinhalte

- (1) Die Ausbildungsinhalte umfassen mindestens
 - a. Kommunikation und Gesprächsführung;
 - b. Erkennen von Ausnahmesituationen
 - c. Organisationskenntnisse über Hilfesysteme
 - d. Psychotraumatologie
 - e. Kriseninterventionsgespräche
 - f. Suizidalität
 - g. begleitetes Praktikum
 - h. Rechtliche Grundlagen des Dienstes
 - i. Ethische Grundlagen des Dienstes
- (2) Die Ausgestaltung der Ausbildung erfolgt gemäß der als **Anlage I** beigefügten Ausbildungsrichtlinie.
- (3) Änderungen an der Ausbildungsrichtlinie erfolgen einvernehmlich durch die Hochschulgemeinden. Sie werden dem ASTA der RWTH mitgeteilt. Eine Änderung der Ausbildungsrichtlinien muss nicht durch die Studierendenschaft bestätigt werden, sofern diese Änderung keine Veränderung der Kosten bedeutet.

§ 9 Rechte der Seelsorger*innen

- (1) Die Rechte der Seelsorger*innen bestehen gegenüber der Hochschulgemeinden, siehe § 5 Abs. 3.
- (2) Die Seelsorger*innen haben Anspruch auf eine fachgerechte Einzelsupervision.
- (3) Sie erhalten mindestens vierteljährlich ein Angebot zur Gruppensupervision.
- (4) Sie haben einen Anspruch auf regelmäßig stattfindende Fort- und Weiterbildungsangebote.

§ 10 Pflichten der Seelsorgerinnen und Seelsorger

- (1) Die studentischen Seelsorger*innen verpflichten sich in Anschluss an die Ausbildung in der Regel für die Dauer von mindestens 3 Semestern zu einer ehrenamtlichen Mitarbeit und zur Übernahme von 4 Diensten im Quartal, auch in Prüfungsphasen.
- (2) Die studentischen Seelsorger*innen sind zur Selbstreflexion bereit und offen in der Begegnung mit Menschen.
- (3) Die Seelsorger*innen bekennen sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung.
- (4) Sie wirken während ihres Dienstes ohne Ansehen der Person. Das betrifft insbesondere, aber nicht abschließend
 - a. das Geschlecht;
 - b. das Alter;
 - c. die Nationalität;
 - d. die ethnische Zugehörigkeit;
 - e. die sexuelle Identität;
 - f. die weltanschauliche und religiöse Identität;

- g. die wirtschaftlichen Verhältnisse;
- h. den Studiengang;
- i. das Hochschulsemester;

der Klient*innen

- (5) Die Seelsorger*innen nehmen an mindestens einer Fortbildung im Jahr teil.
- (6) Sie nehmen an mindestens einer Gruppensupervision pro Semester teil.
- (7) Sie sind zur Verschwiegenheit und zur Vertraulichkeit verpflichtet. Sie können jedoch nicht von einem Zeugnisverweigerungsrecht im Sinne von §§ 383 ff. ZPO bzw. §§52 ff StPO Gebrauch machen und weisen die Klientinnen und Klienten angemessen darauf hin.
- (8) Sie sind verpflichtet, niemandem eine weltanschauliche oder religiöse Sicht aufzudrängen.

§ 11 Laufzeit

- (1) Dieser Vertrag tritt mit der Unterzeichnung in Kraft und wird bis zum 30. September 2025 geschlossen. Sofern die Parteien keine Verlängerung des Projektes vereinbaren, endet der Vertrag zum oben genannten Datum automatisch.
- (2) Die Vertragsparteien evaluieren das gemeinsame Projekt spätestens zum 31. März 2025.

§ 12 Kündigung

- (1) Eine Kündigung der hier getroffenen Vereinbarung ist jeweils schriftlich zum 30. September eines Jahres unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten möglich.
- (2) Sollte in einer der Hochschulgemeinden die Gemeindeleitung wechseln, so besteht ein außerordentliches Kündigungsrecht durch die Studierendenschaft.

§ 13 Erfüllungsort und Gerichtsstand

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Aachen.

§ 14 Nebenabreden und salvatorische Klausel

- (1) Nebenabreden und Änderungen des Vertrages bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Dieses Formerfordernis kann weder mündlich noch stillschweigend aufgehoben oder außer Kraft gesetzt werden.
- (2) Die teilweise oder vollständige Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen dieses Vertrages berührt nicht die Wirksamkeit der übrigen Regelungen des Vertrages.

§ 15 Vertragsaushändigung

Jede der Vertragsparteien erhält eine schriftliche Ausfertigung dieses Vertrages.

Aachen, den 08.06.22

Für den AStA der RWTH:

Orpha Fiedler,
Vorsitzende

Ole Lee
Referent für Soziales

Für die Hochschulgemeinden:

Dr. Volker Haarmann,
leitender Dezernent im Landeskirchenamt der
Evangelischen Kirche im Rheinland

Andrea Kett
Bistum Aachen

Ausbildungsplan studentische Seelsorge

Pilotprojekt Wintersemester 2022/23

14 Teilnehmende

Termin		UStunden (45 Minuten)	Inhalte	Leitung + Referent*in
	Auswahlgespräch	2		Fritz/Eibach-Danzeglocke
23.9. KHG	Kick off	4	*Allgemeine Infos zur Ausbildung *Gruppenfindung *Seelsorgliche Haltung Rogers etc. *Identitätsfindung/Herkunftsfamilie	Fritz/Eibach-Danzeglocke
28./29.10. ESG	Modul 1 (Fr 17-21; Sa 10-17.30)	12 17-18.30 19.30-21	*Offene Fragen stellen *Übertragung/Gegenübertragung *4-Ohren-Modell	Fritz/Eibach-Danzeglocke
		10-11.30 11-15-13.15 14-15.30 15.45-17.15	Sa Vormittag: *Prüfungs- und Versagensängste; Umgang mit Scheitern *Sexualität, Beziehung, Partnerschaft	NN NN
11./12.11. KHG	Modul 2	12	*Tod und Trauer (Freitag)	NN
			*Sucht, bes. Alkohol und PC (Spiele, Online) *Psychohygiene *eigene Stärken und Schwächen -	NN NN
2./3.12. ESG	Modul 3	12	*Psychische Erkrankungen erkennen und weiter verweisen *Umgang mit Suizidalität im Seelsorgekontext *Weitervermittlung/Hilfesysteme *Kommunikationsübungen mit Blick auf das eigene Wahrnehmungsinstrumentarium, an mitgebrachten Beispielen der TN	NN NN Fritz/Eibach-Danzeglocke
13./14.1. ESG	Modul 4	12	*Arbeit an Verbatims der TN *Trauma/Traumareaktion *Gewalterfahrungen (häusl./Herkunftsfamilie)	Fritz/Eibach-Danzeglocke NN NN
11.2. KHG	Thementag	6	Sexualität/Prävention inklusive „Wie schütze ich mich selbst?“	NN

31.3.-1.4. Heimbach Mit Übernachtung	Modul 5 (evtl. als WE) (Abschlussmodul mit Kolloquium)	14	*Rund um den Dienst: Möglichkeiten und Grenzen meiner Aufgabe als Junior-Seelsorger*in; „Überweisungsmöglichkeiten“ – eigen Seelsorgegeheimnis, Zeugnisverweigerungsrecht; Dokumentation; Beratungssetting *Lebentwürfe/Zukunftspläne Spiritueller und interreligiöser Kompetenz: *Selbstreflexion eigener geistlicher Grundannahmen: *Diversität von Glaube und Weltanschauung *Sünde, Schuld und Vergebung *Kraft aus Glauben und Spiritualität	Fritz/Eibach- Danzeglocke
	Eigenstudium (Feldeinsätze, Verbatim anfertigen, Texte lesen,)	28,4		
	Supervision	2x60min= 120min = 2,6		
	Kleingruppentreffen (Okt.—März je 1x)	5x3=15	3-4Gruppen	Jede Gruppe wird einmal von Fritz/ Eibach- Danzeglocke besucht
	GESAMT	120h		

Mit 120h liegt die Ausbildung unter den 150 für den Standard erforderlichen. Damit ist der Titel „Junior Seelsorger*in zum Einsatz in der studentischen Seelsorge“ gut als Ausnahmmodell zur Erprobung zu legitimieren. Die Option, sich die Ausbildung später für andere Seelsorgefelder anerkennen zu lassen, lässt dann perspektivisch die Aufstockung zu.

Studierendenparlament der RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Fortsetzung des AStA-Strukturausschuss

Liebe Mitglieder des Studierendenparlamentes,

Das Studierendenparlament möge auf Basis von § 28 Abs. (1) der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes den mit Antrag SP69-A032 für die 69. Legislaturperiode beschlossenen AStA-Strukturausschuss auch für die 70. Legislaturperiode beschließen.

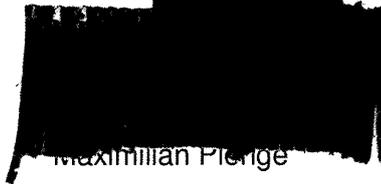
Begründung:

Nach Hinweisen aus dem Satzungsausschuss können mit § 28 Abs. (1) Ausschüsse nur für eine Legislatur beschlossen werden. Daher ist ein erneuter Beschluss notwendig, obwohl im beschlossenen Antrag eine Einberufung für die 70. Legislaturperiode vorgesehen war.

Der Ausschuss hat sich erst zu Beginn des Sommersemesters konstituiert. In diesem Zeitraum konnte nur die angedachte Sondierung durchgeführt werden.

Der Ausschuss plant für die 70. Legislatur die gefundenen Probleme in einzelnen Paketen abzuarbeiten.

Aachen den 24. Juni 2022

A large black rectangular redaction covers the signature area. The name 'Maximilian Fienge' is visible at the bottom of the redacted area.

Maximilian Fienge

Präsidium des Studierendenparlaments
c/o AStA der RWTH Aachen
– HIER –

Studierendenparlament der
RWTH Aachen
Students' Parliament

Lars Göttgens
Wahlleiter des 69. Studierendenparlaments

Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

+49 241 80-93780

lgoettgens@stud.rwth-aachen.de

24.05.2022

Änderung der Satzung (AV im AStA)

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,
liebes Präsidium,

wir beantragen folgende Änderungen der Satzung der Studierendenschaft:

1. Streiche in der Satzung in § 19 Abs. 1 den Punkt 7: *die Projektbeauftragten*.
2. Streiche in der Satzung in § 19 den Abs. 5:
Die Projektbeauftragten sind die oder der Beauftragte für die ausländischen Studierenden und die oder der stellvertretende Beauftragte gemäß § 33 dieser Satzung.

Begründung:

Der Begriff *Beauftragte für die ausländischen Studierenden* taucht in der Satzung in dieser Form nicht wieder auf, insbesondere ist § 33 eine falsche Referenz, da dieser mittlerweile den Zusammentritt der AV regelt. Die Verbindung zwischen der Referentin bzw. dem Referent für die ausländischen Studierenden und dem AStA ist bereits in § 34 Abs. 4 geregelt, sodass nicht notwendig ist, dass die Referentin bzw. der Referent für die ausländischen Studierenden Angehörige des AStA gemäß § 19 sind.

Mit freundlichen Grüßen

Lars Göttgens
Wahlleiter des 69. Studierendenparlaments

Silas F. Ritz
Referent für Finanzen und Organisation

USt-Identifikationsnummer
DE 121 689 823

Steuernummer
201/5930/5005

Studierendenschaft der RWTH Aachen
Sparkasse Aachen
Konto 16 00 11 33
BLZ 390 500 00
SWIFT-BIC: AACSD33XXX
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

1/1

Präsidium des Studierendenparlaments
c/o AStA der RWTH Aachen
– HIER –

Studierendenparlament der
RWTH Aachen
Students' Parliament

Lars Göttgens
Wahlleiter des 69. Studierendenparlaments

Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

+49 241 80-93780

lgoettgens@
stud.rwth-aachen.de

24.05.2022

Änderung der Satzung und Finanzordnung (AV-PLs)

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,
liebes Präsidium,

wir beantragen folgende Änderungen der Satzung und der Finanzordnung der Studierendenschaft:

1. Ersetze in der Satzung in § 34 Abs. 5
Die Referentin bzw. der Referent und die stellvertretende Referentin bzw. der stellvertretende Referent für die ausländischen Studierenden sowie zwei Projektleiter im unabhängigen Referat für die ausländischen Studierenden erhalten für die Durchführung ihrer Aufgaben eine Aufwandsentschädigung.
durch
Die Referentin bzw. der Referent und die stellvertretende Referentin bzw. der stellvertretende Referent für die ausländischen Studierenden sowie Projektleitende im unabhängigen Referat für die ausländischen Studierenden erhalten für die Durchführung ihrer Aufgaben eine Aufwandsentschädigung..
2. Ersetze in der Finanzordnung in § 54 Abs. 3 in der Zeile *Projektleiterinnen und Projektleiter im unabhängigen Referat für die ausländischen Studierenden* die *Maximale Aufwandsentschädigung in BAFöG-Höchstsatz von Je 50 v.H. pro Monat zu i.d.R. 50 v.H. pro Monat.*
3. Ersetze in der Finanzordnung in § 54 Abs. 3 in der Zeile *Projektleiterinnen und Projektleiter im unabhängigen Referat für die ausländischen Studierenden* die Anmerkung durch *Die Aufwandsentschädigungen dürfen insgesamt die dafür im Haushaltsplan vorgesehenen Stellen nicht überschreiten.*

Begründung:

Bisher war die Anzahl der PLs im Referat für die ausländischen Studierenden, die eine Auswandsentschädigung erhalten dürfen, in der Satzung und

USt-Identifikationsnummer
DE 121 689 823

Steuernummer
201/5930/5005

Studierendenschaft der RWTH Aachen
Sparkasse Aachen
Konto 16 00 11 33
BLZ 390 500 00
SWIFT-BIC: AACSD33XXX
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

1/2

im Finanzplan beschränkt. Das sollte, wie auch für AStA-PLs, im Stellenplan als Teil des Haushaltsplans geregelt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Lars Göttgens
Wahlleiter des 69. Studierendenparlaments

Silas F. Ritz
Referent für Finanzen und Organisation

Theresa Janning
tjanning@asta.rwth-aachen.de

Präsidium des Studierendenparlament
Pontwall 3
52062 Aachen

Änderungsanträge Finanzordnung §45

Liebes Präsidium, liebe Mitglieder des Studierendenparlamentes,

Das Studierendenparlament möge beschließen:
Füge in §45 Abs. 1 hinzu:

4. entscheidet über Anträge auf Unterstützung studentischer Eigeninitiativen bis zu einer Höhe von 1.000 €.

Begründung: Damit wird dem Haushaltsausschuss die Kompetenz zur Entscheidung über die Unterstützung studentischer Eigeninitiativen, die bereits über den Antrag SP69-A079 beschlossen wurde auch formal über seine Aufgaben gegeben.

Viele Grüße

Theresa Janning und Nils Barkawitz

Präsidium des Studierendenparlament
Pontwall 3
52062 Aachen

Änderungsantrag Finanzordnung §59 nach Rücksprache mit der Rechtsabteilung

Liebe MdSP, liebes Präsidium,

leider hatten wir erst vor kurzem Rückmeldung aus der Rechtsabteilung erhalten, um die von uns im Mai durchgeführten Beschlüsse im §59 FinO "Unterstützung studentischer Eigeninitiativen" gegenprüfen zu lassen.

Frau Schwiering hatte uns vor allem redaktionelle und sprachliche Anpassungen vorgeschlagen.

An zwei Stellen hat diese sprachliche Anpassung jedoch auch (womöglich) konkrete Auswirkungen:

- 1) Im Vorschlag hat das Präsidium nicht mehr die Auswahlmöglichkeit, was ein geeigneter Veröffentlichungsort wäre. Hier wurde uns geraten konkreter zu werden. Dies ist nun mit Angabe der Veröffentlichung auf der StuPa-Internetpräsenz erfolgt.
- 2) In (4) ist nicht mehr von einer Soll-Regelung die Rede, wenn es darum geht, dass der Haushaltsausschuss die antragstellende Initiative anhören soll. Laut Rechtsabteilung ist bei der Anhörung jedoch nie vorgegeben gewesen, dass eine Anhörung nur durch Erscheinen in einer Haushaltsausschusssitzung abgegolten sei. Es könnte vielmehr auch ein Nachfragen bei Unklarheiten sein. Demnach sind wir an der Stelle dafür auch die Anpassung mitzutragen.

Alle weiteren Änderungen bringen unserer Auffassung nach keine inhaltliche Änderungen mit sich.

Daher beantragen wir den §59 der Finanzordnung in angehängter Form erneut zu beschließen.

Engagierte Grüße
Theresa Janning & Nils Barkawitz

Änderungen §59 FinO nach Besprechung mit der Rechtsabteilung

Grundlage: Beschlossener §59 FinO in der 9. ordentlichen Sitzung des 69. Studierendenparlamentes

- (1) Im Rahmen der Aufgaben der Studierendenschaft können studentische Eigeninitiativen aus einem zu diesem Zweck vorzusehenden Haushaltstitel unterstützt werden. Die Anträge sind an ~~die~~ Vorsitzenden bzw. ~~den~~ Vorsitzenden des Studierendenparlamentes zu richten. Nicht zulässig sind die pauschale Unterstützung Förderung von ~~alle~~ Vorhaben einer studentischen Eigeninitiative, die Unterstützung von Wahlgemeinschaften sowie die Unterstützung Finanzierung von Aktivitäten, deren Dauer über 12 Monate hinausgeht.
- (2) Das Studierendenparlament kann Richtlinien für die Entscheidungen über die Anträge nach Abs. 1 mit der absoluten Mehrheit seiner Mitglieder beschließen. Diese sind durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Studierendenparlamentes auf der Internetseite des Studierendenparlamentes geeignet zu veröffentlichen.
- (3) Bei Anträgen bis 1.000 Euro entscheidet der Haushaltsausschuss über die Annahme der Anträge. Er soll die antragstellende Eigeninitiative dazu anhören. Jedes stimmberechtigte Mitglied des Haushaltsausschusses kann eine Überweisung an das Studierendenparlament fordern. In diesem Fall gibt der Haushaltsausschuss eine Stellungnahme entsprechend Abs. 4 S. 2 ab.
- (4) Über Bei Anträge, ~~die~~ über 1.000 Euro hinausgehen, entscheidet das Studierendenparlament mit einfacher Mehrheit, ~~über die Annahme der Anträge~~. Der Haushaltsausschuss hört die bzw. den Antragstellenden vor der Entscheidung durch das Studierendenparlament an und gibt ein ~~ein~~ nimmt hierbei Stellungnahme zu den Anträgen ab. Er prüft insbesondere, ob die formalen Voraussetzungen vorliegen und die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit eingehalten werden. ~~Er soll die antragstellende Eigeninitiative dazu anhören~~.
- (5) Ein Antrag, durch den die Höhe der finanziellen Unterstützung einer studentischen Eigeninitiative im laufenden Haushaltsjahr 3.000 Euro übersteigt, wird im Studierendenparlament entschieden und bedarf der Zustimmung von zwei Dritteln der satzungsgemäßen Mitglieder des Studierendenparlamentes.
- (6) Anträge auf Unterstützung, die über 500 Euro hinausgehen, sind nur zulässig, sofern sie die Förderung eines konkreten Projektes der Eigeninitiative behandeln. Die Beantragung muss vor Beginn des Projekts erfolgen. Änderungen von bewilligten Anträgen sind auch nach Beginn des Projekts möglich. ~~In diesem Fall ist stets werden aber dann immer im das~~ Studierendenparlament zuständig, es bedarf der Zustimmung entschieden und bedürfen in jedem Fall der Stimmen von zwei Dritteln ~~seiner~~ der satzungsgemäßen Mitglieder ~~des Studierendenparlamentes~~.
- (7) Die Gewährung der Unterstützung erfolgt nach Einreichen der ~~gegen~~ Originalbelege. Bewilligte Mittel, die nicht innerhalb von sechs Monaten nach Bewilligung abgerufen werden, verfallen. Diese Frist kann durch Beschluss des Haushaltsausschusses auf bis zu 12 Monate

verlängert werden, falls die studentische Eigeninitiative dies vor [Ablauf der in S. 1 genannten Frist](#) ~~Verfallen der bewilligten Mittel~~ beantragt.

Präsidium des Studierendenparlament
Pontwall 3
52062 Aachen

Neufassung Leitfaden für finanzielle Förderungsmöglichkeiten

Liebe MdSP, liebes Präsidium,
es hat etwas Zeit und viele Anläufe* gebraucht - aber wir können nun endlich eine neue (Entwurfs-)Version vom "Eigenini-Leitfaden" präsentieren.

Daher lautet unsere Beschlussvorlage: „Das Studierendenparlament möge den „Leitfaden für finanzielle Förderungsmöglichkeiten aus dem Haushalt der Studierendenschaft an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH)“ in der vorgelegten Fassung beschließen.“

Der alte Leitfaden hat schon Staub angesetzt und war an vielen Stellen sehr "bissig" geschrieben - kein Wunder, dass wir nicht von Anträgen überrannt wurden. Daher versucht das neue Dokument einen Spagat zu wagen, sodass sich jede interessierte Person ohne Vorkenntnisse wohlfühlt als auch alte HoPo-Haudegen etwas mitnehmen können. Insbesondere enthält der Leitfaden die in FinO §59 (2) aufgeführten Richtlinien zur Entscheidung über Anträge.

Um zukünftigen Antragstellenden die Arbeit zu erleichtern, enthält der Leitfaden folgende Elemente:

- Checkliste zur Antragsstelle (vor allem für Antrag > 500€)
- Musterantrag inkl. Verlinkung auf gute Beispielbudgets
- Vorlage zur Zahlungsaufforderung
- Formular für Anträge <500€

Auch ihr als MdSP könnt den Leitfaden als Richtschnur nutzen, denn er:

- ...enthält weiterhin alle formalen Kriterien die sich aus den Aufgaben der Studierendenschaft oder anderen formalen Quellen ergeben
- ...führt die in §59 (2) genannten Richtlinien weiter aus, darunter fallen vor allem die neuen Richtlinie für Anträge <500€
- ...bietet das bereits genannte Formular für Anträge <500€

Unserer Auffassung nach ist das ein schönes Gesamtpaket. Hoffentlich dafür gemacht, dass wir alle weiterhin viel Spaß mit diversen Anträgen aus der Studierendenschaft haben!

In diesem Sinne freuen wir uns auf die Diskussion im Parlament und Euer Feedback.

Engagierte Grüße

Theresa Janning & Nils Barkawitz

*Gerüchten zufolge auch viel Schweiß, ein paar Flaschen Fritz-Kola und so weiter...

Leitfaden für finanzielle Förderungsmöglichkeiten aus dem Haushalt der Studierendenschaft an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH)

Was für Möglichkeiten der Unterstützung gibt es?	2
Projektbezogene Anträge an das Studierendenparlament	3
Wer kann einen Antrag an das Studierendenparlament stellen?	3
Was kann gefördert werden?	3
Wo liegt der Unterschied zwischen einem Zuschuss und einer Ausfallbürgschaft?	3
Formale Vorgaben und Empfehlungen	4
Vorgaben und Empfehlungen für den Antrag	4
Nicht förderungsfähige Inhalte	6
Gesetzliche Vorgaben	7
Weitere Hinweise	8
Checkliste Antragstellung Studierendenparlament	9
Musterantrag	10
Beispiel Budget/Finanzplan	11
Vorlage “Zahlungsaufforderung”	12
Nicht-Projektbezogene Anträge an das Studierendenparlament	13
Formular “Nicht-projektbezogene Aktivität”	14
AStA-Darlehen	15

Was für Möglichkeiten der Unterstützung gibt es?

Die Studierendenschaften bietet folgende Möglichkeiten:

- AStA-Darlehen (Finanzordnung Studierendenschaft §64)
 - Vom AStA können bis zu 3.000€ als Darlehen verliehen werden
- Anträge an das Studierendenparlament (Finanzordnung Studierendenschaft §59)
 - Für Vorhaben/Projekte kann entweder a) ein Zuschuss oder b) eine Ausfallbürgschaft beantragt werden
 - Für nicht-projektbezogene Anträge können Zuschüsse bis zu 500€ genehmigt werden

Hinweis: Bis zu einem Betrag in Höhe von 3.000€ ist es möglich die verschiedenen Optionen miteinander zu kombinieren!

1. Projektbezogene Anträge an das Studierendenparlament

Wer kann einen Antrag an das Studierendenparlament stellen?

Antrag **müssen** von Studierenden der RWTH gestellt werden. Ein Antrag als Verein ist nicht direkt möglich. Allerdings werden Anträge im Namen einer studentischen Initiative oder auch einer Fachschaft gestellt. Der Antrag wird beim Präsidium der Studierendenschaft eingereicht.

Hinweis: Falls Du eine Idee für ein Projekt/eine Aktivität hast, spreche am besten eine geeignete Eigeninitiative oder deine Fachschaft an - die freuen sich immer über neue Ideen und Gesichter!

Was kann gefördert werden?

Projekte und Vorhaben, die soziale, kulturelle und sportliche Belange der Studierendenschaft, politische Bildung sowie überörtliche und internationale Studierendenbeziehungen fördern. Beispiele hierfür sind Theateraufführungen, interkulturelle Begegnungen oder Studierendenaustausche. Zudem kann als Orientierung die Einteilung der studentischen Eigeninitiative auf der AstA Homepage dienen: Technik/Wissenschaft, Kultur/Sport, Karriere/ Beruf, Internationaler Austausch, Gesellschaft/ Soziales.

Allerdings kann die Studierendenschaft nicht alle Ausgaben von Projekte fördern. Details finden sich im Unterkapitel "[Nicht förderfähige Inhalte](#)".

Beispiele erfolgreicher Projekt-Anträge in der Vergangenheit finden sich im Anhang.

Hinweis: Grundlage ist § 53 Abs. 2 HG NRW des Hochschulgesetzes NRW, in dem die Aufgaben der Studierendenschaft niedergeschrieben sind. Solange das Projekt sich in diesem Rahmen bewegt, kann es gefördert werden. Genauer im Kapitel "[Formale Vorgaben](#)".

Wo liegt der Unterschied zwischen einem Zuschuss und einer Ausfallbürgschaft?

Ein Zuschuss ist die verbindliche Zusage des Parlaments, mit dem das Projekt/Vorhaben konkret als Budgetposten planen kann.

Im Falle einer Ausfallbürgschaft wird erwartet, dass dieses Geld nur in Anspruch genommen wird, sofern andere, vorgesehene Einnahmen wegfallen.

Konkretes Beispiel: Bei einem Outdoor-Sportturnier wird mit Einnahmen aus einem Getränkeverkauf gerechnet. Da es jedoch am Veranstaltungstag regnet, kommen weniger Personen als erhofft und es werden weniger Getränke verkauft. Dadurch ergibt sich in der Budgetplanung ein Ausfall - für solche Fälle ist eine Ausfallbürgschaft vorgesehen.

Eine Ausfallbürgschaft wird in der Regel nur bewilligt, wenn alle Möglichkeiten zur Förderung durch weitere Stellen bemüht oder geprüft wurden.

Wichtig: Auch im Falle eines Zuschusses wird nur das Delta zwischen Ausgaben und Einnahmen getragen. Beispiel: Einem Projekt einer studentischen Eigeninitiative werden 1.000€ Zuschuss bewilligt. Die Abrechnung ergibt, dass 500€ Verlust (ohne den Zuschuss) gemacht wurden. In dem Fall erhält die Initiative "lediglich" die 500€ zum Verlustausgleich - die weiteren 500€ werden hier also nicht "verschenkt".

Formale Vorgaben und Empfehlungen

Vorgaben und Empfehlungen für den Antrag

(dieses Unterkapitel beschreibt die [Checkliste](#) ausführlich)

Vor dem Antrag und (idealerweise deutlich) vor dem Projekt

- Startpunkt ist immer ein eigenes Projekt-/Vorhaben, das eine maximale Laufzeit von 12 Monaten hat. Trotz intensiver Planung fällt beim Aufstellen des Finanzplans/des Budgets auf, dass die eigene Finanzmittel bzw. die durch die Veranstaltung generierten Gelder nicht ausreichen. Sofern das Projekt noch nicht gestartet ist, kann ein Antrag an das Studierendenparlament infrage kommen. Bitte prüft vor allem, ob das Projekt unter die hier genannten Vorgaben fällt.
- Anträge können nicht von den studentischen Eigeninitiativen, Fachschaften o.ä. als solchen gestellt werden, sondern nur von Studierenden selber. Alle eingeschriebenen Studierenden der RWTH Aachen sind antragsberechtigt. Daher müssen vor Antragstellung Personen gefunden werden, die diese Aufgabe wahrnehmen.
- Sofern noch Fragen, u.a. bei der Antragstellung benötigt werden, können folgende Stellen kontaktiert werden:
 - Inhaltliche Fragen: Eigenini-Team des AStA (eigenini@asta.rwth-aachen.de)
 - Formale Fragen: Präsidium Studierendenparlament

Antragsphase

- Im Antrag aufgeführt werden müssen
 - die studentische Eigeninitiative / Organisation,
 - die Namen der Antragsteller*innen,
 - die Funktionaladresse oder eine andere KontaktmöglichkeitZu beachten ist, dass diese Daten veröffentlicht werden.
- Ein Antrag muss folgende ausführliche Informationen enthalten:
 - Beschreibung der Institution (wie studentische Eigenini, Fachschaft etc.), die den Antrag stellt
 - Beschreibung des konkreten Projekts/Vorhabens, aus der hervorgeht, wofür oder wieso das Geld benötigt wird. Gleichzeitig sollte deutlich werden, ob ein Zuschuss ODER eine Ausfallbürgschaft beantragt wird.

- Ein Budget/Finanzplan, aus dem die Finanzierung und die einzelnen Posten der Veranstaltung hervorgehen. Im Falle eines Zuschusses sollte sich die beantragte Summe als Posten im Budget wiederfinden.
 - **Hinweis: Ein Budget muss immer ausgeglichen sein.**
- Ein Antrag wird (idealerweise deutlich) vor Projektbeginn eingereicht. 3 Monate sind in etwa ein guter Zeitraum, um im Vorlauf Fragen klären zu können und den Antrag vor Projektbeginn noch bewilligen zu lassen
 - *Hinweis: Sofern später eine Anpassung eines bewilligten Antrags notwendig sein sollte, ist dies mit Zweidrittelmehrheit ebenfalls möglich.*
- Die Antragsfrist endet eine Woche vor der jeweiligen Sitzung des Studierendenparlaments um 12 Uhr. Tagt das SP z.B. an einem Mittwoch, dann müssen Anträge bis zum Mittwoch der vorherigen Woche eingereicht sein. Das Dokument kann während der Öffnungszeiten des AStA dort abgegeben werden oder per Post gesendet werden an: Studierendenparlament der RWTH Aachen c/o AStA der RWTH Aachen Pontwall 3 52066 Aachen
 - Zu diesem Zeitpunkt muss der Antrag unterschrieben vorliegen. Zur Fristwahrung wird ein Scan akzeptiert, sofern das inhaltlich nicht veränderte Originaldokument nachgereicht wird. Um eine zusätzliche Einreichung des Antrags als PDF wird höflich gebeten. Das PDF-Dokument kann an sp-vorsitz@stud.rwth-aachen.de gesendet werden. *Hinweis: Sofern ihr das Dokument unterschrieben habt, schwärzt bitte eure Unterschrift.*
- Die Teilnahme am entsprechenden Tagesordnungspunkt der Sitzung des Studierendenparlaments ist für die Antragstellerinnen und Antragsteller nicht verpflichtend, wird aber zur Klarstellung und Vorstellung dringend empfohlen. Zusätzlich wird der Antrag in einer Sitzung des Haushaltsausschusses einige Tage vor der Parlamentssitzung beraten. Hier sind Vertreterinnen und Vertreter der Listen des Parlaments anwesend, die den Antrag vorbesprechen. Häufig werden hier die Antragstellenden auf hilfreiche Verbesserungsmöglichkeiten und problematische Stellen hingewiesen. Eine Teilnahme an diesen Sitzungen ist nicht verpflichtend, wird aber ebenfalls dringend empfohlen.

nach Projektende

- Sofern wider Erwarten doch keine finanzielle Hilfe notwendig sein sollte, ist offiziell nichts weiter zu tun. Eine kurze Info an den AStA wäre dennoch nett - andernfalls werden die Gelder weiterhin "blockiert".
- Abrechnungsfrist für Projekte/Vorhaben sind 6 Monate nach dem Beschluss des Parlaments. Bei der Frist handelt es sich um Ausschlussfrist, d.h. nach Ablauf kann in keinem Fall mehr eine Erstattung erfolgen. Eine Verlängerung auf 12 Monate ist möglich und muss explizit beantragt werden.
- Für die Abrechnung sind alle Quittungen, Rechnungen etc., die im Zusammenhang mit dem Projekt/Vorhaben stehen, zu sammeln und eine Abrechnung zu erstellen. Hierbei müssen Originalbelege eingereicht werden.

- Neben allen Belegen ist eine formlose [Zahlungsaufforderung](#) an den AStA zu stellen, in der folgenden Punkte aufgeführt werden:
 - der Betrag, der überwiesen werden soll.
 - *Hinweis: Natürlich können nur Gelder im Rahmen der bewilligten Summe genannt werden.*
 - das Konto, auf den der Betrag überwiesen werden soll
 - als auch der Antrag zu benennen, bei dem der Zuschuss bzw. die Ausfallbürgschaft bewilligt wurde
- Weitere wichtige Hinweise zur Abrechnung:
 - Eine tabellarische Gesamtaufstellung aller Ausgaben gegliedert nach dem Budget des Antrags. Anzugeben sind: (a) Rechnungsnummern (fortlaufend) (b) Zugehörige Unterposten (c) Bezeichnung (d) Betrag (e) Erläuterung, falls notwendig
 - Bei Druckaufträgen ist ein Exemplar oder bei geringer Stückzahl ein Bild beizulegen.
 - Fahrtkosten werden nach Kilometerpauschale oder gegen Belegvorlage öffentlicher Verkehrsmittel erstattet.
 - Rechnungen und Quittungen haben die üblichen (gesetzlichen) Regularien zu erfüllen.
 - Bei der Ausgabe von kostenfreien Nahrungsmitteln ist eine Verzehrliste mit Unterschriften beizufügen.
 - Beim Verkauf von Nahrungsmitteln ist eine Abrechnung des Verkaufsstandes vorzulegen.
 - Kosten für Pfand und Kauttionen können nicht abgerechnet werden.
 - Im Falle der Inanspruchnahme einer Ausfallbürgschaft ist zu belegen, weswegen geplante Einnahmen entfallen sind, z.B. durch schriftliche Absagen von Sponsoren, Bilder der schlecht besuchten Veranstaltung oder schriftliche Absagen von Förderanträgen.

Nicht förderungsfähige Inhalte

Anträge oder Inhalte von Anträgen, die zu einer Ablehnung führen würden, sind insbesondere:

- Veranstaltungen, die nicht allen Studierenden offenstehen. Insbesondere sind Diskriminierungen nach Geschlecht, Abstammung, Sprache, Heimat und Herkunft, Glauben, religiöser oder politischer Anschauungen oder sexueller Orientierung unzulässig. Parteipolitische Veranstaltungen oder von Wahlgemeinschaften sind ebenfalls explizit ausgeschlossen. Eine begründete Unterscheidung nach Fachrichtung ist zulässig, eine Begrenzung der Zahl von Teilnehmerinnen und

Teilnehmern selbstverständlich auch.

Auch wenn einzelne Studierenden den Antrag stellen, gelten die genannten Punkte für die gesamten Tätigkeiten der dahinterstehenden Gruppe/Institution.

- Budgets, die Aufwandsentschädigungen für Mitglieder der studentischen Eigeninitiative beinhalten.
- Budgets, die unspezifische Posten – wie „Verschiedenes“, „Sonstiges“, „Risikoaufschlag“ etc. – in zu großem Umfang beinhalten.
- Budgets, die Rednerinnen- oder Rednergeschenke über 15 Euro Sachwert beinhalten.
- Projekte, die länger als 12 Monate laufen.

Gesetzliche Vorgaben

Gefördert werden können nur Vorhaben, die der Erfüllung der Aufgaben der Studierendenschaft dient. Laut Hochschulgesetz NRW hat die Studierendenschaft die folgenden Aufgaben (§ 53 Abs. 2 HG NRW):

1. die Belange ihrer Mitglieder in Hochschule und Gesellschaft wahrzunehmen;
2. die Interessen ihrer Mitglieder im Rahmen dieses Gesetzes zu vertreten;
3. an der Erfüllung der Aufgaben der Hochschulen, insbesondere durch Stellungnahmen zu hochschul- oder wissenschaftspolitischen Fragen, mitzuwirken;
4. auf der Grundlage der verfassungsmäßigen Ordnung die politische Bildung, das staatsbürgerliche Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft zur aktiven Toleranz ihrer Mitglieder zu fördern;
5. fachliche, wirtschaftliche und soziale Belange ihrer Mitglieder wahrzunehmen; dabei sind mit angemessenen Vorkehrungen die besonderen Belange der Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, mit Verantwortung für nahe Angehörige mit Pflege- oder Unterstützungsbedarf sowie mit Kindern zu berücksichtigen;
6. kulturelle Belange ihrer Mitglieder wahrzunehmen;
7. den Studierendensport zu fördern;
8. überörtliche und internationale Studierendbeziehungen zu pflegen.

Durch §4a der Satzung der Studierendenschaft ist auch auf die Nachhaltigkeit zu achten: "Bei der Arbeit der Studierendenschaft ist auf Nachhaltigkeit nach den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen hinzuwirken."

Weitere Hinweise

- Es wird empfohlen, jedem Antrag
 - Angaben zum Ablaufplan der Veranstaltung (falls zutreffend) und
 - eine Vorstellung der studentischen Eigeninitiative beizufügen.
- Eine Versicherung der Teilnehmenden sollte angestrebt werden
- Angaben zu anderen angefragten Förderungen sind immer hilfreich.
- Bei Projekte, die zusätzlich von Dritten (u.a. Unternehmen) gefördert werden, muss die zusätzliche Förderung kenntlich gemacht werden. Damit kann eine Begutachtung seitens des StuPa erfolgen.
- Um möglichst vielen studentischen Aktivitäten/Projekten Gelder zukommen zu lassen, prüft unbedingt auch andere Geldgeber - mitunter kann euer Vorhaben dort auch mit wesentlich höheren Fördersummen unterstützt werden:
 - Beispiele
 - <https://stiftungssuche.de/>
 - Online-Suche für Stiftungen, ggf. ist eine für euch passende Stiftung dabei
 - Hinweis: Mitunter gibt es bei Stiftungen sehr strikte und weitreichende Fristen, die es einzuhalten gilt
 - <http://aachener-bank.viele-schaffen-mehr.de/>
 - Crowd-Funding Plattform der Aachener Bank. Besonderheit: Die Aachener Bank verdoppelt Spenden an euer Projekt bis zu einer Höhe von 250€!
 - <https://www.sparkasse-aachen.de/de/home/ihre-sparkasse/stiftungen.html>
 - Auch die Sparkasse könnte mit ihren Stiftungen als Geldgeber in Frage kommen
 - Achtung: Hier sind lange Vorlaufzeiten/Deadlines einzuhalten
 - Je nach Event können auch Firmen interessiert sein euer Event zu sponsern
- Um euer Budget zu schonen, könnt ihr auch auf lokale Geschäfte wie Bäckereien oder Supermärkte zugehen - teilweise sponsern diese eure Aktivitäten mit Sachspenden (teils gegen spätere Spendenbescheinigung)

Checkliste Antragstellung Studierendenparlament

Vor dem Antrag und (idealerweise deutlich) vor dem Projekt

<input type="checkbox"/>	Eigenes Projekt mit max. 12 Monaten Laufzeit definiert, das finanzielle Unterstützung/Absicherung benötigt
<input type="checkbox"/>	Leitfaden komplett gelesen
<input type="checkbox"/>	Antragsteller*in gefunden (nur eingeschriebene Studis dürfen Antrag stellen)
<input type="checkbox"/>	(optional) beim ASTA beraten worden

Antragsphase

<input type="checkbox"/>	Antrag nach Muster bzw. Beispielanträgen erstellt	
	<input type="checkbox"/>	Antragsteller*innen mit Namen & Mailadresse angegeben
	<input type="checkbox"/>	Ausführliche Begründung zum Vorhaben/Projekt inklusive Vorstellung der Eigenini/Fachschaft etc. und (optional) Ablaufplan
	<input type="checkbox"/>	Ausgeglichenes Budget (inkl. der beantragten Summe) aufgestellt
	<input type="checkbox"/>	Antrag wird (idealerweise deutlich) vor Projektbeginn gestellt, damit dieser auch vor Projektbeginn bewilligt werden kann
<input type="checkbox"/>	Im Antragstext/Budget wird Antragssumme und -art (Ausfallbürgschaft oder Zuschuss) eindeutig genannt	
<input type="checkbox"/>	Unterschiedenen Antrag per Mail an sp-vorsitz@stud.rwth-aachen.de eingereicht <i>Frist: Eine Woche vor der Sitzung um 12 Uhr</i>	
<input type="checkbox"/>	Unterschiedenen Antrag ausgedruckt an Vorsitz des Studierendenparlaments, Pontwall 3, 52062 Aachen eingereicht <i>Frist: Eine Woche vor der Sitzung um 12 Uhr</i>	
<input type="checkbox"/>	Antrag beim Haushaltsausschuss vorgestellt (nicht verpflichtend, aber hilfreich)	
<input type="checkbox"/>	Antrag in einer Sitzung des Studierendenparlaments vorgestellt (ebenfalls empfohlen)	

Nach Projektende (nicht relevant, sofern doch keine finanzielle Unterstützung notwendig ist)

<input type="checkbox"/>	Abrechnungsfrist eingehalten
<input type="checkbox"/>	Vollständige Quittungen/Rechungsübersicht eingereicht
<input type="checkbox"/>	Auszahlungsanforderung ausgefüllt
<input type="checkbox"/>	Weitere Hinweise im Kapitel Abrechnung gelesen

Musterantrag

An das
Präsidium des Studierendenparlaments der RWTH Aachen
% AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52064 Aachen

Antragsteller:in 1, Antragsteller:in 2,
vorname.nachname@rwth-aachen.de
Aachen, d. DD.MM.JJJJ

Antrag auf Ausfallbürgschaft/Zuschuss für PROJEKT von Beispielini

Liebes Präsidium,
Liebe MdSP,

[Vorstellung der Eigeninitiative] unsere Eigeninitiative organisiert einmal im Jahr einen wissenschaftlichen Austausch zwischen mehreren Universitäten. Einerseits soll damit der Wissenschafts- als auch andererseits der kulturelle Austausch gefördert werden. Seit 2002 fand jedes Jahr ein Event in Aachen statt, das jedoch in jedem Jahr einen anderen Charakter und vor allem auch einen anderen Themenschwerpunkt hat. So konnten wir im letzten Jahr den Austausch im Rahmen eines Kongresses realisieren, der den Schwerpunkt "Energieformen der Zukunft" hatte.

[Beschreibung des kommenden Vorhabens/Projekts] In diesem Jahr möchten wir vom 16.06. - 23.06. einen Austausch in einem Haus in der Eifel organisieren. Dort sind verschiedene Workshops und Vorträge geplant. Zum Austausch eingeladen haben wir insgesamt 10 verschiedene Partnerunis, die hoffentlich bis zu 40 Personen entsenden. Auch von Aachener Seite möchten wir 40 Personen ermöglichen teilzunehmen. Die Veranstaltung ist dabei für jede/n Studi der RWTH offen.

[Budget/Finanzielles] Trotz intensiver Bemühungen um Sponsoren und Deckung der Kosten durch Teilnahmebeiträge, haben wir derzeit eine Finanzierungslücke **i.H.v. 1500€**.

Daher möchten wir beim Studierendenparlament einen **Zuschuss** in der Höhe beantragen.

[Budget/Finanzelles] Wir sind überzeugt ein attraktives Programm organisiert zu haben. Falls sich wider Erwarten weniger als 30 Personen anmelden, ist unser Budget nicht mehr gedeckt. Daher möchten wir eine **Ausfallbürgschaft i.H.v. 1500€** beantragen.

[Weitere mögliche Optionen, die ihr beantragen könnt] Zudem beantragen wir eine Verschiebbarkeit von 15% unter unseren Budgetposten als auch eine Abrechnungsfrist von 12 Monaten.

Im Anhang haben wir weitere Informationen zu unserer Initiative als auch einen Ablaufplan sowie das konkrete Budget unseres Austausches ergänzt.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung!

für Beispielinitiative XY
Antragsteller:in 1, Antragsteller:in 2 etc

Hinweis: Alles in eckigen Klammern [] sind Beispielkommentare bzw. Überschriften der jeweiligen Beispielsätze.

Beispiel Budget/Finanzplan

Gute Beispiel für Budgets finden sich unter anderem in den folgenden Anträgen:

- [Antrag Bläserphilharmonie auf Ausfallbürgschaft](#)
- [Antrag Augustinerbachfest der Fachschaften 4, 6, 7/1, 7.2, 7/3](#)

Vorlage "Zahlungsaufforderung"

An
AStA der RWTH Aachen
z.Hd. Finanzverwaltung
Pontwall 3
52064 Aachen

Antragsteller:in 1,
Antragsteller:in 2,

vorname.nachname@rwth-a
achen.de

Aachen, d. DD.MM.JJJJ

Auszahlung der Ausfallbürgschaft/des Zuschusses für "Aktivitäts-/Projektname"

Liebe/r Finanzreferent/in,

[Zahlungsaufforderung]

wir bitten um die Auszahlung in Höhe von X € (der Differenzbetrag, mit dessen euer Budget eine "schwarze Null" erreicht).

[Bezug zum Antrag]

das Studierendenparlament / der Haushaltsausschuss hat uns unter der Antragsnummer[Antragsnummer, bei dem euer Betrag genehmigt wurde] eine Ausfallbürgschaft/ein Zuschuss i.H.v. X € genehmigt.

[Verweis auf Anhang]

Nach Fertigstellung der Abrechnung ergab sich der genannte Differenzbetrag. Wir hängen dem Schreiben die Abrechnung als auch die entsprechenden Belege an.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung!

für Beispielinitiative XY

Antragsteller:in 1, Antragsteller:in 2 etc

Hinweis: Alles in eckigen Klammern [] sind Beispielkommentare bzw. Überschriften der jeweiligen Beispielsätze.

Nicht-Projektbezogene Anträge an das Studierendenparlament

Gemäß Finanzordnung der Studierendenschaft kann das Studierendenparlament auch bei nicht-projektbezogenen Anträgen finanzielle Zuschüsse gewähren. Dafür gelten jedoch die folgenden, gesonderte Kriterien.

Die formalen Vorgaben und der grundsätzliche Ablauf sind analog zu projektbezogenen Anträgen! Bei nicht-projektbezogenen Anträgen sollte das unten zur Verfügung gestellte Formular genutzt werden.

- Im Gegensatz zu den üblichen projektbezogenen Ausfallbürgschaften und Zuschüssen
 - sind für die Bezuschussung lediglich von der RWTH akkreditierte studentische Eigeninitiativen berechtigt. Die Beantragung erfolgt über eine Studierende oder einen Studierenden, die/der zur studentischen Eigeninitiative gehört
 - sind Anträge pro studentische Eigeninitiative auf 500€ pro Haushaltsjahr begrenzt, um möglichst vielen Initiativen die Chance auf Bezuschussung zu ermöglichen
- Die Fördermittel stehen lediglich solchen Initiativen zur Verfügung, die
 - erst vor kurzem, d.h. innerhalb der letzten 12 Monate, gegründet wurden. Ein geeigneter Nachweis ist z.B. das Schreiben mit der Vergabe der Institutionsnummer
 - oder gemeinnützig sind und die im vergangenen Jahr einen Umsatz kleiner 10.000€ erwirtschafteten
 - oder gemeinnützig sind und durch die Tätigkeiten weniger attraktiv für Sponsoren oder anderweitige Förderungen sind.
- Einmalig können studentische Eigeninitiativen
 - Notarkosten
 - oder/und die Eintragung ins Vereinsregister bezuschussen lassen.
Hinweis: Dies ist zwar einerseits zur Gründung hilfreich, dennoch wird es einige Initiativen geben, die erst später auf die Unterstützung aufmerksam werden. Im Sinne der Chancengleichheit soll hier also auch eine spätere Bezuschussung möglich sein.

Formular "Nicht-projektbezogene Aktivität"

Name der Eigeninitiative		
Akkreditiert seit (Nachweis anfügen)		
Beantragte Geldsumme		
Wofür wird das Geld benötigt? (max. 200 Zeichen)	Posten 1	Kosten 1
	Posten 2	Kosten 2
	Posten 3	Kosten 3

Hiermit versichern wir, dass unser Verein

gemeinnützig anerkannt ist	x
im letzten Jahr einen geringeren Umsatz als 10.000€ erwirtschaftet hat	x

Vorstellung der Eigeninitiative

Ausführliche Erläuterung, wofür und weshalb das Geld benötigt wird

Aachen, d. _____

Ort, Datum

Unterschrift vertretungsberechtigte Person

AStA-Darlehen

Ein Darlehen mit maximal einem Jahr Laufzeit kann vom AStA gewährt werden. Hierzu müssen drei Personen benannt werden, die idR gesamtschuldnerisch für den gewährten Betrag haften. Die Höchstsumme beträgt 3.000,00 EUR. Weitere Informationen ergeben sich aus der Finanzordnung:

- 1) Ein Darlehensvertrag wird in Abstimmung mit der/dem Finanzreferentin/Finanzreferenten gewährt (§64 (1) Finanzordnung). Dazu sind folgende Dokumente notwendig:
 - a) Ausführliche (formlose) Begründung vom Projektvorhaben sowie Informationen über die dahinterstehende Organisation
 - b) Ein ausgeglichenes Budget des Projekts (inklusive der angefragten Darlehenssumme)
- 2) Mindestens drei Personen müssen den Vertrag unterzeichnen und haften dafür **gesamtschuldnerisch!** Maximal werden 3.000€ ausbezahlt.
 - a) Die drei Personen müssen sowohl eine Bescheinigung über den aktuellen Wohnsitz (innerhalb der europäischen Union) als auch ein Identitätsdokument vorlegen
 - b) Ausnahme Verein: Ggf. kann auch der Verein für das Darlehen bürgen. Dann muss der Vertrag jedoch durch mindestens drei vertretungsberechtigte Vorstandsmitglieder unterzeichnet werden
- 3) Im Vertrag wird ein Rückzahlungsdatum genannt - die maximale Rückzahlungsfrist darf ein Jahr nicht überschreiten.

Hinweis: Ein Darlehen kann mit einem Zuschuss oder einer Ausfallbürgschaft gekoppelt werden. Dadurch würde das Darlehen später durch eine/n genehmigte/n (und durch Belege geprüfte) Ausfallbürgschaft oder Zuschuss zurückbezahlt.



Maximilian Plenge, maximilian.plenge@gmail.com

Studierendenparlament der RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Inflationsanpassung für die Erstattung des Semesterbeitrags auf Grund sozialer Härte

Liebe Mitglieder des Studierendenparlament,

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Füge in der Sozialordnung der Studierendenschaft zwischen § 7 und § 8
ein

“

§ 7a

Inflationsanpassung

- (1) Der Sozialausschuss kann mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit einen Inflationsausgleich für die Grenzbeträge in § 7 Abs. 5 beschließen. In diesem Fall tritt an Stelle der 80 v.H. der Wert

$$[80 \cdot (1 + \text{Inflationsrate})] \text{ v.H.}$$

- (2) Die Inflationsrate orientiert sich an der monatlichen Veröffentlichung des Statistische Bundesamtes (Verbraucherpreisindex).

- (3) Der Beschluss zum Inflationsausgleich ist jeweils drei Monate gültig.
- (4) Der Beschluss eines Inflationsausgleiches muss dem Präsidium umgehend und dem Studierendenparlament beim nächsten Bericht des Sozialausschusses mitgeteilt werden.
- (5) Der Inflationsausgleich kann auf zwei Arten vorzeitig aufgehoben werden:
 - 1. Das Studierendenparlament beschließt mit Zwei-Drittel-Mehrheit die Aufhebung.
 - 2. Der Sozialausschuss beschließt einen neuen Inflationsausgleich.
- (6) Findet eine Aufhebung nach Abs. 5 Ziffer 1 statt, kann der Sozialausschuss an dem Tag der Aufhebung und in den folgenden 60 Kalendertagen keinen Inflationsausgleich im Sinne von Abs. 1 beschließen. Für den beschriebenen Sperrzeitraum übernimmt das Studierendenparlament die Kompetenzen des Sozialausschuss aus Abs. 1.“

Begründung

Rn.

Grundsätzliches

Nach Zahlen des Statistischen Bundesamt ist vom Mai 2021 auf den Mai 2022 der Verbraucherpreisindex um 7,8 % gestiegen.¹ Per Definition hat sich damit das Mindestmaß an Lebenshaltungskosten erhöht. In den letzten Sitzungen des Sozialausschuss des 69. Studierendenparlaments ist dabei der Eindruck entstanden, dass in zu vielen Fällen die Mindestkosten

1

¹https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/_inhalt.html

unsere Erstgattungsgrenzen² überschreiten. D.h. dass die Sozialordnung eine Erstattung des Semesterbeitrags nicht zulässt, obwohl diese gerechtfertigt wäre. Daher setzen wir uns dafür ein, eine Inflationsanpassung für diese Grenzen durchzuführen.

Die in § 7 der Sozialordnung aufgeführten Grenzen sind an den BAföG Höchstsatz gekoppelt. Da die Bundesregierung eine Erhöhung für das kommende Wintersemester geplant hat³ und im Falle künftiger Inflationsergebnisse (hoffentlich) ebenfalls von einer Erhöhung auszugehen ist, ergibt sich ein Argument, weshalb der Mechanismus aus § 7a keine dauerhafte Anpassung der Grenzbeträge durchführen sollte. 2

Ein weiteres Argument für die zeitliche Begrenzung der Inflationsanpassung besteht darin, dass durch eine dauerhafte Anpassung der Grenzbeträge sich eine signifikante Veränderung im Wesen der Sozialordnung ergeben würde. So eine Änderung sollte immer durch eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Studierendenparlament legitimiert werden und sich nicht aus einem automatischen Mechanismus ergeben. 3

Absatz 1

Absatz 1 sieht den Sozialausschuss als erste beschlussfassende Instanz vor. Dies hat verschiedene Gründe: 4

- Der Sozialausschuss beschäftigt sich regelmäßig mit Anträgen zur Erstattung von Semesterbeiträgen auf Grund von sozialer Härte. Da

²Um den Semesterbeitrag auf Grund von sozialer Härte erstattet zu bekommen, müssen die Antragsstellenden verschiedene Grenzbeträge unterschreiten.

³<https://www.n-tv.de/wirtschaft/Koalition-hebt-BAF0G-Saetze-an-article23417432.html>

her kann dieser am besten einschätzen wie sich eine eventuelle Inflation auf das Antragsverfahren auswirkt.

- Der sozialen Sicherheit unserer Mitstudierenden gebührt besonderer Schutz. Diese sollte daher nicht als Verhandlungsgegenstand im Studierendenparlament missbrauchbar sein.
- Der Sozialausschuss tagt häufiger als das Studierendenparlament. Insbesondere tagt dieser regelmäßig in den Semesterferien.

Die Entscheidung zur Inflationsanpassung sollte gemeinsam und nicht leichtfertig getroffen werden. Daher sollte eine Zwei-Drittel-Mehrheit erforderlich sein. In der aktuellen Konstellation des Sozialausschuss müssten vier von fünf Mitgliedern zustimmen. 5

Bei der aktuellen Inflationsrate von 7,8 % würde der in § 7 Abs. 5 verwendete Wert 6

$$[80 \cdot (1 + 0.078)] \text{ v.H.} \approx 86,24 \text{ v.H.}$$

sein.

Absatz 2

Absatz 2 bestimmt wie die Inflationsrate für den Absatz 1 festgelegt wird. Hierbei wird bewusst das Wort "orientiert" verwendet, da dem Sozialausschuss etwas Spielraum gelassen werden soll. Ist ein weiteres Ansteigen der Inflation bereits absehbar oder ersichtlich, dass für Studierende relevante Güter besonders stark von der Inflation belastet sind, erscheint es uns sinnvoll, dass der Sozialausschuss eine Anpassung von einigen Prozentpunkten durchführen kann. 7

Als Quelle für den Verbraucherpreisindex wird das statistische Bundesamt verwendet, da dieses monatlich die aktuelle Inflationsrate veröffentlicht und von einer gewissen Seriosität auszugehen ist. 8

Absatz 5

Absatz 5 Ziffer 2 soll eine Anpassung bei einer unvorhergesehenen Veränderung der Inflationsrate ermöglichen. 9

Absatz 5 Ziffer 1 soll den Charakter des Studierendenparlaments als höchstes beschlussfassendes Organ der Studierendenschaft wahren. Außerdem soll so der Haushalt der Studierendenschaft vor einer unangemessen hoch angesetzten Inflationsrate geschützt werden. 10

Damit eine Aufhebung des Inflationsausgleich durch das Studierendenparlament wirklich nur dann vorgenommen wird, wenn dieser über das Maß politischer Meinungsverschiedenheiten hinaus unsachgemäß ist, ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit vorgesehen. 11

Absatz 6

Damit eine Aufhebung des Inflationsausgleich nach Absatz 5 wirksam ist, sollte der Sozialausschuss nicht am nächsten Tag erneut einen unsachgemäßen Inflationsausgleich beschließen können. 12

Um die Handlungsfähigkeit der Studierendenschaft im Angesicht einer Inflation zu bewahren, übernimmt das Studierendenparlament die Kompetenz einen Inflationsausgleich zu beschließen. 13

Der Zeitraum von 60 Tagen ist bewusst großzügig gewählt, damit das Studierendenparlament - sofern es dies für angemessen hält - genug Zeit hat, 14

um den Sozialausschuss geeignet neuzubesetzen.

Aachen den 24. Juni 2022

[REDACTED]

Ole Lee

[REDACTED]

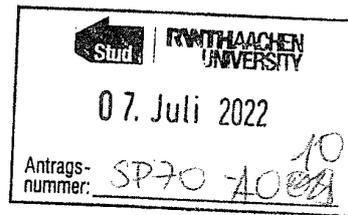
Janina Gold

[REDACTED]

Johann Vohn

[REDACTED]

Maximilian Plenge



Maximilian Plenge, maximilian.plenge@gmail.com

Studierendenparlament der RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Verkürzte Ladungsfrist für den Sozialausschuss

Liebe Mitglieder des Studierendenparlament,

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Füge § 2 Abs. 4 in die Sozialordnung der Studierendenschaft ein

“Die Ladungsfrist zur Ausschusssitzung beträgt abweichend zu § 29 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes 3 Tage. In begründeten Ausnahmefällen kann diese auf 12 Stunden zwischen Einladung und Sitzung verkürzt werden.“

Begründung: Auf Grund der hohen Sitzungszahl halten sich die Mitglieder des Sozialausschuss einen festen Termin in der Woche frei, zu dem Sitzungen stattfinden können. Für den Sozialausschuss des 69. Studierendenparlamentes handelte es sich beispielsweise um den Freitag Morgen. Auf Grund der 5 Tage Ladungsfrist nach § 29 Abs. 2 GO StuPa musste so bereits am Samstag der jeweils vorherigen Woche entschieden werden, ob eine Sitzung stattfinden sollte oder nicht. Jedoch war erst oft zu Beginn der Woche klar, ob eine Sitzung sinnvoll ist. Daher würde eine Ladungsfrist

Antrag: Ladungsfrist

Seite 1/2

von 3 Tagen (in der Regel) die Arbeit des Sozialausschuss erleichtern.

In seltenen Fällen ist sofortiges Handeln erforderlich, um eine soziale Härte abzufangen. Für diese Fälle ist eine Ladungsfrist von 12 Stunden unabdingbar, sodass noch rechtzeitig reagiert werden kann.

Aachen den 24. Juni 2022

[REDACTED]

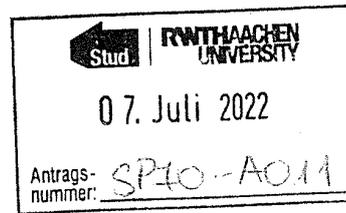
Ole Lee //

[REDACTED]

Janina Gold

[REDACTED]

Maximilian Plenge



Maximilian Plenge, maximilian.plenge@gmail.com

Studierendenparlament der RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Rückzahlungsfrist Sozialdarlehen

Liebe Mitglieder des Studierendenparlament,

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Ersetze § 11 Abs. 11

“Das Darlehen ist nach einer mit der Finanzreferentin bzw. dem Finanzreferenten abgestimmten Rückzahlungsvereinbarung, welche vom Sozialausschuss beschlossen wird und einen maximalen Zeitraum von 10 Jahren nicht überschreiten darf, zurückzuzahlen. Die Rückzahlungsvereinbarung ist bindend und kann nur auf Antrag beim Sozialausschuss verändert und maximal um ein Jahr verlängert werden.“

durch

“Das Darlehen ist nach einer mit der Finanzreferentin bzw. dem Finanzreferenten abgestimmten Rückzahlungsvereinbarung, welche vom Sozialausschuss beschlossen wird und einen maximalen Zeitraum von 10 Jahren nicht überschreiten darf, zurückzuzahlen. Die Rückzahlungsvereinbarung ist bindend und kann nur auf Antrag beim Sozialausschuss verlängert

Antrag: Frist Sozialdarlehen

Seite 1/2

werden. Dabei dürfen 11 Jahre als Maximalzeitraum nicht überschritten werden.“

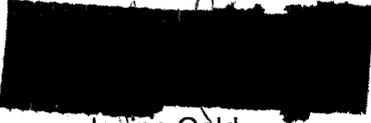
Begründung

Wir erkennen keinen Sinn darin zuerst einen möglichen Rückzahlungszeitraum von 10 Jahren zu ermöglichen, dann aber nur ein Jahr verlängern zu dürfen.

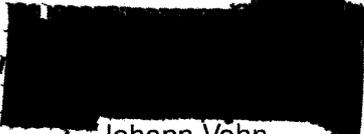
Aachen den 24. Juni 2022



Ole Lee



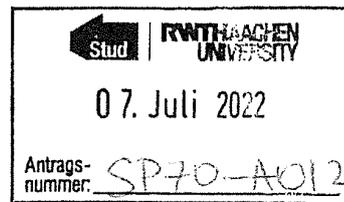
Janina Gold



Johann Vohn



Maximilian Plenge



Maximilian Plenge, maximilian.plenge@gmail.com

Studierendenparlament der RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Erkennbare Lebensgemeinschaften

Liebe Mitglieder des Studierendenparlament,

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Füge zu § 1 Abs. 4 in die Sozialordnung der Studierendenschaft hinzu

“Liegt eine Lebensgemeinschaft vor, die in hinreichender Weise den o.G. Partnerschaftsmodellen ähnelt, kann diese auf einfache Mehrheit des Sozialausschusses wie eine der o.G. Partnerschaftsmodelle behandelt werden.“

Begründung: Bisher wird eine Betrachtung der finanziellen Verhältnisse des*der Partner*in nur zugelassen, wenn diese Personen verheiratet sind oder sich in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft befinden. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass einer Ehe ähnliche finanzielle Verhältnisse auch ohne eine derartige Verbindung auftreten können.

Um eine angemessene Betrachtung der Lebenssituation der Antragsstellenden zu ermöglichen, möchten wir mit diesem Antrag dem Sozialaus-

schuss den nötigen Freiraum geben.

Aachen den 1. Juli 2022

[REDACTED]

Ole Lee

[REDACTED]

Janina Gold

[REDACTED]

Maximilian Plenge



Maximilian Plenge, maximilian.plenge@gmail.com

Studierendenparlament der RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

Inflationsanpassung für die Sozialdarlehen

Liebe Mitglieder des Studierendenparlament,

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Ersetze § 11 Abs. 5 durch

“Die maximale Gesamthöhe aller offenen langfristigen Darlehen soll 3900 € nicht überschreiten. Pro Person und Jahr können Darlehen in der Regel von maximal 1300 € gewährt werden.“

Ersetze § 11 Abs. 6 durch

“Der jährliche beantragbare Höchstbetrag eines langfristigen Darlehens erhöht sich pro minderjährigem Kind, das im Haushalt der Antragstellerin bzw. des Antragstellers lebt, um 325 €. Entsprechend erhöht sich auch die Grenze der Gesamtschuld.“

Ersetze § 11 Abs. 8 durch

“Das langfristige Darlehen wird monatlich ausgezahlt. Dabei darf der monatliche Auszahlungsbetrag 650 € in der Regel nicht überschreiten.“

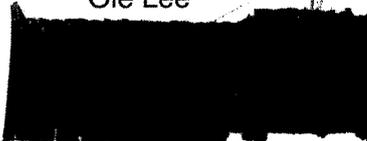
Begründung

Um mit den gestiegenen Lebenshaltungskosten mithalten zu können, sollte auch ein Inflationsausgleich für die Geldbeträge in den Regelungen zu den Sozialdarlehen durchgeführt werden. Die jetzigen Beträge wurden jeweils mit dem Faktor 1,079 multipliziert und im einstelligen Eurobereich auf "schöne" Zahlen gerundet.

Aachen den 24. Juni 2022



Ole Lee



Janina Gold



Johann Vohn



Maximilian Pfenge

Ausschussbesetzung 70. SP

Ausschussbesetzung 70. SP			
Haushaltsausschuss			
	ordentlich	stellvertretend	
GHG	Lena Marie Gill	Daniils Smolakovs	
GHG	Isabelle Charlotte Zehetner		
AlFa	David Seibert	Kübra Cinar	
AlFa	Hendrik Lehmann	Maximilian Plenge	
LHG	Johannes Hermann	Max Wunderlich	
CFF	Therese Liegmann	Alexander Duval	
SDS	Marten Schulz	Zott Guoth	
Juso-HSG (beratend)	Julius Kröger		
Sozialausschuss			
	ordentlich	stellvertretend	
GHG	Fynn Leon Felix Grünwald	Michael Dappen	
GHG	Philipp Sudmann	Malin von der Linden	
AlFa	Maximilian Plenge	Jan Luca de Riese	
LHG	Marcel Bach	Dennis Rinck	
CFF	Annette Adams		
Sportausschuss			
	ordentlich	stellvertretend	
GHG	Anna Kristin Uhrig	Johann Caspar Isselstein	
GHG	Daniils Smolakovs	Michael Dappen	
AlFa	Luisa Hensel	David Hall	
AlFa	Peter Tißen	Jannik Hellenkamp	
LHG	Viktoria Post	Johannes Hermann	
CFF	Marie Mehlfeldt	Theresa Janning	
SDS	Carolina Rehm	Niels Kampkötter	
RCDS (beratend)	Benedikt Schrömgies		
Juso-HSG (beratend)	Karim El Isa		
Mobilitätsausschuss			
	ordentlich	stellvertretend	
GHG	Miriam Leonie Heinrichs	Simon Roß	
GHG	Aras Osso	Peter Otis Wodrich	
AlFa	Joshua Derbitz	Ernst Steller	
AlFa	Silas Ritz	Luisa Hensel	
LHG	Kanak Laxmikant Mulane	Julius Vieth	
CFF	Jan Steinstraßen	Noah Rensmann	
SDS	Niels Kampkötter	Zott Guoth	
RCDS (beratend)	Samuel Kobliner		
Juso-HSG (beratend)	Ana Zhivkova		
Gleichstellungskommission			

	ordentlich	stellvertretend		
GHG	Carla Wüller	Malin von der Linden		
GHG	Isabelle Charlotte Zehetner	Anna Oluwatoyin Thomas		
AlFa	Luisa Hensel	Marie-Theres Tschauner		
AlFa	Jan Luca de Riese	Marc Gschlössl		
LHG	Antonia Hense			
CFF	Noëmi Preisler			
SDS	Carolina Rehm	Malena Moog		
RCDS (beratend)	Ann Gouverneur			
Juso-HSG (beratend)	Celine Leonartz			
Satzungsausschuss				
	ordentlich	stellvertretend		
GHG	Lars Göttgens	Isabelle Charlotte Zehetner		
GHG	Karl Hammer	Aras Osso		
AlFa	Silas Ritz	Felix Hennig		
AlFa	Kübra Cinar	Joshua Derbitz		
LHG		Max Wunderlich		
CFF	Marc Haberland	Noëmi Preisler		
SDS	Marten Schulz	Zott Gouth		
Juso-HSG (beratend)	Simeon Ricking			
AStA-Strukturausschuss				
	ordentlich	stellvertretend		
GHG	Michael Dappen			
GHG	Karl Hammer			
AlFa	Felix Hennig	Marc Gschlössl		
AlFa	David Hall	Maximilian Plenge		
LHG	Julius Vieth	Salih Bakir		
CFF	Marc Haberland	Theresa Janning		
SDS	Malena Moog			
RCDS (beratend)	Luca Servos			
Juso-HSG (beratend)	Ana Zhivkova			
Findungskommission für die Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung				
	ordentlich	stellvertretend		
GHG	Lena Marie Gill	Janina Gold		
GHG	Simon Roß	Lina Wiebesiek		
AlFa	David Hall	Luisa Hensel		
LHG	Dennis Rinck	Viktoria Post		
CFF	Therese Liegmann	Marc Haberland		
Findungskommission für die Beauftragten für die Beauftragten für die studentischen Hilfskräfte				
	ordentlich	stellvertretend		
GHG	Malin von der Linden	Anna Oluwatoyin Thomas		
GHG	Heiko Hilgers	Carolina Rehm		

AlFa	David Hall	Hendirk Lehmann		
LHG	Salih Bakir	Antonia Hense		
CFF	Johannes Parschau	Alexander Duval		



RWTHAACHEN
UNIVERSITY



Vertretung für Studierende
mit Behinderung und
chronischer Erkrankung
(VORSCHUB)

RWTHAACHEN
UNIVERSITY

Anlage zum Protokoll SP-Bericht – Juli 2022

Abschlussberichte für die Amtszeit 2021/2022

Inhaltsverzeichnis

1	Vorsitz	3
2	Finanzen und Organisation	4
2.1	Fachpersonal für den Haushalt, Stabsstellen und Projektleitende	4
2.2	Danksagung	4
2.3	Allgemein	5
2.3.1	9 für 90 Ticket	5
2.3.2	HWVO-Schulung	5
2.4	IT-Administration	5
2.5	Beitragsempfangende	6
2.5.1	Tagesgeschäft	6
2.5.2	Kassenprüfungen	6
2.6	Kassenprüfungen vorheriger ASten	7
3	Soziales	8
3.1	Projektleitende	8
3.2	Danksagung	8
3.3	Allgemeines	8
3.4	Projekte	9
3.4.1	Notunterkünfte	9
3.4.2	Freitisch-Projekt	9
3.4.3	Studentische Seelsorge	9
3.4.4	Stelle für Sozialarbeit im Studierendenwerk	9
3.5	Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)	10
3.5.1	Beratung	10
3.6	Wohnen	10
3.7	Jobben und Krankenkasse	10
3.7.1	Jobbörse	10
3.8	Studieren mit Kind	10
3.9	Rechtsberatung	10
3.9.1	Kaution und Studienbescheinigung	10
3.10	Studienfinanzierung	10
3.10.1	proRWTH-Stipendien	10
4	Lehre und Hochschulkommunikation	11
4.1	Personalstruktur	11
4.2	Tagesgeschäft	11
4.2.1	Beratung	11
4.2.2	Anwaltsberatung: Prüfungsrecht	11
4.3	Lernräume	11
4.3.1	Wintersemester	11
4.3.2	Sommersemester	12
4.3.3	Klausurenphase	12
4.3.4	Begehung	12
4.3.5	Fazit	12
4.4	Freiversuche	12
4.4.1	Grundlage	12
4.4.2	Aktuelles	12
4.5	Fachschaftsschulungen	13
4.5.1	Sommersemester	13
4.6	Jahresgespräche	13
4.6.1	ÜPO	13
4.7	Akkreditierung/Leitbild Lehre	13
4.8	LAT	14
4.8.1	Sonderstrecken	14
4.9	Hörsaal 4.0	14
4.10	AG Digitale Präsenzlehre	14

4.11	IDEALiStiC	14
4.12	DAAD Mitgliederversammlung	14
4.13	TU9	14
4.14	Lunch Lehre	14
5	Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung	16
5.1	Projektleitende	16
5.1.1	Hauptversprechen	16
5.2	Öffentlichkeitsarbeit	17
5.2.1	Website	17
5.2.2	Instagram	17
5.2.3	Facebook	17
5.2.4	Twitter	18
5.2.5	Jodel	18
5.2.6	TikTok	18
5.2.7	Presse	18
5.2.8	Projekte im letzten Jahr	18
5.3	Politische Bildung	24
5.3.1	Veranstaltungen	24
5.3.2	Das Mahnmalsprojekt	27
5.3.3	Fazit Amtszeit	28
6	Kultur	29
6.1	Projektleitende und Stabstelle	29
6.2	Liste der Veranstaltungen	29
6.2.1	bevorstehende Veranstaltungen	29
6.2.2	vergangene Veranstaltungen	29
6.2.3	abgesagte Veranstaltungen	30
6.2.4	verschobene Veranstaltungen	30
6.2.5	Veranstaltungen, die nicht stattgefunden haben	30
6.3	Liste der Projekte	30
6.4	Kooperationen	30
6.5	Kommende Veranstaltungen	30
6.5.1	Stadtglühen	30
6.6	vergangene Veranstaltungen	31
6.6.1	Clash of the Nerds	31
6.6.2	Campus schnitzeljagd	31
6.6.3	BierTemp	31
6.6.4	FS Hopping	31
6.6.5	Rüdi Rockt	31
6.6.6	PowerPoint Karaoke	32
6.7	abgesagte Veranstaltungen	32
6.7.1	11.6. Fest des Queerreferat (QueerTemp)	32
6.7.2	AStA meets Arion Konzertabend	32
6.7.3	Jam Session, Music made in Aachen	32
6.7.4	E-Sport Event	33
6.7.5	Clash of the Nerds	33
6.8	Projekte	33
6.8.1	Graffiti	33
6.8.2	Templergraben	33
6.8.3	Laptop Verleih	34
6.8.4	Corona Geschichten	34
6.8.5	Stadtprojekt Kulturwiese	34
6.8.6	Verleih	34
6.8.7	Schulungen für FSen und Inis	34
6.8.8	Schulungen der Referatsleitung	34
6.8.9	Vorbereitungen der kommenden Monate und Übergabe	35

7	Nachhaltigkeit und studentisches Engagement	36
7.1	Projektleitende	36
7.2	Allgemeines	36
7.3	studentisches Engagement	36
7.3.1	Werbung für Initiativen	36
7.3.2	Änderungen bei der Antragsstellung für studentische Initiativen im SP	37
7.3.3	Tdsl	37
7.3.4	Engagierte Stadt	37
7.3.5	HowTos	38
7.3.6	Ehrenamtszertifikat	38
7.3.7	Schlungswochenenden	38
7.3.8	Buch der Initiativen	38
7.3.9	Engagement am Templergraben	38
7.3.10	Beurlaubung	38
7.3.11	Semester Kick Off und Treffen der Vereine	39
7.3.12	Austauschtreffen mit der Betreuung studentischer Eigeninitiativen	39
7.4	Nachhaltigkeit	40
7.4.1	Ökostrom	40
7.4.2	Nachhaltigkeit in der Lehre	40
7.4.3	Road-Map	40
7.4.4	Besuch der Nachhaltigkeitswoche Zürich	40
7.4.5	Nachhaltigkeitswoche	40
7.4.6	Nachhaltigkeit in der Mensa	41
7.4.7	Mülltrennung	41
7.4.8	Fairtrade	41
7.4.9	Nistkästen	42
7.4.10	Campusbegrünung	42
7.4.11	Wandercoaching	42
7.4.12	Nachhaltigkeits-KeXe	42
7.4.13	Austausch mit der Hochschule	42
7.4.14	Fazit Amtszeit	43
8	Ausländerinnen- und Ausländervertretung (AV)	44
8.1	Team	44
8.1.1	Referent*innen/President and Vice President	44
8.1.2	Projektleiter*innen/Project Managers	44
8.2	Deutsche Version	44
8.2.1	Tagesgeschäft	44
8.2.2	Veranstaltungen	44
8.2.3	Soziale Medien	45
8.3	English Version	45
8.3.1	Daily Business	45
8.3.2	Events	46
8.3.3	Social Media	46
9	VORSCHUB	47
9.1	Bericht	47
10	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft (GSP)	48
10.1	Allgemeines	48
10.1.1	Beratung	48
10.1.2	Social Media	48
10.2	Aktuelle Projekte	48
10.2.1	Podcast	48
10.2.2	Awareness Konzept	48
10.2.3	Vorgezogene Namensänderung	48
10.2.4	Care Arbeit	49
10.3	Abgeschlossene Projekte	49
10.3.1	Pride Month	49
10.4	Besuchte Veranstaltungen	49
10.4.1	Runder Tisch Gleichbehandlung und Antidiskriminierung	49

10.4.2	Queere* Gleichstellungspolitik an Hochschulen	49
10.4.3	KostA NRW	49
10.5	Antirassismusstelle	49
10.5.1	Allgemeines	49
10.5.2	Aktuelle Projekte	49
10.5.3	Geplante Projekte	50
10.5.4	Anmerkung	50
11	Beauftragten für die studentischen Hilfskräfte	51
11.1	Beratung	51
11.2	Öffentlichkeitsarbeit	51
11.3	Veranstaltungen	51
11.4	Partner und Tarifvertrag	51
11.5	Umfragen	52
11.6	Aktuelle Problemfälle	52
	Abkürzungen	53



1 Vorsitz

Orpha Fiedler



2 Finanzen und Organisation

Silas Ritz

2.1 Fachpersonal für den Haushalt, Stabsstellen und Projektleitende

- Joshua Derbitz (Fachpersonal für den Haushalt)
- Lutz Behnke (Betreuung von Beitragsempfängenden)
- Jonathan Wirth (Betreuung von Beitragsempfängenden)
- Jorik van Genuchten (Prozessdigitalisierung)
- Matthis Wirth (Semesterticketrückerstattung)
- Julius Willich (Organisation)
- László Dirks (Wahlwebseite)
- Lukas Joisten (Wahlwebseite)
- Lukas von Brachel (IT-Administration - Buchhaltung)
- Thomas Schneider (IT-Administration - Server)
- Andreas Mimberg (IT-Administration - Allgemein)
- Oliver Breidenich (IT-Administration - Allgemein)
- Felix Hennig (Stabsstelle für Systemadministration)

Dem Referat für Finanzen und Organisation stehen in Summe acht Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, welche auf die obigen Projektleitenden aufgeteilt werden. Laut Haushaltsplan stehen dreieinhalb Stellen für Finanzen und Organisation zur Verfügung, eine Stelle für das Fachpersonal für den Haushalt. Dazu kommt eine Stelle für Sponsoring und zweieinhalb Stellen für die IT-Administration. Dabei sind alle Titel untereinander deckungsfähig.

2.2 Danksagung

Am Anfang meines Berichtes möchte ich mich bei den Projektleiter*innen, dem Fachpersonal für den Haushalt und der Stabsstelleneitung bedanken. Ohne ihr Engagement im Referat, im AStA, in der Studierendenschaft wären viele Prozesse und Services nicht möglich oder nur eingeschränkt verfügbar.

Desweiteren möchte ich mich bei den festangestellten Kräften des AStA bedanken. Ohne ihr langjähriges Wissen hätte ich meine Aufgaben nicht in dem Umfang wahrnehmen können. Sie bilden zusammen mit den studentischen Hilfskräften das organisatorisch-verwaltende Rückgrat des AStA und unterstützen und übernehmen dabei Aufgaben des Tagesgeschäftes.

Auch möchte ich mich bei meinen Mitreferent*innen und dem SP-Präsidium für die gute Zusammenarbeit bedanken. Diese war bestimmt nicht zu jeder Zeit einfach und wir hatten alle die ein oder anderen Probleme. Aber ich denke auch dass wir am Ende ein gutes Team und einen guten Zusammenhalt hatten.

Außerdem möchte ich mich bei den Fachschaften für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich hoffe und denke, dass ich ihnen ein guter Ansprechpartner war und ihnen auch die meisten Fragen beantworten konnte.

2.3 Allgemein

2.3.1 9 für 90 Ticket

Nach dem positivem Votum in Sondersitzung des Parlamentes bezüglich der Beitragsordnung, konnte diese zügig veröffentlicht werden. Desweiteren konnten die Umbuchung in RWTHonline und die Rücküberweisung der Beiträge an die Hochschule durchgeführt werden. Somit ist das Projekt zu ca. 90 Prozent abgeschlossen und wird bis November, wenn die Endabrechnung für das Sommersemester 2022 mit den Verkehrsbetrieben ansteht, ruhen.

2.3.2 HWVO-Schulung

Der Referent hat gemeinsam mit der Vorsitzenden und dem Referent für Lehre und Hochschulkommunikation an der HWVO-Schulung in Essen teilgenommen. Die Schulung bezüglich der Verordnung über die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Studierendenschaften der Universitäten, Fachhochschulen und Kunsthochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Haushalts- und Wirtschaftsführungs-Verordnung der Studierendenschaften NRW – HWVO NRW) wurde nach einer Coronaauszeit wieder von Herrn Körber in Zusammenarbeit mit dem LAT angeboten.

Dr. Ulrich Körber war vor seiner Pensionierung Mitarbeiter in der Verwaltung der Universität Bielefeld und hat die HWVO mitgeschrieben. Seit in Kraft treten der HWVO schult Herr Körber die Finanzreferent*innen und Fachpersonale für den Haushalt aller ASten in NRW im Umgang mit der Verordnung. Das Fachpersonal für den Haushalt konnte krankheitsbedingt leider nicht an der Schulung teilnehmen.

2.4 IT-Administration

Der Windows-Rollout für alle Clients im AStA hat begonnen. Nach und nach werden alle PCs mit Windows 10 betrieben. Dieses Vorhaben hat sich aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen bei den Administratoren verzögert. Die PCs sollen bis auf weiteres erstmal mit Windows 10 betrieben werden, eine Einführung von Windows 11 wird im nächsten Jahr angestrebt. In dem Zuge wurden einige veraltete Rechner außer Betrieb genommen und durch neue ersetzt.

Zusätzlich wurden zwei "Design-PCs" mit besserer Ausstattung und zusätzlicher Software angeschafft, um Videoschnitt- oder Fotobearbeitung zu erleichtern.

Die verschiedenen Netze des AStAs werden aktuell ebenfalls umstrukturiert. Zukünftig sollen sie sowohl mit IPv4 als auch IPv6 betrieben werden (Dual Stack). Des Weiteren soll das Netz für ausschließlich intern erreichbare Clients in ein NAT-Netzwerk umgewandelt werden, um öffentliche IPv4-Adressen einzusparen.

Um Rechenleistung effizienter zu nutzen und um eine bessere, interne Übersichtlichkeit zu schaffen, werden aktuell einige Services nach und nach zu Docker-Containern umgestaltet.

Weiterhin gibt es die Bestrebung, manche Services in die Cloud zu migrieren, um einen standortunabhängigen Betrieb zu gewährleisten. Die Nutzung dieser muss jedoch noch kosten- und datenschutztechnisch erörtert werden.

2.5 Beitragsempfangende

2.5.1 Tagesgeschäft

Aktuell werden einige Ausgabegenehmigungen für die anstehenden Veranstaltungen der Fachschaften angefragt. Des weiteren gibt es Treffen mit einzelnen Fachschaften um Fragen zu beantworten oder einfach beratend zur Seite zu stehen.

2.5.2 Kassenprüfungen

Geprüft 2022:

- Mathematik, Physik, Informatik (1/1)
- Biowissenschaften (1/3)
- Bergbau, Energie und Recycling (5/1)
- Geographie und Wirtschaftsgeographie (5/4)
- Philosophie (7/1)
- Lehramt (7/2)

Ausstehend 2022:

- Chemie (1/2)
- Architektur (2)
- Bauingenieurwesen (3)
- Maschinenbau (4)
- Materialwissenschaft und Werkstofftechnik (5/2)
- Geowissenschaften und Ressourcenmanagement 5/3)
- Elektrotechnik und Informationstechnik(6)
- Kommunikationswissenschaft und Psychologie (7/3)
- Wirtschaftswissenschaften (8)
- Medizin (10/1)
- Zahnmedizin (10/2)
- Logopädie (10/3)
- Hochschulradio
- Queerreferat

2.6 Kassenprüfungen vorheriger ASten

- 2009/2010** Philipp Tingart, Marcel Kniffler - in Bearbeitung
- 2010/2011** abgeschlossen
- 2011/2012** abgeschlossen
- 2012/2013** abgeschlossen
- 2013/2014** Sarah M. Buckland, Jannis Koesling - in Bearbeitung
- 2014/2015** abgeschlossen
- 2015/2016** abgeschlossen
- 2016/2017** Juliane Schlierkamp, Helene Übelhack - in Bearbeitung
- 2017/2018** Joshua Derbitz, Philipp Tingart - in Bearbeitung
- 2018/2019** abgeschlossen
- 2019/2020** Svenja Borgmann, Meret Schuster - in Bearbeitung
- 2020/2021** Joschka Heyartz und Annika Hallensleben - in Bearbeitung
- 2021/2022** Wurden noch nicht gewählt
- 2022/2023** Wurden noch nicht gewählt



Ole Lee

3.1 Projektleitende

- Maximilian Kalachnikov (Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)-Beratung)
- Adelind El Shani (BAföG-Beratung)
- Berivan Uçak (Beratung zu Wohnen)
- Kilian van Zwoll (Beratung zu Wohnen)
- Zehra Ganidagli (Beratung zu Wohnen)
- Zekiye Kazan (Studieren mit Kind und Pflege)
- Niclas Elsen (Projektleiter für studentische Angelegenheiten und Wissensmanagement)
- Hannes Wöffen (Jobben und Krankenversicherung)
- Carsten Schiffer (Studentische Notfallseelsorge)
- Julius Willich (Projektleiter für studentisches Wohnen)

3.2 Danksagung

Der Referent möchte sich bei den folgenden Personen für die Zusammenarbeit in dieser Legislaturperiode explizit bedanken: Orpha Fiedler, Lukas Schnelle, Michael Dappen, Silas Ritz, Marie-Theres Tschauner, Theresa Janning, Ana Zhivkova, Carsten Schiffer, Adelind El Shani, Zekiye Kazan, Hannes Wöffen, Niclas Elsen, Kilian van Zwoll, Zehra Ganidagli, Carsten Schiffer, Joshua Derbitz, Jannik Hellenkamp, Johann Vohn, Fynn Grünwald, Karl Kühne, Nasya Hristova und Ana Pojoga. Der Referent möchte sich auch bei der Fachschaft Maschinenbau und bei Herrn Böstel vom Aachener Studierendenwerk bedanken, die bei jeglichen Anliegen des Referenten stets Hilfsbereitschaft gezeigt haben.

3.3 Allgemeines

Der Referent für Soziales musste in dieser Legislaturperiode einige Herausforderungen bewältigen. Erstens gab es eine große Personalfuktuation. Viele erfahrene Projektleitende haben das Referat verlassen. Diese Personallücke konnte bis dato nur bedingt geschlossen werden. Zweitens hat sich die Pandemie auf den Beratungsbetrieb ausgewirkt. Probleme waren unter anderem die Erreichbarkeit von Projektleitenden und der soziale Zusammenhalt im Referat. Mit der Rückkehr zur Präsenzberatung hat sich die Situation deutlich verbessert. Drittens gab es im Zuge der Amtsübernahme erhebliche Defizite bei der Wissensübertragung. Obwohl die Amtsvorgängerin dem Referenten bei Fragen stets zur Seite stand und auch immer ihre Unterstützung angeboten hat, musste der Referent sich dennoch in viele Themenbereich eigenständig einarbeiten. Mithilfe eines gründlichen Wissensmanagements könnte in Zukunft eine deutlich strukturiertere Einarbeitung ermöglicht werden. Die Kombination dieser Aspekte hat viertens dazu geführt, dass der Referent stark in die Beratung eingebunden wurde. Dies hatte zur Folge, dass die Projektarbeit und die sozialpolitische Interessenvertretung in dieser Legislaturperiode deutlich vernachlässigt worden sind. In Zukunft sollten diese Aufgabenbereiche stärker in den Mittelpunkt der Tätigkeit des/der Referenten/in gerückt werden.

Das Referat für Soziales sieht sich mit drei großen Baustellen konfrontiert. Erstens müssen neue Projektleitende gewonnen und eingearbeitet werden. Hier muss sichergestellt werden, dass das erarbeitete Wissen sinnvoll und strukturiert dokumentiert wird. In dieser Legislaturperiode haben die Referenten bevorzugt das Dokumentationsportal des AStAs genutzt. Der Referent empfiehlt diese Möglichkeit auch für die Zukunft. Zudem sollte ein stärkeres Sozialleben etabliert werden, um unter anderem eine gemeinsame Bewältigung von Herausforderungen durch unterschwellige Nachbesprechungen zu ermöglichen. Zweitens muss die sozialpolitische Interessenvertretung stärker personell verankert werden. Hierfür könnten Projektleiterstellen eingerichtet werden. Drittens muss die Zusammenarbeit mit der vom Aachener Studierendenwerk geplanten Stelle für eine/n Sozialarbeiter/in koordiniert werden, um einer psychischen Belastung der zukünftigen Referenten entgegenzuwirken.

Zuletzt möchte der Referent darauf hinweisen, dass zukünftige Referenten für Soziales die Supervisionsangebote der ZSB nutzen sollten. Der Referent hat seine eigene psychische Gesundheit in dieser Amtszeit sehr stark vernachlässigt. Eine strenge Verdrängungsstrategie hat sich als nicht sehr sinnvoll erwiesen. Der Referent empfiehlt einen reflexiven Umgang mit Beratungserfahrungen. Die Erlebnisse sollten in verschiedenen Gesprächsformaten thematisiert und verarbeitet werden.

3.4 Projekte

3.4.1 Notunterkünfte

Ein erfolgreiches Projekt des vergangenen Jahres waren die Notunterkünfte. Diese dienen der Unterbringung von Studierenden zu Beginn des Wintersemesters. Der AStA hat in den vergangenen Jahren immer wieder die Erfahrung gemacht, dass viele Studierende in diesem Zeitraum Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben. Dieser Grundsatz gilt insbesondere für internationale Studierende. Im vergangenen Jahr hat das Aachener Studierendenwerk freie Kapazitäten in den Wohnheimen zur Verfügung gestellt und es wurden alle Kapazitäten im Laufe des Winters in Anspruch genommen. Allerdings hat sich die Situation auf dem Wohnungsmarkt seitdem nochmal verschlechtert. Angesichts der Auflösung des Wohnheims bei Campus Melaten und der ukrainischen Flüchtlingssituation ist zu erwarten, dass die Wohnungssuche für die neuen Kohorten, die für das Studium nach Aachen ziehen werden, noch langwieriger als im Vorjahr wird. Zudem sind die Wohnheime des Studierendenwerks zur Zeit stark ausgelastet, weshalb die Bereitstellung von freien Kapazitäten für das kommende Wintersemester nicht mehr funktionieren wird.

Nach Absprache mit Herrn Böstel liegt nun ein alternativer Vorschlag vor. Das Studierendenwerk möchte Zimmer in den umliegenden Jugendherbergen anmieten und diese zur Verfügung stellen. Zur Finanzierung sollen unter anderem auch die Hochschule bzw. das Rektorat und die Studierendenschaft beitragen. Wie groß die jeweiligen Finanzierungsanteile sein werden muss noch geklärt werden. Dieser Vorschlag könnte von der Amtsnachfolge mit minimalen Aufwand verwirklicht werden.

3.4.2 Freitisch-Projekt

Der Referent hat das von seinen Amtsvorgängern eingeführte Freitisch-Projekt weitergeführt. In Kooperation mit dem Studierendenwerk läuft Projekt jetzt unbefristet weiter und soll sich als festes Angebot etablieren. Angesichts steigender Lebensmittel- und Mensapreise wird sich dieses Instrument als sehr effektiv erweisen. Die mit dem Studierendenwerk vereinbarte Regelung, dass der AStA bzw. der Referent für Soziales für die Anspruchsgewährung zuständig ist, ermöglicht eine schnelle und gezielte Hilfe. Der Referent empfiehlt der Amtsnachfolge eine Weiterführung dieses Projektes.

3.4.3 Studentische Seelsorge

Durch die unermessliche Arbeit von Carsten Schiffer soll der Studierendenschaft in Zukunft ein weiteres Angebot, welches sich auf die mentale Gesundheit von Studierenden richtet, zur Verfügung stehen. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit den Aachener Hochschulgemeinden auf die Beine gestellt und soll sich zwischen den unterschwellig angebotenen der Nightline und den professionellen Beratungen der Zentralen Studienberatung und des Zentrums für Psychische Gesundheit einordnen. Im Rahmen dieses Projektes sollen mithilfe der Hochschulgemeinden studentische Seelsorger ausgebildet werden. Diese werden unter der Supervision der Hochschulgemeinden stehen und sich in persönlichen Gesprächen um das seelische Wohl von Studierenden kümmern. Das Studierendenparlament hat sich mit dem Beschluss SP69-A098 zum Projekt bekannt und der Referent hofft, dass das nächste Parlament dieses Projekt weiterträgt. Aus Sicht des Referenten wäre es sinnvoll zukünftig eine Projektleiterstelle einzuführen, die sich um das Fortbestehen dieses Projektes kümmert.

3.4.4 Stelle für Sozialarbeit im Studierendenwerk

Die Einführung einer Beratungsstelle, die für die professionelle Beratung und Begleitung von Studierenden mit multiplen oder komplizierten Problemlagen zuständig ist, wurde von der Amtsvorgängerin des Referenten vorgeschlagen. Der Vorschlag soll in dem kommenden Monaten in Kooperation mit dem Studierendenwerk verwirklicht werden. Dem Vorschlag liegt die Feststellung zugrunde, dass es immer wieder Beratungsfälle gibt, welche die Kompetenzen des/der Referenten/in übersteigen. Diese Fälle haben oft eine hohe mentale Belastung zur Folge. Zudem gibt es auch an der Hochschule keine Stelle, die sich explizit mit den diversen Beratungsangeboten der Stadt beschäftigt. Diese Situation hat zur Folge, dass das Referat mit dem Fall überfordert ist und die Beratungsqualität leidet. Mithilfe dieser Stelle soll diese Lücke geschlossen werden. Im Rahmen dieser Stelle soll eine Sozialarbeiter/in oder Sozialpädagoge/in eine Beratungs- und Vermittlungsfunktion einnehmen und gute Beziehungen zu den diversen Anlaufstellen der Hochschule und der Stadt aufbauen und pflegen. Die Studierendenschaft muss sich an der Finanzierung der Stelle beteiligen. Im Gegenzug kann der/die Referent/in schwierige Beratungsfälle an diese Stelle weiterleiten. Die Stelle wird im Gebäude des Studierendenwerks - Pontwall 3 - angesiedelt sein und soll bis zum Ende des Jahres 2022 besetzt werden.

Obwohl der Referent sich bezüglich der Ausgestaltung dieser Stelle an mehreren Gesprächen beteiligt hat, hat sich schnell herausgestellt, dass sich das Studierendenwerk eigenständig um diese Stelle kümmern möchte. Angesichts der Tatsache, dass das Studierendenwerk von sich aus ein genuines Interesse an dieser Stelle bekundet hat, für eigene Zwecke eine zweite Stelle schaffen möchte und sich gegenüber Vorschlägen vonseiten des Referenten bisher sehr offen verhalten hat, besteht hier kein Grund zur Sorge. Entscheidend ist, dass die Vorstellungen des Studierendenwerks mit den Interessen der Studierendenschaft übereinstimmen. Die Stelle soll in erster Linie eine Beratungs- und Vermittlungsfunktion einnehmen und mit interkulturellen Kompetenzen ausgestattet sein. Der Referent empfiehlt der Amtsnachfolge einen Blick auf die weitere Entwicklung zu behalten.

3.5 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

3.5.1 Beratung

Die Projektleitenden im Bereich BAföG kümmern sich weiterhin um die Beantwortung von Studierendenanfragen. Maximilian Kalachnikov verstärkt jetzt als neuer Projektleiter das Beratungsteam. Die Beratungen finden aktuell in Präsenz statt.

3.6 Wohnen

Die Projektleitenden im Bereich Wohnen kümmern sich weiterhin um die Beantwortung von Studierendenanfragen. Die Beratungen finden aktuell in Präsenz statt.

3.7 Jobben und Krankenkasse

Der Projektleiter für Jobben und Krankenkasse kümmert sich weiterhin um die Beantwortung von Studierendenanfragen zu den Themen Studiumfinanzierung und Krankenversicherung. Die Beratung findet aktuell in Präsenz statt.

3.7.1 Jobbörse

Es gibt weiterhin ein hohes Aufkommen an Stellenanzeigen für die AStA Jobbörse.

3.8 Studieren mit Kind

Die Beratung zum Thema „Studieren mit Kind“ findet weiterhin telefonisch und per E-Mail statt und wird von der Projektleiterin Zekiye Kazan betreut. Im Vordergrund stehen weiterhin Fragen bezüglich Kinderbetreuung, Finanzierung und Studium. Die Beratung findet aktuell in Präsenz statt.

3.9 Rechtsberatung

Sowohl die allgemeine Rechtsberatung als auch die Mietrechtsberatung werden weiterhin von vielen Studierenden in Anspruch genommen. Die Rechtsberatungen finden nach wie vor telefonisch statt. Zwischen dem 04.07 und dem 20.07 finden keine Mietrechtsberatungen und zwischen dem 07.07 und dem 17.07 keine allgemeinen Rechtsberatungen statt.

3.9.1 Kautions- und Studienbescheinigung

Für die Rechtsberatungen wird weiterhin eine Kautionsabgabe von 10 EUR gefordert. Außerdem müssen Studierende bei der Kautionsabgabe ihre aktuelle Studienbescheinigung vorlegen. Das soll sicherstellen, dass die Rechtsberatungen von Studierenden der RWTH in Anspruch genommen werden.

3.10 Studienfinanzierung

In den vergangenen Wochen gab es eine erhöhte Nachfrage an Anträgen auf kurz- und langfristige Sozialdarlehen.

3.10.1 proRWTH-Stipendien

Das Stipendiumprogramm steht der Studierendenschaft weiterhin zur Verfügung.



4 Lehre und Hochschulkommunikation

Lukas Schnelle

4.1 Personalstruktur

- Alexander Schütt (Stabsstelle Krisenmanagement und Hochschulstruktur)
- Aline Sylla (Wissensmanagement)
- Carolin Weyrich (Klausur- und Lehrveranstaltungsplanung)
- Dominik Kubon (Systemakkreditierung und Studiengangsevaluation)
- Ernst Steller (Beratung)
- Evelyn Petre (Beratung)
- Fabian Comanns (Lernmanagement und Beratung)
- Hannah Rost (Freiwilliges Wissenschaftliches Jahr)
- Paul Heuermann (Vernetzung)
- Sabine Derichs (Internationales)
- Svenja Borgmann (Lernräume und Microcredentials)

Dem Referat stehen 5 Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, welche auf die oben stehenden Projektleitenden aufgeteilt werden.

4.2 Tagesgeschäft

Im Referat werden die Emails lehre@, pruefungsrecht@ und corona@ bearbeitet. Diese landen dann teilweise im Ticketsystem und werden dort meist von PLs beraten um die Arbeit im Referat aufzuteilen. Hierbei werden die meisten Emails, wenn sie nicht kritisch sind, innerhalb weniger Tage bearbeitet.

4.2.1 Beratung

Seit Beginn der Amtszeit wurde zunächst aufgrund der Pandemie nur digital beraten. D.h. alle Fälle kamen per Email und wurden dann entweder direkt vom Referenten oder den zuständigen PLs bearbeitet.

Nachdem sich dann über den Jahreswechsel die Situation erst zuspitzte aber dann zum Beginn des Sommersemesters vor allem von den Vorgaben entspannt wurde Ende April wieder die Option eröffnet, auch in Präsenz zu beraten. Dies wurde seit dem mal mehr und mal weniger stark frequentiert, allerdings hat der Referent den Eindruck, dass es immer positiv angekommen ist. Insbesondere zum schnellen Austausch wurde diese Option oft genutzt.

Für die Zukunft empfiehlt der Referent alle Optionen offen zu halten, d.h. sowohl offene Sprechstunden (inklusive Telefonoption) als auch die Beratung per Mail.

4.2.2 Anwaltsberatung: Prüfungsrecht

Wir betreuen weiterhin die Terminvergabe der Prüfungsrechts Anwaltstermine, welche meist vergeben werden wenn die Expertise oder rechtliche Sicherheit nicht im Referat vorhanden ist. Der letzte Termin war am 7.7. und hatte drei gebuchte Termine. Gerade ist eine kleine Pause da der Anwalt im Urlaub ist, normalerweise sind alle 2 Wochen Termine.

Auch wenn die Termine manchmal wenig besucht sind ist diese Maßnahme unheimlich sinnvoll, da insbesondere wenn es für Studierende um potentielle starke Konsequenzen geht lassen diese sich lieber vom Anwalt beraten lassen.

4.3 Lernräume

4.3.1 Wintersemester

Im Wintersemester waren fast keine Lernräume geöffnet, da es nur sehr schwierig war die starken Beschränkungen zu erfüllen. Daher wurde sich zwar weiter dafür eingesetzt, aber insbesondere in Räumen ohne Lüftungsanlage war eine Öffnung einfach nicht möglich.

Der Referent hat daher in Zusammenarbeit mit dem STW und Abteilung 10.5 einen Teil der Mensa Academica geöffnet, was auch gut angenommen wurde. Allerdings hat dies viel Arbeit von Seiten des AStA erfordert, was allgemein nicht sinnvoll ist. Wie dies in Zukunft vermieden werden kann, wird mit Abteilung 10.5 besprochen.

4.3.2 Sommersemester

Zum Beginn des Sommersemesters werden die Regelungen zu Corona Vorgaben stark gelockert. Damit einher ging auch die Wiederöffnung der (vor allem kleineren) Lernräume, die bisher nicht einfach aufzumachen waren da entweder z.B. die Lüftung nicht ausreichend war oder es nicht möglich war das Personal für die 3G Kontrollen einzusetzen.

Zum ersten Tag des Semesters standen in Absprache mit der Abteilung 10.5 die Räume im Mogam, und abends die im Semi90 zur Verfügung. Dazu kamen alle vorher ohne Aufsicht organisierten Räume, wie die unten im Audimax. Ebenfalls bleiben die Plätze auf den Fluren von CARL und PPS erhalten.

4.3.3 Klausurenphase

In der anstehenden Klausurenphase wird sich seit Beginn der Pandemie das erste mal zeigen, wie die Lage zu den Lernräumen wirklich ist. Dazu werden vor allem die Räume im Semi90 stark verwendet, da diese von Mo-So jeweils von 8-24h geöffnet sein werden. Leider war es nicht möglich, so flächendeckend wie man vorherige Jahre Bereiche zu reservieren, da an vielen Stellen Veranstaltungen ganze Bereiche benötigen und es leider schwierig ist, diese Ausnahmezeiten gut und ohne Mehrbelastung vor Ort zu kommunizieren.

4.3.4 Begehung

Es hat eine Begehung mit zwei Personen der Abteilung 10.5 stattgefunden. Ziel dabei war es, alle Lernräume die zur Verfügung stehen zu begehen und sich ein Bild von der aktuellen Lage zu machen. Dazu hat sich der Referent mit den Personen getroffen und die gesamte Liste der Räume abgearbeitet.

Die erneuerte Liste mit den Lernräumen wurde von der Abteilung eingearbeitet und ist hier zu finden: [rwth-aachen.de/go/id/brok](https://www.rwth-aachen.de/go/id/brok)

4.3.5 Fazit

Die Situation ist schwierig, da der AStA zwar formal keinen Einfluss hat, aber trotzdem immer mitarbeitet. Hier muss eine gute Balance gefunden werden, was vom AStA und was von der ZHV gemacht wird. Auch wenn es manchmal mehrere Wochen dauert eine Email von jemand anderes schreiben zu lassen ist es teilweise hilfreich um die Aufgabenteilung klar zu haben.

4.4 Freiversuche

4.4.1 Grundlage

Wie sich sicher die MdSP erinnern hat Prof. Krieg beim letzten Parlament sowohl zu der Freiversuchsregelung des Wintersemester 21/22 berichtet als auch zu den Planungen einer allgemeinen pandemieunabhängigen Regelung.

Hierzu liegen zwei Vorschläge vor:

- Das ersten beiden Hochschulsemerester werden zu einer Probezeit umgestellt, d.h. alle Versuche in dieser Zeit werden zu Freiversuchen. Das soll dazu dienen die Studierenden zu ermutigen alle Klausuren zu schreiben die vorgesehen sind und ermöglichen schnell zu erkennen ob das Studium ist wie es sich vorgestellt wurde.
Dazu sollte es einen weiteren Freiversuch geben, der nach dem Erreichen von 120CP genutzt werden kann. Dieser kann dann nach dem Nichtbestehen einer Klausur genutzt werden. Ziel davon war, Studierende die kurz vor dem Abschluss stehen zu ermutigen die entsprechende Klausur zu schreiben und somit den Abschluss zu erreichen.
Dieser Vorschlag wurde vom Referenten zusammen mit den Studierenden im Senat erarbeitet.
- In den ersten drei Hochschulsemerestern gibt es drei Freiversuche. Diese können bei Nichtbestehen auf Antrag beim ZPA genutzt werden um dieses Ergebnis zu annullieren.
Dieser Vorschlag kam aus der Gruppe der Studiendekan*innen.

4.4.2 Aktuelles

Nachdem sich in der RKL für die zweite Option entschieden wurde ist diese nun durch den Satzungsausschuss und wird am 14.7. im Senat besprochen. Hier wird der Referent natürlich anwesend sein, dennoch sind alle explizit eingeladen teilzunehmen, da diese Entscheidung sowohl für die aktuelle Klausurenphase als auch alle in absehbarer Zeit betreffen wird.

4.5 Fachschaftsschulungen

Es wurden im Januar vom Lehrereferat die Fachschaftsschulungen organisiert. Dazu wurden alle interessierte Fachschaftler*innen eingeladen. Dieses Jahr wurden Schulungen zu folgenden Themen angeboten:

- Hochschulstruktur und Gremien
- Prüfungsrecht
- Finanzen
- Veranstaltungsmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit
- Nachhaltigkeit

Nach den Schulungen wurden alle Präsentationen in einem Moodle Raum hochgeladen: <https://moodle.rwth-aachen.de/course/view.php?id=16167>. Dieser hat eine Selbsteinschreibung und daher ist die Hoffnung das viele Teilnehmende die Informationen auch für ihre Fachschaftsarbeit nutzen können.

Es wurde ebenfalls nach Feedback gefragt, allerdings war der Rücklauf relativ gering.

4.5.1 Sommersemester

Bisher hat im Sommersemester eine weitere Runde an Schulungen stattgefunden. Da aktuell aber auf das Feedback der Fachschaften hin versucht wird eine bessere Taktung zu finden werden diese das nächste mal zu entsprechend neuer Taktung stattfinden.

4.6 Jahresgespräche

In der Woche vom 21.3. - 25.3. waren die Jahresgespräche zwischen den Fachschaften und Prorektor für Lehre Professor Krieg. Dabei waren die Fachschaften wie folgt zusammengefasst:

- Fachschaften der Fakultät 1
- Fachschaften der Fakultäten 2, 10
- Fachschaften der Fakultäten 3, 4, 6, 8
- Fachschaften der Fakultät 5
- Fachschaften der Fakultät 7

Da vor allem bei den Ingenieursfachschaften viele verschiedene Fachschaften zusammentreffen wurden zuerst mit Projektleitenden einzelne Vorgespräche geführt, in denen vor allem der jeweilige Massnahmenkatalog durchgesprochen wurde. Danach hat der Referent mit den jeweiligen Gruppen ein Vorgespräch geführt, mit dem Hauptziel die Themen zu organisieren und zu koordinieren wer wann was sagt. Das war vor allem bei Fachschaftsübergreifenden Themen hilfreich, da zumindest die Person feststand, die mit dem Thema eingeleitet hat.

Insgesamt waren die Gespräche gut um auch von den Fachschaften nochmal mitzubekommen an welchen Stellen Probleme sind. Durch die gesamten Fachschaften hinweg ist vor allem ein Nachwuchsmangel zu spüren. Dieser ist an vielen Stellen auf die stark eingeschränkte Motivation im Zusammenhang mit Corona zurückzuführen.

4.6.1 ÜPO

Die neue übersetzte Version der ÜPO wurde von der Abteilung 1.1 im März an den AStA übermittelt. Diese ist nun auf der Webseite veröffentlicht. Dazu setzt sich der AStA natürlich weiter dafür ein, dass auch die SPOs übersetzt werden und dann alles zusammen von der RWTH selbst veröffentlicht wird.

4.7 Akkreditierung/Leitbild Lehre

Bei der Akkreditierung ist das sogenannte Leitbild Lehre ein sehr wichtiges Dokument. Dieses **muss** sich bei einer (Re)Akkreditierung in jedem Studiengang wiederfinden und hat daher großen Einfluss.

Nachdem unter anderem vom Referenten und dem Projektleiter für Systemakkreditierung einiges an Feedback eingeflossen ist, wurde die Version zu einer Kurzversion angepasst, die dann mit einer internen Langfassung untermauert wird.

Um die Deadline der Reakkreditierung des Systems an der RWTH am 30.9.2023 zu erreichen ist jetzt auch die AG QSML einberufen wo auch das Leitbild schon besprochen wurde.

4.8 LAT

Das letzte LAT war am 29.6. zum ersten mal in hybrider Version.

4.8.1 Sonderstrecken

Bei diesem LAT wurde nun final nach einigen Runden im Mobilitäts-LAT diskutiert wurde abgestimmt, dass auch das LAT diese Abschaffen möchte. Mit dieser Info wird jetzt wieder an die Mobilitätsverbände herangetreten.

4.9 Hörsaal 4.0

Bei dem Projekt Hörsaal 4.0 geht es darum, ein Konzept zu erarbeiten, womit Hörsäle ab 200 Plätzen ausgestattet werden. Dies soll zum einen die Medientechnik vereinheitlichen als auch das Streaming von Vorlesungen vereinfachen.

Dazu war am 3.3. die Zwischenevaluation, in der der aktuelle Stand vorgestellt wurde. Die Technik ist soweit auch schon vorhanden und in den Pilothörsälen H01 und H02 aufgebaut. Jetzt steht noch an einige Softwareprobleme zu beheben und zu vereinfachen. Danach wird auch Feedback der Dozierenden erwartet um dann mit dem Rektorat in Kontakt zu treten und die genaue Umsetzung bei allen anderen Hörsälen zu besprechen.

4.10 AG Digitale Präsenzlehre

Es soll ein Best Practice Dokument mit dem CLS erstellt werden, womit dann die Vorteile der digitalen Semester von Lehrenden genutzt werden können. Dazu wurden jetzt erstmal Themen gesammelt und im nächsten Schritt entsprechende Texte geschrieben.

Dazu gab es ein weiteres Treffen, in dem das genaue vorgehen besprochen wurde. Hierzu wird sich eine Pilotfakultät nun einmal ein Beispieldokument erstellen, um zu schauen wo noch Anpassungsbedarf besteht. Danach wird dies dann an allen Fakultäten ausgerollt.

4.11 IDEALiStiC

Vom 26.5. bis zum 29.5. war die IDEALiStiC 2022-1 in Mailand. Der Bericht wurde in der AStA-Sitzung vom 23.6. vorgestellt und ist dem Protokoll angehängt.

Hier hat Paul Heuermann als Co-Secretary General aufgehört und Svenja Borgmann wurde dafür gewählt. Ebenfalls wurde Ole Lee als PR Manager gewählt.

4.12 DAAD Mitgliederversammlung

Am 28.6. hat die DAAD Mitgliederversammlung Hybrid in Bonn stattgefunden, an der der Referent teilgenommen hat. Dazu kam am 4.7. eine ausserordentliche Mitgliederversammlung, da am 1.7. der Bundeshaushalt beschlossen wurde.

Hier sind starke Kürzungen im DAAD Haushalt vorgesehen, die zum ersten mal das eigentlich sehr hohe Ziel nicht in laufende Verträge einzugreifen umwerfen werden. Das kommt insbesondere daher das die Kürzungen schon den aktuell laufenden Haushalt von 2022 betreffen.

Hierzu wurde bereits mit der Dezernentin von Dezernat 2.0 gesprochen und es wird im nächsten JF mit dem Rektor ebenfalls angesprochen. Dazu kommt die Planung mit der TU9 eine Stellungnahme o.ä. zu veröffentlichen, um als Studierendenschaften auf Bundesebene sich auszudrücken.

4.13 TU9

Das letzte TU9 treffen war am 29.6. in Präsenz in Stuttgart. Hier wurden allgemeine Themen zwischen den Hochschulen besprochen und sich insbesondere zum Übergang zur Präsenz ausgetauscht.

Hervorzuheben sind hierbei insbesondere die Erfahrungen des KIT mit online Wahlen: Dort gab es bisher zwei Onlinewahlen, die erste hatte eine Beteiligung von 20%, die zweite 14%. Allerdings wurde dieses Jahr wieder vor Ort gewählt, da beide Onlinewahlen erfolgreich angefochten wurden.

4.14 Lunch Lehre

Nach längerer Pandemie-Pause fand am 29.06 wieder ein Lehre Lunch digital statt. Anwesend war dazu die Projektleiterin für Lernräume und Microcredentials, da dieser zeitgleich mit dem LAT war. Thema war die Vorstellung der NRW-weiten Plattform orca.nrw für Open Educational Resources (OER). Ziel von orca.nrw ist die Sammlung und Bereitstellung von lizenzfreien Lehrmaterialien, sodass sie unkompliziert von Studierenden und Lehrenden verwendet und angepasst werden können.

Unter anderem handelt es sich um Videos, Vorlesungs- und Übungsunterlagen. Über entsprechende Schnittstellen zu den Lehrportalen der Hochschulen können die Inhalte in bestehende Kurse oder als neue Kurse eingebunden werden. Außerdem können sich Studierende der beteiligten Hochschulen, zu denen die RWTH gehört, über SSO bei orca.nrw anmelden und auf die Lehrmaterialien zugreifen. In der Regel fallen die Lehrmaterialien unter die Creative Commons Lizenz und können von Lehrenden auch verändert werden. Bitte und Anliegen der Vorstellenden des Projekts war, dass das Wissen um orca.nrw unter Studierenden und Lehrenden verbreitet wird, sodass das Portal verwendet wird und Lehrenden und Studierenden einen Mehrwert bietet.

Beim Lunch Lehre waren ca. 70 Personen aus Hochschulverwaltung und Lehre anwesend.



5 Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung

Michael Dappen

5.1 Projektleitende

- Lukas Hammerschick - Politische Bildung
- Sven Pollmann - Politische Bildung
- Paul Sonnleitner - Politische Bildung
- Laila Wegner - Filmprojekt (Oktober bis Juli)
- Antonia Görtz - Politische Bildung
- Fynn Grünwald - Erinnerungskultur und Sozialpolitik (ab November)
- Karl Kühne - Politische Bildung (ab April)
- Mareike Berkner - Erinnerungskultur (bis Oktober)
- Colin Cole - Politische Bildung (Oktober - April)
- Antonia Leue - Erinnerungskultur (Oktober - April)
- Luan Shkurti - Kampagnen und Kommunikation
- Aysel Ömeroglu - Design
- Moritz Weber - Öffentlichkeitsarbeit-Bildmaterial
- Noëmi Preisler - Öffentlichkeitsarbeit (ab Oktober)
- Karl Hammer - Stabsstelle für Social Media
- Matej Disowski - Öffentlichkeitsarbeit (bis September)

Insgesamt stehen dem Referat 5 Aufwandsentschädigungen zur Verfügung, von denen 2 für die Öffentlichkeitsarbeit, 0,5 für den Bereich Design und 2,5 für die politische Bildung vorgesehen sind.

5.1.1 Hauptversprechen

Vor fast genau einem Jahr hat der Referent Versprechungen gegenüber dem Parlament geäußert, wovon er sich in der Amtszeit leiten lassen würde. Hier ist eine Auflistung der wichtigsten Punkte und in wiefern sie eingehalten wurden.

Wissensmanagement Die Projekte zum Wissensmanagement wurden ausgearbeitet umgesetzt, wobei sie noch nicht vollständig abgeschlossen sind. Für die nächste Amtszeit sollte ein Konzept für die Amtsübergabe vorbereitet werden, damit der Übergang so glatt, wie möglich ablaufen kann. Es sollten Übersichten erstellt werden vom Wissen der letzten Amtszeiten, das AStA-Wiki wurde ergänzt bezüglich wichtigen Aufgaben in der Amtszeit und Best-Practice-Vorgehensweisen. Zusätzlich sollten die Ordnerstrukturen der letzten Jahre in eine Gesammelte überführt und sortiert werden.

Zusammenarbeit mit anderen ReferentInnen Da die anderen Referate noch nicht besetzt waren, kamen die Bedenken auf, dass der Referent seine Erfahrung mit dem AStA nutzen würden, um seine politischen Vorhaben gegen den Willen der anderen Referaten durchzusetzen. Dies wurde bei Meinungsverschiedenheiten bedacht und ist daher nicht vorgekommen.

Pressemitteilungen Alle Pressemitteilungen sollten über die AStA Sitzung abgesegnet werden, bevor sie verschickt wurden. Das ist anfänglich in der Amtszeit passiert, aber später in der Amtszeit aus Unachtsamkeit nicht vorgekommen. Stattdessen wurde bei einer AStA Sitzung vorgeschlagen zu einem bestimmten Thema eine Pressemitteilung zu machen und anschließend ReferentInnen und Projektleiter*innen der betroffenen Bereiche mit in die Formulierung der PMs eingebunden wurden. Im AStA wurde wegen dieses Vorgehens während der Amtszeit keine Kritik gegenüber dem Referenten geäußert.

Umgang mit AFD Trotz der persönlichen Einstellungen des Referenten zu dieser Partei, wurden sie als die Möglichkeit bestand zur Wahlveranstaltung im Frühjahr eingeladen.

Public Climate School Das Projekt wurde nicht wie angekündigt durchgeführt, da es als Dopplung zur Nachhaltigkeits-/Mobilitätswoche gesehen wurde, die der Bereich Nachhaltigkeit organisierte.

5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern sich zusammen mit dem Referenten Michael Dappen die Projektleitenden mit den zugeordneten Aufgabenbereichen. Im Folgenden wird über die Arbeitsweise und die Fortschritte der Öffentlichkeitsarbeit sowie umgesetzter und geplanter Projekte berichtet.

5.2.1 Website

Die Website ist die erste Anlaufstelle für Studierende, die sich über Beratungsangebote, Projekte und Services des AStA informieren wollen. Zentrale Aufgabe der Website ist somit die übersichtliche Darstellung von Informationen. Die Website besteht aus statischen und dynamischen Elementen. Ein Beispiel für dynamische Elemente ist der Veranstaltungskalender, welcher aktuelle Veranstaltungen beinhaltet. Zu den statischen Elementen gehören vor allem die Beratungsseiten.

Lernraumseite Da zum Beginn der Prüfungsphase im Wintersemester wenig Lernräume geöffnet waren und seitens der Uni keine Infos über offene Lernräume außerhalb der Bib zur Verfügung standen, haben wir auf unserer Seite eine Übersicht diesbezüglich erstellt, die aktuell gehalten wurde.

Es hat viel länger gedauert, als erwartet, um diese Verantwortung an die Uni zurückzugeben.

Veranstaltungskalender Hier können sich Studierende noch besser über aktuelle Events informieren. Initiativen und andere Organisationen können Veranstaltungen über ein Formular einreichen, welche wir dann zum Kalender hinzufügen. Der Kalender befindet sich im Reiter „Aktuelles“ und ist auf der Startseite verlinkt.

Zum Semesteranfang ist die Anzahl der Anfragen für den Kalender immer explodiert und in der Vorlesungsfreien Zeit gab es sehr wenig Einträge. Das Format ist im Jahr ganz gut gelaufen. Es ist aber nicht vergleichbar mit Facebook von vor ein paar Jahren, was die Effektivität der Veranstaltungsbewerbung angeht.

Maintenance Während der Amtszeit mussten mit sich ändernden Regelungen und bei veränderter Infektionslage ein paar Elemente der Webseite angepasst werden, dazu gehört das Corona FAQ und alle Seiten, die sich auf Kontakt im Betrieb beziehen (Fahrradwerkstatt, Beratung etc.).

Webseitenüberarbeitung Diverse Seiten wurden während der Amtszeit laufend überarbeitet. Dazu gehörten vor allem die Seiten der Sozialberatung, die Semesterticketseiten und zu einem geringeren Maß die Engagementseiten, sowie die Vorschubseite.

5.2.2 Instagram

Für den AStA ist Instagram die reichweitenstärkste Plattform. Eine zentrale Strategie bei Instagram ist eine Kombination aus informativem Content aus dem AStA, Content aus dem studentischen Umfeld und Softcontent. Dabei werden die Funktionalitäten der Plattform genutzt, um Reichweite aufzubauen und zu halten.

Es wird voraussichtlich in den nächsten Jahren weiterhin unsere wichtigste Plattform bleiben.

Zahlen Der Instagram Account ist während der Amtszeit von 13.939 Followern auf 17.300 angewachsen. Beiträge des AStA, bezüglich allgemeiner Infos, werden auf Instagram regelmäßig von Fachschaften, studentischen Eigeninitiativen, der Pressestelle und anderen Hochschulorganisationen geteilt.

Studentische Woche Wir veröffentlichen jeden Montag die studentische Woche, um Veranstaltungen an der Uni zu bewerben. Jede Veranstaltung erhält hierzu eine Story mit einer Kurzbeschreibung und einem Link, welcher über die Swipe-Up Funktion genutzt werden kann. Initiativen und Fachschaften werden auf den Storys getaggt, sodass Studierende die Möglichkeit haben, auf den entsprechenden Instagram-Seiten mehr zu erfahren. Der Aufruf für die studentische Woche wird einmal im Monat über den Fachschafts- und Initiativenverteiler des AStA versandt. Dabei rufen wir auch dazu auf, uns darüber hinaus für Beiträge, Ideen und Anmerkungen zu kontaktieren.

Fazit: Die studentische Woche ist ein super Format! Es erspart uns viel Zeit bei Bewerbungen von externen Veranstaltungen. Sie stößt allerdings an ihre Grenzen, wenn der AStA eigene Veranstaltungen bewirbt und die Veranstaltungen von Initiativen in diesen Wochen dann keine Chance haben beworben zu werden. Dafür könnte man sich überlegen, ob man zukünftig AStA Veranstaltungen aus dem Format aktiv raushält und anders bewirbt, um die Attraktivität für Initiativen zu erhöhen.

5.2.3 Facebook

Facebook ist die „langsamste“ der vier aktiven Plattformen des AStA. Neben den normalen Beiträgen ist ein zentraler Punkt von Facebook das Veranstaltungsmanagement, welches hoffentlich bald wieder mehr genutzt werden kann.

Da die Interaktion auf dieser Plattform über die Jahre immer mehr abnimmt, sollte sich überlegt werden, inwiefern der AStA sie langfristig bespielen möchte.

Formate Viele der Formate, welche auch auf Instagram gepostet werden, werden für Facebook adaptiert. Als das klassischere Medium der beiden benutzen wir hier mehr Bildunterschriften und versuchen die Texte möglichst informativ zu gestalten. Da Facebook auch einfachere Verlinkungen und längere Texte erlaubt, erscheint das informationsschwere Format „On this day in History“ primär auf Facebook.

Veranstaltungen von Initiativen Wenn uns studentische Initiativen, Fachschaften oder Hochschulorganisationen Veranstaltungen zuschicken, die auch auf Facebook eine Veranstaltungsseite besitzen, dann fügen wir diese zu unserer Seite hinzu, damit Studierende eine möglichst große Auswahl an studentischen Veranstaltungen über unsere Facebook Seite aufrufen können. Dieses Angebot wurde allerdings in der letzten Amtszeit wenig von den Initiativen tatsächlich genutzt.

5.2.4 Twitter

Im Gegensatz zu Instagram und Facebook ist Twitter eine sehr schnelle und kurzlebige Plattform, bei welcher wir uns sehr kurz ausdrücken müssen. Hier können zu einem Thema mehrere Tweets gepostet werden. Außerdem ist das Teilen von Inhalten anderer Accounts deutlich einfacher.

Formate Auf Twitter übernehmen wir viele Inhalte von anderen Plattformen und passen diese so an, dass die wichtigsten Punkte vermittelt werden. Dabei wird häufig per Link auf einen 90Sekunden Beitrag auf der Webseite mit den vollständigen Infos verwiesen. Twitter ermöglicht uns durch die kurzen Tweets, dass wir Themen und insbesondere Veranstaltungen mehrfach teilen. So werden Events im Vorhinein und kurzfristig als Erinnerung gepostet.

5.2.5 Jodel

Seit Anfang 2021 sind wir mit verifizierten Konten bei der unter Aachener Studierenden beliebten Plattform Jodel unterwegs. Wir benutzen die Plattform ausschließlich, um kompakt wichtige Informationen an die Studierendenschaft weiterzugeben. Wenn Fragen aufkommen, zu denen klare Antworten vorliegen oder die bereits in anderen Veröffentlichungen beantwortet wurden, beantworten wir diese Fragen.

Da keine kurzfristige Krisenkommunikation notwendig war in diesem Amtsjahr, wurde die Plattform nur spärlich genutzt. Entweder verbleibt der AStA bei der geringen Nutzung nur für wichtige Semesterinfos oder es wird sich ein Konzept für die Bespielung ausgedacht werden müssen.

5.2.6 TikTok

Es geht bei der Erstellung darum die Fähigkeiten zur Nutzung dieser Plattform zu sammeln und darüber im kommenden AStA die Möglichkeit zu schaffen, sich für oder gegen die weitere Nutzung der Plattform entscheiden zu können. Es soll dabei verhindert werden, dass der AStA den Anschluss an die Studierenden verliert, sollte Instagram von weniger Studierenden aktiv genutzt werden.

Die Vorbereitung für eine intensivere Nutzung der Plattform in der kommenden Amtszeit ist getroffen, sofern der kommende AStA es wünscht.

5.2.7 Presse

Klassische Pressearbeit ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Referats und stellt die Schnittstelle zur breiten Öffentlichkeit über die Studierendenschaft hinaus dar. Zur Pressearbeit gehören die Arbeit an Pressemitteilungen zusammen mit dem Vorsitz und den Referaten, die in den verschiedenen Themengebieten Expertisen aufweisen. Darüber hinaus gehören die Bearbeitung von Presseanfragen in den verschiedensten Bereichen zur Pressearbeit.

5.2.8 Projekte im letzten Jahr

Einarbeitung Die Einarbeitung wurde erschwert in diesem Jahr durch die Unsicherheiten mit der Corona Pandemie. Was vorher geplant war als Amtszeit, in der der Weg zum Präsenzbetrieb durchgeführt werden sollte, stellte sich als verlängerte Onlinephase heraus. Ideen für Projekte mussten daher immer kurzfristiger geplant werden, was die Öffentlichkeitsarbeit nicht erleichterte.

Biertemp Die Bewerbung vom Biertemp fing in der aktuellen Amtszeit an. In den Wochen, wo es stattfand, wurden es immer beworben. Die Veranstaltung bekam aber ab einem gewissen Zeitpunkt durch die Wiederholung ein Eigenleben und möglicherweise waren ein paar der Bewerbungen dadurch unnötig.

Impfbus Ein Projekt, das mit der Uni zusammen mit den Referent:innen aus dem vorangegangenen AStA initiiert wurde. Die Impfbusaktion erwies sich als einer der erfolgreichsten Impfkaktionen der Städteregion, wodurch sie von einer einmaligen Aktion zu einer regelmäßigen Aktion von August bis Januar wurde. Es lag im Interesse der Uni eine gute Impfquote zu haben, um schlechte Publicity zu vermeiden und im Interesse des AStA, um die Chancen von mehr Präsenzbetrieb zu erhöhen.



Abbildung 1: Post zum Start vom Biertemp



Abbildung 2: Impfbus

Lehrenews Vor der Klausurphase wurde sich mit dem Lehrereferat zusammengesetzt, um wichtige Informationen zusammenzustellen, die die Studis in der Klausurphase wissen sollten. Das Format war dazu gedacht, Studierenden ihre Rechte vor der Prüfungsphase näherzubringen und gleichzeitig den Beratungsaufwand im Bereich Lehre zu reduzieren, weil weniger Fragen zur Freiversuchsregelung oder zu Toilettenbesuchen kommen sollten.

Fazit: Klare Empfehlung dies weiterzuführen. Das Feedback dazu war bisher positiv. Allerdings kann die Kommunikation mit den Fachschaften bzgl Feedback und für die Sammlung von weiteren wichtigen Punkten noch ausgebaut werden.

Grünflächenprojekt Die Stadt kam auf uns zu, weil es im Westpark viele Probleme mit jungen Leuten gab, die zu späten Uhrzeiten noch haben Lärm gemacht. Sicherheit, dass es sich dabei um RWTH Studierende handelte, hatten sie nicht und nach der Einschätzung des Referenten sind dort eher die pöbelnden Anwohner das Problem. Wir wurden darum gebeten den Studierenden zu sagen, dass sie nicht alle in den Westpark gehen sollten. Die ÖA hat daraufhin eine Webseite und ein paar Drohnenaufnahmen erstellt, um alle anderen Grünflächen und Parks in Aachen vorzustellen, sollten ein paar der Leute einfach nicht von den Alternativen wissen.

Fazit: Das Projekt kann weitergeführt werden. Das Problem wird aber nicht durch Hinweise auf Parks gelöst, die keine öffentlichen Toiletten haben.

Refvorstellung Durch die gestaffelte Besetzung der Referate gab es keine richtige gemeinsame Vorstellung des AStA. Wir hatten eine PM, aber durch das gestaffelte Besetzen der Referate wurde die Vorstellung bei Stadt und Uni nach hinten verschoben, was potenziell Projekte nach hinten verschoben hat oder manche Kontakte für die ganze Amtszeit unmöglich gemacht hat.

Erstiwoche Die Begrüßung der Studierenden hat nicht so geklappt, wie geplant. Die Oberbürgermeisterin konnte kurzfristig den Begrüßungstermin nicht wahrnehmen und wegen der abgeschwächten Erstiwoche hätte dem AStA theoretisch mehr Verantwortung zur Vorstellung der Stadt gegenüber den Erstis zugestanden.

Fazit: Beim nächsten Mal sollte eng mit dem ESA Team abklärt werden, was vom AStA erwartet wird in der Erstiwoche. Zusätzlich muss aber auch klar werden, welche Informationen die RWTH weitergibt bzw. weitergeben sollte.

Semesterinfos Wegen der sich schnell verändernden Situation im Wintersemester war es nötig über neue Entscheidungen der RWTH zu informieren. Der AStA hat sich dabei Mühe gegeben die Informationen so schnell wie möglich an die Studierenden zu vermitteln, um Sicherheit zu schaffen. Etwas, das dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW offensichtlich nicht so wichtig war.

Fazit: Es ist zu hoffen, dass sowas nicht nochmal passiert. Enger Austausch zwischen Lehre und ÖA wäre besonders wichtig, sollte es wieder dazu kommen und es sollte sich überlegt werden, ob man es ein zweites Mal hinnimmt auf eine Verordnung für den Betrieb ab Anfang Oktober bis Mitte Dezember zu warten.

Templergraben Die Studierendenschaft sollte im letzten Jahr über alle wichtigen Entwicklungen bezogen auf den autofreien Templergraben informiert werden. Dabei wurden vor wichtigen Veranstaltungen zum Reallabor vorher seitens des AStA über die Social Media Kanäle informiert und zur klaren Positionierung des AStA Pressemitteilungen verfasst. Zusätzlich wurden anfänglich alle Veranstaltungen auf dem Templergraben von uns beworben und auf einer eigens dafür eingerichteten Webseite vermerkt. Ab Dezember wurde diese Seite nicht mehr weiter gepflegt und stattdessen wurde ausschließlich der Veranstaltungskalender für solche Vermerke genutzt.

Fazit: Der Templergraben wurde erfolgreich als wichtige Kulturfläche etabliert.



Abbildung 3: Verlängerung vom Reallabor im Februar

FSVs Für die Fachschaftsvollversammlungen im WiSe wurde Material von den Fachschaften gesammelt, um anschließend die Veranstaltungen zentral über den AStA zu bewerben. Dieser Ansatz hat einen Zusatzaufwand für die Fachschaften in der Bewerbung dargestellt, den die meisten nicht neben der Vorbereitung ihrer Vollversammlungen stemmen wollten oder konnten. Daraufhin wurde für die Fachschaftsvollversammlungen im SoSe der Ansatz gewählt eine dezentrale Bewerbung über die Fachschaften zu machen, die der AStA unterstützen würde, damit seitens der Fachschaften für eine effektive Bewerbung minimaler Aufwand betrieben werden musste. **Folgende Punkte wurden anschließend als Feedback mit den Fachschaften gesammelt:**

- Früher direkte Ansprechpartner*innen bei den Fachschaften vom AStA aus klären, damit der Informationsfluss schneller geht
- Hilfe bei Anfragen für Profs für Vorlesungsinterventionen geben
- Weitere Formen der Bewerbung der Fachschaftsarbeit durch den AStA abseits der Vollversammlungen sollen überlegt werden

Mensa Mehrwegsystem Das Rollout des Mehrwegsystems in der Mensa wurde mit dem STW vorher zusammen intensiv vorbereitet. Von der Seite des AStA wurde dafür ein Film erstellt, der den Prozess so einfach, wie möglich erklären sollte. Ziel war es, den Umstieg auf die Boxen so einfach wie möglich für Studierende zu machen, bevor zusätzliche Gebühren für die Einwegbehälter anfielen. Zu diesem Zeitpunkt war zudem nicht klar, ob die Mensa bald wieder wegen steigenden Infektionszahlen schließen müsste, was die Notwendigkeit eines erfolgreichen Rollouts erhöhte. Erfragtes Material für den Film wurde schnell und problemlos zur Verfügung gestellt und die Bewerbung seitens des STW lief genau nach den Vorgaben des AStA.

Fazit: Die Kooperation lief super. Die Arbeit hier für das STW war gerechtfertigt, weil uns das Projekt wichtig war. Die konstruktive Zusammenarbeit mit dem STW kann es auch bei zukünftigen Projekten geben.

Klimaentscheid Nach dem Beschluss des Antrages an das Studierendenparlament zum Klimaentscheid wurde dieser auf Social Media beworben, eine Liste im AStA ausgelegt und es wurde bezüglich weiteren Wegen der Bewerbung beraten. **Fazit: Man kann sich überlegen, wie man in Zukunft solche Sachen anschließend bewirbt. In diesem Fall war es eine relativ schwache Reaktion auf einen angenommenen Antrag im Studierendenparlament. Für die Zukunft sollte man mit den Antragssteller*innen klären, dass sie wie im Fall von UUM den Antrag an die Unterstützung einer spezifischen Veranstaltung heften sollte.**

Ausländeramt Es gab 2 große Bewerbungen wegen des Ausländeramtes. Die eine war für die Übernachtungsaktion Ende November und die Vorstellung des Ticketsystems mit der AV.

Fazit: Da anschließend die Städteregion die Situation Schritte zur Besserung eingeleitet hat, kann man diesen Eingriff in städteregionale Angelegenheiten über öffentliche Kritik als Erfolg sehen.

Adventskalender Dieses Jahr haben wir wieder bei unserem Social Media Adventskalender verschiedene Preise verlost. Studierende werden, wie auch in den vergangenen Jahren, auf den Plattformen Fragen beantworten. Die Gewinne bekommen wir von vielen lokalen Aachener Unternehmen. Der Adventskalender dieses Jahr lief gut. Er hat uns zwar nicht viele neue Follower gebracht, aber die Interaktion war sehr gut. Das Sponsoring des Referates lief super erfolgreich, sodass wir den Gewinnwert gegenüber den Vorjahren nochmal erhöhen konnten. Teilnahmen pro Tag:

Instagram: 300, wenn man per Text antworten sollte und 800-1000 bei Multiple-Choice-Fragen

Facebook: 40

Twitter: 20

Wahlausschussbewerbung Dieses Jahr haben wir wieder einen Post gemacht, um Mitglieder für den Wahlausschuss zu werben, weil das Parlament nicht früh genug den Ausschuss besetzt hat und somit die Durchführung der Wahl in Gefahr geriet.

Fazit: Dies kann seitens des AStA nächstes Jahr wieder durchgeführt werden, allerdings rät der Referent davon ab so kurzfristig Menschen zu suchen und in diese Ämter zu wählen. Das ist nicht fair gegenüber diesen engagierten Leuten.

Regelstudienzeitverlängerung Ursprünglich wollte die alte Landesregierung die Regelstudienzeitverlängerung im letzten Semester nicht machen. Gemeinsam mit dem LAT haben wir dann Druck gemacht diesbezüglich und anschließend wurde die Verlängerung doch noch beschlossen.

Selbst wenn nicht klar ersichtlich ist, wie sehr die Androhung Ärger zu machen durch den AStA ausschlaggebend für die finale Entscheidung war, wird empfohlen bei solchen Themen weiterhin eine laute Stimme für die hochschulpolitischen Interessen der Studierenden sein zu können. Richtig eingesetzt tut das bestimmt unserer Verhandlungsbasis gut.

Fabrikfestival Die Aufnahmen wurden von der Kultur im letzten Sommer durchgeführt und sollten veröffentlicht werden. Die ÖA hat zur Zeit der Aufnahmen diese beworben. Es war noch eine 2. Bewerbung für das Wintersemester geplant. Dies wurde aber bis zum Ende des Semesters aufgeschoben.

Fazit: Bei dieser Art Veröffentlichung muss sich die ÖA klare Deadlines setzen oder gesetzt bekommen.

Vefbruary Eigentlich war der Februar als lustiger Softcontent-Monat geplant, wo wir regelmäßig Aspekte vom veganen Leben vorstellen. Wegen der Schwere von den Ereignissen im ganzen Monat, erschien dies dem Referenten nicht als angebracht.

Inivorstellung Wegen des ausgefallenen TdSI im Wintersemester wurde zwischen ÖA und Engagement ausgemacht, dass wir einen Ersatz brauchen, um die Inis vorzustellen. Für die ursprünglich geplante Bewerbung des TdSI hatten wir sehr viel Material der Initiativen erhalten. Dies wurde dann in einem langfristigen Format während der Vorlesungsfreien Zeit gepostet. Dadurch konnten wir auch schon frühzeitig Aufmerksamkeit für den TdSI im SoSe gewinnen, was weitere Inis auf den AStA aufmerksam gemacht hat.

Fazit: Dieses Format könnte nochmal für eine Vorlesungsfreie Zeit vorbereitet werden, da in dieser Zeit sowieso wenig Content zur Verfügung steht. Der zeitliche Aufwand für das Anfragen und das Aufbereiten der Beiträge sollte aber nicht unterschätzt werden.

Ukraine Krieg Zum Thema des Ukrainekriegs wurden über die Kanäle des AStA zwei Kundgebungen zur Solidarisierung mit der Ukraine beworben. Eine am Tag der Invasion zu einer von der Stadt organisierten Veranstaltung und eine zu einer Veranstaltung vom AStA zusammen mit der Hochschule. Letztere war auf Instagram unser bisher beliebtester Post mit 3187 Likes. Zusätzlich haben wir betroffene Studierende auf finanzielle Unterstützungsangebote hingewiesen und mehrfach auf Möglichkeiten der Unterstützung für die Ukraine und Geflüchtete hingewiesen.

Fazit: Hoffentlich wird soetwas nicht nochmal nötig sein. Die Bewerbung hat wie schon bei Hochwasser im letzten Jahr gezeigt, dass der AStA die Studierendenschaft für gute Zwecke mobilisieren kann und der Referent ist stolz darauf, dass der AStA von Anfang an die richtige Position zu diesem Konflikt hatte.

SOS Semesterbeitrag Wir haben an der Kampagne „SOS Semesterbeitrag“ mitgemacht, um die Aufwärtsspirale der Kosten der Semesterbeiträge zu stoppen. Diese ist aber im öffentlichen Teil wegen des Ukrainekrieges untergegangen.

Bewerbung von RWTH Veranstaltungen In diesem Jahr wurde sehr zurückhaltend damit umgegangen, Veranstaltungen und Vorhaben der RWTH zu bewerben. Dabei wurde viel potenziell von der Uni ans uns ausgelagerte Arbeit verhindert, aber hat auch den Nachteil gebracht, dass die Karlspreisveranstaltung an der Uni vom AStA falsch verstanden wurde.

Fazit: Es wird auch weiterhin empfohlen, bei Anfragen der RWTH zur Bewerbung mehrfach zu überlegen, ob man dies tun will. Es kann einen Mehrwert für die Studierendenschaft liefern, aber bringt immer das Risiko mit sich, dass wir dadurch langfristig wieder eine Aufgabe der ZHV übernehmen.

Aprilscherz Wie in den Jahren zuvor haben wir zum ersten April einen Scherzpost organisiert. Diesmal ging es um das Kármán-Gebäude.
Fazit: Bitte weitermachen solange noch gute Witze einfallen.

Wir tragen weiter Maske Zum Beginn des Sommersemesters wurde zusammen mit der RWTH angesichts der gefallenen Regelungen zur Maskenpflicht ein Aufruf an die Studierenden gestartet, um im Sinne des Infektionsschutzes freiwillig weiter Masken zu tragen. Mit 18400 Aufrufen handelt es sich hierbei, um das am besten performende Video, dass wir bisher hochgeladen haben.

Fazit: Die ursprüngliche Reaktion ist gemischt ausgefallen. Wir haben keine festen Daten, was die Bereitschaft angeht eine Maske zu tragen in diesem Semester. Die Ergebnisse geben aber ein positives Bild ab.

Bafög Reform Relativ spontan wurde durch den AStA die Kampagne „Bafög90“ beworben. Es handelt sich hierbei um eine Petition für eine schnelle Bafög-Reform. Diese politische Botschaft wurde positiv aufgenommen.

Umleitung Turmstraße Angesichts des Abrisses der Brücke Turmstraße, haben wir einen Film gedreht, um Studierende auf die Problematik hinzuweisen und Ausweichrouten zu zeigen, damit alle im ersten Präsenzsemester den besten Weg über den Campus finden und Verwirrung vermieden wird. Die Organisation, Aufnahme und der Schnitt wurden dabei vollständig vom AStA durchgeführt.

Fazit: Es hat gezeigt, dass wir solche Videoprojekte durchführen können. Es könnte aber sein, dass wir in diesem Fall eine große Bewerbung für eine Angelegenheit der Stadt betrieben haben.

Sylt zerstören In den ersten Monaten der Amtszeit wurde das Semesterticket einmal für 2 Wochen auf ganz Deutschland ausgeweitet. Da der Bund diese Aktion schlecht beworben hat, haben wir das gemacht. Unsere Bewerbung wurde von anderen ASten geteilt, die dadurch entweder von der Aktion erfuhren oder unseren Beitrag für ihre eigene Bewerbung nutzen. Für die Aktion gab es Lob von LAT. Das 9€ Ticket stellte einen unerwarteten Zusatzaufwand für den AStA dar. Für die Öffentlichkeitsarbeit war es wichtig sicherzustellen, dass wie zu vor die Bewerbung des erweiterten Geltungsbereiches gut vermittelt werden musste. Zudem mussten Studierende davon abgehalten werden sich unnötig ein 9€ Ticket zu holen, da man den Verkehrsunternehmen das Abwickeln einer Rückerstattung des Geldes anschließend nicht zutraute. Als letzten Punkt musste vermittelt werden, wie die Studierenden ihr zu viel gezahltes Geld zurückbekommen sollte. Um die Informationen zu vermitteln, wurde sich an typischen Bildern zu dem Thema orientiert.

Fazit: Es war super nervig auf das Go für die Bewerbungen zu warten, weil lange alles unklar war bis die anderen politischen Ebenen und die Verkehrsunternehmen sich dazu entschieden hatten, dass es ihnen zu kompliziert war und unser Finanzref das regeln sollte und dann kam alles ins Laufen. Die Posts selber vorzubereiten hat super viel Spaß gemacht.



Abbildung 4: Bild bei 9 für 90 Bewerbung

Projekt 30 Es wurde gemeinsam mit dem Wahlausschuss erarbeitet, wie wir über alle wichtigen Infos auf dem Weg zur Wahl informieren, sodass wir unter anderem Probleme bei der Findung von Wahlhelfer*innen vorbeugen und die Wahlbeteiligung erhöhen. Zusätzlich wurden Mails Korrektur gelesen, bei Übersetzungen geholfen und Ideen für weitere Möglichkeiten der Bewerbung beigesteuert. Briefwahl und Wahlhelfer*innenaufruf wurden alle 2 Wochen gepostet, wodurch trotz Problemen mit der Zuteilung auf der Wahlwebseite genug Helfer*innen gefunden werden konnten und die Briefwahlbeteiligung verglichen mit 2019 hoch war. Für Social Media wurden zusammen Post vorbereitet, wobei entweder der Wahlausschuss das Material lieferte oder die ÖA mit der Vorbereitung beauftragte und dann vor dem Posten bestätigte. Es wurde zwischen Wahlausschuss und Stellen der RWTH vermittelt wegen der Bewerbung. Eine Einschätzung zur Bewerbung der Wahl seitens der RWTH ist wahrscheinlich im Wahlausschussbericht zu finden.

Fazit: Das Projekt der 30 prozentigen Wahlbeteiligung ist offensichtlich gescheitert. Die Wahlbeteiligung war so niedrig, wie lang

nicht mehr und der Referent sieht sich da mit in der Schuld. Was genau schiefgelaufen ist, wird in Zukunft noch aufgearbeitet werden.

Enhance In diesem Jahr wurden Projekte und Treffen der Enhance Alliance beworben. **Für die Zukunft muss besser überlegt werden, wie man diese verpackt, damit sie studentischer wirken und nicht wie Bewerbungen von RWTH Projekten.**

IDEALiStiC In diesem Jahr gab es 2 IDEALiStiC Konferenzen. Die erste sollte, aber wurde nicht beworben wegen mangelhafter Kommunikation seitens der Öffentlichkeitsarbeit gegenüber den Menschen, die dort mitfahren. Bei der zweiten Konferenz war der Referent selbst anwesend, übernahm die Bewerbung und nahm wertvolle Eindrücke für Veranstaltungsbewerbungen für AStA und Fachschaften mit zurück nach Aachen. Näheres dazu ist dem letzten Bericht zu entnehmen.

Prideflags In den letzten Jahren wurde die Beflaggung mit Regenbogenfahnen an Tagen im Pridemonth an der RWTH eingeführt. 2020 waren es ein paar Tage, 2021 der IDAHOBIT und 2 Wochen im Pridemonth. Am Anfang dieser Amtszeit hat sich der Referent für Öffentlichkeitsarbeit mit dem Gleichstellungsprojekt dazu abgesprochen, dieses Jahr den ganzen Pridemonth die Beflaggung zu erwirken. Dafür wurde beim Jour Fixe mit dem Rektor das Thema regelmäßig angesprochen, um schon früh den Fuß in der Tür zu haben und dadurch mehr als das Beibehalten der 2 Wochen vom Vorjahr zu erreichen. Das Vorhaben war erfolgreich. An Feiertagen und an Wochenenden hingen die Flaggen jedoch nicht.

Fazit: Hierbei zeigt sich, wie viel möglich sein kann, wenn man Projekte früh angeht und sich Pläne für die Umsetzung über mehrere Monate setzt. Bei dem Projekt ist immer noch Luft nach oben und es ist zu erwarten, dass die RWTH die Prideflaggen nur wieder in derselben Form aufhängen wird, wenn wir uns dafür einsetzen.



Abbildung 5: IDAHOBIT

Insta-Takeover In diesem Jahr gab es wenig Takeover. Die meisten kamen vom Gleichstellungsprojekt und dienten der Vorstellung der Beauftragten neben dem AStA, sowie Anlaufstellen für Beratung. Dabei wurde ein paar Wochen vorher das Takeover angefragt, ein Termin ausgemacht und anschließend der Account für einen Tag an die Institution übergeben oder es wurde Material weitergegeben, dass zu festgelegten Uhrzeiten gepostet werden sollte. Inhaltlich wurde dabei kein Einfluss auf das gepostete genommen. **Fazit: Es wird empfohlen, dieses Vorgehen weiterzuführen, um die Beauftragten sich selber vorstellen zu lassen, wenn sie es wünschen. Was Initiativen angeht muss die Möglichkeit entweder mehr beworben werden, damit sie mehr genutzt wird oder es sollte nur für Vertretungen der Studierendenschaft genutzt werden.**

Veranstaltungsbewerbungen Veranstaltungsbewerbung ist komplizierter geworden. Facebook zieht keine Leute mehr und Instagram hat eine kurze Aufmerksamkeitsspanne. Analoge Formate für die Bewerbung hätten rückblickend mehr genutzt werden können. Es wirkte im Moment aber nie sinnvoll, weil man nicht wusste, wo die Studierenden, die Interesse hätten, ihre Zeit verbringen würden. Online oder lieber draußen fernab von dem Platz, wo man immer Zoommeetings hat? Es wurde aber sicherlich zu wenig Neues ausprobiert und stark an dem altbekannten Vorgehen festgehalten. Der Referent glaubt, dass dies diversen Veranstaltungen geschadet hat. Am wenigsten davon betroffen waren die Veranstaltungsreihen wie Kulturwoche oder Nachhaltigkeitswoche, da sie intensiver und durchgängiger beworben wurden als Veranstaltungen, die nur an einem Tag stattfanden.

5.3 Politische Bildung

Der Geschäftsbereich Politische Bildung im AStA hat die Aufgabe, die Studierenden an politische Themen heranzuführen und der Studierendenschaft ein Politikverständnis zu vermitteln, das auch Dinge außerhalb von tagespolitischen Themen mit einbezieht und über den Tellerrand des eigenen Studiengangs hinausblickt. Dazu richtet der AStA regelmäßig Veranstaltungen aus, die der Aufgabe der politischen Bildung der Studierendenschaft nachkommen sollen. Diese Veranstaltungen können als Vorträge, Podien oder anderweitig gestaltet sein und sich über eine Vielzahl von Themen erstrecken, immer mit dem Ziel, den Studierenden politische und gesellschaftliche Themen nahezubringen.

5.3.1 Veranstaltungen

Anschließend sind alle Veranstaltungen der Pobi im letzten Jahr mit jeweils einer kurzen Erläuterung aufgelistet. Dabei ist die Reihenfolge orientiert an dem Zeitpunkt, an dem sie stattgefunden hätten.

Podcasts Bundestagswahl Für die Bundestagswahl wurden alle Direktkandidat*innen aus dem Wahlkreis Aachen 1, mit Ausnahme der Kandidaten von der AfD und der Partei „Die Basis“, eingeladen an einem Podcast teilzunehmen. Die Entscheidung zum Ausschluss letzterer wurde dabei mit Verweis auf den StuPa-Beschluss zum Ausschluss von Rechtspopulist*innen von der AStA Sitzung beschlossen. In den Folgen, welche mit wechselnden Aufstellungen seitens der beiden ASten durchgeführt wurden, haben sich die Kandidat*innen hauptsächlich zu den Themenbereichen Klima, BAföG, Wohnraum und Corona äußern können. Außerdem wollten wir von den Kandidat*innen wissen, wie sie Aachen im Bundestag repräsentieren wollen.

Die Podcasts wurden auf Youtube und Anchor.fm veröffentlicht. Auf der Website wurde eine Seite für den Podcast angelegt, welche den Studierenden eine Übersicht über die Kandidat*innen geben soll und auf die entsprechenden Interviews verweist. Die Veröffentlichung wurde koordiniert mit dem FH AStA und auf den Plattformen mehrfach im September beworben.

Podiumsdiskussion Bundestagswahl Am 16. September haben wir eine Podiumsdiskussion mit den Aachener Direktkandidat*innen der CDU, SPD, FDP, Die Linke und Die Grünen realisiert. Thematisch ging es um die Themen Hochschule, Klimapolitik, BAföG und Gleichberechtigung, wobei der Fokus auf Hochschule und BaföG lag. Die Veranstaltung wurde per Livestream auf unserem YouTube Kanal ohne Publikum aus dem Audimax übertragen. Während des Livestreams hatten Zuschauer*innen die Möglichkeit, über die Chat-Funktion eigene Fragen den Direktkandidat*innen zu stellen. Für die Unterstützung bei der Durchführung geht ein großer Dank an die Video-AG, dem Kulturreferat und bei Marc Gschlössl für das Regeln der Moderation bedanken.

Medienkompetenzworkshop Eine ursprünglich für die Vorlesungsfreie Zeit zu Beginn der Amtszeit geplante Workshopreihe, die wegen Problemen in der Absprache in dieser Zeit nicht durchgeführt wurde. Anschließend wurde die Planung vom Referenten übernommen, konnte aber nicht fortgesetzt werden, da die Veranstaltung mit größerem Aufwand nur noch in Onlineform möglich gewesen wäre. Es hätte sich um einen ein- bis zweitägigen Workshop gehandelt, der sich aus einer interdisziplinären Perspektive damit befassen hätte, wie Studierende im Alltag und später auch im Berufsleben mit Medien umgehen, sowie mit Medienethik und weiteren Gesichtspunkten.

Extremwetterereignisse Am 25.10. haben wir einen Vortrag mit Prof. Dr. Andreas Hense von der Universität Bonn veranstaltet. Es wurden mögliche Zusammenhänge zwischen dem Klimawandel und extremen Wetterereignissen als auch die Arbeit des Projekts ClimXtreme, welches Aussagen über bereits erfolgte und mögliche zukünftige Häufigkeits- und Intensitätsänderungen dieser in Zentraleuropa treffen soll dargestellt. 35 Personen waren etwa anwesend. Diese Veranstaltung wurde sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch vorbereitet und letztendlich wegen ausreichender Nachfrage auch auf englisch gehalten. In Zukunft wollen wir bei Möglichkeit häufiger diese Art Doppelangebot bei unseren Veranstaltungen anbieten.

Rechtsextremismus – Ein ostdeutsches Problem? „Und immer wieder Sachsen“ schreibt der Tagesspiegel, „Haben die Ostdeutschen ein Rechtsextremismus-Problem?“ fragt die faz, und der Ostbeauftragte der Bundesregierung attestiert den AfD-Wählern „nach 30 Jahren nicht in der Demokratie angekommen“ zu sein. Wenn es um Rechtsextremismus geht, dann geht es auch oft um Ostdeutschland. Doch was steckt da eigentlich dahinter? Gibt es 30 Jahre nach der Wende immer noch so einen krassen politischen Unterschied zwischen den neuen und den alten Bundesländern? Und wenn ja, warum? Um diese Fragen zu beantworten, haben wir am 09.12 Anetta Kahane eingeladen. Sie ist Vorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung. Als Teil der Bürgerrechtsbewegung in der DDR kämpfte sie schon während der Wende für die Rechte von Ausländern und Minderheiten. Bei der Veranstaltung waren ca. 40 Leute anwesend. Es gab zuerst einen Inputvortrag von ihr zu dem oben genannten Thema und anschließend wurde die Runde für Fragen geöffnet, wobei das Thema des Umgangs mit Rechtsextremen die Anwesenden besonders interessierte. Bei der Nachbesprechung der Veranstaltung wurde ein Vorgehen ausgearbeitet, wie man bei dieser Art Veranstaltung die Moderation optimieren kann.

TV-Stud Wie sieht es bei uns an der Uni mit studentischen Beschäftigten aus? Muss sich da auch was ändern oder haben wir schon einen guten Zustand? Sollen Studierende ihre Arbeitsverhältnisse genauso wie andere Gruppe über Tarifverträge regeln? Ende November wurden die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst abgeschlossen. In diesem Rahmen wollten wir am 14.12. über studentische Arbeitsverhältnisse reden. Beteiligt waren Kai Wallbaum als BSHK, Mischa Meier von der GEW - Bildungsgewerkschaft und ein Vertreter von TVStud. Es wurde über die aktuelle Situation für studentische Beschäftigte, momentane Entwicklungen und Ausblicke für die Zukunft geredet. Mit 14 Leuten war die Veranstaltung schwach besucht, aber dennoch ging der Ablauf fließend und es wurde in der anschließenden Fragerunde inhaltlich sehr

tief gegangen. Ursprünglich wurde seitens ein paar der Anwesenden bekundet weitere Veranstaltungen in der Art organisieren zu wollen, um das Thema mehr in die breite Studierendenschaft zu tragen.

Anmerkung: Der Referent war offen dafür, sah sich politisch aber nicht in der Position nach der Veranstaltung die Gespräche über weitere Planungen zu initiieren. In Folge blieben weitere Gespräche hierzu aus.

Gesellschaftliche Transformationprozesse Um die drängenden ökologischen und sozialen Herausforderungen zu meistern, genügt es nicht, nur zu fragen: „Was soll sich verändern?“. Ebenso wichtig ist, zu wissen, wie wir die notwendigen Veränderungen tatsächlich realisieren können. Im Vortrag ging es deshalb um zentrale Erfolgsfaktoren und um konkrete Wege zu einer erfolgreichen Transformation für Politik, Zivilgesellschaft und wissenschaftliche Politikberatung. Den Vortrag hielt Dr. Kora Kristof, Leiterin der Abteilung „Nachhaltigkeitsstrategien, Ressourcenschonung und Instrumente“ des Umweltbundesamts. Die Veranstaltung war interaktiv ausgelegt. Es sollten eigene Erfahrungen mit erfolgreichen und versuchten Veränderungen eingebracht werden, um sie anschließend mit der Theorie zu vergleichen, um anzuregen, die Anstöße der Veranstaltung bei zukünftigen Umsetzungen hilfreich einbringen zu können. Es waren nur wenig Leute wegen der Prüfungsphase.

Israelfeindlichkeit Für den März war eine Veranstaltung zum Thema Umgang mit Israelfeindlichkeit angesetzt. Wegen der turbulenten politischen Lage in der Zeit musste mehrfach umgeplant werden. Als Folge dessen mussten wir die Veranstaltung ausfallen lassen.

Podcasts Landtagswahl Im März wurden mit den Parteien Linke, Grüne, SPD, FDP und CDU in der Reihenfolge jeweils eine Podcastfolge von ca. 30 Minuten Länge aufgenommen. Dafür wurden die beiden für die Direktmandate in Aachen Kandidierenden in den Konferenzraum des AStA eingeladen, um dort gemeinsam mit uns die Aufnahme durchzuführen. Auf der Interviewseite waren immer eine Person aus dem AStA der RWTH und eine Person aus dem AStA der FH dabei. Die gestellten Fragen wurden vorher in Absprache mit den anderen Referaten zusammengestellt. Ein Dank geht an das GSP für das zur Verfügung stellen der Aufnahmetechnik. Wir haben 2G+ als Regel für die Teilnahme an den Aufnahmen vorher gesetzt.

Artikel 218 StGB Am 13.4. fand die Veranstaltung zu Schwangerschaftsabbrüchen statt. Es ging um den generellen rechtlichen Rahmen zu Schwangerschaftsabbrüchen, gesellschaftliche Trends und wie Beratung und das Bereitstellen von Informationen in diesem Bereich aussieht, wenn danach gesucht wird. Es war fast niemand da. Mit dem besser werdenden Wetter und weil die Pandemie den meisten nicht mehr wirklich im Kopf präsent ist, sind Onlineformate nicht attraktiv genug. Wir haben uns daher im Pobi Team anschließend dazu entschieden in der Planung Onlineveranstaltungen ab diesem Punkt, wo es geht, zu vermeiden.

Filmprojekt Coded Bias In der Kooperation zur Eventreihe „Diverse Algorithm Weeks“ haben wir das Thema der Gefahren von künstlicher Intelligenz bezogen auf Diskriminierung behandelt. Dazu gab es online am 25.04. einen Vortrag von der Expertin Kenza Ait Si Abbou Lyadini mit 146 Anwesenden und geringer Interaktivität. Außerdem gab es eine kostenlose Vorstellung vom Dokumentationsfilm „Coded Bias“ im Filmstudio am 27.04. mit 53 Zuschauer*innen. Zusätzlich konnte der Film über ein paar Tage online kostenlos gestreamt werden. Dafür haben wir leider keine Zuschauerzahlen. Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe gab es eine Podiumsdiskussion mit vielfältigen und spannenden Teilnehmer*innen aus Aachen und Umgebung am 05.05., mit 21 Zuhörer*innen und mit viel Begeisterung innerhalb der Panel Runde. Der Zeitraum für das kostenlose Streaming des Films wurde um drei Tage ohne Kosten für den AStA verlängert.

Anmerkung: Wie schon bei Picture a Scientist im letzten Jahr sind wir zufrieden mit der Kooperation und es wird empfohlen das Bündnis für kommende Veranstaltungen zu ähnlichen Themen zu nutzen.

Podiumsdiskussion Landtagswahl Zur Landtagswahl haben wir am 26. April, gemeinsam mit dem AStA der FH eine Podiumsdiskussion mit den Aachener Direktkandidat*innen der Parteien CDU, SPD, FDP, Die Grünen und die Linke veranstaltet. Thematisch wurden Themen in Richtung Studieren während Corona, Klimapolitik, Gleichberechtigung angesprochen. Aufgrund von Problemen im Austausch mit der Raumvergabe wurde die Bewerbung nicht wie geplant durchgeführt. Die Veranstaltung fand am Templergraben statt und wurde gleichzeitig auch per Livestream auf unserem YouTube Kanal übertragen. Die Veranstaltung war gut besucht. Es wurde viel Platz für Fragen aus dem Publikum gelassen und es gab eine rege Beteiligung. Die Nachbesprechung mit der FH steht noch aus.

Anmerkung: Für kommende Wahlveranstaltungen sollte der RWTH AStA die Kooperation mit dem FH AStA suchen.

Podiumsdiskussion LAT Zusätzlich zu unserer Podiumsdiskussion in Aachen waren wir über das LAT an einer Podiumsdiskussion online beteiligt. Allerdings wurde sie wegen Problemen in der Absprache nicht ausreichend beworben und es waren sehr Wenige zugeschaltet.

Zukunft europäischer Außenpolitik Am 17.5. fand unsere Veranstaltung zu europäischer Außen- und Sicherheitspolitik mit Prof Rotte statt. Es gab einen Inputvortrag mit anschließender Diskussion. Die Veranstaltung umfasste über 2 Stunden Zeit und es waren ca. 20 Zuschauer*innen anwesend. Die Diskussion war angeregt und es wurden dabei viele Punkte in der aktuellen Debatte um den Russlandkrieg, sowie aus der Flüchtlingskrise und deutsche Militäreinsätze aufgegriffen.

Nachhaltige Stadtentwicklung Während Städte und Metropolen weltweit immer weiter wachsen, ergeben sich für die dort wohnenden Menschen nicht nur die Vorteile zentralisierter Infrastruktur, sondern immer mehr auch Belastungen durch Lärm, niedrige Luftqualität, Einsamkeit und stadtspezifische Wetterphänomene. Besonders Luftqualität und Wetter werden auch durch den fortschreitenden menschengemachten Klimawandel beeinflusst, beispielsweise durch lange anhaltende Hitzeperioden in den Betonschluchten und extremen Regenereignissen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen stellt sich nun die Frage, wie die wachsenden Städte in Zukunft sozial und ökologisch nachhaltig

aussehen können, was am Bestand verändert werden muss und wie Neuplanungen gestaltet werden müssen. Hinzu kommen beispielsweise auch Fragen nach Mobilität innerhalb der Städte oder sozialer Durchmischung. Und zuletzt – wie kann dies hier vor Ort in Aachen aussehen? Über die Hintergründe der Entwicklung, sowie potenzielle Lösungsmöglichkeiten sprechen wir mit Frau Professorin Christa Reicher vom Institut für Städtebau und europäische Urbanistik der RWTH.

Die Veranstaltung fand am 1.6. parallel zum SP statt. Dieser Fehler war vollständig vermeidbar und ist die Schuld des Referenten gewesen.

Wie geht es weiter mit Frankreich? Frankreich hat am 24.04.2022 Emmanuel Macron erneut zum Präsidenten gewählt. Dies ist in der französischen Politik selten der Fall. Dennoch trägt der erfolgreiche Schein: Gehäuft werden Äußerungen laut, nachdem man nicht für Macron, sondern gegen Le Pen gestimmt habe. Aufgrund dessen haben wir gemeinsam mit Herr Prof. Hans Stark vom Institut français des relations internationales in Paris die Besonderheiten der französischen Politik im Rückblick auf die Präsidentschaftswahl und im Ausblick auf die Parlamentswahl und die kommenden Jahre thematisiert. Dabei ging es um einen Vergleich der Plattformen der einzelnen Parteien, mögliche und unmögliche Bündnisse und was ein Mehrheitsverlust von Macron für Frankreich und die EU bedeuten würde. Dies war nach der Podiumsdiskussion die zweite Hybridveranstaltung. Es waren ca. 20 Leute da. Die Technik lief nicht vollständig rund, was der Referent vorher hätte sicherstellen müssen. Die Diskussion ging so lange, bis wir um 21 Uhr aus dem CARL mussten. **Aufgebaut auf die Erfahrungen aus der Veranstaltung werden wir in Zukunft hybride Formate häufiger nutzen können.**



Abbildung 6: Macron vor der Parlamentswahl

Kommende Veranstaltungen In der Amtszeit des aktuellen Referenten sind noch 2 weitere Veranstaltungen geplant. Die eine wird sich mit den Entscheidungen des Supreme Court in den USA beschäftigen und die andere wird eine offene politische Diskussionsveranstaltung auf dem Platanenplatz inspiriert von dem Format „Deutschland Spricht“ vom Spiegel sein.

Umgang mit Raumvergabe für die nächste Wahl Wie schon in den letzten Parlamentssitzungen erwähnt hat der AStA durch die Raumvergabe vor der Landtagswahl einen erheblichen Zusatzaufwand aufgebürdet bekommen, weil Diskussionsveranstaltungen zur Wahl vor der Genehmigung zuerst mit dem AStA durchgesprochen werden mussten. Das wurde kurzfristig nochmal verschärft, sodass zusätzlich Raumansprüche alle vom Referenten gestellt werden mussten. Der Grund hierfür war wahrscheinlich die aktuelle personelle Unterbesetzung. **Es wird empfohlen eine Aussprache mit der Raumvergabe über dieses Thema zu haben, damit so etwas nicht nochmal passiert und nicht langfristig hier Arbeit an den AStA ausgelagert wird.**

Unsere eigene Podiumsdiskussion wurde auch eingeschränkt, da hier unser Raumanspruch für mehrere Wochen nicht bearbeitet wurde, während uns gleichzeitig verständigt wurde, dass wir unsere Veranstaltung bis zur Genehmigung nicht beworben werden dürfe. Erst in der letzten Woche vor der Veranstaltung erhielten wir die Gründe für das Aufschieben. Diese wurden ausgeräumt und die Veranstaltung konnte stattfinden. Ein nicht insignifikanter Teil der Schuld liegt hier aber beim Referenten, der die Raumbuchung auch schon 6 Wochen vorher hätte vornehmen können oder früher die Grundlage für einen offenen Austausch mit der Raumvergabe hätte schaffen können.

Wichtig: Es muss vor der nächsten Wahl ein Modus für Veranstaltungen geregelt werden. Dazu gehört unter anderem ein klares Vorgehen im Umgang mit der AfD zu haben.

Terminfindung Ein aufgetretenes Problem während der Amtszeit war es, dass nicht ausreichend Wissen über politische Bildungsveranstaltungen von anderen Gruppen innerhalb des Referates bestanden hat. Dadurch wurden potenzielle Synergieeffekte eingebüßt und in 2 Fällen führte dies zu Terminüberschneidungen mit Veranstaltungen, die wir sonst auch beworben hätten. **Es sollte in Zukunft eine Übersicht von möglichst allen Veranstaltungen der politischen Bildung an der RWTH angefertigt werden. Dies könnte Raum für Kooperationen geben und dem AStA die Möglichkeit geben die Studierendenschaft mit viel mehr Themen zu konfrontieren, als der AStA dazu in der Lage ist abzudecken.**

On this Day in History Um den Studierenden auch außerhalb der Veranstaltungen der politischen Bildung Informationsmöglichkeiten über geschichtliche und politische Themen zu geben, arbeiten wir eng mit der Öffentlichkeitsarbeit zusammen, um auf Social Media das Format „On this day in history“ zu realisieren. Dabei wird immer am Jahrestag von bestimmten Ereignissen mithilfe eines kurzen Posts und weiterführender Literatur über das jeweilige Ereignis informiert und es wird, wenn möglich, kontextualisiert. Die Beiträge werden inzwischen neben Facebook

ca. jede Woche auf der Website und Instagram geteilt. Dazu wurde auf der Website der PoBi Blog reaktiviert und auf beiden Plattformen auf Beiträge zu dem Thema verlinkt.

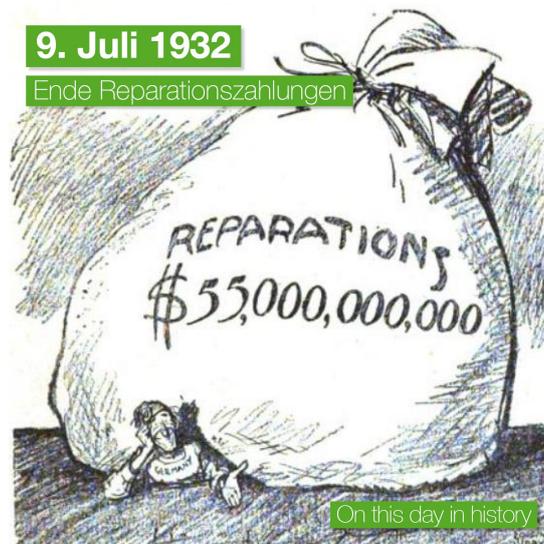


Abbildung 7: On this Day in History

5.3.2 Das Mahnmalsprojekt

Das Projekt entstand aus einem Antrag des Studierendenparlaments. Da das Projekt vor allem eine Menge Recherchearbeit bedeutet, wird das Projekt über die Amtszeit des aktuellen AStA hinauslaufen. Im vergangenen AStA wurde der Grundstein für das Projekt gelegt: Unterstützung wurde dem AStA dabei aus dem Rektorat und dem Projekt Leonardo zugesichert. Wenn seitens des Parlaments Interesse daran besteht, sich die aktuellen Stände der Texte durchzulesen, dann kann sich einfach beim Referat gemeldet werden. **Wenn es Menschen gibt, die Interesse am Verfassen einer der Texte hätten, dann können sich immer bei der Pobi melden.**

Opitz Die in der Junisitzung des Studierendenparlaments besprochene und angepasste Beispielanalyse zu Herwart Opitz wurde im August veröffentlicht. Das WZL wurde im voraus darüber in Kenntnis gesetzt. Außer ein paar kleinen Dingen, die noch mit dem Hochschularchiv abgeklärt werden mussten, gab es keine Reaktion von Institutionen der Hochschule gegenüber dem AStA wegen des Texts. Der Rektor ist weiterhin dazu bereit, Mittel zur Verfügung zu stellen, damit an der Opitzbüste und anderen Mahnmalen der RWTH Plakette zur Einordnung aufgehängt werden können.

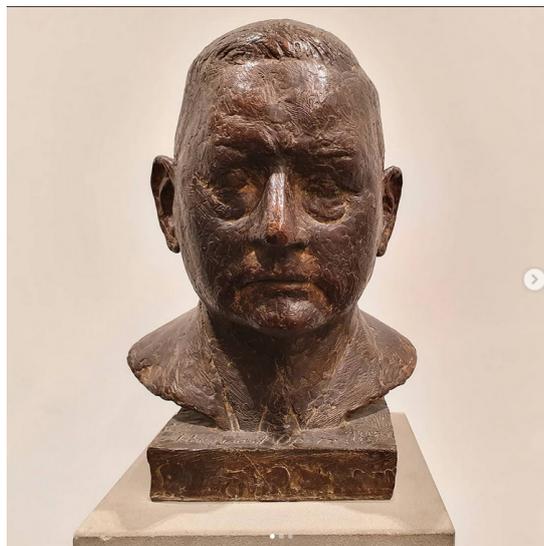


Abbildung 8: Büste von Opitz im WZL

Weinender Jüngling Bei dem Text geht es darum aufzuklären, was die Statue repräsentiert. Die Veröffentlichung vom „Weinenden Jüngling“ auf der Webseite wurde durchgeführt. Der Text ist fertig. Bei Anmerkungen können noch Änderungen vorgenommen werden. Eine Bewerbung für Instagram und eine Überarbeitung der Mahnmalsseite hierfür stehen noch aus.

Für Max: Sorry, dass es so lange gedauert hat.

Kármán Bei dem Text wird der Lebenslauf von Kármán mit dem besonderen Augenmerk auf sein Verhältnis zur RWTH beleuchtet. In diesem Rahmen wird genauer über seine Denunziationen, sowie generell an der RWTH und in Deutschland geredet.

Der Text steht schon länger auf der Webseite und wurde nach den Themenwochen beworben. Ein Mensch vom BLB, der im März den AStA durch das Kármán geführt hat, hat sich dazu bereit erklärt Informationen zu vermitteln, sollte der AStA eine Veranstaltung mit dem Thema Kármán organisieren wollen.

Steintafeln im Hauptgebäude Der Text betrachtet das Verhältnis der Hochschule zum Ersten Weltkrieg und die bisherigen Konflikte um die Steintafeln. Zusätzlich werden die Beweggründe für die Erstellung der Steintafeln eingeordnet. Dabei wird ihre Herstellung zeitlich verortet.

Der Text steht schon länger auf der Webseite und wird bald über Social Media beworben.

Altes Chemieinstitut Das Projekt ruht erstmal. Die gesammelten Materialien stehen aber für eine weiterführende Arbeit an diesem Text, wenn das Projekt nochmal aufgegriffen wird, zur Verfügung.

Ehrensensoren Wir sind auf das Thema gestoßen, weil einer dieser Sensoren bei der Denunziation von Kármán beteiligt war. Daraufhin haben wir uns andere Ehrensensoren und ihre politische Vergangenheit angesehen und sind unter anderem auf prominente Nazis gestoßen.

Die geschichtliche/politische Einordnung der Ehrensensoren ist abgeschlossen. Es wurde gemeinsam mit den studentischen Gruppensprechern ein Vorgehen ausgearbeitet, wie dieses Thema an den Senat herangebracht werden kann. Dabei wurde die Einordnung nochmal überarbeitet, damit sie an die anderen Gruppen im Senat zur Einschätzung des Sachverhaltes gegeben werden können. Das Projekt ist hiermit effektiv an die studentischen Vertreter*innen im Senat weitergegeben. Das Referat stellt aber weiterhin Informationen zur Verfügung.

5.3.3 Fazit Amtszeit

Die Amtszeit war lang. Turbulenter als ich mir es vorgestellt hatte, aber es war eine schöne Zeit, ich habe viel gelernt und freue mich wieder in mein Studium zurückzukehren. Wie ihr dem Bericht entnehmen könnt, war ich nicht der beste Referent, den das Referat je gesehen hat. Das war aber auch nicht mein Anspruch. Ich wollte Projektideen umsetzen, die ich immer umsetzen wollte und ich bin zufrieden mit dem, was ich umgesetzt habe. Die Arbeitsbelastung war super machbar. Wenn es Probleme gab, dann lag es an koordinativen Fehlern meinerseits. Ich danke all meinen Pls aus dem letzten Jahr für die Zusammenarbeit und für die Entlastung. Ein Dank geht auch an die anderen Referentchen für das gute Arbeitsumfeld und die Geduld mit mir, wenn ich sie mit zusammenhangslosem Zeug zugetextet habe, während sie arbeiten wollten.



6 Kultur

Marie-Theres Tschauner

6.1 Projektleitende und Stabstelle

- Andreas Mimberg (Veranstaltungstechnik, Campus Festival, Hütte Templergraben)
- Jan Kösters (Clash of the Nerds)
- Lina Wiebesiek (Graffiti, Campusschnitzeljagd)
- Niklas Duhr (PowerPoint Karaoke, Music made in Aachen)
- Jonathan Wiemann (Laptop Verleih)
- David Hall (Campus Festival, Jam Session, MmiA, Campusschnitzeljagd)
- Niklas Schumacher (Veranstaltungssicherheit, Campus Festival, Hütte Templergraben)
- Louise Birr (BierTemp, Campus Festival, Graffiti, Hütte Templergraben)
- Dirk Braun (Videoproduktion)
- Stephan Lindner (Graffiti, Verleih)
- Sebastian Vogler (Music made in Aachen)

Die Aufgaben und Projekte der Projektleitenden sind nicht auf die genannten begrenzt, es sind hier lediglich aktuell wichtige Aufgabenbereiche aufgeführt. Hauptaufgabe des Referats für Kultur sind Veranstaltungen in den Schwerpunkten Kunst, Musik, Text, Party und Theater. Dem Referat für Kultur stehen in Summe fünfeinhalb Aufwandsentschädigungen zur Verfügung.

6.2 Liste der Veranstaltungen

6.2.1 bevorstehende Veranstaltungen

- 15.7. und 15.07. Stadtglühen
- 16.07. PAK Studifest
- Juli, Augst, September BierTemp
- August Music made in Aachen
- Oktober Hörsaalslam
- September Clash of the Nerds - Welcome Week
- September PowerPoint Karaoke - Welcome Week

6.2.2 vergangene Veranstaltungen

- 30.03. Clash of the Nerds Welcome Week des IO
- 6.05. Campusschnitzeljagd
- 13.05. BierTemp
- 12.05. FS Hopping
- 3.06. Rüdi Rockt
- 16.06. PowerPoint Karaoke
- 17.06. BierTemp
- 28.06. - 30.06. Kulturtage vor der Schau am Bau
 - 28.06. Open-Air Poetry Slam
 - 29.06. RWTHextern Konzert RWTH Bigband
- 7.07. Campus Festival

6.2.3 abgesagte Veranstaltungen

- 20.05. BierTemp
- 11.06. Sommerfest des Queerreferat QueerTemp
- 24.06. BierTemp
- 30.06. AStA meets Arion Konzertabend
- 8.07. BierTemp

6.2.4 verschobene Veranstaltungen

- Hörsaalslam

6.2.5 Veranstaltungen, die nicht stattgefunden haben

- Music made in Aachen
- Jam Session
- E-Sport Event
- Clash of the Nerds

6.3 Liste der Projekte

- Graffiti
- Templergraben
 - Hütte Platanenplatz
- Laptop Verleih
- Verleih
- Corona Geschichten
- Kulturwiese
- Schallschutzgutachten

6.4 Kooperationen

- RWTHextern
- Templergraben
- International Office
- AStA FH Aachen
- Beratung und Hilfestellung Inis, FSen, andere Referate

6.5 Kommende Veranstaltungen

6.5.1 Stadtglühen

Auf dem Platanenplatz finden am 14.07. und 15.07. Veranstaltungen im Rahmen des Stadtglühen der Stadt Aachen statt. Der AStA bzw. das Kulturreferat wurden dahingehend von den Organisatoren nicht kontaktiert. Vom Kulturreferat wurden den Veranstaltern jedoch Hinweise bezüglich der Sicherheit der Veranstaltungen gegeben.

subsubsectionPAK Studifest Der PAK wird am 16.07. das Studifest auf dem Marktplatz organisieren, dort wird der AStA einen Stand haben, an dem eine Hüpfburg stehen wird. Am Stand des AStA werden an die teilnehmenden Kindern Diplome und Süßigkeiten zum Abschließend er Rallye ausgeteilt. Am Stand sollen Helfer*innen des AStA anwesend sein.

subsubsectionBierTemp Im Juli findet der studentische Biergarten BierTemp an einigen Terminen weitestgehend sicher statt. Für den August und September sind Termin bei der Raumvergabe reserviert. Anträge zum Alkoholausschank und die Beschallung sind beim Ordnungsamt gestellt.

subsubsectionMusic made in Aachen Für Music made in Aachen konnten aufgrund der Übergabe des Projekts an andere Projektleitende bis jetzt nicht stattfinden. Die Übergabe des Projekts findet weiterhin statt bzw. wird in Zusammenarbeit mit dem Projektleiter, ein weiterer Termin geplant. Dafür wurden schon Banads angeschaut, eine Location wird noch festgelegt.

subsubsectionHörsaalslam Der Hörsaalslam, welcher für den Juli geplant war, musste verschoben werden. Der Hörsaalslam soll in der Aula im Oktober oder November stattfinden. Dazu muss mit satznachvorn ein Termin abegsprochen werden.

subsubsectionClash of the Nerds - Welcome Week Das International Office hatte angefragt nach dem der Clash of the Nerds in der vergangen Welcome Week diesen in der kommenden Welcome Week stattfinden zu lassen. Dies ist mit dem Projektleiter für CLash of the Nerds abgesprochen.

subsubsectionPowerPoint Karaoke - Welcome Week Beim vergangenen PowerPoint Karaoke kam die Idee, diese Veranstaltung auf englisch stattfinden zu lassen. Im Gespräch mit dem Internationel Office hat sich ergeben, dass man diese Veranstaltung in der Welcome Week stattfinden lassen können. Die Veranstaltung soll für alle Studiermeden offen sein und auch an Teilnehmende der Welcome Week beworben werden. Eine Kooperation mit dem International Office ist denkbar.

6.6 vergangene Veranstaltungen

6.6.1 Clash of the Nerds

Clash of the Nerds fand in Kooperation mit dem International Office während der vergangenen Welcome Week statt. Dies war eine erfolgreiche Veranstaltung, die den Teilnehmenden Spaß gemacht hat und auch gut vorbereitet war. Der Clash of the Nerds fand im Chico Mendes statt.

6.6.2 Campusschnitzeljagd

Ziel ist es, ein Rätselspiel zu entwickeln, in dessen Verlauf die Mitspieler*innen eine Route über den Campus geführt werden. Dies geschieht anhand mehrerer Stationen, welche ein Rätsel für die Gruppen darstellen und anhand derer ein Hinweis auf den nächsten Stopp gegeben wird. Falls der Schwierigkeitsgrad zu hoch sein sollte, können die Gruppen sich Hinweise erfragen. Der erste Termin wurde festgelegt und AStA-intern kommuniziert. Die Campusschnitzeljagd fand am 6.5. statt. Ca. 7 Personen haben teilgenommen. Die Route hat die Teilnehmenden an verschiedene Orte auf dem Campus geführt und es wurden verschiedene Rätsel gelöst. Es wird daran gearbeitet die Schnitzeljagd zu digitalisieren und kleine Aspekte zu verbessern und anzupassen, die im Feedback identifiziert wurden. Langfristig kann die Campusschnitzeljagd für alle Studierenden verfügbar sein.

6.6.3 BierTemp

Der studentische Biergarten, der schon letztes Jahr im Rahmen des Reallabor, sehr erfolgreich am Platanenplatz stattgefunden hat, soll auch in diesem Jahr wieder stattfinden. Vorerst soll der BierTemp wie im letzten Jahr aufgebaut werden, also mit einem Kühlanhänger und Tisch etc. zur Getränkeausgabe und Bierzeltgarnituren, da der Bau der Hütte nicht vor dem geplanten Beginn stattfinden wird. Der Alkoholausschank wurde für alle Termine genehmigt. Die Termine (17. Juni, 24. Juni, 8. Juli, 22. Juli, 29. Juli) diese werden über Instagram und die AStA Webseite kommuniziert. Für weitere Termine werden in nächster Zeit die benötigten Anträge an die RWTH und das Ordnungsamt der Stadt Aachen gestellt. Der erste BierTemp fand am 13.05. statt. Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung. Anhand der Erfahrungen dieses Termins wurden Ideen besprochen, um einen noch reibungsloseren Ablauf für zukünftige Termine zu erreichen. Es wird außerdem an einer weiteren guten Lagermöglichkeit gesucht, da der aktuelle Lagerplatz bei der FSMB nicht langfristig und ideal ist. Für der Termin am 20.05. wurde aufgrund des Wetters abgesagt. Ein weiterer Termin war am 17.06., welcher auch erfolgreich war. Die Termine 24.06. und 8.07. mussten aufgrund der Nutzung des Platanenplatz am 24.06. durch eine Fachschaft und des Fehlen von Helfer*innen und Organisation nach dem Campus Festival am 8.07. abgesagt werden.

6.6.4 FS Hopping

Das Fachschaften Hopping hat am 12.05. stattgefunden. Bei dieser Veranstaltung haben 16 der 18 Fachschaften teilgenommen (insgesamt über 120 engagierte Studierende) und sich in kleinen durchmischten Gruppen von Fachschaft zu Fachschaft begeben. Neben dem Kennlernen der 5 verschiedenen Räumlichkeiten wurde somit die Verbindung von einzelnen Personen verschiedener Fachschaften gefördert. Insbesondere durch Corona haben diese Verbindungen stark gelitten. Die Veranstaltung kann als Erfolg angesehen werden, das Feedback war durchgängig positiv.

6.6.5 Rüdi Rockt

Am 3.06. fand Rüdi Rockt statt. Rüdi Rockt folgt dem Vorbild von rudirockt, eingeladen zur Teilnahme waren engagierte Studierende und Mitarbeitende der RWTH und es wurde gemeinsam mit dem Projektverein Akademischer Kultur an der RWTH Aachen (PAK) e.V. organisiert. Der Abschluss der Veranstaltung fand im Bistro im Hauptgebäude statt. Die Veranstaltung war insgesamt sehr erfolgreich. In der Zukunft

können bessere Absprachen mit dem Studierendenwerk hinsichtlich der Bereitstellung von Geschirr bzw. anderer Kleinigkeiten getroffen werden.

6.6.6 PowerPoint Karaoke

Beim PowerPoint Karaoke werden PowerPoint Präsentationen von Personen vorgetragen, die diese vorher noch nie gesehen haben. Die Veranstaltung war in der Vergangenheit erfolgreich und es meldeten sich auch einige interessierte Personen. Die Veranstaltung war in diesem Semester relativ erfolgreich. Die Teilnehmenden und Zuschauer*innen schienen sehr viel Spaß zu haben. Insgesamt gab es von einigen Zuschauer*innen und Teilnehmende positives Feedback. Es kam die Idee PowerPoint Karaoke zweimal im Wintersemester stattfinden zu lassen, ein Termin soll auf Englisch sein.

subsubsectionOpen-Air Poetry Slam Im Rahmen der Kulturtage des AStA in den Tagen vor der Schau am Bau fand der Open-Air Poetry Slam statt. Dieser war sehr erfolgreich, die Wiese vor der Bühne war mit Gästen gefüllt, diese schienen eine gute Zeit zu haben. Bei der Veranstaltung wurden Getränke verkauft, aufgrund der unerwartet großen Besucherzahl gingen einige Getränke vorzeitig aus.

subsubsectionRWTHextern Konzert der RWTH Bigband Im Rahmen der Kulturtage vor der Schau am Bau fand das von RWTHextern organisierte Konzert der RWTH Bigband statt. Bis auf einige vorbereitende Gespräche und die Bewerbung, war der AStA am Tag selbst nicht involviert. Das Konzert war wie der Poetry Slam am Tag davor gut besucht. Insgesamt könnte man diese Art der Veranstaltung und Kooperation mit der Fachschaft Bauingenieurwesen in der Zukunft wieder durchführen.

subsubsectionCampus Festival Am 7.07. fand nach dem Automotive Day des bonding e.V. das Campus Festival statt. In der Organisation kooperierte der AStA mit dem AStA der FH Aachen und bonding e.V.. Beim Campus Festival wurden die Zelt-, Bühnen- sowie Technikinfrastruktur von der Veranstaltung am Vortag genutzt. Die Zelte, die entlang des Templergraben aufgebaut sind wurden, konnten von Fachschaften und Initiativen für Aktionen und STände genutzt werden, um so den Gästen ein abwechslungsreiches Angebot zu bieten. Es wurden Aufgabepakete an die beteiligten Projektleiter*innen verteilt. Von Seiten des AStA der FH wird sich vor allem um die Gestaltung des Logos und der Werbemittel gekümmert und bei der Suche nach Gastronomieunternehmen unterstützt. Es wurde ein Design entworfen und Getränkebecher werden in Kooperation mit dem Hochschulradio angeschafft. Das Hochschulradio übernimmt dabei einen großen Teil der Anschaffungskosten und ist dafür mit dem Logo auf den Bechern vertreten. Der Zeltplan und die von Bussen befahrene Straße, an welcher Helfer*innen aufgestellt waren, hat in der Praxis relativ gut funktioniert. Während der gesamten Veranstaltung sind keine großen Schwierigkeiten oder Probleme entstanden. Es war etwas schwierig ausreichend Helfer*innen zu finden. Letztendlich haben die Helfer*inne jedoch an den meisten Stellen ausgereicht. Insgesamt wären mehr Springer*innen oder Helfer*innen in einer späten Schicht für den Getränkeausschank hilfreich gewesen. Von den Kooperationspartnern kam positives Feedback. Eine weitere Evaluation mit Feedback von den Helfer*innen, Fachschaften und Initiativen und Gastrounternehmen wird stattfinden.

6.7 abgesagte Veranstaltungen

6.7.1 11.6. Fest des Queerreferat (QueerTemp)

Das Kulturreferat wurde angefragt sich um den Ausschank von Bier zu kümmern und unterstützte die Planung der Veranstaltung auch durch Beratung zu nötigen Anträgen bzw. Genehmigungen bei der Stadt. Leider wurde das Fest kurzfristig vom Queerreferat abgesagt. Im Nachhinein fand ein Gespräch statt, in dem Tipps und Feedback zur Organisation gegeben wurden.

6.7.2 AStA meets Arion Konzertabend

Zwei Tage vorher mussten zwei Bands vorher absagen. Von den Personen, die von Seiten der Arion mitorganisiert haben, wurde jedoch schnell Ersatz gefunden. Leider musste die Veranstaltung einige Stunden vor Beginn aufgrund von Regen und Gewitter abgesagt werden. Man sollte die Möglichkeit für eine solche Kooperation in der Zukunft nutzen. Die Veranstaltung hätte etwas besser beworben werden können und die Kommunikation hätte ein wenig besser laufen können. Wenn die Absprachen mit dem Kooperationspartner in der Zukunft früher gestartet werden, können diese Dinge besser funktionieren.

subsubsectionVeranstaltungen, die nicht stattgefunden haben

6.7.3 Jam Session, Music made in Aachen

Bei der Jam Session können musikinteressierte Studierende miteinander musizieren. In der Vergangenheit war die Veranstaltung gut besucht. Bei Music made in Aachen soll lokalen Bands und Künstler*innen eine Bühne geboten werden und die Vielfalt der Bands und Künstler*innen hervorgehoben werden. Aufgrund der Änderung der Zuständigkeit und der Verfügbarkeit des zuständigen PLs konnten bis jetzt noch keine Veranstaltungen mit diesem Konzepten während der Amtszeit stattfinden. Vorbereitungen für kommende Termine werden aktuell getroffen.

6.7.4 E-Sport Event

Zu dieser Veranstaltung fand ein Treffen mit interessierten Studierenden statt, die das Ziel hatten ein E-Sport Event zu veranstalten und in Zukunft eine Initiative dazu zu gründen. Das Kulturreferat hatte die Absicht die Veranstaltung zu unterstützen, jedoch fand nach einiger Zeit und mehreren Kommunikationsversuchen keine Kommunikation zwischen dem Kulturreferat und der Gruppe Studierender statt.

6.7.5 Clash of the Nerds

Für einen Termin für Clash of the Nerds, außerhalb der Welcome Week des IO, wurde von dem zuständigen PL leider kein passender Zeitpunkt getroffen. Dieses Veranstaltungskonzept kann in Zukunft weitergeführt werden. Die Veranstaltungen immer gut von Studierenden angenommen wurde.

6.8 Projekte

6.8.1 Graffiti

Wand gegenüber CARL Es wurde beim Jour fixe mit dem Rektor die Finanzierung des Graffiti-Projektes an der Wand gegenüber des CARL angefragt. Der Rektor möchte das Projekt unterstützen. Es wurde gesagt, der Rektor wäre bereit finanzielle Mittel aus seinen Mitteln beizusteuern. Es wurden verschiedene Ideen für das Vorgehen bei der Gestaltung der Wand entwickelt. Es wurde aber außerdem vorgeschlagen, dass das Graffiti-Projekt in Zusammenarbeit mit Aachener (Kunst)vereinen umgesetzt wird. Es fand ein Treffen mit Frau Klee vom Neuen Aachener Kunstverein statt. Sie hatte verschiedene Künstler*innen vorgestellt, zu denen von Seiten des Vereins Kontakt besteht. Beim dem Jour fixe mit dem Rektor wurde vorgeschlagen, bei verschiedenen Stellen der Stadt nach Finanzierungsunterstützung zu suchen. Es wurde ein Förderprogramm des NRW Kultursekretariats zur Förderung der kulturellen Vielfalt in Stadtgesellschaften gefunden, welches jedoch fordert, dass 25 Ideen zur Umsetzung sind:

- Die Wand bzw. Teile der Wand unter Leitung eines*r Künstler*in mit mehreren Studierenden an mehreren Terminen zu gestalten. Dabei werden Gestaltungsvorgaben von RWTH, Denkmalschutz etc. (falls es diese gibt) kommuniziert und vom Künstler oder Künstlerin in die Gestaltung der Motive mit Studierenden einbezogen.
- Die Gestaltung der Fläche in einem Wettbewerb unter Studierenden zu vergeben und dazu Geld zur Verfügung zu stellen. Dazu soll es auch Unterstützung eines*r professionellen Künstler*in geben.
- Die Wand als freie Wand erklären, dafür die Fläche vorbereiten und die Verfügbarkeit mit Künstler*innen zu kommunizieren.
- Die Wand wird von einem*r Künstler*in gestaltet

Semi90 Für die Wand am Semi 90 wird mit einem Künstler zusammengearbeitet und die Gestaltung und Umsetzung gemeinsam mit der zuständigen Projektleiterin gemacht. Die zuständige Projektleiterin und der Künstler arbeiten weiterhin an einem Entwurf. Nachdem der Entwurf fertiggestellt ist, können die Kosten kalkuliert werden. Danach wird nach Möglichkeiten zu Finanzierung gesucht. Aus Erfahrung mit dem anderen Graffiti-Projekt könnte sich dies jedoch auch schwierig gestalten.

6.8.2 Templergraben

Es fand ein weiteres Treffen zum Reallabor mit der Stadt statt. Das Reallabor soll im Herbst beendet werden, der Templergraben aber autofrei bleiben. Es wurde angefragt für ein Abschlussfest des Reallabor mit dem AstA zu kooperieren.

Hütte am Platanenplatz Auf dem Platanenplatz soll eine Hütte gebaut werden, die für Veranstaltungen des AstAs, oder von Fachschaften und Initiativen zum Ausschank von Getränken genutzt werden kann. Bei einer Begehung mit dem Denkmalschutz und BLB wurden die Pläne besprochen. Nach Aussage des Denkmalschutz ist der ursprünglich von uns angedachte Standort, links neben der Treppe, wo letzten Sommer der Kühlanhänger stand, nicht realisierbar. Die Sicht auf den Dom sowie das Kármán Auditorium sind Denkmalschutz und eine Hütte würde das Denkmalschutz Bauensemble stören. Zwei alternative Standorte am Platanenplatz (neben der Rampe zum WiWi Gebäude und an der Wiese vor dem WiWi Gebäude) wurden identifiziert und dazu jeweils Vor- und Nachteile gesammelt. Es wird nun die Absprache mit Denkmalschutz und BLB zu den neuen Standorten vorbereitet. Dazu wurden Möglichkeiten für das Aussehen der Hütte gesammelt und Nutzungs- bzw. Bespielungsmöglichkeiten gesammelt und aufgearbeitet. Die Erstellung des Materials für ein Treffen mit dem Denkmalschutz wurde fertiggestellt. Ziel ist es Klarheit über bauliche und Standortanforderungen an die Hütte zu haben und damit den Bau der Hütte zu planen. Das Projekt wurde gerade wegen der Aufgaben der kommenden Präsenzveranstaltungen etwas in den Hintergrund gerückt, die Genehmigungen werden aber weiterhin verfolgt.

6.8.3 Laptop Verleih

Seit Ende Februar wurden Laptops verliehen. Zur Aufnahme der Daten von Studierenden, die einen Laptop ausgeliehen haben, wurde das Ticketsystem genutzt. Darüber wurden auch Termine zur Abholung der Laptops vergeben. Die Ausgabe der Laptops hat insgesamt gut funktioniert. Teilweise waren die Termine sehr schnell ausgebucht und vereinzelt sind Studierende zu den von ihnen gebuchten Terminen nicht erschienen, und diese Termine verfielen. Die Laptops sollten bis zum 1.04. an den AStA zurückgegeben werden. Dazu wurde vorher eine Erinnerungs- und Informations-E-Mail versendet und die Terminbuchung über das Ticketsystem eingerichtet, sodass auch Laptops an den Tagen vor dem 1.04. zurückgegeben wurden. Eine weitere E-Mail an die Personen, die den ausgeliehenen Laptop noch nicht zurückgegeben haben wurde gesendet. Aus der vergangenen Verleihperiode fehlen noch wenige Geräte. Einige Laptops aus der vorherigen Verleihperiode (vor Oktober 2021) wurden leider noch nicht zurückgegeben. Teilweise sind dazu aber keine bis wenig Informationen über die Personen, die diese Laptops haben, bekannt. Der Laptopverleih kann im Sommersemester mit den Laptops des CLS weitergeführt werden. Dieser wurde im Mai gestartet. Aktuell gibt es an zwei Tagen pro Woche vier Ausleihtermine, die über die AStA Webseite gebucht werden können. Die maximale Leihdauer beträgt 4 Wochen, welche verlängert werden kann. Es sind noch einige Laptops noch nicht zurückgegeben. Am 24.5. wurden 26 Geräte vom CLS abgeholt. Es ist das Ziel den Laptopverleih langfristig nicht weiter durch den AStA zu organisieren und an die RWTH zu übertragen.

6.8.4 Corona Geschichten

Im März konnten alle Filmaufnahmen im H01 durchgeführt. Dabei wurden von verschiedenen Personen die eingesendeten und anschließend anonymisierten Texte vorgetragen. Das Video wurde fertiggestellt und Seite auf der AStA Webseite mit den Forderungen bezüglich der Auswirkungen der Pandemie für Studierende wurde erstellt. Das Video wurde veröffentlicht, beworben und per E-Mail an verschiedene Personen in Politik und Medien gesendet.

6.8.5 Stadtprojekt Kulturwiese

Seit Januar finden Treffen mit Vertreter*innen der Stadt, Vertreter*innen der Aachener Hochschulen und ASten statt, mit dem Ziel Möglichkeiten zur „Entlastung“ des Westparks und zur besseren Nutzung durch Kulturschaffende aber auch die Bevölkerung anderer Parks und Grünflächen zu finden. Der Westpark wird bei gutem Wetter sehr gerne vor allem von jungen Menschen als Treffpunkt und abends/nachts als Ort zum Feiern genutzt, das stört Anwohner. Die Stadt hat das Ziel Alternativen zum Westpark zu schaffen und so in Zukunft große Zahlen von Menschen, die sich abends und nachts zum Feiern im Westpark aufhalten, zu vermeiden und andere Standorte für derartige Nutzung attraktiver zu machen. Für uns ist dies interessant, um dadurch weitere Orte und Möglichkeiten zu finden/schaffen, an denen verschiedene Kulturangebote realisiert werden können. Es wurde außerdem die Gestaltung des Kulturangebots an verschiedenen Grün- bzw. Parkanlagen und die Verantwortlichkeiten besprochen. Die Kommunikation des Angebots der Kulturveranstaltungen der Hochschulen untereinander und mit der Öffentlichkeit soll verbessert werden. Weiterhin soll von Seiten der Stadt an der Fertigstellung und Nutzbarmachung der Konzertmuschel im Stadtpark gearbeitet werden. Vom AStA wurde in diesem Rahmen eine Liste der Orte und deren Verbesserungsmöglichkeiten, durch z.B. Toiletten, Sitzmöglichkeiten, Licht, eingereicht. Seit der letzten Sitzung des Studierendenparlaments wurde von der Stadt zu keinem weiteren Treffen eingeladen. Die angesprochenen Maßnahmen der Vertreter*innen der anderen Hochschulen zur Verbesserung der Kommunikation zum Kulturangebote der Hochschulen untereinander und gegenüber der Öffentlichkeit wurden nicht vorgenommen. Die Referentin hat bei der Ansprechpartnerin für diese Themen bei der Stadt angefragt was der aktuelle Stand ist, darauf gab es leider keine Antwort.

6.8.6 Verleih

Der Verleih findet seit einiger Zeit wieder statt. Der Verleih wurde an zwei Projektleitende zum großen Teil übergeben, dafür wurden die beiden in das Thema und die Abläufe eingeführt. Die Nachfrage nimmt merklich zu. In nächster Zeit soll der aktuelle Bestand der einzelnen Teile gezählt werden.

subsectionSchulungen

6.8.7 Schulungen für FSen und Inis

Die "Fachschaftsschulungen" welche auch für Initiativen offen sind, wurde in der Amtszeit einmal in digitaler Form durchgeführt. Jedoch sind Präsenzsulungen vor allem für den Austausch unter den teilnehmenden Personen deutlich effizienter. In Schulungen können die Teilnehmenden Wissen im Bereich des Organisieren und Leiten von Veranstaltungen, sowie in den neueren Schulungen auch über Awareness und Hygiene/Infektionsschutz lernen.

6.8.8 Schulungen der Referatsleitung

Die Schulung der Referatsleitung für Kultur zum Thema Veranstaltungsleitung ist grundlegend und somit Pflicht. Weitere Schulungen sind je nach Situation, geplanten Veranstaltungen und Problemen sinnvoll.

subsectionKooperationen subsubsectionRWTHextern Zur Organisation oder Bewerbung verschiedener veranstaltungen finden immer wieder Kooperationen mit RWTHextern statt. Diese funktionieren in der Regel gut.

subsubsectionTemplergraben Die Absprachen mit der Stadt Aachen zum Templergraben haben in den letzten Monaten abgenommen, die Verringerung des Kontakts wurden jedoch nach Abstimmung in einem Treffen beschlossen. Der Ansprechpartner der Stadt Aachen zum Thema Reallabor Templergraben ist gut erreichbar und es fand nach den regelmäßigen Treffen weitere Weitergabe von Informationen statt.

subsubsectionBeratung, Hilfestellung Fachschaften, stud. Initiativen und andere Referate Durch die Schulungen und Erfahrungen des Referates für Kultur und insbesondere der Referatsleitung wurde sich wertvolles Wissen angeeignet, welches weitergegeben werden kann. Durch die wechselnden und oft für außenstehenden nur schwer verstehbaren Vorgänge bei den Genehmigungen sowie den sich kurzfristig ändernden Vorgaben und Maßnahmen kommen viele Anfragen an das Referat an. Während der Amtszeit fanden mehrere Beratungen und Hilfestellungen bei der Organisation von Veranstaltungen statt.

subsectionZukunft der Kultur

6.8.9 Vorbereitungen der kommenden Monate und Übergabe

Für die kommenden Monate sind einige Termine für Veranstaltungen festgelegt und die Veranstaltungen in Planung, sowie mit Kooperationspartnern abegespochen. Andere Veranstaltungen sind noch nicht fest, sollen aber in Zusammenarbeit mit den Projektleitenden geplant werden. Hierzu sind die Aula und der Platanenplatz an folgenden Terminen in den kommenden Monaten reserviert.

- Aula - 27.10.2022, 26.11.2022, 15.12.2022, 26.01.2023
- Platanenplatz - 05.08.2022, 12.08.2022, 19.8.2022, 26.08.2022, 2.09.2022, 9.9.2022, 16.09.2022, 23.09.2022, 30.09.2022

Ob diese Reservierungen genutzt werden steht der Nachfolge natürlich frei. Da die Arbeit im Kulturreferat bzw. die Planung von Veranstaltungen oft innerhalb größerer Zeiträume stattfindet, sehe ich es als meine Aufgabe auch erste Vorbereitungen für nach meiner Amtszeit zu treffen, um große Auszeiten zu Beginn des kommenden Semesters zu vermeiden.

subsectionPersönliches Fazit Die Arbeit im Kulturreferat und die Zusammenarbeit mit den anderen Referent*innen war insgesamt eine sehr schöne Erfahrung. Neben all dem neuen Wissen, welches ich mir aneignen konnte, konnte ich auch unzählige neue Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen. Glücklich haben mich vor allem die Momente gemacht, in ich die Ergebnisse unserer Arbeit sehen konnte und Menschen mir gegenüber positives Feedback, Dankbarkeit oder Freude ausgedrückt haben. Ich bin sehr froh, nach so langer Pause für Präsenzveranstaltungen endlich wieder einige davon organisieren und stattfinden lassen zu können und zu sehen wie auch an anderen Stellen der Studierendenschaft Kulturveranstaltungen stattfinden konnten und von den meisten Menschen angenommen wurden. Die größte Schwierigkeit, die nicht nur das Kulturreferat in der Amtszeit getroffen hat, war die Forderung nach Schallschutzgutachten, welche bei der Erteilung der Genehmigungen für die Bechallung bei Veranstaltungen, vom Ordnungsamt gefordert wurde. Diese Forderung kam bei der Planung von Open-Air Veranstaltungen im Sommer relativ überraschend auf. Da solch ein Gutachten in der Vergangenheit für viele Veranstaltungen der Studierendenschaft nicht gefordert wurde und somit vorher keine Erfahrungen damit gemacht wurden und dies nicht in die finanzielle Planung aufgenommen werden konnte. Für die Zukunft wurde das Bewusstsein für die Forderung eines solchen Gutachtens seitens des Ordnungsamt nun geschaffen.

Ein riesiges Dankeschön möchte ich an dieser Stelle den Projektleitenden des Kulturreferats aussprechen, mit welchen ich von Anfang an sehr gut zusammenarbeiten konnte und ohne deren Arbeit und großes Wissen all die stattgefundenen und geplanten Veranstaltungen nicht stattgefunden hätten oder stattfinden könnten.



7 Nachhaltigkeit und studentisches Engagement

Theresa Janning

7.1 Projektleitende

- Nils Barkawitz (stud. Engagement: Änderungen zum Leitfaden für die Antragsstellung von Initiativen im SP)
- Marion Chardot (stud. Engagement bis Februar)
- Alicia Fuss (stud. Engagement: Eigenini-Buch, Mensabildschirme)
- Philipp Lang (stud. Engagement: Ehrenamtszertifikat)
- Natalie Hegemann (stud. Engagement: Tdsl Planung, HowTos)
- Noah Rensmann (stud. Engagement: Tdsl, Engagierte Stadt)
- Marcel Merkelbach (stud. Engagement: bis Juni)
- Lukas Lardinoix (stud. Engagement: bis Juni)
- Tim Kraemer (Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeits-KeXe und stud. Engagement: Initiativen-Beratung)
- Marc Haberland (Nachhaltigkeit: Ökostrom, Wandercoaching und stud. Engagement: Ini-Übersicht)
- Florian Winkler (Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeitswoche und stud. Engagement: Engagierte Stadt)
- Stefania-Rebekka Symeonidou (Nachhaltigkeit: Campusgarten und stud. Engagement: Tdsl Planung)
- Lennard Gottlieb (Nachhaltigkeit: Podiumsdiskussion und stud. Engagement: Engagierte Stadt)
- Maxime Metzler (Nachhaltigkeit: Mensa, Fairtrade)
- Gabriel Spethmann (Veranstaltungen und nachhaltige Mobilität Juli bis Oktober)
- Indre Milvydaite (Nachhaltigkeit: Campusgarten)
- Lukas Kaluza (Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit in der Lehre)
- Simon Klich (Nachhaltigkeit: bis Juni)
- Alina Meyer (Nachhaltigkeit: Road-Map)
- Amelie Wolz (Nachhaltigkeit: Road-Map)

7.2 Allgemeines

Insgesamt stehen dem Referat 5 Aufwandsentschädigungen zu. Davon sind 2,5 im Bereich Nachhaltigkeit und 2,5 im Bereich studentisches Engagement angesetzt. Nun ist ein Jahr im Amt als Referentin für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement vorbei. In diesem Bericht wird beschrieben, was in diesem Jahr alles passiert ist.

7.3 studentisches Engagement

7.3.1 Werbung für Initiativen

Um den neuen Erstsemestern die studentischen Eigeninitiativen vorzustellen, wurden in den Wochen vor der Erstsemester-Woche die Fachschaften angefragt, ob sie über die Moodle-Erstsemesterlernräume auf die Eigeninitiativen hinweisen können. Über eine Ankündigung wurden die neuen Studierenden auf die Übersicht der Initiativen und den AStA Kalender für Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wurden die Initiativen daran erinnert, den AStA Kalender zu nutzen und die Übersicht über die Initiativen wurde aktualisiert. Über die Plattform Instagram wurden im Februar, März und April verschiedene Initiativen vorgestellt. Diese wurden nach ihren Themenbereichen sortiert und jeweils in einem Feed-Beitrag sowie einem Story-Beitrag mit einem Bild und einem kurzen Text dargestellt.

7.3.2 Änderungen bei der Antragsstellung für studentische Initiativen im SP

Um mehr Initiativen den Zugang zu finanzieller Unterstützung aus den Mitteln der Studierendenschaft zu ermöglichen, setzte das Engagement-Team eine Reihe von Finanzordnungsänderungen um. Dabei wurde dem Haushaltsausschuss das Recht gegeben über Anträge unter 1000€ zu entscheiden, die Möglichkeit der Finanzierung von nicht-projektbezogener Unterstützung bis 500€ geschaffen und die Abrufungsfrist auf 6 Monate verlängert. Auch der Leitfaden wurde umgeschrieben, sodass er leichter zu lesen ist, sowie mehr Hinweise und Checklisten enthält. Dieser Prozess wurde in enger Kooperation mit dem Haushaltsausschuss, dem SP-Vorsitz und dem Finanzreferat umgesetzt. Vielen Dank an dieser Stelle für die hilfreichen Kommentare und den Austausch.

7.3.3 Tdsl

Der Tdsl ist eine Veranstaltung, bei der Initiativen sich und ihre Arbeit vorstellen. Er dient dazu, das Engagement unter den Studierenden bekannter zu machen und Initiativen zu helfen neue Mitglieder zu finden. Der Tdsl findet in der Regel zweimal im Semester statt und wurde in Kooperation mit der Betreuung der studentischen Eigeninitiativen organisiert. Der erste Termin für diese Veranstaltung sollte der 2.12. sein. Es war fast alles bis Ende November vorbereitet. Leider verschärfte sich dann aber kurz vorher die Pandemielage stark, sodass der Tdsl leider ausfallen musste. Stattdessen wurden die Initiativen über Instagram vorgestellt (s. Werbung für Initiativen). Für den nächsten Herbst Tdsl sollte darüber nachgedacht werden, ob ein Event draußen sinnvoll ist. Am 2.12. schneeregnete es und der Tdsl hätte auch aus diesem Grund ausfallen müssen. Am 10.5. fand der Tdsl dann tatsächlich statt (Abb. 9). Leider war die Referentin an diesem Tag an Covid19 erkrankt. Mit Hilfe vieler Freiwilligen hat das Event dennoch gut geklappt. Die über 50 Initiativen haben sich mit Ständen bestehend aus Pavillons und Biertischen rund um den Templergraben vorgestellt und viele Gespräche mit möglichen Interessierten geführt. Auch das Wetter hat mitgespielt. Leider waren die Vorträge im Super C wenig besucht, sodass beim nächsten Tdsl ggf. auf diese verzichtet werden könnte. Für die Bewerbung des Events über Instagram, mit Plakaten und Kreidebildern auf Bürgersteigen wurde eng mit der AStA-Öffentlichkeit zusammengearbeitet. Die AStA-Kultur hat beim Veranstaltungskonzept, der Ausgabe von Wasser, dem Brandschutz, der Stromversorgung und der Standplanerstellung unterstützt. Am AStA-Stand wurde ein Gewinnspiel angeboten, bei dem Fragen zum AStA, dem GSP und der AV beantwortet werden mussten. Als Verpflegung wurde neben einigen von den Initiativen mitgebrachten Lebensmitteln, Brötchen mit Brotaufstrichen angeboten und kostenloses Wasser ausgegeben. Ein großes Dankeschön an alle, die sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung mitgeholfen haben.



Tag der studentischen Initiativen

10.05.2022
11:00 bis 16:30 Uhr
rund um den Templergraben

**Komm und lerne studentische Eigeninitiativen kennen, bei denen
Du Dich engagieren kannst!**

Infos unter: asta.ac/TDSI



Abbildung 9: Tdsl Plakat

7.3.4 Engagierte Stadt

Der AStA ist zusammen mit dem Responsible Research and Innovation Hub (RRI Hub) der RWTH Aachen, der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen und der Stadt Aachen Teil des Planungsteams „engagierte Stadt“. Zentrales Ziel ist es, das Engagement in der Stadt zu stärken

und auf dieses aufmerksam zu machen. Zum Anfang der Amtszeit fand ein Workshop mit allen Beteiligten statt, bei dem über die Ziele und mögliche Projektideen gebrainstormt wurde. In den folgenden Treffen wurden ein Selbstverständnis verfasst und die Ziele: Anerkennung als Antrieb, Niedrigschwelligkeit/ Befähigung, Vernetzung und Austausch, Sichtbarmachung des Engagements sowie Langfristigkeit weiter konkretisiert. In den letzten Monaten wurde sich auf einen Zeitplan für die Umsetzung der gesetzten Ziele geeinigt. Als erstes Projekt wird die Organisation einer Veranstaltung im ÖcherLab in Angriff genommen. Dabei können engagierte Aachener*innen sich austauschen und mit der Steuerungsgruppe in Kontakt treten. Außerdem angedacht sind die Erstellung eines Instagram Account, ein Quartiersprojekt und die Bewerbung der Plattform EngagementDirekt. Auf dieser Plattform können Initiativen nach Mitgliedern für bestimmte Aufgaben suchen.

7.3.5 HowTos

Die HowTos auf der Initiativen-Webseite wurden überarbeitet und sollen bald in geänderter Form hochgeladen werden. Besonders der Abschnitt Öffentlichkeitsarbeit war in vielen Punkten nicht mehr aktuell. Dabei wurde die Überarbeitung in Word durchgeführt, damit auch nachfolgende Projektleitende diese bearbeiten können und nicht wie zuvor dafür LaTeX lernen müssen.

7.3.6 Ehrenamtszertifikat

Beim Projekt Ehrenamtszertifikat geht es darum, studentisches Engagement in Form einer Urkunde zu honorieren. Dieses Projekt ist schon vor langer Zeit angelaufen. Nach verschiedenen unterschiedlichen Ideen für den Workflow und einem Gespräch mit den Akteur*innen, die das Projekt ins Leben gerufen haben, soll nun ein weiteres Gespräch mit allen beteiligten Personen in der ZHV stattfinden. Dafür läuft aktuell die Terminfindung. Ziel ist es, die erste Ausstellungsrunde zum Wintersemester zu starten.

7.3.7 Schlungswochenden

Vom 29.4. bis zum 1.5. fand das Schulungswochenende im NaBeDi Camp in Simmerath statt. Den ca. 40 Teilnehmenden aus verschiedenen Initiativen und Interessierten wurde ein buntes Programm aus Workshops, Vorträgen und Networking-Zeit geboten. Die Themen der Schulungen waren: „Hochschul-Know-how: Wen und was sollte ich als Initiative in der Hochschule kennen?; Motivation und Kommunikation im eigenen Team; Networking: Möglichkeit zum geleiteten Austausch; Social Media – Wie gestalte ich einen ansprechenden Post?“ Krankheitsbedingt musste der Workshop „Mitgliederakquise“ leider ausfallen. Dieser wurde im Juni durch Saskia Wennmacher nachgeholt. Außerdem gab es Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen in Austauschrunden, bei denen die Teilnehmenden Probleme und Lösungen ihrer Initiative ausgetauscht und auf Moderationskarten geschrieben haben. Abends standen Kennlernspiele, Musik vom Hochschulradio und Gesellschaftsspielerunden statt. Das Rahmenprogramm wurde mit Schwimmen als Morgensport und einer Schnitzeljagd abgerundet. Die Verpflegung für die Fahrt war für alle Teilnehmenden vegan. In Vorbereitung auf die Fahrt fanden zwei Vorbereitungstreffen des Betreuungsteams statt, bei denen das Material gepackt und Aufgaben aufgeteilt wurden. Auch ein Vortreffen für die Teilnehmenden wurde durchgeführt, und zwar am 13.4. in hybrider Form. Dabei wurde den Teilnehmenden das Programm vorgestellt, eine Packliste zur Verfügung gestellt und das Geld eingesammelt. Insgesamt war des Feedback für die Fahrt sehr positiv und es wurde sich gewünscht, eine solche Fahrt zu wiederholen.

7.3.8 Buch der Initiativen

Das Buch der studentischen Eigeninitiativen, das einen Überblick über die verschiedenen Initiativen und die studentische Selbstverwaltung gibt, ist endlich in dieser Amtszeit fertiggestellt worden, nachdem noch einige Anmerkungen eingearbeitet wurden. Beim Druck wurde auf Recyclingpapier und nachhaltige Tinte geachtet. Die Bücher werden nun an die entsprechenden Stellen (z.B. Humboldtthaus, zentrale Studienberatung und Rektorat) verteilt. Die digitale Veröffentlichung des Buchs steht noch aus.

7.3.9 Engament am Templergraben

Das Team-Engagement beteiligte sich am Brainstorming für ein Fest am Templergraben, welches im Dezember stattfinden sollte. Aufgrund der Pandemie wurde diese Idee jedoch nicht umgesetzt. Das Projekt soll nun wieder neu begonnen werden. Nun wurde erneut ein Fest geplant, an deren Umsetzung sich das Engagement-Team beteiligen wird. Ziel ist es, die Initiativen am Templergraben sichtbar zu machen. Mit beteiligt an dem Fest sind zudem die AStA-Kultur, Uni.Urban.Mobil, die Stadt Aachen und eine Eventfirma.

7.3.10 Beurlaubung

Aktive in studentischen Eigeninitiativen können sich für ein Semester vom Studium beurlauben lassen, wenn sie mehr als 20 Stunden in der Woche für ihr Engagement tätig sind. Dazu fand zweimal in der Amtszeit die Umfrage für die Initiativen statt. Die daraus entstandene Liste der beurlaubungswürdigen Positionen wurde vom Referat erstellt und noch einmal an die Initiativen geschickt. Die finale Liste wurde danach an das Studierendensekretariat weitergegeben.

7.3.11 Semester Kick Off und Treffen der Vereine

Einmal im Semester werden Neuigkeiten und generelle Informationen von der Betreuung der studentischen Eigeninitiativen der RWTH und dem AStA-Engagement-Team beim Treffen der Vereine und beim Semester Kick Off weitergegeben. Diese fanden auch in den vergangenen beiden Semestern statt. Dabei wurden Unterstützungsmöglichkeiten des AStAs für Initiativen vorgestellt und nochmal besonders auf die finanziellen Fördermöglichkeiten der Studierendenschaft hingewiesen.

7.3.12 Austauschtreffen mit der Betreuung studentischer Eigeninitiativen

Sehr hilfreich während der Amtszeit war der regelmäßige Austausch mit der Betreuung der studentischen Eigeninitiativen der RWTH, Saskia Wennmacher. Der TdSl ist dabei das größte Kooperationsprojekt gewesen. Aber auch darüber hinaus waren die Gespräche sinnvoll, um die Initiativen gut beraten zu können. Außerdem am 20.1. wurde von Saskia Wennmacher der runde Tisch Akkreditierung ausgerichtet. Dabei wurde beschlossen, dass die Richtlinien für nationale und internationale Initiativen vereinheitlicht werden sollen. Dadurch entfallen für die internationalen Initiativen einige Verpflichtungen, die derzeit nur für sie und nicht für die nationalen Initiativen gelten. Diese neuen Richtlinien müssen noch veröffentlicht werden, bevor sie gültig werden.

7.4 Nachhaltigkeit

7.4.1 Ökostrom

Mitte des Wintersemesters wurde im SP beschlossen, dass die Studierendenschaft die RWTH auffordert Strom zu beziehen, der zu 100% erneuerbar mit entsprechendem, hochwertigem Gütesiegel ist; mit einem Teil der Einnahmen den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreibt (Investitionsgarantie); eine Form des CO₂-Ausgleichs bietet, um den CO₂-Ausstoß beim Bau, Betrieb und/oder Recycling einer Anlage auszugleichen; nicht von einem Stromanbieter stammt, der zudem einen Graustromtarif anbietet oder Tochterunternehmen eines Konzerns ist, welcher einen Graustromtarif anbietet. Diese Kriterien wurden dann im Laufe der Amtszeit in Gesprächen mit der Stabsstelle Nachhaltigkeit, dem Dezernat 10 und im GreenTeam Betrieb eingefordert. Die beiden Projektleitenden, die diesen Prozess begleitet haben, stellten dabei die Forderungen immer wieder übersichtlich da und bereiteten die Gespräche inhaltlich vor und nach. Es wurde nun von der Hochschule zugesagt, dass durch die nächste Ausschreibung auf Ökostrom umgestellt wird. In den letzten Wochen wurde mehrfach versucht, erneut Einblick in den aktuellen Stand der Kriterienwahl zu erhalten. Dies sei laut RWTH jedoch aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Es bleibt also zu hoffen, dass die Ausschreibung zu tatsächlich klimaneutralem Strom führt, der den Ausbau von erneuerbaren Energien fördert.

7.4.2 Nachhaltigkeit in der Lehre

Anschließend an die Beschlüsse der Hochschulvollversammlung, dass jeder Studiengang 6 Credit Points oder 5% der vergebenen CPs für nachhaltige Module enthalten soll, hat das Nachhaltigkeitsteam Ideen für die Umsetzung gesammelt. Dazu fand ein Austauschtreffen mit der Universität Tübingen statt, um Informationen über deren „Studium Oecologicum“ zu sammeln, bei dem Studierende aus einem breiten Modulkatalog im überfachlichen Wahlbereich Module mit Nachhaltigkeitsbezug wählen können. Anschließend fand ein Brainstorming statt, an dem sich auch das Lehrreferat beteiligte. Dabei stellte sich heraus, dass eine Integration des Projekts Leonardo in weitere Studiengänge ein erstes Ziel sein kann, um die Forderungen der Hochschulvollversammlung zu erreichen. Es fanden weitere Gespräche mit der Stabsstelle Nachhaltigkeit, dem Leiter des GreenTeams Lehre und dem Projekt Leonardo statt. Dabei wurde der Micro-Bachelor Nachhaltigkeit vorgestellt, der jedoch nur eine Zusatzqualifikation darstellt und nur in geringem Maße in die regulären Studienverläufe integriert werden kann. Es wird nun daran gearbeitet, den Fachschaften die Ideen vorzustellen und diese mit ihnen zu diskutieren.

7.4.3 Road-Map

Im Frühjahr startete die Stabsstelle Nachhaltigkeit den so genannten Road-Map-Prozess, bei dem alle Hochschulangehörigen eingeladen wurden, Forderungen und Projektideen, wie die RWTH nachhaltiger werden kann, für die kommenden Jahre vorzuschlagen. Das Nachhaltigkeitsteam beteiligte sich an diesem Prozess, indem Forderungen, die schon länger existieren und neue Ergänzungen zunächst strukturiert und priorisiert wurden. Anschließend wurden diese Forderungen in einer Präsentation der Stabsstelle vorgestellt und über die Umsetzbarkeit diskutiert. Diese Forderungen werden nun bei weiteren Gesprächen regelmäßig weiter vorgebracht.

7.4.4 Besuch der Nachhaltigkeitswoche Zürich

Die Referentin war bei der Nachhaltigkeitswoche in Zürich zu Besuch, welche eine der größten in Europa ist und von den fünf Hochschulen der Stadt zusammen organisiert wird. Es wurden viele Kontakte aufgebaut. Dieser Aufenthalt war eine sehr gute Inspiration für die Planung der Nachhaltigkeitswoche in Aachen, die im Juni stattgefunden hat.

7.4.5 Nachhaltigkeitswoche

Zu Beginn der Amtszeit plante das Nachhaltigkeitsteam innerhalb eines Monats eine kleine Nachhaltigkeitswoche. Die Planungen waren etwas chaotisch, aber mit Hilfe des gesamten Teams ist doch noch ein buntes Programm zusammen gekommen. Dieses bestand aus einem Vortrag zum IPCC-Bericht, einem Nachhaltigkeitsmarkt am Templergraben, einem unverpackten Stadtspaziergang, einem Kleider- und Ablegertausch und einem Vortrag zum Thema Nachhaltigkeit an der Hochschule. Im Juni wurden dann ein zweites Mal Nachhaltigkeitstage organisiert. Dieses Mal begannen die Planungen im Januar und fanden in Kooperation mit dem AStA der FH, dem RRI Hub und nACHhaltig angezogen statt. In einem Online-Formular trugen sich mehrere Initiativen ein, die sich mit einer Veranstaltung beteiligen wollten. In 22 Veranstaltungen wurde eine Mischung aus Näh- und Upcycling-Workshops, Vorträge, Diskussionen sowie Events für Nachhaltigkeit zum Erleben und Anfassern angeboten (Abb. 10). Besonders gut angekommen sind der Kleidertausch, die beiden Yogaveranstaltungen und das Picknick mit geretteten Lebensmitteln. Die Podiumsdiskussion am 15.6. musste leider krankheitsbedingt ausfallen. Für die Bewerbung der Veranstaltungen wurde der AStA-Instagram-Account bespielt, Plakate in der Hochschule aufgehängt sowie ein Dia im Filmstudio gezeigt. Über das Ticketsystem des AStAs fand die Anmeldung für einige Veranstaltungen statt. Diese Woche ist eine gute Gelegenheit das Thema zu diskutieren und es bei vielen Studierenden prägnanter zu machen. Im Anschluss an die Nachhaltigkeitswoche fand das Fest der Nachhaltigkeit am Elisenbrunnen statt, bei dem sich das Referat am RWTH-Stand mit einer Umfrage beteiligte.

7.4.9 Nistkästen

Im Frühling wurden an vielen Orten auf dem Campus Nistkästen aufgehängt, die in der Erstsemesterwoche gebaut wurden. Die Referentin organisierte dafür mit dem Leiter des Erstsemesterteams die Ausgabe von Leinöl und Terpentinersatz, übernahm die Absprache mit den Fachschaften und plante die Route zum Einsammeln. Nun können sich die geflügelten Bewohner über einen geschützten Ort freuen.

7.4.10 Campusbegrünung

Beim Team-Campusgarten ist im letzten Jahr viel passiert. Neben den wöchentlich stattfindenden Pflanz- und Planungstreffen hat sich das Team mit der Erweiterung beschäftigt. So wurden neue Hochbeete an der Mensa Academica und am Templergraben aufgestellt, die nun vom Team liebevoll bepflanzt und zum Teil bemalt wurden. Am Humboldtthaus wurden neue Pflanzsteine aufgestellt und die Holz-Hochbeete des Reallabors am Templergraben werden bald vom Campusgarten-Team übernommen. Außerdem wurden neue Tische und Bänke aus alten Holzpaletten gebaut. Diese neuen Projekte benötigen viele fleißige Hände und so wurden über die Instagram-Accounts der RWTH und es AStAs über das Projekt berichtet und tatsächlich haben sich einige neue Mitstreiter*innen gefunden. Darüber hinaus beteiligte sich das Team an einem Film des Knowledge Hubs der RWTH zum Thema Nachhaltigkeit. Im Rahmen des Nistkasten-Projekts wurden von vielen Fachschaften Vogelhäuschen gebaut, die im Garten aufgehängt wurden. Aktuell läuft zudem eine Kooperation mit Studierenden des Studiengangs „Transforming City Regions“, die Ideen für Eco Urban Furniture haben, welche das Campusgarten-Team eventuell bauen werden. Im kommenden Semester soll darüber hinaus ein Ideensammelabend stattfinden, bei dem sowohl über zukünftige Projekte des Campusgartens, als auch der Begrünung an der RWTH insgesamt gesprochen werden soll. Auch studentische Aufenthaltsplätze im Grünen können dabei ein Thema sein.

7.4.11 Wandercoaching

Nach einer erfolgreichen Bewerbung hatte das Nachhaltigkeitsteam das Glück vom 27.5. bis zum 29.5. an einem Wandercoaching des Netzwerks N teilzunehmen. Die beiden studentischen Coaches Flo und Tim führten das Team durch ein buntes Programm aus Teambuilding und konzeptioneller Weiterentwicklung des Referats. Los ging es mit dem Aufstellen der Gruppenziele und dem Wissenstransfer zwischen den einzelnen Projekten. Am Samstag hatte jede*r über die Methode der Kompetenzfigur die Möglichkeit über die eigenen Fähigkeiten zu reflektieren und sich mit den anderen auszutauschen. Außerdem wurden die Gruppenstruktur und das Teamtreffen unter die Lupe genommen und über Veränderungsideen gesprochen. Am Sonntag war dann Zeit, Themen für das Wissensmanagement zu sammeln und die Ergebnisse des Wochenendes festzuhalten. Dieses Wochenende hat das Team inhaltlich sehr weitergebracht und das Teamgefühl merklich gestärkt. Daher empfiehlt die Referentin, dass sich das Team im nächsten Semester wieder um ein solches Coaching bewirbt.

7.4.12 Nachhaltigkeits-KeXe

Im Rahmen der Fachschaftsschulungen organisierte das Nachhaltigkeitsteam einen interaktiven Workshop zum Thema „Welche Verantwortung hat eine Fachschaft gegenüber ihren Studierenden und wie können sie mit dieser Verantwortung den Studierenden Nachhaltigkeit vorleben?“. Daraus entwickelte sich die Idee eines Nachhaltigkeits-KeXes, also eines regelmäßig stattfindenden Treffens zwischen Fachschaften und dem Nachhaltigkeitsteam des AStA. Bei den ersten Treffen ging es darum, einen Kodex aufzustellen, durch den sich die Fachschaften selbst Regeln für nachhaltigere Fachschaftsarbeit geben. Da beim zweiten Nachhaltigkeits-KeXe nur wenige Personen anwesend waren und wir die Rückmeldung erhalten haben, dass dies auch an fehlender Informationsweitergabe gelegen hat, wurde ein Verteiler für die Nachhaltigkeitsbeauftragten eingerichtet. Das nächste Nachhaltigkeits-KeXe soll sich mit dem Thema Nachhaltigkeit in der Lehre beschäftigen.

7.4.13 Austausch mit der Hochschule

Die regelmäßigen Treffen mit der Stabsstelle für Nachhaltigkeit und Hochschulgovernance waren vor allem für die Themen Ökostrom, Nachhaltigkeit in der Lehre, Mülltrennung und Fairtrade sehr sinnvoll. Dabei wurde vom Nachhaltigkeitsteam der aktuelle Umsetzungsstand erfragt und oft Vorschläge eingebracht. Außerdem beteiligte sich das Team an Netzwerk- und Diskussionsformaten, die von der Stabsstelle Nachhaltigkeit organisiert wurden. So finden einmal im Semester die so genannten GreenTeams zu den Themen Lehre, Betrieb und Forschung statt, bei denen alle Hochschulangehörigen über aktuelle Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit informiert werden und eigene Ideen einbringen können. In dieser Amtszeit waren dabei zentrale Themen Ökostrom, der Microbachelor Nachhaltigkeit und das Thema Nachhaltigkeit in der Antragsstellung von Forschungsprojekten. Ein weiteres Austauschformat ist der Nachhaltigkeitsspaziergang, bei dem Vertreter*innen von FH Aachen und RWTH Aachen zusammen kommen. Zentrale Themen waren dabei das Netzwerk Humboldt hoch N und die Verantwortung von Hochschulen in der Gesellschaft. Im letzten Semester neu ins Leben gerufen wurde das Netzwerktreffen der Nachhaltigkeitsbeauftragten, bei dem die Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule gefördert werden soll und auch Fachschaftler*innen eingeladen sind. Ein weiteres Format, das jedes Semester stattfindet, ist der runde Tisch Nachhaltigkeit, bei dem Studierende mit der Stabsstelle Nachhaltigkeit und dem AStA Team für Nachhaltigkeit in den Austausch treten können. Das letzte Mal beteiligte sich das AStA-Team an der Organisation und es wurde über das Thema Kommunikation mit Studierenden gebrainstormt.

7.4.14 Fazit Amtszeit

Es war ein spannendes Jahr mit vielen aufregenden Projekten. Besonders das Schulungswochenende, der TdSl und die Nachhaltigkeitstage waren mit viel Nervenkitzel, ganz vielen Planungstreffen und gleichzeitig Spaß verbunden. Ein großes Lob gebührt allen Projektleitenden in beiden Aufgabenbereichen, die durch ihr Engagement und ihre Freude an den Projekten viel bewegt haben. Gleichzeitig möchte sich die Referentin auch bei den anderen Referaten für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Ohne die ein oder andere Notfallhilfe wären so manche Dinge nicht möglich gewesen.

8 Ausländerinnen- und Ausländervertretung (AV)

Nasya Hristova

8.1 Team

8.1.1 Referent*innen/President and Vice President

- Nasya Hristova
- Nuray Agaoglu

8.1.2 Projektleiter*innen/Project Managers

- Yara Lintermanns
- Youssef Mansour
- Marvin Funez
- Rachel Sivel
- Siyan Chen

8.2 Deutsche Version

8.2.1 Tagesgeschäft

Allgemeines Am 27. Juni trat die 24. AV zu ihrer ersten konstituierenden Sitzung zusammen. Auf dieser Sitzung wurde Nasya Hristova zur Referentin und Nuray Agaoglu zur Stellvertretende gewählt. Darüber hinaus wurden Marvin Funez, Rachel Sivel, Youssef Mansour, Yara Lintermanns und Siyan Chen als Projektleiter gewählt.

Beratung Die AV unterstützt internationale Studierende weiterhin per E-Mail und bietet ihnen Konsultationen mit dem Anwalt an. In letzter Zeit ging es in den meisten E-Mails um Probleme mit der Verlängerung bzw. dem Erhalt von Aufenthaltsgenehmigungen. Die AV darf nur 5 Fälle pro Woche mit der Einwanderungsbehörde teilen. Darunter versteht man Notfälle: Personen, deren Aufenthaltserlaubnis abgelaufen ist oder demnächst abläuft und deren Arbeitsvertrag von der Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis abhängt. Personen, deren Aufenthaltserlaubnis abgelaufen ist oder demnächst abläuft und die aus gesundheitlichen oder familiären Gründen nach Hause reisen müssen. Die Nachfrage nach E-Mails war in den letzten Monaten konstant, wobei die AV durchschnittlich etwa 70 E-Mails pro Monat bearbeitete.

Im vergangenen Monat stieg die Nachfrage nach persönlichen Beratungen wöchentlich an, wobei das Hauptthema der Beratungen die Verlängerung von Aufenthaltsgenehmigungen war. Trotz dieses Anstiegs rechnet die AV mit einem Rückgang der Nachfrage während der vorlesungsfreien Zeit. Aus diesem Grund werden die persönlichen Beratungen ab dem 15. Juli alle zwei Wochen stattfinden. Auch während der Bürozeiten sind einige Anrufe für Beratungen eingegangen.

Die AV hat an einem Ausländerrecht Seminar teilgenommen, das vom International Office organisiert wurde und vom Leiter des Ausländeramtes (Herrn Marquardt) gehalten wurde. Während des Seminars wurden viele Fragen, Gesetze und häufige Fälle besprochen und geklärt, z.B. organisatorische Änderungen in der Ausländerbehörde, Anträge von neuen internationalen Studierenden, sowie verschiedene Paragraphen im Aufenthaltsgesetz (§16b AufenthG, §20 AufenthG, §18b AufenthG, §18c AufenthG, §18c AufenthaltG, §9a AufenthG, u.a.).

Um die internationalen Studierenden in Sachen Mietrecht genauer beraten zu können, besuchte die AV außerdem ein vom AStA organisiertes Mietrecht Seminar, das vom Mieterschutzvereins für Aachen und Umgebung e. V. gehalten wurde.

8.2.2 Veranstaltungen

Pub Quiz Das Pub-Quiz fand am 30. Juni im Café Papillon statt und begann um 20 Uhr. Das Quiz war in vier Kategorien unterteilt: Überleben in Aachen, Geographie und Geschichte, Musik und Filme und Wissenschaft, mit jeweils zehn Fragen. Es nahmen acht Teams mit vier bis sechs Teilnehmern teil. Jedes Team musste sich einen Namen aussuchen, bevor es mit dem Quiz begann. Für jede Kategorie erhielten sie einen Antwortbogen, auf dem sie die Fragen beantworten konnten. Diese wurden nach jeder Kategorie eingesammelt. Zwischen den einzelnen Kategorien gab es eine 15-minütige Pause, in der die Teilnehmer ihre Getränke nachfüllen konnten und die AV die Antworten auswerten. Das Gewinnerteam erhielt Uno Karten als einen kleinen Preis.

Meet'n Grill Am Samstag, den 2. Juli, fand das Meet 'n Grill der AV statt. Durch die Hilfe der DAAD konnte die AV kostenloses Essen anbieten. Der Fachbereich Maschinenwesen stellte seinen Grill zur Verfügung, mit dem vegane Würstchen, Hähnchenspieße und Würstchen gegrillt wurden. Außerdem gab es vier verschiedene Salate (Kartoffelsalat, veganer griechischer Salat, Krautsalat und Romanosalat) und frische Brötchen aus der Bäckerei. Die Veranstaltung begann um 13 Uhr und die AV begannen um 10 Uhr mit den Vorbereitungen. Es gab Tische drinnen und draußen, so dass alle das gute Wetter genießen konnten. Insgesamt gab es um die 65 Teilnehmer.

Game Night Der Spieleabend fand am 6. Juli um 21 Uhr im Humboldt Haus statt. Es wurden verschiedene Spiele angeboten: Ligretto, Schach, Jenga, Cards Against Humanity, Halli Galli und viele mehr. Darüber hinaus gab es ein Kickerturnier, wo die Gewinner einen kleinen Preis gewonnen haben. Es gab etwa 50 Teilnehmer, von denen viele ihr Interesse an ähnlichen Veranstaltungen bekundeten.

Sun's Out Chill Out Am 16. Juni organisierte die AV das Sun's Out Chill Out. Die Studierenden trafen sich im Stadtpark und genossen es, verschiedene Spiele zu spielen, Kontakte zu knüpfen und neue Leute kennenzulernen.

Yoga Kurs Am 28. Juni bot die AV den dritten Yogakurs an. Für den Kurs gab es ein Anmeldeformular, da im zweiten Stock des Humboldt-Hauses nur 20 Personen Platz haben. Die Anmeldung wurde auf der Instagram-Seite des AV gepostet. Dies war der letzte Kurs für dieses Semester.

I am Okay Zwei Videos zum Thema Einführung und Prokrastination werden erst nach dem 15. August veröffentlicht. Aufgrund der hohen Anzahl an Terminanfragen kann die Beratungsstelle der RWTH derzeit keine neuen Termine vergeben und schlägt AV vor, bis zum 15. August zu warten, damit bedürftige Studierende nach dem Ansehen der Videos Termine buchen können.

8.2.3 Soziale Medien

AV nutzt weiterhin seine Social-Media-Kanäle, um für die Veranstaltungen zu werben, Studierende zu informieren und nützliche Tipps für internationale Studierende zu geben.

Im Juni informierte die AV die Studierenden auf ihren sozialen Plattformen über die verschiedenen von ihr organisierten Veranstaltungen. Die Veranstaltungen, über die AV berichtete, waren Sun's Out Chillout (12.06), ein von einem AV-Mitglied organisierter Yogakurs (23.06), Pub Quiz (24.06) und Meet n' Grill (29.06). Auf Instagram wurde ein kurzer Videorückblick auf die Veranstaltung Run n' Dine (9.06) gepostet. AV informierte auch über die Fortsetzung der persönlichen Beratungen, die AV anbietet (25.06). Die Social-Media-Plattformen wurden genutzt, um die Studierenden über die Hochschulwahlen (21.06) und über Änderungen im Buchungssystem des Ausländeramtes (16.06) zu informieren. Die sozialen Medienplattformen, die zur Information der Studierenden genutzt wurden, waren Instagram, Facebook und Discord.

Auf Instagram setzt AV die Postingreihe "Frequently Asked Questions" fort, die kleine Tipps und Ratschläge für internationale Studierende und Neuankommlinge bereithält. Die Mensa und ihre Preiserhöhung waren ein Thema im Juni.

Die AV hat ihre Webseite komplett überarbeitet. Die Webseite wird regelmäßig mit relevanten Neuigkeiten und AV events aktualisiert.

Die AV hat die Dreharbeiten und den Schnitt des Videos "How to Avoid Scams" abgeschlossen, das in Zusammenarbeit mit dem International Office erstellt wurde. Ziel des Videos ist es, den Studierenden zu zeigen, wie Haus- und Jobbetrügereien aussehen und ihnen beizubringen, wie sie diese erkennen und damit umgehen können. Die Veröffentlichung des Videos hat sich in den letzten Wochen verzögert, da AV auf eine letzte Bestätigung von Seiten des International Office wartet. Sobald das Internationale Büro die Veröffentlichung des Videos bestätigt, wird AV es veröffentlichen.

8.3 English Version

8.3.1 Daily Business

General On the 27th of June, the 24th AV met for the first constitutional meeting. During this meeting Nasya Hristova was elected President and Nuray Agaoglu was elected as Vice President. In addition, Marvin Funez, Rachel Sivel, Youssef Mansour, Yara Lintermanns, and Siyan Chen were elected as project leaders.

Consultations The AV continues to support international students via email and offers them consultations with the lawyer. Recently, most emails have been about issues with either renewing or obtaining residence permits. The AV is only allowed to share 5 cases per week with the Immigration Office. Emergencies are understood to be: Persons whose residence permit has expired or is about to expire and whose employment contract depends on the extension of the residence permit. Individuals whose residence permit has expired or is about to expire and who need to travel home for health or family reasons. The email demand has been steady in the past months with the AV processing an average of around 70 emails per month.

In the past month, the demand for in-person consultations has been increasing weekly, with the main consultation topic being the renewal of residence permits. Despite this increase, the AV is counting with a reduction of the demand during the exam season. For this reason, the in-person consultations will be held bi-weekly starting July 15th. The AV has also been receiving calls during office hours for consultation.

The AV also attended an Alien's law seminar that was organized by the International Office and held by the head of the Foreigner's Office (Mr. Marquardt). During the seminar many questions, laws and frequent cases were discussed and clarified, i.e., organizational changes in the

Foreigner's Office, incoming students applications as well as different paragraphs in the residence act (§16b AufenthG, §20 AufenthG, §18b AufenthG, §18c AufenthG, §18c AufenthaltG, §9a AufenthG, i.a.).

In order to advise international students in a more accurate manner regarding tenancy law, the AV also attended a tenancy law seminar organized by AStA and held by the Tenant Protection Association for Aachen and Environs e. V.

8.3.2 Events

Pub Quiz The Pub quiz took place at Café Papillon on the 30th of June and started at 8PM. The Quiz was divided in four categories: Surviving Aachen, Geography and History, Music, Movies and Science. Each category had ten questions. Eight teams participated with four to six participants. Each team had to choose a name before starting the quiz. For every category they received an answer sheet on which they could respond to the questions. These were collected after every category. In between each category, there was a 15 minute break, in which participants could refill their drinks and the AV evaluated the responses. The winning team received a little prize of uno cards.

Meet'n Grill On Saturday, the 2nd of July, was AV's Meet 'n Grill. Through the help of DAAD, AV was able to offer free food. The Faculty of Mechanical Engineering lent their grill with which vegan sausages, chicken skewers and sausages were grilled. In addition to that, there were four different salads (potato salad, vegan greek salad, coleslaw and romana salad) and fresh bread rolls from the bakery. The event started at 1PM and the AV started the preparations at 10AM. There were tables inside and outside so that everyone could enjoy the good weather. In total, there were roughly 65 participants.

Game Night The Game Night took place on the 6th of July at 9PM in Humboldt Haus. Multiple games were made available: Ligtretto, Chess, Jenga, Cards Against Humanity, Halli Galli and many more. In addition to that, there was a Fußball tournament, where the winners won a small prize. There were around 50 participants, with many expressing an interest in similar events.

Sun's Out Chill Out On June 16th, the AV organized Sun's Out Chill Out. Students met in Stadtpark and enjoyed playing different games, socializing and getting to know new people.

Yoga Course On the 28th of June, the AV offered the third yoga course. The course had a registration form, as the second floor of Humboldt House can only fit 20 people. The registration was posted on the AV's Instagram. This was the last course for this semester.

I am Okay Two videos about Introduction and Procrastination will be first realised after 15th of August. Due to the high number of appointment requests, RWTH Counseling department is currently not able to give new appointments and suggested AV to wait until 15th of August, so that students in need will be able to book appointments after seeing the videos.

8.3.3 Social Media

AV continues to use its social media channels to promote its events, inform students, and provide useful tips for international students.

In June, AV informed students on its social platforms about the different events organized and general information. The events AV posted about were Sun's Out Chillout (12.06), a Yoga Course organized by an AV member (23.06), Pub Quiz (24.06) and Meet n' Grill (29.06). A brief recap in video format was posted on Instagram of the Run n' Dine event (9.06). AV also informed about the continuation of the in-person consultations the AV is offering (25.06). The social media platforms were used to inform the students about the University Elections (21.06) and of changes in the booking system of the Foreigner's Office (16.06). The social media platforms used to inform the students were Instagram, Facebook and Discord.

On Instagram, AV continues the "Frequently Asked Questions"posting series, which provides small tips and advice for international students and newcomers. Mensa and the increase in its prices was a topic covered in June.

The AV has completely revamped its website, and is regularly updating it with relevant news and AV event posts.

AV completed the shooting and editing of the "How to Avoid Scams?"video, which is done with the collaboration with International Office. The video aims to show students how house and job scams look like and teach them how to recognize and deal with them. The release of the video is delayed in the last weeks, since AV is waiting for a last confirmation from the International Office's side. Once the International Office confirms to publish the video, AV will publish it.



9 Vertretung der Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung (VORSCHUB)

Philip Balcar, Alessa Stemmer

Beauftragte

- Philip Balcar
- Alessa Stemmer(Stellvertretung)

Studentische Hilfskräfte (SHK)

- Alexander Rheindorf
- Greta Wittemeier
- Marwa Hamoud
- Tamara Holly
- Andreas Sturm
- Malina Georg

9.1 Bericht

Die Einarbeitung der neuen Stellvertretung Alessa verläuft gut und ist größtenteils abgeschlossen. Der Stammtisch „Studieren mit Autismus“ hat sich gut bei VORSCHUB eingegliedert und wird ab sofort stark beworben. Dank der Förderung „inklusive Hochschule“ kann die Moderation finanziert werden. Alle Gruppenangebote finden derzeit noch digital statt. Es wird überlegt, Präsenztermine einzuführen. Die Beratung ist wie immer gut besucht. Seitdem VORSCHUB die Präsenz bei den internationalen Studierenden erhöht hat, finden sich vermehrt solche Studierende in der Beratung wieder, was uns sehr freut. Die Zusammenarbeit mit dem International Office wurde zudem weiter intensiviert.

Derzeit wird die Beratung sowohl im Online- wie auch im Präsenzformat angeboten. Die Präsenzberatung findet nach wie vor im AStA statt. Geplant ist eine Verschiebung der Beratungszeiten auf den Vormittag, um für Studierende zeitlich besser erreichbar zu sein. Der VORSCHUB-Podcast wird krankheitsbedingt erst später erscheinen als vorgesehen. Geplant ist die Veröffentlichung der ersten Folge Ende Juni.

Der neue Ruheraum in der Germanistik wird derzeit eingerichtet und wird schon bald nutzbar sein. Durch die Installation gleicher Schließsysteme benötigen Nutzende keinen neuen Zugangschip. Um Lehrende für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung besser sensibilisieren zu können, laufen derzeit Zusammenarbeiten mit dem CLS und ExAct. Dabei werden unter anderem entsprechende Handreichungen auf Plattformen für Lehrende zur Verfügung gestellt.

Da das Angebot der Studienassistenzen bei VORSCHUB viele Anfragen erhält, überlegen wir das Angebot auszuweiten. Es fanden Gespräche mit dem International Office statt, welches das „BeBuddy“-Programm erfolgreich führt. Derzeit werden Konzepte erstellt, dieses Programm bei VORSCHUB ebenfalls einzuführen. Alle studentischen Hilfskräfte bei VORSCHUB werden eine dreitägige Fortbildung zur Stärkung der psychischen Fähigkeiten und der Kompetenzerweiterung absolvieren. Grund dafür sind die oftmals sehr komplizierten und psychisch fordernden Arbeit bei VORSCHUB. Finanziert werden die Fortbildungen ebenfalls über die „Förderung inklusive Hochschule“.

Die Umstrukturierung bei VORSCHUB ist nach wie vor ein wichtiges Thema. Derzeit arbeiten wir an einem passenden Konzept und werden dieses in den kommenden Sitzungen vorstellen. Über Fragen, Anregungen oder Feedback zu unserer Arbeit freuen wir uns wie immer sehr.

10 Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft (GSP)

Alina Kreuz, Naila Khan, Jan Kösters

Beauftragte

- Alina Kreuz
- Jan Kösters
- Naila Khan

Ehrenamtliche Mitarbeitende

- Janine Weide (Rollenfrei)
- Janine Stehli (Social Media)
- Nura Zimmermann (ARS)
- Nihad Nusseibeh (ARS)

10.1 Allgemeines

10.1.1 Beratung

Wir freuen uns weiterhin eine Beratung anbieten zu können. Die Anfrage nach Beratungen ist seit Beginn des neuen Semesters leicht gestiegen. Wir hatten im letzten Monat zwei Beratungsanfragen.

10.1.2 Social Media

Wir haben weiterhin Unterstützung im Social Media Bereich durch Janine Stehli und veröffentlichen wöchentliche Infoposts. Thematisch wurden in den letzten Wochen unter anderen die Themen: Wie kann ich mit Sexismus umgehen und Warum „Bleib Gesund“ nicht immer die richtigen Worte sind behandelt.

10.2 Aktuelle Projekte

10.2.1 Podcast

Insgesamt wurden bis dato neun Podcasts veröffentlicht. Der neue Podcast mit first gen A.C. wird im Laufe der nächsten 4 Wochen veröffentlicht werden. Außerdem wurde ein Podcast mit Enhance in Valencia aufgenommen. Der Podcast wird nach der gemeinsamen Folge mit first gen e.V. erscheinen. Im Laufe der nächsten Wochen sind weitere Podcasts geplant.

10.2.2 Awareness Konzept

Derzeit arbeitet das GSP mit an der Ausarbeitung eines Awareness Konzepts. Vorgeschrieben wird es zusammen mit Janina Gold die neue Awareness PL des AStAs und Niklas Schumacher vom Kulturreferat. Auf dem Campus Festival wurde ein Awarenessstand aufgebaut bei dem Janina und Jan über Veranstaltungs-Awareness aufgeklärt haben und Personen geholfen haben, die vorbeigekommen sind. Es konnten viele Erkenntnisse gesammelt werden, die ins Konzept mit eingearbeitet werden.

10.2.3 Vorgezogene Namensänderung

An der RWTH wird die vom Rektorat in 2019 beschlossene Namensänderung immer noch durch eine Einzelperson in der Verwaltung blockiert. Da einige andere Hochschulen in NRW aber schon ein Verfahren haben und mindestens eine (TU Dortmund) das vom Ministerium abgesegnet bekommen hat kann es keine Rechtsgründe mehr dagegen geben. Daher vernetzen wir uns hier mit den anderen Hochschulen und planen zusammen mit dem Gleichstellungsbüro endlich ein Verfahren zu etablieren. Hier werden wir uns nicht darauf ausruhen, dass es in der Zukunft ein Selbstbestimmungsgesetz geben soll, da dieses noch lange dauern kann.

10.2.4 Care Arbeit

Das GSP ist in einer kleinen NRW KostA nahen Gruppe aktive, die versucht die in anderen Ländern schon geltenden Nachteilsausgleiche für besondere Lebenslagen, wie zB Care Arbeit auch in NRW ins HSG zu bekommen.

10.3 Abgeschlossene Projekte

10.3.1 Pride Month

Zusammen mit dem Asta der Katho organisierte das GSP dieses Jahr wieder einige Veranstaltungen anlässlich des Pride Month. Am 14.06. hielt Jan einen Beitrag zum Thema nicht-binär ist nicht so schwer in der Katho. Unter anderem organisierten wir einen am 18.6.2022 einen „Queer Walk“. Hier konnte die Historie und die Entwicklung queerer Räume in Aachen erkundet werden. Wir freuen uns das wir den Queer Walk auf Englisch anbieten konnten um möglichst viele Menschen zu erreichen. Das GSP zeigte als Abschluss zum des Pride Month's den Film Anne+ im Queerreferat. Alle Veranstaltungen waren gut besucht und die Zusammenarbeit mit den anderen Teilnehmer*innen funktionierte sehr gut.

10.4 Besuchte Veranstaltungen

Seit Anfang des Junis fanden einige Veranstaltungen und Kommissionen statt an denen das GSP partizipierte. Darunter waren:

10.4.1 Runder Tisch Gleichbehandlung und Antidiskriminierung

Haben sich viele Gleichstellungsakteur*innen an der RWTH getroffen und über die aktuelle bei den jeweiligen Stellen gesprochen. Besonders die Themen Namensänderung und All-Gender-Toiletten kamen auf.

10.4.2 Queere* Gleichstellungspolitik an Hochschulen

In der KW 26 war das GSP auf der zweitägigen Kommissionssitzung vertreten. Die bukof-Kommission für queere* Gleichstellungspolitik an Hochschulen entwickelt Strategien und Maßnahmen für eine Gleichstellungsarbeit, die über das binäre, heteronormative Geschlechtermodell hinausgeht. Am ersten Tag wurde Jan in das Sprecher*innen-Team der Kommission gewählt. Dort will Jan die Studierenden besser vertreten, da die bukof deutlich mehr Input aus dieser Richtung vertragen kann.

10.4.3 KostA NRW

Am 1. Juli war die Kommission für studentische Angelegenheiten der LaKof NRW (KostA) dort ging es vorerst um einen Austausch der Personen die für Studierende Gleichstellung an NRW Hochschulen machen. Themen die Hygieneprodukte auf Toiletten und Solidarität zwischen den Betroffenengruppen wurden behandelt.

10.5 Antirassismusstelle

10.5.1 Allgemeines

Instagram-Account Die Antirassismusstelle (ARS) hat seit Beginn des Jahres einen eigenen Instagram-Account (@ars.rwth). Hier wurden bisher sechs Posts veröffentlicht. Der Account wird zweisprachig geführt und hat mittlerweile mehr als 350 Follower*innen. Internetseite: Auf der Internetseite des GSP ist eine Beschreibung der Antirassismusstelle auf Deutsch und Englisch zu finden. Darüber hinaus gibt es auf der Internetseite eine Meldestelle für rassistische Vorfälle an der RWTH (siehe unten). Meldestelle/Report Racism: Die Meldestelle ist unter gsp.rwth-aachen.de/meldestelle in deutscher Sprache und unter gsp.rwth-aachen.de/report.racism in englischer Sprache zu finden. Hier wird Studierenden die Möglichkeit gegeben, erlebte oder beobachtete rassistische Vorfälle an der RWTH (anonym) zu melden.

10.5.2 Aktuelle Projekte

Team Nura Zimmermann unterstützt im Bereich Social Media und kümmert sich um die Organisation eines Stammtisches. Nihad Nusseibeh unterstützt Nura beim Aufbau des Stammtisches und arbeitet an einer Kooperation mit dem Filmstudio der RWTH Aachen und der Antirassismusstelle der FH Aachen.

Beschwerden Seit November 2021 haben die ARS 17 Beschwerden erreicht (Stand: 09.07.2022). Dafür wurden von den Studierenden sowohl die Meldestelle als auch die Mailadresse (ars@gsp.rwth-aachen.de) und die Instagram-Seite genutzt. Da jeder Fall individuell behandelt wird und die Fälle sehr unterschiedlich sind, nimmt die Bearbeitung dementsprechend viel Zeit ein und ist teils sehr komplex. Es konnten jedoch bereits auch erste Erfolge erzielt werden (bspw. die Sensibilisierung von Dozierenden bzgl. verwendeter Sprache). Die Beschwerden werden nun in anonymer Form katalogisiert, um einen besseren Überblick zu behalten.

Material (Sticker) Im AStA liegen die vier Sticker des GSP aus („Diskriminierung ist kein Einzelfall“, „Rassismus ist kein Einzelfall“, „Silence = Violence“ und „Kleidung kennt kein Gender“).

Zusammenarbeit diffus.space / No means No Gemeinsam mit einer der Künstlerinnen von „No means No“ und dem diffus.space wurde ein Siebdruck mit dem Schriftzug „Silence is Violence“ entworfen. Dieser feierte seine Premiere auf dem „Kunst & Klamotte meets Fummelflohmarkt“ und kann jetzt beim diffus.space genutzt werden.

Buchanschaffung mit Unibibliothek In der Unibibliothek ist das Buch „exit RACISM“ von Tupoka Ogette in der neuesten Ausgabe erhältlich. Das Buch gibt einen sehr guten Anstoß zum rassismuskritischen Denken. Durch die Verfügbarkeit in der Unibibliothek soll allen Studierenden der Zugang zu der Literatur ermöglicht und ein kleiner Beitrag zu einer rassismuskritischeren Studierendenschaft beigetragen werden. Die ARS empfiehlt die Lektüre allen Studierenden und insbesondere den Mitgliedern des Studierendenparlamentes.

10.5.3 Geplante Projekte

Vorlesungsreihe Gerne möchte ich durch Vorträge zur Sensibilisierung unserer Studierendenschaft in Bezug auf das Thema Rassismus beitragen. Dies ist aufgrund fehlender (zeitlicher) Ressourcen jedoch frühestens im Wintersemester 22/23 möglich.

Zusammenarbeit Antirassismusstelle der FH Aachen Neben der gemeinsamen Kooperation mit dem Filmstudio können sich beide Antirassismusstellen gut vorstellen auch in Zukunft gemeinsam an Projekten zu arbeiten, um die begrenzten Ressourcen ein wenig zu bündeln und besser nutzen zu können.

Zusammenarbeit diffus.space / No means No Damit das entworfene Sieb mehr Aufmerksamkeit erfährt und sichtbarer in der Stadt wird, würde ich mich freuen einen gemeinsamen „Druck-Tag“ mit dem GSP und dem diffus.space bzw. No means No zu veranstalten.

Material (Flyer) In den nächsten Wochen sollen Flyer zur Antirassismusstelle erstellt werden. Diese sollen bei der Zentralen Studienberatung und dem Sprachenzentrum ausgelegt und bei Bedarf an Studierende verteilt werden.

10.5.4 Anmerkung

Auch weiterhin rate ich dringend zur Einrichtung von mindestens einer zweiten gleichwertigen Stelle im Rahmen der Antirassismusstelle, um die Verfügbarkeit der ARS auch im Falle von Urlaub und Krankheit zu gewährleisten und generell genug Ressourcen für die Antirassismusarbeit in unserer Studierendenschaft bereitzustellen.

11 Beauftragten für die studentischen Hilfskräfte

Haydar Genc, Kai Wallbaum

11.1 Beratung

Derzeit findet die Beratung ausschließlich digital statt. Dabei verbleibt der Kontakt in der Regel bei E-Mails oder Telefonaten. Auf Anfrage vereinbaren wir auch individuelle Sprechstunden in Präsenz oder digital. Präsenz-Sprechstunden ergeben derzeit keinen Mehrwert. Die meisten Hilfskräfte mit einem intensiveren Beratungsbedarf sind mit Telefonaten oder Zoom-Calls vollkommen zufrieden. anbieten.

11.2 Öffentlichkeitsarbeit

Wir besitzen einen Instagram-Account, dieser ist unter folgender Kennung zu finden: bshkrwth. Daneben findet man uns auch weiterhin auf Facebook unter @SHKVertretungRWTH.

Unsere Idee der Visitenkarten in den Begrüßungsbeuteln für Erstsemester*innen ist gut angekommen und hat uns viele Erstkontakte ermöglicht. Für das kommende Wintersemester werden wir erneut Visitenkarten erstellen. Im letzten Jahr haben wir rund 5.000 Stück verteilt. Auf einer Seite soll in wenigen Worten eine Vorstellung und die Kontaktdaten dargestellt werden. Auf der anderen Seite dann ein Kalender mit DIES, Feiertagen und möglichen Brückentagen abgebildet sein. Erstsemester*innen sind im Grunde nicht unsere Zielgruppe, weil SHKs erst in höheren Semestern ihre Tätigkeit beginnen, jedoch könnte sich diese Aktion gut eignen, um diese für zukünftige Fragen über einen Ansprechpartner aufzuklären. Dies hat sich in der Vergangenheit bestätigt.

Es wird Zeit neue Broschüren zur Thematik „Arbeitsrecht Allgemein“ zu erstellen. Einige Informationen aus der alten Broschüre sind veraltet. Derzeit überlegen wir, diese in einer etwas anderen Form herzustellen, wodurch sie leichter reproduzierbar sind. Statt eines kleinen Heftes, könnte auch ein Falt-Flyer den gewünschten Effekt erzielen.

11.3 Veranstaltungen

Eine weitere Informationsveranstaltung zur Thematik von „Arbeitszeugnissen“ wurde erstellt, bzw. überarbeitet. Diese soll Anfang August via Zoom stattfinden. Sie soll zudem am späten Nachmittag stattfinden.

11.4 Partner und Tarifvertrag

Im Sinne des StuPa Beschlusses, die Arbeitsbedingungen studentischer Hilfskräfte gemeinsam mit der TV-Stud Initiative zu verbessern, beobachten wir deren Entwicklung und versuchen uns nach Möglichkeit geeignet einzubringen.

Die Bundesweite TV-Stud Initiative führt derzeit eine größere Umfrage-Aktion zu den Beschäftigungsbedingungen studentischer Hilfskräfte an deutschen Hochschulen durch. Im Mai hat hierzu die Online-Befragung gestartet. Grund für diese Aktion ist, dass der Arbeitgeberverband der Länder (TdL) Gespräche zur Bestandsaufnahme der Arbeitsbedingungen studentischer Hilfskräfte zugesagt hat. Um diese Gespräche vorzubereiten, führen die Gewerkschaften ver.di und GEW in Kooperation mit dem Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw) der Universität Bremen eine bundesweite Befragung Studentischer Beschäftigter durch. Um auf Bundes- und Länderebene repräsentative Daten und einen guten Überblick über die Beschäftigungsbedingungen zu erhalten, braucht es einen hohen Rücklauf aus möglichst vielen Hochschulen und Fachbereichen. Bis Ende Juni haben über 7.000 Personen an der Umfrage teilgenommen. Die Umfrage wird noch bis zum 22.07. durchgeführt und soll die Zielmarke von 10.000 gültigen Fragebögen erreichen. Alle Hochschulpolitischen Akteure sind daher herzlichst eingeladen diese Umfrage zu teilen und weiterzuleiten. Der Link hierzu lautet: <https://surveys.bremen-social-sciences.de/index.php?r=survey/index&sid=833611>

Die Landesweite TV-Stud Initiative plante nach den Landtagswahlen, „auf die Abgeordneten aller demokratischen Parteien zuzugehen“, um in möglichen Koalitionsverhandlungen die Thematik der TV-Stud Bewegung zu betonen. Dies scheint teilweise erfolgreich gewesen zu sein. Im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung, bestehend aus CDU und Grünen, erhielten studentische Hilfskräfte einen besseren Stellenwert. Nach Plan der neuen Landesregierung sollen diese in den Tarifvertrag der Länder übernommen werden. Doch dies ist nur ein Teilerfolg. Schließlich hängt die Aufnahme studentischer Hilfskräfte in den Tarifvertrag der Länder nicht von NRW allein ab, sondern von allen Beteiligten der Tarifgemeinschaft. Also auch von den anderen Bundesländern, außer Hessen und Berlin. Es bedarf also weiterer Arbeit hierzu.

Das SHK-Bündnis NRW tauscht sich derzeit zu den anstehenden Mindestloohnerhöhungen im Oktober aus. Aktuell schaut es danach aus, dass die meisten Hochschulen lediglich die Stundenlöhne der studentischen Hilfskräfte auf den neuen Mindestlohn erhöhen werden. Damit wären dann NRW-weit die SHK-Löhne beinahe identisch. Das SHK-Bündnis sieht dies als problematisch an, weil höhere Löhne meist sinnvoll und leicht umsetzbar wären. Beispielsweise durch eine kleinere Anzahl an „Soll-Stunden“

11.5 Umfragen

Nach der Umfrage ist vor der Umfrage. Wir bereiten die nächste große Zufriedenheitsumfrage für den kommenden Oktober vor. Diese soll erneut digital stattfinden und in einem größeren Rahmen beworben werden. Um bis dahin die Thematik der Umfrage „frisch“ zu halten, werden wir an dieser Stelle nun regelmäßig kleinere Fakten präsentieren.

Der erste Fakt lautet:

Rund 10% der studentischen Beschäftigten an der RWTH führen, wie bereits 2020, keine Stundenzettel. Dabei sind diese besonders wichtig, um nachzuweisen, ob die vertraglich festgelegte Wochenarbeitszeit erfüllt wird. Hierbei werden zudem Über- und Minusstunden miteinander verrechnet oder aufgespart. Besonders bei Beschäftigungsformen, die nicht an einer einzigen Arbeitsstätte stattfinden, wie etwa Home-Office oder Arbeiten im Ausland, sollte man daher eigene Zettel führen, um die eigene Arbeitszeit nachzuhalten. Knapp 40% der studentischen Beschäftigten nutzen hierfür vorgegebene Nachweise. Die restlichen führen eigene Nachweise oder halten auf anderer Weise die Stunden nach.

11.6 Aktuelle Problemfälle

Es liegen derzeit keine besonderen Schwerpunkte vor. Dennoch häufen sich Anfragen von studentischen Hilfskräften, die zwar an der RWTH beschäftigt sind, aber an einem Standort außerhalb der EU tätig sind. Damit sind manchmal einige Schwierigkeiten verbunden. Beispielsweise müsse Arbeitsverträge stets als Originale eingereicht werden und können nicht digital übergeben werden. Dennoch können diese Verträge postalisch zugestellt werden. Rechtlich ist jedoch relevant, dass die Originalen Arbeitsverträge zur Aufbewahrung bei der Hochschule vorliegen.

Außerdem erhalten wir derzeit häufig Anfragen von studentischen Hilfskräften ohne EU – Staatsbürgerschaft. Diese wollen oftmals mehr arbeiten, doch leider müssen wir diese manchmal ausbremsen, weil sie sonst Probleme mit ihrer Aufenthaltserlaubnis bekommen. Sie können im Jahr entweder 120 volle Arbeitstage oder 240 halbe Arbeitstage lang einer Nebentätigkeit nachgehen. Arbeitstage mit einer Arbeitszeit von mehr als 4 Stunden können hierbei als volle Arbeitstage gezählt werden.

Abkürzungen

AV	Ausländerinnen- und Ausländervertretung	GSP	Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz	VORSCHUB	Vertretung der Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung